Film & Fernsehen:
Neuerscheinungen. Fünfte Ausgabe

Ein Überblick vor allem über die deutschsprachige Publizistik der Film- und Fernsehwissenschaft

Zusammengestellt und kommentiert von
Hans J. Wulff
In Zusammenarbeit mit Ulrich Kriest

Filmgeschichte / Film und Geschichte	112
Genrestudien / Themenverwandte Filme	117
Darsteller, Regisseure, Produzenten und andere Personen des Films und des Fernsehens	127
Film und die anderen Künste	134
Filmtheorie	139
Video- und Fernsehtheorie / Video- und Fernsehgeschichte	146
Fernsehgenres	152
Fernsehserien	155
Fernsehshows	158
Kindermedien	160
Computermedien, Hyper- und Multimedia	162
Psychologie, Nutzungsforschung, Medienpädagogik	163
Juristische und ökonomische Arbeiten	172
Addenda / Artikel in Nicht-Fachzeitschriften	180
Nachschlagewerke	211
Neue Zeitschriften	221

Filmgeschichte / Film und Gechichte

Reimers, Karl Friedrich / Hackl, Christiane / Scherer, Brigitte (Hrsg.): *Unser Jahrhundert in Film und Fernsehen. Beiträge zu zeitgeschichtlichen Film- und Fernsehdokumenten.* Konstanz: UVK Medien / Ölschläger 1995, 304 S. (Kommunikation audiovisuell. 2.).
ISBN 3-88295-064-1, DM 36,--.
Inhalt: Hans Beller: Die Deutschen als Hunnen. Feindbildproduktion in Hollywood (1914-1930) (11-33). -- Erwin Leiser: Revolutionär und Poet. Notizen zu Dziga Vertov und seinem Film DER MANN MIT DER KAMERA (1929) (35-41). -- Martin Loiperdinger: Die Geschichte vom STAHLTIER (1935) (43-57). -- Stig Hornshoj-Moller: DER EWIGE JUDE. Legitimation und Auslöser eines Völkermordes (59-97). -- Gerd Albrecht: Kino am Abgrund. Film im Dritten Reich zum Jahreswechsel 1944/45 (99-115). -- Dieter Wiedemann: Der Kinder- und Jugendfilm der DEFA. Zwischen politischem Auftrag und Beitrag zur Selbstverwirklichung. Thesen zur Neubewertung des DEFA-Erbes (117-133). -- Peter Hoff: "Der Himmel teilt sich zuerst". DER GETEILTE HIMMEL (1964), ein Film von Konrad Wolf nach dem Buch von Christa Wolf (135-158). -- Dietrich Schwarzkopf: Zu Eberhard Fechners NACHREDE AUF CLARA HEYDEBRECK (1970) (159-166). -- Wolfgang Landgraeber: DEUTSCHLAND IM HERBST. Das Thema "Terrorismus" in deutschen Spielfilmen zwischen 1975 und 1985 (169-183). -- Peter Hoff: STALKER (1979). Eine Reise in das eigene Ich (185-207). -- Brigitte Scherer: Magnum, Hawke und Al. Der Vietnamveteran in den Serien von Donald P. Bellisario (209-229). -- Werner Faulstich: Hardcore-Pornofilme. Geschichte, Typologie, Ästhetik und Bedeutung (231-248). -- Antje Enigk / Rüdiger Steinmetz: Vereinigt-Entfremdet-Verdrängt. Deutsche Befindlichkeiten fünf Jahre nach der Wende, untersucht am Beispiel der politischen Fernsehmagazine FAKT und REPORT BADEN-BADEN (249-266). -- Henric L. Wuermeling: Gedanken aus meiner Werkstatt zur Jahrhundertwende (267-270).

Schöning, Jörg (Red.): *Fantaisies russes. Russische Filmemacher in Berlin und Paris, 1920-1930.* München: Text + Kritik 1995, 187 S. (Ein CineGraph Buch.).
ISBN 3-88377-509-6, DM 32,--.
Der Band betritt - wie immer, möchte man nach den beiden Bänden über deutsche Filmemacher in Großbritannien und die deutsch-dänischen Filmbeziehungen sagen, die die CineGraph-Reihe eröffnet haben - Neuland und wird sicher noch lange ein Standardtext zum Thema bleiben, zumal nicht nur personenbezogene Studien versammelt sind, sondern "Produktionsmodelle" breite Aufmerksamkeit genießen.
Inhalt: Thomas Brandlmeier: Brillanten und Brillantine. Exilrussen und Filmrussen (9-20). -- Jörg Schöning: Vom Russen-Club zum Russenkult. Kleines Brevier zur russischen Film-Emigration (21-29). -- Jerzy Masnicki / Kamil Stepan: Auf kürzestem Wege. Das "Transitland" Polen (30-34). -- Lenny Borger: Experten für Luxus und Extravaganz. Die russische Kolonie in Paris (35-40). -- Alexander Schwarz: Der mobile Produzent. Iosif Ermol'ev in Rußland, Frankreich, Deutschland, USA (41-58). -- Daniel Otto: "...die Filmindustrie Europas retten!" Wengeroff, Stinnes und das "Europäische Filmsyndikat" (59-82). -- Michael Töteberg: Geschäftsgeheimnisse. Gregor Rabinowitsch und die Ufa-Russen-Allianz (83-94). -- Günter Agde: Mit Blick auf die Heimat. Russische Filmkünstler im deutschen Exil (95-110). -- Jochen Meyer-Wendt: Zwischen Folklore und Abstraktion. Der Filmarchitekt Andrej Andrejew (111-128). -- Jeanpaul Goergen: Künstlerische Avantgarde, visionäre Utopie. Die Regisseure Victor Trivas und Alexis Granowsky (129-137). -- Wolfgang Jacobsen: Arrangeur verborgener Gefühle. Anmerkungen zum Regisseur Tourjansky (138-148). -- Daniela Sannwald: D'autre monde. Der Schauspieler Ivan Mozzuchin (149-156). -- Fritz Mierau: Die Hamburger Rechnung. Zur Topografie der russischen Deutschland-Mythen (157-164). -- Filmographie; Biographien.

Wilharm, Irmgard (Hrsg.): *Geschichte in Bildern. Von der Miniatur bis zum Film als historische Quelle.* Pfaffenweiler: Centaurus 1995, 267 S. (Geschichtsdidaktik. Studien, Materialien. Neue Folge. 10.).
ISSN 0933-047X, DM 58,--.
Inhalt: Irmgard Wilharm: Einleitung. Geschichte, Bilder und die Bilder im Kopf (7-24). -- Andrea von Hülsen-Esch: Aspekte einer sozialgeschichtlichen Bildinterpretation: Mittelalterliche Darstellungen von Gelehrten (25-46). -- Alf Lüdtke: Industriebilder - Bilder der Industriearbeit? Industrie- und Arbeiterphotographie von der Jahrhundertwende bis in die 1930er Jahre (47-92). -- Rainer Rother / Ursula Breymayer: Bilder des Ersten Weltkrieges: Überlegungen zur Konzeption einer Ausstellung (93-111). -- Rolf Aurich: Wirklichkeit ist überall: Zum historischen Quellenwert von Spiel- und Dokumentarfilmen (112-128). -- Peter Stettner: Flüchtlingsbilder im Dokumentarfilm: Geschichte und Geschichten 1948-1960 (129-155). -- Heidrun Baumann: Probleme historischer Unterrichtsfilme (156-198). -- Detlef Endeward / Peter Stettner: Das Brot und der Himmel: Zwei deutsche Spielfilme als historische Quellen der frühen Nachkriegszeit (199-254). -- Petra Schepers: Film und Gesellschaft in der DDR: Zum Verhältnis von Staatskultur und autonomer Kultur (255-265).

Diesener, Gerald / Gries, Rainer (Hrsg.): *Propaganda in Deutschland. Zur Geschichte der politischen Massenbeeinflussung im 20. Jahrhundert.* Darmstadt: Primus Vlg. 1996, xi, 288 S.
ISBN 3-89678-014-X, DM 68,--.
Materialreich, manchmal ironisch, anregend: Eine vor allem von Historikern bestrittene Sammlung, die das Propagandistische als Rahmen öffentlicher Kommunikation ansieht, das aber auch kommunikative Sonderformen entwickelt, die an die Grenzen des Grotesken reichen.
Inhalt: Frank Möller: Die sich selbst bewußte Massenbeeinflussung. Liberalismus und Propaganda (3-22). -- Thomas Balistier: Die Tatpropaganda der SA. Erfolg und Mythos (23-34). -- Randall L. Bytwerk: Die nationalsozialisitische Versammlungspraxis. Die Anfänge vor 1933 (35-50). -- Sabine Behrenbeck: "Der Führer". Die Einführung eines politischen Markenartikels (51-78). -- Fred L. Casmir: Hitler als Prototyp des politischen Redners. Charisma und Mystifikation (79-99). -- Gerald Diesener: Propaganda als Konzept der KPD zur Überwindung des Faschismus. Zur Ausgangslage 1945 (100-110). -- Christian F. Ostermann: Amerikanische Propaganda gegen die DDR. US-Informationspolitik im Kalten Krieg (113-127). -- Rainer Gries: "Meine Hand für mein Produkt". Zur Produktionspropaganda in der DDR nach dem V. Parteitag der SED (128-145). -- André Steiner: "Umfassender Aufbau des Sozialismus" oder "Anleihe beim Kapitalismus"? Zur Darstellung des Konzepts der DDR-Wirtschaftsreform (146-157). -- Monika Gibas: "Die Frau, der Frieden und der Sozialismus". Erziehungspropaganda oder Emanzipationskampagne? (158-175). -- Gerald Diesener: KRUPP UND KRAUSE. Eine deutsche TV-Geschichte (176-190). -

- Klaus Schönberger: "Hier half der Marshallplan". Werbung für das europäische Wiederaufbauprogramm zwischen Propaganda und Public Relations (193-212). -- Dirk Schindelbeck: Propaganda mit Gummiballons und Pappraketen. Deutsch-deutscher Flugblattkrieg nach dem Bau der Mauer (213-234). -- Eva Bliembach: Worte als Waffen. Flugblattpropaganda im Kalten Krieg (235-254). -- Rudi Schmidt: "Für den Sieg der Weltrevolution". Agit-Prop der APO (255-265). -- Raimund Klauser: "Eine starke Truppe". Bundeswehrwerbung in der Wendezeit (266-285).

DEUTSCHLAND

Schaudig, Michael (Hrsg.): *Positionen deutscher Filmgeschichte. Hundert Jahre Kinematographie: Strukturen, Diskurse, Kontexte.* München: Diskurs Film Verlag 1996, 508 S. (Diskurs Film. 8.).

ISBN 3-926372-07-9, DM 58,--.

Inhalt: Michael Schadig: Filmphilologie und Filmgeschichte. Eine Einführung in den Objektbereich (9-22). -- Evelyn Hampecke: "Mehr als zehn Zeilen" über Jules Greenbaum. Ein Beitrag gegen das Vergessen in der Filmgeschichtsschreibung (23-36). -- Christiane Heuwinkel: "Auch im Kino wohnen Götter!" Zu den Anfängen der Filmkritik am Beispiel der *Münchner Neuesten Nachrichten*, 1907-1914 (37-60). -- Herbert Birett / Sabine Lenk: Die Behandlung ausländischer Filmgesellschaften während des Ersten Weltkriegs (61-74). -- Jürgen Kasten: Die Verträge des DR. CALIGARI. Zur Vertrags-, Verwertungs- und Rezeptionsgeschichte des berühmtesten deutschen Drehbuchs (75-90). -- Wolfgang Mühl-Benninghaus: Deutsch-russische Filmbeziehungen in der Weimarer Republik (91-118). -- Michaela Krützen: "Esperanto für den Tonfilm". Die Produktion von Sprachversionen für den frühen Tonfilm-Markt (119-154). -- Michael Truppner: "Zeitgemässe Neu-Aufführungen". Eine textgenetische Untersuchung zum U-Boot-Drama MORGENROT (155-178). -- Andrea Naica-Loebell: Das totale Kino. Die Arbeit der Gaufilmstellen der NSDAP und die Jugendfilmstunde, konkretisiert am Beispiel München-Oberbayern (179-196). -- Klaus Kanzog: "Wir machen Musik, da geht euch der Hut hoch!" Zur Definition, zum Spektrum und zur Geschichte des deutschen Musikfilms (197-240). -- Kirsten Burghardt: Moralische Wiederaufrüstung im frühen deutschen Nachkriegsfilm (241-276). -- Michael Schaudig: Recycling für den Publikumsgeschmack? Das Remake: Bemerkungen zu einem filmhistorischen Phänomen (277-308). -- Jürgen Felix: Rebellische Jugend. Die 'Halbstarken'-Filme: Vorbilder und Nachbildungen (309-328). -- Oliver Jahraus: Stoff, Diskurs, Mythos: Ludwig II. als Inszenierung im Film. Eine analytische Rekonstruktion anläßlich des 150. Geburtstages des bayrischen 'Märchenkönigs' (329-366). -- Andreas Rost: Kinostunden der wahren Empfindung. Herzog, Wenders, Fassbinder und der Neue deutsche Film (367-408). -- Peter Schott: Cinéma franco-allemand. Rudolf Thome: Cousion germain der Nouvelle Vague (409-418). -- Elisabeth Miltschitzky: Als Individuum im Kollektiv. 'Massenwirksamkeit" und Publikumserfolg im DDR-Film (419-454). -- Petra Grimm: 'Filmschnipsel' mit Kalkül. Der Trailer im deutschen Kino: Konstruktionsprinzipien und Rezeption einer intertextuellen Filmsorte (455-472). -- Dieter Wiedemann: Braucht Deutschland den deutschen Film? Überlegungen und Polemiken zur Wiedervereinigung einer Filmnation (473-486). -- Knut Hickethier: Geschichte des Films, der Audiovision oder der Multimedia? Perspektiven am Ende des ersten Jahrhunderts Film (487-503).

Mückenberger, Christiane / Jordan, Günther: *"Sie sehen selbst, Sie hören selbst..." Eine Geschichte der DEFA von ihren Anfängen bis 1949.* Marburg: Hitzeroth 1994, 460 S. (Aufblende. Schriften zum Film. 7.).

ISBN 3-89398-144-6, DM 48,--.

Eine Periode von nur vier Jahren - die Gründungs- und Aufbruchszeit der DEFA - ist Gegenstand dieser ausführlichen Studie. In getrennten, aber gleichwertigen Beiträgen beschreiben Mückenberger und Jordan die Spiel- und Dokumentarfilmproduktion und "stellen die Regisseure, Kameraleute, Drehbuchautoren, Produzenten und Schauspieler vor, die das Profil der DEFA in den ersten Jahren prägten" (Umschlagtext).

Nach einer Schilderung der Entstehung der DEFA orientiert sich Mückenberger in ihrer Darstellung des Spielfilms hauptsächlich an die einzelnen Filme. Der Produktionsprozeb, die beteiligten Regisseure, Drehbuchschreiber, Schauspieler etc., das Thema und formale Elemente werden jeweils behandelt. Zeitgenössische Kritiken werden als Rezeptionsdokumente angeführt, wobei sie eher den dominanten Zeitgeist als die tatsächliche Filmrezeption illustrieren. Auf die Firmengeschichte im kulturpolitischen Zusammenhang wird in einem gesonderten Kapitel eingegangen.

In seiner Arbeit über die Dokumentar- und Kulturfilme und insbesondere die Wochenschau behandelt Jordan die Mitarbeiter, Intentionen und filmische Arbeitsweise sowie die zentralen Themen dieser wohl weniger bekannten, nicht-fiktionalen Filme der ersten Jahre der DEFA. Er zeigt Traditionslinien auf, die zur frühen sowjetischen und zur linken Filmprodukion der Weimarer Republik zurückgehen, macht aber auch entscheidende, historisch bedingte Differenzen deutlich. Die Filme werden im kulturpolitischen Rahmen situiert, und Wendepunkte, die die Funktionsbestimmung des Films betrafen, werden verdeutlicht. So zeigt Jordan, dab die Wochenschau DER AUGENZEUGE, die unter dem Motto "Sie sehen selbst, Sie hören selbst, urteilen Sie selbst" aufgetreten war, ab 1949 endgültig zum Instrument "der Indoktrination eines geschlossenen Gesellschaftsbildes" degradiert wurde.

In beiden Teilen liegt der Schwerpunkt auf die Entstehung der Filme und die beteiligten Personen. Zum Teil gehen die Autoren auf filmische Formelemente - und auch die Musik - näher ein; insgesamt bleiben aber solche Fragen zugunsten einer personen- und z.T. institutionsbezogener Geschichtsschreibung eher unterbelichtet oder werden über die Erklärungen der Filmemacher angenähert. Durch diese Herangehensweise - und wohl auch, weil beide Autoren in der DDR-Filmproduktion und -wissenschaft aktiv waren und ihre Arbeit an diesem Buch bereits zu DDR-Zeiten begonnen hatten - vermittelt das Buch eine Art "Innenansicht" in die frühe DEFA-Produktion. Personen- und Filmregister sowie eine ausführliche, gut gegliederte Bibliographie sind nützlich. Die Filmographie enthält wenige Daten und dient hauptsächlich nur als chronologische Listen der Filme.

(Stephen Lowry)

Meier, Gustav: *Filmstadt Göttingen. Bilder für eine neue Welt? Zur Geschichte der Göttinger Spielfilmproduktion 1945 bis 1961.* Hannover: Reichold Vlg. 1996, 352 S. (Schriftenreihe des Landschaftsverbandes Südniedersachsen. 6.).

ISBN 3-930459-14-0, DM 39,80. Bezug durch den Buchhandel oder den Verlag (Lehzenstr. 8, D-30169 Hannover; Tel.: 0511-806344; Fax: 0511-806360).

Immerhin 92 der 1238 zwischen 1946 und 1961 in Deutschland produzierten Filme stammen aus der Göttinger Produktion - der Filmaufbau GmbH Göttingen, um es genauer zu sagen. Von Rolf Thiele und

Hans Abich schon 1945 geplant (als "Aufbauvereinigung Film"), startete die junge Firma mit Liebeneiners LIEBE 47 gleich in einen Konkurs, aus dem die Filmaufbau GmbH Göttingen und die Film-Atelier Göttingen GmbH hervorgingen - die erst in der Krise 1961 ihre Arbeit einstellten.

Meiers Firmengeschichte ist materialreich, stellt zahlreiche zeitgenössische Quellen und eine Fülle manchmal sehr instruktiver Produktionsphotos zur Verfügung. Leider geht aus der Arbeit nicht hervor, in welchem Umfang das Firmenarchiv erhalten geblieben ist und ob es für diese Untersuchung ausgewertet werden konnte - an vielen Stellen hätte man sich genauere Daten über die Verträge, die Finanzierungsmodalitäten usw. gewünscht. Methodisch ist die Untersuchung recht naiv angelegt. Ein kleines Kapitel verteidigt Thieles Filme. Eine Filmographie und eine kleine Bibliographie beschließen das Unternehmen, ein Index fehlt leider.

Jungk, Sabine (Hrsg.): *Zwischen Skandal und Routine? Rechtsextremismus in Film und Fernsehen.* Marburg: Schüren 1996, 224 S. [Umschlagtitel:] (Rechtsradikalismus und Fernsehen. Materialien. 3.).

ISBN 3-89472-302-5, DM 36,--. Hervorgegangen aus einem Projekt des Adolf-Grimme-Instituts, Marl.

Aus dem Inhalt: Peter Zimmermann: 'Antifaschismus' und 'Vergangenheitsbewältigung' in Film- und Fernsehdokumentationen der DDR und der BRD (10-24). -- Sabine Jungk: Unterbelichtet: Frauen und Rechtsextremismus in filmischen Dokumentationen (25-43). -- Stefan Reinecke: Wie darf man Nazis zeigen? Ein Rückblick auf STAU - JETZT GEHT'S LOS, BERUF: NEONAZI und WAHRHEIT MACHT FREI (44-54). -- Jürgen Püschel / Hans-Jürgen Weiß: Fernsehberichterstattung über Rechtsextremismus, Ausländer und Asyl im Sendervergleich (77-95). -- Mariam Niroumand: Weltmitte, Weltgewissen. Der Brand in der Lübecker Hafenstraße - Reaktionen in Printmedien und im Fernsehen (96-103). -- Wolfgang Kapust: Rechtsradikalismus als Thema in den Programmen des Westdeutschen Rundfunks (104-115). -- Rainer Vowe: Hakenkreuz-Krimis. Ikonografie neorassistischer Jugendlicher in TV-Filmen (130-135). -- Sybille Müller: Rechtsradikale im Bild. Die Darstellung rechtsextremer Politiker im deutschen und französischen Fernsehen (154-163). -- Heinz-Günter Clobes: Spiel ohne Ball. Rassismus - Fußballfans - Fernsehen (164-175). -- Ralph Weiß: Zwischen Anstiftung und Aufklärung. Zur Rolle der Medien gegenüber dem Rechtsextremismus - ein Forschungsüberblick (176-198). -- Uwe Sander: Die zunehmende Unkalkulierbarkeit von Aufklärung. Wie 'wirken' mediale Berichte über Rechtsextremismus und Gewalt? (199-211). -- Michael Kaden: Medienpädagogischer Notfall: "Es brennt in Brandenburg" (212-217). -- Außerdem Gespräche mit Thomas Heise, Gert Monheim, Dietmar Schumann, Gunther Latsch, Hanno Brühl, Thorsten Näter und Matthias Spehr. Esther Schapira steuerte eine Reportage bei.

ÖSTERREICH

Schlemmer, Gottfried (Hrsg.): *Der neue österreichische Film.* Beiträge v. Christa Blümlinger [u.a.]. Wien: Wespennest 1996, 399 S.

ISBN 3-85458-510-1.

Inhalt: Gottfried Schlemmer: Das Alte vertreiben! (9-14). -- Bert Rebhandl: Nachsaison. Zum österreichischen Spielfilm seit 1968 (17-46). -- Michael Omasta: Eine Frage des Vertrauens. Versuch einer Rekonstruktion von John Cooks SCHWITZKASTEN (49-62). -- Heinz-B. Heller: Ein ganz normaler Kleinbürger. Peter Patzak: KASSBACH - EIN PORTRÄT (63-70). -- Claus Philipp: An Austrian Picture Show. EXIT... NUR KEINE PANIK von Franz Novotny - wie der österreichische Kinofilm wieder einmal keine Chance hatte, wie er sie trotzdem nützte, und wie er aus dem Erfolg einige falsche Schlüsse zog (71-83). -- Arno Rußegger: Ein Österreicher im "Club der toten Dichter": Wolfgang Glücks DER SCHÜLER GERBER (84-96). -- Peter Illetschko: Der Ritter von der traurigen Gestalt. Ein Essay über Josef Lauschers ersten Spielfilm KOPFSTAND (97-102). -- Yvonne Spielmann: Liebe, Ekel und Amok. DIE AUSGESPERRTEN von Franz Novotny nach einem Roman von Elfriede Jelinek (103-113). -- Constantin Wulff: Die Erinnerung als Brandstiftung. HIRNBRENNEN von Leopold Huber (114-126). -- Ricarda Strobel: Der Weg in den Neofaschismus. Walter Bannerts DIE ERBEN (127-139). -- Britta Hartmann: Playing balls. Zum spielerischen Umgang mit der Erzählform in Kitty Kinos KARAMBOLAGE (140-155). -- Guntram Geser: Die Phantame eines Tiroler Bergbauern. Christian Bergers RAFFL (156-168). -- Thomas Kuchenbuch: Gesellschaftskritische Dimensionen in melodramatischer Form. DONAUWALZER von Xaver Schwarzenberger (169-181). -- Georg Seeßlen: Eine Frage der Einstellung: die Liebe, das Gerede, der Waffenhandel. Die Theorie des Spiel-Films - DIE PRAXIS DER LIEBE von Valie Export (182-194). -- Anke Gleber: Spiegel, Reflexionen, Echos. Robert Dornhelms ECHO PARK (195--205). -- Knut Hickethier: Bittere Heimkehr. WELCOME IN VIENNA von Axel Corti und Georg Stefan Troller (206-220). -- Isabella Reicher: Eine Referenz macht noch keine Empfehlung. MÜLLERS BÜRO von Niki List (221-232). -- Dietrich Kuhlbrodt: Saubere Flecken. Paul Mankers SCHMUTZ (233-243). -- Elisabeth Büttner: Mit der Geste der Zurückhhaltung: HEIDENLÖCHER. Ein Film von Wolfram Paulus (244-253). -- Hans J. Wulff: Ein Gefängnisfilm aus Österreich: FLEISCHWOLF von Houchang Allahyari (254-265). -- Joachim Paech: Erinnerungen an eine Kindheit im Kino. HIMMEL ODER HÖLLE von Wolfgang Murnberger (266-274). -- Stefan Grissemann: Die aquarellierten Androiden. Bemerkungen zu ROTE OHREN FETZEN DURCH ASCHE von Angela Hans Scheirl, Dietmar Schipek und Ursula Pürrer (275-285). -- Herbert Hrachovec: Heimelektronik und Heimnachteil. Michael Hanekes BENNY'S VIDEO (286-299). -- Hans J. Wulff: "...der hat was!" Fragmente, Notizen, Splitter zu DER NACHBAR von Götz Spielmann (300-308). -- Bert Rebhandl: Kein Ort. Nirgends. 71 FRAGMENTE EINER CHRONOLOGIE DES ZUFALLS von Michael Haneke (309-319). -- Siegfried Kaltenekker: Die Stellungen der Männlichkeit. Zu Wolfgang Murnbergers ICH GELOBE (320-331). -- Georg Seeßlen: Vom Hochhinaufkommen und vom tiefen Absteigen. MAUTPLATZ. Christian Bergers Phänomenologie der Entortung (332-345). -- Dietrich Kuhlbrodt: Unheimliche Heimat. HASENJAGD von Andreas Gruber (346-356). -- Georg Haberl: Kinospiele auf dem Bildschirm. Der österreichische Fernsehfilm als ästhetisches Problem)359-369). -- Christa Blümlinger: Form der Kritik und Kritik der Formen. Dokumentarische Spuren im Spielfilm (370-381). -- Peter Tscherkassky: Stille Post. Vom Verhältnis zwischen Avantgarde- und Spielfilm (382-392).

Genrestudien / Themenverwandte Filme

DOKUMENTARFILM

***KINtop 4: Anfänge des dokumentarischen Films.* Hrsg. v. Frank Kessler, Sabine Lenk & Martin Loiperdinger.**

Basel/Frankfurt: Stroemfeld/Roter Stern 1995, 199 S.

ISBN 3-87877-784-1, DM 38,-- (im Abonnement: DM 30,--).

Aus dem Inhalt: Livio Belloï: Lumière und der Augen-Blick (27-49). -- Roland Cosandey: Bilderbogen einer Filmexpedition im Lande des Tourismus. Die Mustoscope & Biograph Co. in der Schweiz, 1903 (50-74). -- Stephen Bottomore: "An Amazing Quarter Mile of Moving Gold, Gems and Genealogy". Die Filmaufnahmen des Delhi Durbar von 1902/03 (75-98). -- Viktor Belyakov: Der letzte Zar und das russische Kino (99-110). -- Tom Gunning: Vor dem Dokumentarfilm. Frühe *non-fiction*-Filme und die Ästhetik der "Ansicht" (111-122). -- Rainer Rother: BEI UNSEREN HELDEN AN DER SOMME. Eine deutsche Antwort auf die Entente-Propaganda (123-142). -- Elena Dagrada: Filmsprache und Filmgeschichte. Das Beispiel EINE FLIEGENJAGD, ODER DIE RACHE DER FRAU SCHULTZE von Max und Eugen Skladanowsky (143-162).

Hattendorf, Manfred (Hrsg.): *Perspektiven des Dokumentarfilms.* München: Diskurs-Film Vlg. 1995, 229 S. (Diskurs Film. 7.).

ISBN 3-926372-06-0, DM 46,--.

Höchst anregende Sammlung von theoretischen Texten und Analysen, die auf eine gemeinsame rezeptionsästhetische Prämisse gründen: Dokumentarische Filme werden als komplexe diskursive Werke betrachtet, die auf die Belehrung und Unterhaltung der Zuschauer und auf deren rationale und emotionale Reaktionen hin konzipiert sind. Die Wirkungsintention, um deren Rekonstruktion es geht, ist der Filmstruktur eingeschrieben.

Inhalt: Sandra Schillemans: Die Vernachlässigung des Dokumentarfilms in der neueren Filmtheorie (11-28). -- Friedrich Steinhardt / Su Turhan: Was hat die Arktis mit der Südsee zu tun? Raumkonstitution und Normvermittlung in Robert J. Flahertys NANOOOK (1922) und MOANA (1926) (29-42). -- Martin Loiperdinger: Neue Sachlichkeit und Nationalsozialismus. Zur Ambivalenz von Walter Ruttmanns Filmen für das "Dritte Reich" (43-56). -- Klaus Kanzog: Der Dokumentarfilm als politischer Katechismus. Bemerkungen zu Leni Riefenstahls TRIUMPH DES WILLENS (1935) (57-84). -- Roger Odin: Wirkungsbedingungen des Dokumentarfilms. Zur Semiopragmatik am Beispiel von NOTRE PLANÈTE LA TERRE (1947) (85-96). -- Heinz-B. Heller: Kulinarischer Dokumentarfilm? Anmerkungen zu neueren Tendenzen im Dokumentarfilm und seinem Verhältnis zur Unterhaltung (97-110). -- Werner Barg: Ein Dokument des Protestes. Alexander Kluges Theorie des Dokumentarfilms. Beobachtungen zu seinen Essay-Filmen und Fernsehmagazinen (111-126). -- Jürgen E. Müller: Dokumentation und Imagination. Zur Ästhetik des Übergangs im Dokumentarfilm TRANSIT LEVANTKADE (1990) (127-148). -- Bill Nichols: Performativer Dokumentarfilm (149-166). -- Alexander Schwarz: Wahre Bilder des Grauens. Ästhetik und Authentizität in Werner Herzogs LEKTIONEN IN FINSTERNIS (1992) (167-190). -- Manfred Hattendorf: Fingierter Dokumentarfilm. Peter Delpeuts THE FORBIDDEN QUEST (1993) (191-211).

Decker, Christof: *Die ambivalente Macht des Films. Explorationen des Privaten im amerikanischen Dokumentarfilm.* Trier: Wissenschaftlicher Verlag Trier (WVT) 1995, 436 S.

ISBN 3-88476-129-3, DM 56,--. Zuerst als Diss., Berlin, Freie Universität.

Ein wichtiger Beitrag.

[Klappentext:] Seit den 60er Jahren zeichnet sich der amerikanische Dokumentarfilm durch eine Entwicklung aus, bei der neben das gesellschaftsanalytische Potential des Genres zunehmend performative und erfahrungsvermittelnde Elemente getreten sind. Diese lehnen sich zwar zumeist an die traditionelle Funktionsbestimmung - einer sozialen Relevanz, die sich mit der ästhetischen Ausgestaltung verbindet - an, doch stellt sich deren Umsetzung in einer veränderten politischen Öffentlichkeit und einem allgegenwärtigen Kommerzialisierungsdruck postindustrieller Gesellschaften als immer schwieriger dar.

Jenseits dieser medienbedingten Marginalisierung des Genres hat die neuere Filmtheorie den Dokumentarfilm und seine symbolischen "Konstruktionen von Wirklichkeit" auch umfassender mit den Ambivalenzen der filmischen Repräsentation konfrontiert. Gegen eine ungewollte Fürsprache, eine autoritäre Welterklärung oder einen unreflektierten technologischen Zugriff wendet sich eine Kritik, die den Machtstatus des - vordergründig aufklärerischen - Genres betont. Der Autor untersucht anhand des amerikanischen Dokumentarfilms der 60er und 70er Jahre diese ambivalente Macht des Films. Er thematisiert insbesondere jene Explorationsstrategien, die sich zunehmend auf das Private gerichtet, ihm eine Gestalt gegeben und dort ihre zum Teil problematischen Implikationen besonders eindringlich entfaltet haben. Neben einer Auseinandersetzung mit zentralen Positionen der neueren Dokumentarfilmtheorie stehen vor allem die Fragen im Mittelpunkt, wie das beobachtende *Direct Cinema* der 60er Jahre um interaktive, reflexive und gesellschaftskritische Elemente erweitert wurde, und welche Bedeutung der filmischen Repräsentation - in gesellschafts- und kommunikationstheoretischer Hinsicht - innerhalb einer demokratischen Medienkultur zukommt.

Ertel, Dieter / Zimmermann, Peter (Hrsg.): *Strategie der Blicke. Zur Modellierung von Wirklichkeit in Dokumentarfilm und Reportage.* Konstanz: UVK Medien / Ölschläger 1994, 378 S. (Close Up. 5.).

ISBN 3-88295-228-8, DM 52,--.

Inhalt: Dieter Ertel: Das zwinkernde Objektiv. Scherz, Satire, Ironie in den Dokumentarfilmen der Stuttgarter Schule (17-28). -- Karl Prümm: Ironie als Signum der Autorenschaft. Die Filme von Roman Brodmann (29-49). -- Peter Zimmermann: Spöttischer Blick contra Leidensmiene. Die Schwierigkeit des Dokumentarfilms mit Ironie und Satire (51-63). -- Christa Blümlinger: Übertreibung als Form. Überlegungen zum Verhältnis von Dokumentarfilm, Witz und Komik (65-81). -- Rolf Bäumer: Parodien dokumentarischer Authentizitätskonventionen (83-103). -- Carla Kalkbrenner: Die inszenierte Wirklichkeit. Satire mit den Mitteln des Fernsehens (105-110). -- Volker Anding: Kann denn Leben komisch sein? (111-120). -- Hans-Joachim Schlegel: Parteiliches und subversives Lachen. Zu Ironie und Satire in Dokumentarfilmen des 'realsozialistischen' Europas (121-139). -- Filme mit ironischen und satirischen Tendenzen (140-143). -- Peter Zimmermann: Auslandsberichterstattung zwischen Projektion und dokumentarischer Recherche (149-175). -- Peter von Zahn: Bilder aus der farbigen Welt (177-182). -- Carsten Diercks: Gesichter Asiens. Dokumentarberichte über die WELT ÖSTLICH VON SUEZ (183-196). -- Ebbo Demant: Der persönliche Blick. Dokumentarfilme der 70er und 80er Jahre (197-208). -- Veit Lennartz: Verteufelt und vergessen. Die Dritte Welt im Spiegel der elektronischen Medien (209-219). -- Peter Heller: Hungersnot zum Abendbrot. Wo liegt die Dritte Welt? (221-230). -- Peter Zimmermann: Fernsehen im Fernsehen. Ein Medium sieht sich selbst (235-249). -- Dieter Ertel: Fernsehfieber. Von der Kritik zum Kommerz (251-257). -- Hans Gottschalk: Die Anfänge des Fernsehens beim SDR

(259-264). -- Hans Beller: Blick zurück im Zorn? Fernsehgeschichte als Portrait - eine Zitatcollage (265-271). -- Peter Christian Hall: Das Fernsehen und die Mainzer Tage der Fernsehkritik. Gespräche über den blinden Fleck am dritten Ort (273-293). --Martin Wiebel: Rückblick ohne Wehmut. Glashaus und Telekritik - fernsehkritische Sendungen der 70er Jahre (295-302). -- Annette Dittert / Matthias Kremin: Medienmagazine - ein neuer Trend? Zum Beispiel: PARLAZZO (303-306). -- Klaus Kreimeier: Auf der Überholspur. Das Fernsehen als Gegenwarts- und Zukunftsmedium (307-323). -- Heidemarie Schumacher: Magazine im Fernsehen: Geschichte - Formen - Funktion (329-340). -- Gerd Hallenberger: Das Fernsehen in der 'Clip'-Schule. Musikvideos und neue Magazinformen (341-354). -- Kraft Wetzel: Beschleunigung der Wahrnehmung. Neuere stilistische Tendenzen im internationalen Fernsehen (355-362).

Vorträge von vier (!) Tagungen, die zwischen 1992 und 1994 vom Stuttgarter "Haus des Dokumentarfilms" durchgeführt, versammelt der vorliegende Band. Themen waren das Verhältnis vom Dokumentarfilm zu Formen der Distanzierung qua Satire und Ironie, die Konstruktion der "Dritten Welt" in den elektronischen Medien, der (mangelhafte) Umgang des Fernsehens mit der eigenen Geschichte und die Magazinisierung des Programms qua Infotainment in den 90er Jahren. Die Vielzahl der Themen und die Disparatheit der gewählten Textsorten und auch die mitunter frappierenden Qualitätsunterschiede der Beiträge verbieten einen vereinheitlichenden Kommentar. Am ertragreichsten und engagiertesten erscheint rückblickend die Tagung zum "Spöttischen Blick", wobei mitunter der analytische Blick auf den Gegenstand seinerseits spöttisch gerät: Im Falle von Peter Zimmermann führt die Unzufriedenheit mit der Humor- und Distanzlosigkeit einer bestimmten Dokumentaristenhaltung gleich zur grundsätzlichen Kritik einer politischen Position ("1968"). Lesenswert und unterhaltsam sind gleichfalls die Texte von Bäumer und Blümlinger; man achte hierbei einmal auf die verarbeitete Sekundärliteratur, die aus zwei Welten zu stammen scheint, obgleich das Thema Berührungspunkte bieten müßte. Materialreich und lesenswert sind gleichfalls die Aufsätze von Hall und Wiebel zur Fernsehkritik im Fernsehen bzw. aus Anlaß des Fernsehens.

Insgesamt jedoch dokumentiert der Band auch die Arbeit des Stuttgarter "Hauses des Dokumentarfilms", dem es bislang gelungen ist, bei wachsendem wissenschaftlichen Anspruch einen Kommunikationsort zwischen Theoretikern und Praktikern zu etablieren.

ETHNOGRAPHISCHER FILM

Engelbrecht, Beate / Ballhaus, Edmund (Hrsg.): *Der ethnographische Film. Eine Einführung in Methoden und Praxis.* Berlin: Reimer 1995, 293 S. (Ethnologische Paperbacks.).
ISBN 3-496-02552-2, DM 44,--.
Inhalt: Edmund Ballhaus: Film und Feldforschung. Überlegungen zur Frage der Authentizität im kulturwissenschaftlichen Film (13-46). -- Barbara Keifenheim: Auf der Suche nach dem ethnologischen Film... Versuch einer Standortbestimmung (47-60). -- Manfred Krüger / Gerlinde Waz: Mein Gegenüber ist mir das Wichtigste. Ein Gespräch (61-79). -- Ivo Strekker: Ton, Film und polyphone Ethnographie. Erfahrungen aus Hamar (81-103). -- Hans-Ulrich Schlumpf: Von sprechenden Menschen und Talking Heads. Der Text im Filmtext (105-119). -- Rolf Husmann: Wo entsteht ein Film? Zur Bedeutung der Postproduktion im Prozeß ethnographischer Filmarbeit (121-141). -- Beate Engelbrecht: Film als Methode in der Ethnologie (143-186). -- Klaus Wildenhahn: Teilstücke. Über mein dokumentarisches Arbeiten in einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt (187-201). -- Ingrid Kummels / Manfred Schäfer: Zwischen ethnologischen Einsichten und Einschaltquoten. Über Chancen und Tücken ethnologischer Fernsehfilme (203-221). -- Birgit Maier: Zur Methodik der Filmanalyse von ethnographischen Filmen (223-267). -- Hans J. Wulff: Rezeption ethnographischer Filme. Bemerkungen zu einer Terra Incognita (269-288).

FILM IM FILM

Karpf, Ernst / Kiesel, Doron / Visarius, Karsten (Hrsg.): *"Im Spiegelkabinett der Illusionen". Filme über sich selbst.* Marburg: Schüren 1996, 136 S. (Arnoldshainer Filmgespräche. 13.).
ISBN 3-89472-413-7, DM 28,--.
Inhalt: Stefan Reinecke: Wenn das Kino über sich selbst staunt (9-16). -- Karl Sierek: Transit oder: Das Elend der Reflexion (17-30). -- Katharina Sykora: Paragone. Selbstreflexivität im vorfilmischen Bild (31-56). -- Norbert Bolz: Die Zukunft der Zeichen. Invasion des Digitalen in die Bilderwelt des Films (57-66). -- Kay Kirchmann: Zwischen Selbstreflexivität und Selbstreferentialität. Zur Ästhetik des Selbstbezüglichen als filmischer Modernität (67-86). -- Lars Henrik Gass: Poröse Bilder. Das Kino reflektiert den Ernstfall (87-94). -- Kay Kirchmann: Als die Filmarbeiter die Fabrik der Fakten verließen oder: Was sieht der Mann mit der Kamera? Zu Dziga Vertovs DER MANN MIT DER KAMERA (95-104). -- Werner Schneider: Filmen als authentische Existenzform. Federico Fellinis OTTO E MEZZO als moralischer Traktat (105-116). -- Reinhard Middel: Der reine Tor - oder: Vom Unvermögen des Autors beim Drehbuchschreiben für die Traumfabrik, postmodern. Zu BARTON FINK von Ethan und Joel Coen (117-126). -- Ernst Karpf: Ende gut, alles gut. Zu THE PLAYER von Robert Altman (127-135).

GANGSTERFILM

Vorauer, Markus: *Die Imaginationen der Mafia im italienischen und US-amerikanischen Spielfilm.* Münster: Nodus Publikationen 1996, 170 S. (Film und Medien in der Diskussion. 7.).
ISBN 3-89323-360-1, DM 48,--.
Das Geheimnis, das die Mafia umgibt, ist immer eine Geschichte wert. Im Süden Italiens, in einer fremden Welt, die ihre geheimen Infrastrukturen gegen alles stellen kann, was aus dem Norden kommt, und sei es das Recht selbst. In der amerikanischen Diaspora: die Geheimgesellschaft, die nicht nur mit dunklen Geschäften, sondern auch fremden Ehrenkodices assoziiert ist, mit großem Gangstertum und einer kapitalistischen Wirtschaft "unter" der offiziellen Wirtschaft. Vorstellungen von Kapital und Macht, von Fremdheit und Archaismus, von der Unbegrenztheit des Erlebnisses von Gewalt und Macht: Ein reiches Feld, das Vorauer sich vorgenommen hat. Drei Phasen unterscheidet er, realistisches Kino mit zahlreichen Rückverweisen auf den Neorealismus. Die amerikanischen Adaptionen der Stoffe sind anders, glatter und nicht der äußeren Authentizität verpflichtet. Einzelanalysen suchen die Dramaturgien aufzuspüren. Annäherungen: Die Mafia ist das Fremde selbst, und es bleibt fremd und bedrohlich bis zum Ende. Die Perspektive der Filme ist mit der der Investigatoren, der Polizisten und Richter, die selbst Fremde sind, es aber mit der Mafia aufnehmen, fast immer zusammengeführt. Eigenartig, daß Vorauer ALLEIN GEGEN DIE MAFIA nicht einmal erwähnt, es geht wohl doch nicht um die populären Motive der Mafia, sondern eigentlich um eine

kino- oder subjekttheoretische Annahme. [Aus dem Schluß:] "Der italienische Mafia-Film der 60/70er Jahre [...] ermöglicht in seinen seriösen Beispielen auch Rückschlüsse auf das Funktionieren des Kinoapparates allgemein, verschafft einen Einblick in das Identifikations- und Projektionspotential kommerziell distribuierter Spiel-Filme. Dabei wird immer deutlicher, daß bei der Rezeption von Filmen die Position eines homogenen Subjekts permanent unterhöhlt wird. [...] Die Struktur des Filmtextes ist die eines Labyrinths, allerdings nicht die des klassisch-griechischen Labyrinths (in dem sich niemand wirklich verirren kann), auch nicht die des barocken Irrgartens [...], sondern die, um den Begriff von Deleuze und Guattari aufzunehmen, des *Rhizoms*, einem Labyrinthtypus, in dem keine Orientierung mehr möglich ist, der durch Konnexion, Heterogenität, Vielheit und signifikanten Bruch gekennzeichnet ist. Angesichts eines solchen Textes wird das Ich des Rezipienten zum Vagabunden, es wird nicht-identisch, zerfällt."

Martial Arts Film

Umard, Ralph: *Film ohne Grenzen. Das neue Hongkong Kino.* Lappersdorf: Kerschensteiner Verlag 1996, 420 S.

ISBN 3-931954-02-1, DM 69,80, Bezug durch den Buchhandel oder über den Verlag: Kerschensteiner Verlag, Mörikestr. 2, 93138 Lappersdorf, Fax: 0941/897451.

Ralph Umard legt mit seinem umfangreichen *Film ohne Grenzen* die erste deutschsprachige Buchveröffentlichung zu einer der weltweit größten Filmproduktionen vor, die filmpublizistisch jedoch ein weitgehend unbeschriebenes Blatt ist. Die durch den Kenntnisreichtum des Autors beeindruckende Darstellung gliedert sich in "Nahaufnahme", "Totale", "Rückblende" titulierte Kapitel, wobei die "Nahaufnahmen" größtenteils Portraits einzelner Filmemacher (Tsui Hark, Jackie Chan, Sammo Hung, John Woo und viele andere mehr), Schauspieler und anderer Personen des Hongkong-Kinos bieten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den "Martial Arts"- und Gangsterfilmen der 80er und 90er Jahre, aber auch die Geschichte der Filmproduktion in Hongkong wird knapp referiert, und das mit "Totale" überschriebene Kapitel "Kampfkunst im Hongkong-Kino" liefert einen konzisen Überblick über die wichtigsten Namen, Titel, Produktionsdaten sowie die typischen Erzählmuster und -motive der früher als "Kung Fu"-, heute meist als "Martial Arts"-Filme bezeichneten Produktionen.

Umard schreibt mit spürbarer Leidenschaft für den Gegenstand, die bisweilen allerdings die Grenze zur Verliebtheit in die Filme, der Schwärmerei für ihre Regisseure (die, ungeachtet ihrer Fließbandproduktion in Hongkong, allesamt als "Autorenfilmer" betrachtet werden) und Stars überschreitet und dabei zuweilen ins Anekdotische gerät. Eine wissenschaftliche Untersuchung zum Hongkong-Kino, zu seiner industriellen Verfaßtheit und Ökonomie, zu seinen generischen Strukturen, bevorzugten narrativen Mustern und Dramaturgien, Produktions- wie Rezeptionsmodi, steht also immer noch aus, doch spätere Veröffentlichungen zum Thema werden sich an dieser sehr gut recherchierten, geradezu sammelwütigen (zahllose Bio- und Filmographien sind in den Fußnoten versteckt) Studie messen lassen müssen. Beeindruckend: Der Personen- und Filmtitelindex. Für den Fan unverzichtbar.

(Britta Hartmann)

Vampirfilm

Dorn, Margit: *Vampirfilme und ihre sozialen Funktionen. Ein Beitrag zur Genregeschichte.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1994, 264 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 30: Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften. 60.).

ISBN 3-631-47774-0, DM 79,--. Zugl. Diss. Lüneburg 1994.

Genres wie das des Vampirfilms werden stofflich begründet. (Das tut auch Dorn, wenngleich sie behauptet, mit der Bestimmung "Metaphorischer Gebrauch des Motivs des Blutsaugens" einen funktionalen Ansatz zu wählen.) Daß innerhalb der Korpora, die so entstehen, differenziert wird (z.B. nach einer Typologie von Filmen im Verhältnis zur Gattung - der "Klassiker", der Standards setzt; der "typische" Film, der sie reproduziert und konventionalisiert; die "Parodie"; der "intellektuelle Film", der Konventionen umdeutet; der "Multi-Genre-Film", der Konventionen mehrerer Genres kombiniert), ist selten. Daß Genregeschichte historisch als Geschichte sich wandelnder Funktionen ausgewiesen wird - ebenfalls unüblich. Dorn sucht in soziopsychologischen Funktionen einen Ansatz zu finden, Filme an die sich verändernden äußeren Diskurswelten anzuschließen. Vampirfilme werden in dieser Sicht dem historisch-gesellschaftlichen Diskurs über Sexualität zugeordnet, der wiederum auf umfassende gesellschaftliche Problemlagen verweist. Dieses berücksichtigend, konstatiert die Autorin drei Primärfunktionen, die seit dem Entstehen des Film-Genres "Vampirfilm" im Vordergrund gestanden haben: In der ersten Phase lieferte das Genre vor allem Entlastungsangebote, die auf die politischen und wirtschaftlichen Krisen zwischen den beiden Weltkriegen antworteten und die Vampirfigur zur Projektion von Schuldgefühlen und Ängsten nutzten; in der Hochphase des Genres bot es ersatzhafte Befriedigungen auf solche Wunsch- und Phantasievorstellungen, die zwar im Wertewandel und in der Liberalisierung vor allem des Erotischen entstanden waren, aber nicht in gesellschaftliche Praxis umgesetzt werden konnten; danach tritt die Abwehr von Ängsten in den Vordergrund, die aus dem Verlust von Werten und (sozialen, politischen und privaten) Utopien resultierten. Genregeschichte verweist so auf krisenhafte gesellschaftliche Entwicklungen (und darin begründet sich das zentrale methodische Problem, das Arbeiten wie die vorliegende eröffnen: wie man nämlich den behaupteten Funktionszusammenhang von Film und psychosozialer oder psychohistorischer Befindlichkeit begründen und fundieren kann und wie man der Gefahr hermeneutischer Zirkelschlüsse entgeht).

Dorns lesenswerte Untersuchung exemplifiziert die These an sieben Beispielen, von NOSFERATU bis Coppolas DRACULA die Zeit überdekend, in der das Vampirmotiv bearbeitet worden ist. Im Appendix findet sich eine Liste von 363 Filmen, die dem Genre zugehören.

Wochenschau

Tilsner, Cornelia: *Aufbau und Tendenz der anglo-amerikanischen Besatzungswochenschau WELT IM FILM (Juli 1948 - Dezember 1949): Wortprotokolle von Kinowochenschauen als zeitgeschichtliche Quellen.* Bochum: Brockmeyer 1995, 487 S. (Dortmunder Historische Studien. 12.).

ISBN 3-8196-0368-9, DM 69,80. Bezug durch den Buchhandel oder den Verlag (Uni-Tech-Center, Geb. MC, Postfach 100.428, D-44704 Bochum).

Arbeiten mit dem dezidierten Anspruch, ausgewählte audio-visuelle Medienprodukte als potentiell ergiebige historische Quellen zu untersuchen, sind und bleiben auch nach dieser Studie die Ausnahme gegenüber zahlreichen theoretischen Vorüberlegungen sowie häufig entsprechend allgemeinen Forderungskatalogen. Denn, um Mißverständnisse auszuschließen, "Wortprotokolle" wurden hier nicht nach

Ansicht der von Mai 1945 bis Herbst 1949 produzierten anglo-amerikanischen Monopolwochenschau WELT IM FILM im Sinne einer Analysegrundlage angefertigt, sondern geben zusammen mit den sogenannten "Deckblättern" das überlieferte zentrale Untersuchungsmaterial ab, anhand dessen "die politischen Ziele der Verantwortlichen [zu] erschließen" seien (9). Objekt sind demnach nicht die Wochenschaufolgen 162 bis 240 (2.7.1948 bis 28.12.1949) selbst, sondern die zur Entstehungszeit entsprechend protokollierten Sprechertexte und Originalton-Zitate bzw. auf den Deckblättern schlagzeilenartig formulierte Überschriften, Filmlängen in Metern und Plazierungen der Beiträge innerhalb einer Folge. Wie ein solches Deckblatt aussieht, in welcher Form das Protokoll sich dem Forscher präsentiert: Wir erfahren es nicht.

Ohne jede konkretisierende Abbildung, ohne Foto oder Faksimile kommt hier ein Werk aus, das sehr beschäftigt ist mit Methodendiskussion und Kategorienbildung (fast 180 Seiten!), dies im Wesentlichen aber nur, um zu rechtfertigen, weshalb es statt der vermeintlich viel zu aufwendigen Analyse bewegter Bilder und Töne (am Schneidetisch!) hier lediglich um den Versuch einer verkürzten, gleichwohl möglichst unverfälschten Erfassung der Niederschrift des gesprochenen Wortes zum Zwecke ihrer - dann allerdings äußerst uninspiriert formulierten - Auswertung geht. Die Anwendung von quantitativen, an sozialwissenschaftlichen Verfahren orientierten Methoden der Inhaltsanalyse in Ehren - aber müssen Bücher deshalb schon unlesbar sein? Müssen wir denn über hunderte von Seiten lediglich Zeuge eines Hin und Her, eines Abwägens von Methoden und des Abfüllens von "Texten" in Kategorien sein, wo doch bereits ein erklärendes Wort zum Sprecher-Tonfall, zur Intonation so vieler Wochenschautexte im Nachkriegsdeutschland immerhin die eigene Erinnerung aktivieren würde? Ein greifbares Resultat zeitigt diese umfangreiche Untersuchung, die so gut wie keinen Autor mehr kennt, nicht. Jedenfalls nicht, daß ich wüßte.

(Rolf Aurich)

Einzelfilme

Belach, Helga / Bock, Hans-Michael (Hrsg.): *DAS CABINET DES DR. CALIGARI. Drehbuch von Carl Mayer und Hans Janowitz zu Robert Wienes Film von 1919/20.* Mit einem einführenden Essay v. Siegbert S. Prawer und Materialien zum Film v. Uli Jung. München: Ed. Text & Kritik 1994 (FILMtext.).

ISBN 3-88377-484-7, DM 32,50.

Enthält u.a.: Siegbert S. Prawer: Vom "Filmroman" zum Kinofilm (11-45). --Uli Jung und Walter Schatzberg: Ein Drehbuch gegen die CALIGARI-Legenden (113-138).

Für die (Fach-)Öffentlichkeit ist die vorliegende - allerdings nicht historisch-kritische - Drehbuchpublikation des Arbeitsexemplars des Caligari-Darstellers Werner Krauß von besonderem Interesse.

Das Drehbuch von Mayer und Janowitz ist eine Primärquelle zur Auseinandersetzung mit dem arbeitsteiligen Herstellungsprozeß des vielleicht berühmtesten deutschen Stummfilms. Es ist eine populäre Mischung aus Schauerromantik und Kriminalfall, die in konventioneller Erzählweise abgefaßt und so nicht stilbildend für die vulgarisiert expressonistische Dekorgestaltung gewesen sein kann. Die Stilmerkmale späterer Drehbücher Mayers sind hier noch nicht anzutreffen - vgl. die Zeilenumbrüche, verknappten Sätze, Partizipialkonstruktionen, einzeln gestellte Konjunktionen und Adverbien sowie die eigenwillige Interpunktion in SYLVESTER (Potsdam: Gustav Kiepenheuer [1924]).

Filmgeschichtlich bedeutsam ist die Drehbuch-Veröffentlichung auch hinsichtlich der seit der internationalen Konferenz "Filmkultur zur Zeit der Weimarer Republik" (1989) verstärkt einsetzenden Kracauer-Revision. In der 1947 publizierten Studie *From Caligari to Hitler* postuliert Kracauer eine den deutschen Filmen der Weimarer Republik inhärente, sich einem Tyrannen wie Caligari unterwerfende Disposition der Deutschen. Er stützt sich dabei auf Janowitz' Bericht *The Story of a Famous Story*, in dem Janowitz behauptet, daß der Regisseur Wiene einen revolutionären Film durch Hinzufügung einer Rahmenhandlung, die die Kernhandlung als Phantasie eines Wahnsinnigen lesbar mache, in einen konformistischen Film verwandelt habe. (Interessant ist die These von Jung/Schatzberg in ihrer lesenswerten Darstellung der Produktions- und Rezeptionsgeschichte CALIGARIS, daß Janowitz sein Manuskript nach Erscheinen der Kracauer-Studie überarbeitet haben könnte. Um so schmerzlicher ist daher das Desiderat zu werten, daß die Veröffentlichung dieser Primärquelle weiterhin aussteht.) Entgegen der Darstellung von Janowitz organisiert das publizierte Drehbuch die Filmerzählung in einer Kernhandlung, die als Rückblende bereits in eine Rahmenhandlung eingebettet ist. Die Rahmenhandlung des Drehbuchs, die die Kernhandlung als Erinnerung eines nun gutsituierten, bürgerlichen Ehepaares darstellt, ist allerdings zugunsten der ausgeführten, eine Ambiguität der Lesarten evozierenden Rahmenhandlung verändert worden. Ein Faktum, daß nach Meinung von Jung/Schatzberg neben der expressionistischen Dekorgestaltung zum Nachruhm CALIGARIS beigetragen habe.

In seinem einführenden Essay "Vom 'Filmroman' zum Kinofilm" ordnet Prawer die Caligari-Motivik sinnig in die Rezeptionsgeschichte der Schauerromantik ein. Er macht darauf aufmerksam, wie weit die Autoren dem Regisseur hinsichtlich der Inszenierung vorgearbeitet hätten (41). In diesem Zusammenhang ist interessant, daß CALIGARI 1919/20 noch als "Film von Carl Mayer und Hans Janowitz" galt (siehe originalen Vorspanntitel [50]), während der heutige Publikationstitel von "Robert Wienes Film von 1919/20" spricht. Den arbeitsteiligen Herstellungsprozeß von CALIGARI betonend spricht Gandert in seiner Einführung von einem "Wiene-Mayer-Janowitz-Film" (8).

Abgerundet wird dieses CALIGARI-Buch - entgegen dem Untertitel der Reihe scheint nicht ausschließlich die Edition von Drehbüchern und ihre Analyse im Mittelpunkt der Konzeption zu stehen - durch zeitgenössische Rezensionen und 34 Abbildungen: Reproduktionen von Drehbuchseiten, Zwischentiteln, Szenenfotos und Entwürfen der Architekten, wobei Reimanns Pastell-Skizzen nicht farbig wiedergegeben sind.

(Carsten Schneider)

Kandler, Rebecca: *PHANTOM. Textgenese und Vermarktung. Ein Roman von Gerhart Hauptmann, ein Film von F.W. Murnau.* Mit der vollständigen Titelliste im Anhang. München: Schaudig & Ledig 1996, 356 S. (Diskurs Film Bibliothek. 9.).

ISBN 3-926372-59-1, DM 86,--.

Dem Thema Medientransfer von Narration - mit dem inzwischen traditionellen Spezialfall der Literaturverfilmung - wird in unserer Zeit komplexer medialer Verflechtung immer häufiger wissenschaftliche Aufmerksamkeit zuteil. Selten jedoch findet sich in historischer Rückschau ein so lohnender und - was die Materiallage betrifft - so glücklicher Fall wie jenes Konvolut von Texten, das sich um Gerhart Hauptmanns Roman *Phantom* (1922) und den darauf fußenden gleichnamigen Film von Friedrich W. Murnau (1923) gruppiert.

Rebecca Kandler geht den Verzweigungen dieses Textkorpus nach. Sie verfolgt die

Ansicht der von Mai 1945 bis Herbst 1949 produzierten anglo-amerikanischen Monopolwochenschau WELT IM FILM im Sinne einer Analysegrundlage angefertigt, sondern geben zusammen mit den sogenannten "Deckblättern" das überlieferte zentrale Untersuchungsmaterial ab, anhand dessen "die politischen Ziele der Verantwortlichen [zu] erschließen" seien (9). Objekt sind demnach nicht die Wochenschaufolgen 162 bis 240 (2.7.1948 bis 28.12.1949) selbst, sondern die zur Entstehungszeit entsprechend protokollierten Sprechertexte und Originalton-Zitate bzw. auf den Deckblättern schlagzeilenartig formulierte Überschriften, Filmlängen in Metern und Plazierungen der Beiträge innerhalb einer Folge. Wie ein solches Deckblatt aussieht, in welcher Form das Protokoll sich dem Forscher präsentiert: Wir erfahren es nicht.

Ohne jede konkretisierende Abbildung, ohne Foto oder Faksimile kommt hier ein Werk aus, das sehr beschäftigt ist mit Methodendiskussion und Kategorienbildung (fast 180 Seiten!), dies im Wesentlichen aber nur, um zu rechtfertigen, weshalb es statt der vermeintlich viel zu aufwendigen Analyse bewegter Bilder und Töne (am Schneidetisch!) hier lediglich um den Versuch einer verkürzten, gleichwohl möglichst unverfälschten Erfassung der Niederschrift des gesprochenen Wortes zum Zwecke ihrer - dann allerdings äußerst uninspiriert formulierten - Auswertung geht. Die Anwendung von quantitativen, an sozialwissenschaftlichen Verfahren orientierten Methoden der Inhaltsanalyse in Ehren - aber müssen Bücher deshalb schon unlesbar sein? Müssen wir denn über hunderte von Seiten lediglich Zeuge eines Hin und Her, eines Abwägens von Methoden und des Abfüllens von "Texten" in Kategorien sein, wo doch bereits ein erklärendes Wort zum Sprecher-Tonfall, zur Intonation so vieler Wochenschautexte im Nachkriegsdeutschland immerhin die eigene Erinnerung aktivieren würde? Ein greifbares Resultat zeitigt diese umfangreiche Untersuchung, die so gut wie keinen Autor mehr kennt, nicht. Jedenfalls nicht, daß ich wüßte.

(Rolf Aurich)

Einzelfilme

Belach, Helga / Bock, Hans-Michael (Hrsg.): *DAS CABINET DES DR. CALIGARI. Drehbuch von Carl Mayer und Hans Janowitz zu Robert Wienes Film von 1919/20.* Mit einem einführenden Essay v. Siegbert S. Prawer und Materialien zum Film v. Uli Jung. München: Ed. Text & Kritik 1994 (FILMtext.).

ISBN 3-88377-484-7, DM 32,50.

Enthält u.a.: Siegbert S. Prawer: Vom "Filmroman" zum Kinofilm (11-45). --Uli Jung und Walter Schatzberg: Ein Drehbuch gegen die CALIGARI-Legenden (113-138).

Für die (Fach-)Öffentlichkeit ist die vorliegende - allerdings nicht historisch-kritische - Drehbuchpublikation des Arbeitsexemplars des Caligari-Darstellers Werner Krauß von besonderem Interesse.

Das Drehbuch von Mayer und Janowitz ist eine Primärquelle zur Auseinandersetzung mit dem arbeitsteiligen Herstellungsprozeß des vielleicht berühmtesten deutschen Stummfilms. Es ist eine populäre Mischung aus Schauerromantik und Kriminalfall, die in konventioneller Erzählweise abgefaßt und so nicht stilbildend für die vulgarisiert expressionistische Dekorgestaltung gewesen sein kann. Die Stilmerkmale späterer Drehbücher Mayers sind hier noch nicht anzutreffen - vgl. die Zeilenumbrüche, verknappten Sätze, Partizipialkonstruktionen, einzeln gestellte Konjunktionen und Adverbien sowie die eigenwillige Interpunktion in SYLVESTER (Potsdam: Gustav Kiepenheuer [1924]).

Filmgeschichtlich bedeutsam ist die Drehbuch-Veröffentlichung auch hinsichtlich

der seit der internationalen Konferenz "Filmkultur zur Zeit der Weimarer Republik" (1989) verstärkt einsetzenden Kracauer-Revision. In der 1947 publizierten Studie *From Caligari to Hitler* postuliert Kracauer eine den deutschen Filmen der Weimarer Republik inhärente, sich einem Tyrannen wie Caligari unterwerfende Disposition der Deutschen. Er stützt sich dabei auf Janowitz' Bericht *The Story of a Famous Story*, in dem Janowitz behauptet, daß der Regisseur Wiene einen revolutionären Film durch Hinzufügung einer Rahmenhandlung, die die Kernhandlung als Phantasie eines Wahnsinnigen lesbar mache, in einen konformistischen Film verwandelt habe. (Interessant ist die These von Jung/Schatzberg in ihrer lesenswerten Darstellung der Produktions- und Rezeptionsgeschichte CALIGARIS, daß Janowitz sein Manuskript nach Erscheinen der Kracauer-Studie überarbeitet haben könnte. Um so schmerzlicher ist daher das Desiderat zu werten, daß die Veröffentlichung dieser Primärquelle weiterhin aussteht.) Entgegen der Darstellung von Janowitz organisiert das publizierte Drehbuch die Filmerzählung in einer Kernhandlung, die als Rückblende bereits in eine Rahmenhandlung eingebettet ist. Die Rahmenhandlung des Drehbuchs, die die Kernhandlung als Erinnerung eines nun gutsituierten, bürgerlichen Ehepaares darstellt, ist allerdings zugunsten der ausgeführten, eine Ambiguität der Lesarten evozierenden Rahmenhandlung verändert worden. Ein Faktum, daß nach Meinung von Jung/Schatzberg neben der expressionistischen Dekorgestaltung zum Nachruhm CALIGARIS beigetragen habe.

In seinem einführenden Essay "Vom 'Filmroman' zum Kinofilm" ordnet Prawer die Caligari-Motivik sinnig in die Rezeptionsgeschichte der Schauerromantik ein. Er macht darauf aufmerksam, wie weit die Autoren dem Regisseur hinsichtlich der Inszenierung vorgearbeitet hätten (41). In diesem Zusammenhang ist interessant, daß CALIGARI 1919/20 noch als "Film von Carl Mayer und Hans Janowitz" galt (siehe originalen Vorspanntitel [50]), während der heutige Publikationstitel von "Robert Wienes Film von 1919/20" spricht. Den arbeitsteiligen Herstellungsprozeß von CALIGARI betonend spricht Gandert in seiner Einführung von einem "Wiene-Mayer-Janowitz-Film" (8).

Abgerundet wird dieses CALIGARI-Buch - entgegen dem Untertitel der Reihe scheint nicht ausschließlich die Edition von Drehbüchern und ihre Analyse im Mittelpunkt der Konzeption zu stehen - durch zeitgenössische Rezensionen und 34 Abbildungen: Reproduktionen von Drehbuchseiten, Zwischentiteln, Szenenfotos und Entwürfen der Architekten, wobei Reimanns Pastell-Skizzen nicht farbig wiedergegeben sind.

(Carsten Schneider)

Kandler, Rebecca: *PHANTOM. Textgenese und Vermarktung. Ein Roman von Gerhart Hauptmann, ein Film von F.W. Murnau.* Mit der vollständigen Tittelliste im Anhang. München: Schaudig & Ledig 1996, 356 S. (Diskurs Film Bibliothek. 9.).

ISBN 3-926372-59-1, DM 86,--.

Dem Thema Medientransfer von Narration - mit dem inzwischen traditionellen Spezialfall der Literaturverfilmung - wird in unserer Zeit komplexer medialer Verflechtung immer häufiger wissenschaftliche Aufmerksamkeit zuteil. Selten jedoch findet sich in historischer Rückschau ein so lohnender und - was die Materiallage betrifft - so glücklicher Fall wie jenes Konvolut von Texten, das sich um Gerhart Hauptmanns Roman *Phantom* (1922) und den darauf fußenden gleichnamigen Film von Friedrich W. Murnau (1923) gruppiert.

Rebecca Kandler geht den Verzweigungen dieses Textkorpus nach. Sie verfolgt die

Grundidee zu dessen zentralen Themen und Erzählmotiven zurück durch eine Reihe von literarischen Vorformen im Werk Hauptmanns, beginnend mit dem sogenannten Lubota-Projekt (1887-89) über Paralipomena (I-V) aus den zehner Jahren bis zu einem eigenen noch vor der endgültigen Romanfassung (1922) verfaßten, aber offenbar folgenlosen Filmexposé (zwischen 1918 und 1922).

Weiter untersucht sie die multimediale Vermarktung des fertigen Romans, der interessanterweise zuerst als Fortsetzungsroman in der *Berliner Illustrierten Zeitung* und erst nach der Filmauswertung auch als Buch erschien. Der Verlag der *BIZ*, Ullstein, hatte übrigens die Filmproduktionsgesellschaft "Uco" gemeinsam mit Decla-Bioscop eigens für die multimediale Auswertung dieses und ähnlicher Projekte gegründet. Was Kandler hier an bereits damals entwickelten Vermarktungstechniken offenlegt, gehört ebenso wie ihre Analyse des Presseechos auf die verschiedenen *Phantom*-Produkte, das den kulturellen Status der jeweiligen Medien spiegelt (z.B.: erst die Buchausgabe wird von der literarischen Kritik gewürdigt), zum Spannendsten ihrer Studie.

Schließlich folgt unter primär narratologischem Aspekt der ausführliche Vergleich von Hauptmanns Roman mit Murnaus Film und mit dem aus Thea von Harbous Feder stammenden (ebenfalls überlieferten) Drehbuch. Während hier Themen wie z.B. sich verschiebende Akzentuierungen von Charakteren und Konflikten und die Anpassung an Konventionen filmischen Erzählens im Mittelpunkt stehen, sondiert das letzte, speziell dem Film gewidmete Kapitel Murnaus Werk auch ausführlich im filmästhetischen Kontext seiner Zeit. Überzeugend (zum Teil mit sehr aufwendigen statistischen Analysen) werden sowohl Aspekte der Nähe als auch der Eigenständigkeit gegenüber damals konventionellen filmischen Lösungen herausgearbeitet.

Insgesamt eine, abgesehen von ärgerlichen Druckfehlern, sehr sorgfältige Studie, die (ergänzt durch die Titelliste des Murnau-Films im Anhang) ein hochinteressantes Korpus multimedialen Materials aufbereitet. Eine Studie, die mit ihrer Einbeziehung von Vermarktungsstrategien des Medienverbundes Gängiges zum Thema Literaturverfilmung weit hinter sich läßt.

(Jörg Schweinitz)

Gross, Edward (Hrsg.): *Die Entstehung der TREK-Filme. Ein Blick hinter die Kulissen.* Meit Beiträgen v. Mark A. Altman [...]. Aus dem Engl. v. Hans Sommer. Köln: Vgs 1996, 171 S.

ISBN 3-8025-2369-5, DM 29,80.

Als die Fernsehserie STAR TREK 1969 von den Bildschirmen verschwand, rechnete zunächst niemand mit einem Comeback der Enterprise-Besatzung - das zehn Jahre später erfolgte, als Kinofilm, der erst mit seinen Sequels zu jenem Erfolg wurde, der er bis heute geblieben ist. "Langweilig inszeniert, stereotyp in der Figurenzeichnung und mit einem pseudophilosophischen Überbau", textete seinerzeit der *Filmdienst* recht treffend.

Das Faszinierende an STAR TREK sind die "Trekkies", eine Fankultur, die ganz einzigartig ist und die größte Aufmerksamkeit verdient. Das vorliegende Kompendium ist auch wohl nur vor einem solchen Hintergrund angemessen zu verstehen - es ist ein durchaus kenntnisreicher Bericht über die Entstehungsgeschichte aller STAR-TREK-Filme. Gross bedient sich diverser Auszüge aus zahlreichen Interviews (u.a. Willam Shatner, Leonard Nimoy und Gene Roddenberry), um die "Innensicht" der Produktionen nachzuzeichnen. Von wissenschaftlichem Interesse ist die Studie nicht getragen (sie ist z.B. katastrophal schlecht dokumentiert), aber sie enthält eine so große Fülle von Details, Aussagen von Mitarbeitern insbesondere, daß sie im Rahmen der weiteren STAR-TREK-Forschung durchaus ihren Wert haben wird.

Darsteller, Regisseure, Produzenten und andere Personen des Films und des Fernsehens

Thomas, Tony: Filmmusik. *Die großen Filmkomponisten - ihre Kunst und ihre Technik.* München: Heyne-Verlag 1995, 379 S. (Heyne-Filmbibliothek.).

ISBN 3-453-090007-1, DM 24,90.

Als eines der wenigen deutschsprachigen Filmmusikbücher überhaupt legt die Heyne-Filmbibliothek hier in deutscher Erstausgabe die Übersetzung eines erstmals 1979 erschienenen, 1991 aktualisierten und inzwischen zum Klassiker avancierten amerikanischen Buches vor. Autor Tony Thomas stellt darin 25 Hollywood-Komponisten vor: "die Altvorderern des Hollywood-Sounds", so Übersetzer Peter Glaser im Nachwort, und "ihre Söhne; nicht aber die getreu der Devise 'Anything Goes' verfahrenden Enkel". Das Spektrum reicht von Franz Waxman, der seine erste Filmkomposition 1935 verfaßte, bis in die Neuzeit eines John Williams, von Fleißarbeitern wie Max Steiner (mit über 300 Filmkompositionen) bis zu Wenigschreibern wie Erich Wolfgang Korngold (keine 20), von weithin bekannten Namen wie Bernhard Herrmann und Henri Mancini bis zu nur noch Spezialisten geläufigen wie Bronislau Kaper und John Addison.

Bis auf zwei, Korngold und Victor Young, hat Tony Thomas alle persönlich gekannt und sie um eigene Beiträge über ihre Arbeit, ihren Werdegang gebeten oder mit ihrem Einverständnis vorhandene Texte dafür genutzt. Diese Selbstdarstellungen bilden zusammen mit einem einleitenden Text und einer kompletten Filmografie die jeweils dreigeteilten Kapitel über die einzelnen Komponisten. Dabei bieten die Selbstdarstellungen neben viel Informativem auch immer wieder Unterhaltsames und Anekdotisches. Thomas' Einleitungstexte bemühen sich um so knappe wie lebendige Vorstellung und Einordnung der Komponisten. Daß da Nuancen auf der Strecke bleiben, kann kaum ausbleiben. Wirklichen Anlaß zur Kritik bietet indes die wenig sorgfältige deutsche Übersetzung, die eine flüssige Lesbarkeit häufig erschwert. Gleichviel: ein nützlicher Beitrag zu einem im Deutschen sträflich unterrepräsentierten Thema.

(Heinz-Jürgen Köhler)

ALBERS, HANS

Krützen, Michaela: *Hans Albers. Eine deutsche Karrierre.* Weinheim: Beltz-Quadriga 1995, 458 S.

ISBN 3-88679-252-8, DM 48,--. Zuerst als Phil. Diss. Köln 1994.

Eine Biographie, die zugleich einen Report über die Star-Forschung gibt: Das ist selten und macht den Wert der vorliegenden, informativen und gut lesbaren Studie aus. Krützen verfolgt Albers' Karrierre von den Anfängen bis in die Niederungen seines Schaffens in den 50er Jahren. Das Image von Hans Albers - eine Mélange von 'Sieger', 'Draufgängertum' und 'Hoppla-jetzt-komm-ich', verbunden mit den Qualitäten von 'Spontaneität' und 'Lebensfreude', aber auch von 'Beschützertum' und 'Führerschaft' - zeichnet sich durch Homogenität und Konstanz aus, über alle Verwerfungen der äußeren Geschichte hinweg, der seine Zeit ausgesetzt war. Natürlich: Dies könnte Anlaß zu tieferer und radikalerer Reflexion sein als Krützen sie anstellt. Und auch die Schnittstellen, die die Figuren, die Albers gespielt hat, zu den ideologischen Entwürfen der Nazi-Ideologen haben, könnten noch tiefer in die Widersprüche hinein

verfolgt werden, die das alles auch hat. Die Rollen schließlich, die Albers gespielt hat, könnte man noch deutlicher in den Gegenrollen seiner Partner, vor allem seiner Partnerinnen untersuchen. Krützens Analyse, die sich auf eine Fülle heterogensten Quellenmaterials stützt, konzentriert sich ganz auf die öffentliche Figur 'Albers', nicht auf ein Netz von Figuren - darin läßt sich das fassen, was zugleich Stärke wie Begrenztheit des Buches ist.
Empfehlenswert.

ANTONIONI, MICHELANGELO

Berg, Jan / Hügel, Hans-Otto (Hrsg.): *Michelangelo Antonioni.* Hildesheim: Institut für Medienwissenschaft / Institut für Theater 1995, 142 S. (Medien und Theater. 3.).
ISSN 0944-7970, Schutzgebühr: DM 10,--. Bezug durch die Universität Hildesheim, z.Hd. Christel Gressmann, Marienburger Platz 22, D-31141 Hildesheim.
Inhalt: Gerard Oppermann: Die Mittelszene des Films BLOW-UP (7-37). -- Gerard Oppermann: Mythische Bilder in ZABRISKIE POINT (39-99). Nicola Bongard: "Auf der Suche nach einer verlorenen Zeit". IDENTIFIKATION EINER FRAU, 1982 (101-127). -- Hedwig Wagner: Michaelangelo Antonioni. Bibliographie 1984-1994 (129-142).

Kock, Bernhard: *Michelangelo Antonionis Bilderwelt. Eine phänomenologische Studie.* München: Diskurs-Film Vlg. 1995, 477 S. (Diskurs Film: Bibliothek. 8.).
ISBN 3-926372-58-3, DM 118,--. Zuerst als Phil. Diss., Berlin, Freie Universität 1994.
Kocks Berliner Dissertation versucht eine umfassende ikonographische Analyse des Gesamtwerks Antonionis - von der Topographie der Schauplätze über umfangreiche Untersuchungen zu einzelnen Bildmotiven bis hin zu kunstgeschichtlichen Bildbezügen wie der Poetik des *objet trouvé* oder der (vor allem in der Filmtheorie der 20er Jahre wichtigen) Konzeption der *photogénie*. Kock untersucht das einzelne Bild als Schnittpunkt, in dem unterschiedliche motivische Bezüge zusammenkommen, so daß sich auch eindeutige Bedeutungsbeziehungen nicht einstellen mögen. Die Bilder verweisen durch ihre mehrfache Bezüglichkeit auf manchmal ganz unterschiedliche (Bild-)Diskurse, sperren sich so gegen eine Bestimmtheit, die das Visuelle des Films nur in einer der Narration zuliefernden Funktion erfaßt. Kock belegt seine Einzeluntersuchungen mit zahllosen Beispielen aus dem Gesamtwerk, so einen das Gesamtwerk Antonionis durchziehenden Formel- und Symbolschatz aufdeckend, der jenes wie kaum eine zweite Charakteristik auszeichnet: "Das Visuelle gewinnt die entscheidende Kraft gegenüber der Erzählung, die Sprache der Bilder wird zum Mittelpunkt der Narration. Will man sich [...] Antonionis Filmen annähern, muß man vom Schauplatz, vom Bild-Feld (der Kadrierung) ausgehen, der Bild-Komposition und der Beziehung der Bild-Elemente untereinander."

Gegenüber diesem Hauptstück der Untersuchung, das durch seinen Materialreichtum und die Sensibilität der Einzelbeschreibungen beeindruckt und zur Lektüre empfohlen werden darf, auch wenn die bildtheoretische Grundlegung der Analyse nur sehr grob angedeutet ist und noch sehr viel weiter ausgeführt sein könnte, ist das letzte, "Identität und Wahrnehmung" überschriebene Kapitel höchst problematisch und vermag kaum zu überzeugen: Kock versucht hier, Antonionis Werk als Visualisierung der philosophischen Theorien und Überlegungen Merleau-Pontys zu lesen. Es sei die Thematik des Sehens und seiner Problematisierung, insbesondere das Zerbrechen der Einheit von Identität und Wahrnehmung, an der der Rückbezug auf die Phänomenologie studiert werden könne.

BEYER, FRANK

Schenk, Ralf (Hrsg.): *Regie: Frank Beyer.* Berlin: Ed. Hentrich 1995, 320 S.
ISBN 3-89468-156-X, DM 36,--. Sonderpreis im Filmmuseum Potsdam (Im Marstall, D-14467 Potsdam): DM 20,--.
Frank Beyer ist einer der bedeutendsten Regisseure der DDR gewesen. Filme wie NACKT UNTER WÖLFEN, JAKOB DER LÜGNER oder ENDE DER UNSCHULD gehören ebenso zu den Höhepunkten der DDR-Filmliteratur wie der lange verbotene SPUR DER STEINE. Die vorliegende Dokumentation enthält neben einem langen und aufschlußreichen, nicht nur biographisch interessierten Interview des Herausgebers mit Beyer ("Damit lebe ich bis heute. Ein Gespräch mit Frank Beyer", 8-105) eine Abteilung "Dokumente", die die staatlichen Eingriffe und Regulierungen zeigen, denen Beyer in der DDR ausgesetzt war, eine Sammlung von nicht immer überzeugenden Kurz-Analysen, in denen die einzelnen Filme vorgestellt werden, bei denen Beyer Regie geführt hat, sowie einen - in Breite und Sorgfalt an die Arbeiten der Stiftung Deutsche Kinemathek erinnernde - Dokumentation nicht nur der Filme und ihrer kritischen Rezeption, sondern auch der Theaterarbeiten.

DÖRRIE, DORIS

Berlin, Ursula: *Die Mittel der Komik in Doris Dörries Film MÄNNER.* Alfeld: Coppi-Verlag 1996. 324 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 27.).
ISBN 3-930258-26-9, DM 65,--.
Diese Magistra-Arbeit belegt, wie schwierig es ist, Filmkomik sprachlich zu reproduzieren. Die Rekonstruktion der komischen Struktur von MÄNNER erfolgt im Rückgriff auf Bergson, Kant oder Freud. Die folgende Analyse zeigt dann, daß dieses Raster den Film insofern verfehlt, als die Komik hier auf weit weniger grundsätzlichem Niveau funktioniert: MÄNNER ist eben kein philosophischer Traktat, wie auch das gewählte Verfahren einer Analyse "Szene für Szene" zeigt, die mühevoll (und wenig komisch) "Sinn" stiftet.
Ab S. 174 findet sich ein zuverlässiges "Filmprotokoll", das allerdings wesentlich aus Handlungsparaphrase und Dialogliste besteht.

EASTWOOD, CLINT

Midding, Gerhard / Frank Schnelle (Hrsg.): *Clint Eastwood. Der konservative Rebell.* Stuttgart: Vlg. Uwe Wiedleroither 1996, 253 S.
ISBN 3-923990-02-2, DM 49,50,--.
Inhalt: Georg Seeßlen: An American Icon. Der Schauspieler Clint Eastwood (9-43). -- Jean-Pierre Coursodon und Bertrand Tavernier: 25 Jahre amerikanisches Kino. Der Regisseur Clint Eastwood (45-55). -- Lars Penning: Das Brot der frühen Jahre. Die ersten Auftritte (57-69). -- Gabriele Jofer: Ein Greenhorn im Sattel. Die RAWHIDE Jahre (71-83). -- Brigitte Desalm: El Cigarillo. Die DOLLAR-Trilogie (85-99). -- Gerhard Midding: Dying ain't much of a living. Die Western (101-115). -- Robert Müller: Clintus und Siegelini. Eastwood und sein Mentor (116-131). -- Michael Esser: Fieser Bulle, guter Cop. Die DIRTY HARRY Filme (133-145). -- Milan Pavlovic: Weder Retter noch Ritter. Anmerkungen zu den weiteren Polizeifilmen (147-155). -- Lars Olav Beier: Zwischen Freund und Feind. Eastwoods Krieger und Agenten (157-167). -- Anke Sterneborg: Vom Loner zum Lover. Romanzen, Porträts: die unkommerziellen Entscheidungen (169-187). -- Frank Schnelle: On the Road Again. Die Coun-

try-Extravaganzen (189-203). -- Biografie; Filmografie; Bibliographie.

Galt Eastwood noch zu Zeiten von DIRTY HARRY manchem Kritiker als Vertreter der "mount Rushmore school of acting", so ist diese Einschätzung im Lauf der Zeit bis hin THE BRIDGES OF MADISON COUNTY einer respektvollen Einschätzung als integrer 'auteur' am Rande des Hollywood-Systems gewichen. Der Weg vom Nebendarsteller in B-Movies wie LADY GODIVA oder TARANTULA! über den Fernsehschauspieler in RAH HIDE bis hin zur Pop-Ikone war weit und ist kaum als gradlinig zu bezeichnen.

Vorliegendes Buch schließt eine Lücke in der deutschsprachigen Filmpublizistik, denn diese hatte den eigentümlichen Star-Status Eastwoods bislang geflissentlich übersehen - und, abgesehen von einigen Zeitschriftenbeiträgen, kaum Bedenkenswertes mitzuteilen. Die versammelten Texte sind durchweg inhaltlich kompetent und engagiert geschrieben. Stilistisch paßten sie gut ins Kölner "Steady Cam", aus deren Umfeld auch einige der Autoren und Autorinnen stammen. Im Gegensatz zu einigen neueren Texten aus dem anglo-amerikanischen Raum (z.B. Paul Smith, 1993) fällt auf, daß hier noch die Genres die analytischen Blicke lenken - und nicht etwa das gesamte Oeuvre unter Gesichtspunkten wie "masculinity" untersucht wird. Merkwürdig ist auch das Fehlen eines Textes zur Bedeutung von (Jazz-) Musik in den Filmen Eastwoods, deren Soundtracks immer auch Dokumente einer Kennerschaft dieses Sujets sind.

Der Gebrauchswert des Buches wird potenziert durch eine ausführliche Filmographie, eine Bibliographie, ein Register und die hervorragende Qualität der Illustrationen.

EVANS, ROBERT

Evans, Robert: *Abgerechnet wird zum Schluß. Ein Hollywood-Tycoon erinnert sich.* Köln: vgs Verlagsgesellschaft 1995, 416 S., 32 Taf.

ISBN 3-8025-2335-0, DM 49,80.

Die Wahrheit und nichts als die Wahrheit? Oder die Memoiren eines Geschichtenerzählers, Stories, die zwischen Ironie, Aufschneiderei und Wahrheit oszillieren? Eine weitere Hollywood-Skandalgeschichte? -- Ein Lesevergnügen allemal. Und auch ein Bericht über eine wahrlich bemerkenswerte Karrierre im Hollywood des schnellen Geldes, der Interesse verdient. Mit aufschlußreichen Nebensätzen.

Evans (Jahrgang 1930) übernahm 1966 das Amt des Produktions-Vizepräsidenten der Paramount-Studios - nachdem er als Radiosprecher und Schauspieler gearbeitet und eine erste Karrierre in der Mode-Branche hinter sich hatte. Es gelang ihm - mit Produktionen wie ROSEMARY'S BABY, LOVE STORY, THE GODFATHER und CHINATOWN - das Studio aus seiner Krise herauszuführen. Der Mißerfolg des COTTON CLUB schien seine Laufbahn als Produzent zu beenden, eine Verurteilung wegen Drogenbesitzes, die Verwicklung in einen bis heute ungeklärten Mordfall und eine Selbsteinweisung in die Psychiatrie taten ein übriges. Evans ist inzwischen ins Filmgeschäft zurückgekehrt (er hat u.a. SLIVER produziert).

Aus dem Abschnitt über LOVE STORY: Erich Segal brauchte kaum mehr als einen Monat, um das Buch *Love Story* zu schreiben. Was länger dauerte, war, einen Verleger zu überreden, es auch zu drukken. Schließlich bot Gene Young, ein Lektor bei Harper und Row, an, es als Valentinstag-Sonderausgabe mit einer Startauflage von 6000 Exemplaren herauszubringen. Das kam ungefähr einem Verramschen gleich, ehe es überhaupt die Chance gehabt hatte, Ramsch zu werden.

Ich konterte mit dem Angebot, ihnen 25000 Dollar für die Werbung zu bezahlen, wenn Harper 25000 Exemplare auflegen würde.

Der Ramsch wurde ein Renner. Nicht nur in Amerika, sondern in der ganzen Welt eroberte *Love Story* die Spitze der der Bestseller-Listen und blieb dort das ganze Jahr 1970 über. Als der Film an Weihnachten in die Kinos kam, war Erich Segals 131-Seiten-Erzählung [...] immer noch die Nummer eins - das hatte es in der Filmgeschichte weder vorher noch nachher gegeben.

FASSBINDER, RAINER WERNER

***New German Critique* 63, Fall 1994, S. 1-154: Special Issue on "Rainer Werner Fassbinder".**

Inhalt: Gerd Gemünden: Remembering Fassbinder in a Year of Thirteen Moons (3-9). -- Thomas Elsaesser: Historicizing the Subject: A Body of Work? (11-33). -- David Bathrick: Inscribing History, Prohibiting and Producing Desire: Fassbinder's LILI MARLEEN (35-53). -- Gerd Gemünden: Re-Fusing Brecht. The Cultural Politics of Fassbinder's German Hollywood (55-75). -- Johannes von Moltke: The Politics of Camp and Nation in German Film (77-106). -- Al LaValley: The Gay Liberation of Rainer Werner Fassbinder. Male Subjectivity, Male Bodies, Male Lovers (109-137). -- Timothy Corrigan: The Temporality of Place, Postmodernism, and Fassbinder Texts (139-154).

Hochinteressante Textsammlung, bei deren Einschätzung man sich nicht davon beeindruken lassen sollte, daß auf Seite 76 ein Photo aus GÖTTER DER PEST als aus DIE DRITTE GENERATION stammend ausgegeben wird, was insofern ein Kunststück ist, als der korrekte Nachweis der Quelle am rechten unteren Bildrand erscheint.

HARBOU, THEA VON

Bruns, Karin: *Kinomythen 1920-1945. Die Filmentwürfe der Thea von Harbou.* Stuttgart/Weimar: Metzler 1995, iv, 282 S.

ISBN 3-476-01278-6, DM 68,--.

"Es ist ganz merkwürdig", wunderte sich der Kritiker Roland Schacht 1925 in einer Rezension der Theodor Storm-Adaption *Zur Chronik von Grieshuus*, "wie gerade die mit allermodernstem Raffinement arbeitende Ufa ihre Stoffe immer wieder in alten und letzten Endes doch abgestandenen Ideenkreisen sucht. Welches Unglück, daß diese geschickte, gewandte und gewissenhaft arbeitende Thea von Harbou kein moderner Mensch, sondern im Grunde genommen nur ein schmökernder Blaustrumpf ist."

Die neben Carl Mayer erfolgreichste Autorin des deutschen Stummfilms und nach 1933 weiterhin vielbeschäftigte Stofflieferantin war selbst zum Anti-Typus bürgerlich-männlicher Wunschprojektionen geworden. Karin Bruns zeigt in ihrer als Monographie angelegten Arbeit, daß Harbous im ersten Weltkrieg entstandene, populäre Romane wie *Die Flucht der Beate Hoyermann* (1916) jene diskursiven Grundlagen zu Handlungs- und Konfliktmustern legen, die ihre Drehbücher später prägen: von Fritz Langs DER MÜDE TOD (1921) und DIE FRAU IM MOND (1929) bis zu Rolf Hansens DR. HOLL (1951). Bruns legt den Fokus besonders auf die - medizinisch lesbaren - Geschlechtscharaktere, in denen sich Wissensfragmente von der zeitgenössischen, um den Hysteriebegriff zentrierten Psychopathologie bis zur Raketentechnik widerspiegeln und arbeitet die spezifische Melange moderner und antimoderner Züge in ihren Frauencharakteren heraus: als Märtyrerinnen, Madonnen, transsubstantiierte Materie oder orientalische Rätselgestalten unterliegen sie hypnotischen Liebesbeziehungen. Dabei

ist der weibliche, "gepanzerte", gar "soldatische" Körper immer wieder Schauplatz eines Kampfes zwischen Triebwunsch und Wille. Harbou treibt ihre Figuren in körperlichen Exzesse, die immer wieder in Todes- und Ohnmachtsszenarien münden. Nach 1933 bestimmen ihre Skripten mehr moralisch-didaktische Intentionen, die mit der Disziplinierung des (männlichen) Körpers (*Der Läufer von Marathon*, 1933) oder der imaginären Versöhnung städtischer und ländlicher Lebensformen, von industrieller Produktionsweise und Agrarutopie ins Nazi-Großkino führen. Auch werden da imaginäre Biographien fortgeschrieben: aus Freder, dem "Mittler zwischen Hirn und Hand" in Langs METROPOLIS (1926) wurde in Veit Harlans DER HERRSCHER (1937) ein pyknischer Familienvater auf Freiersfüßen.

Bruns' diskursanalytisch gefaßte und vor allem auch quellenkritisch gut recherchierte Arbeit schlägt luzide und lesbare Schneisen ins Dickicht von Harbous Ästhetik der Überwältigung.

(Ursula von Keitz)

KAZAN, ELIA

Jacobsen, Wolfgang (Hrsg.): *Elia Kazan.* Beiträge v. Lindsay Anderson [...]. Berlin: Jovis 1996, 143 S. (Stiftung Deutsche Kinemathek und Internationale Filmfestspiele Berlin. Retrospektive 1996.).

ISBN 3-931321-50-9, DM 29,80.

Inhalt: Klaus Kreimeier: Die zweite Entdekung Amerikas (7-70). -- Lindsay Anderson: Die Schlußsequenz von ON THE WATERFRONT (71-84). -- Robert Hughes: ON THE WATERFRONT. Eine Verteidigung (85-94). -- Michel Ciment: Elia Kazan und die Federfuchser (95-98). -- Wolfgang Jacobsen: Biografie / Filmografie / Bibliografie (99-139).

In Zusammenarbeit mit den Internationalen Filmfestspielen Berlin, die in diesem Jahr Elia Kazan eine ihrer Retrospektiven gewidmet haben, präsentiert die Stiftung Deutsche Kinemathek mit diesem Band die erste deutschsprachige Monographie zum Leben und Werk des Hollywood-Regisseurs überhaupt. In einer kenntnisreichen Biographie stellt Klaus Kreimeier den Einfluß der Theaterarbeit Kazans auf dessen Filme (vor allem auf seine Schauspielführung) heraus sowie die Vielfalt dieses Regisseurs, der in unterschiedlichen Hollywood-Genres gearbeitet hat und sich dabei zwischen gut gemachter Konfektionsware und permanenten Erkundungen der Möglichkeiten "realistischer" Gestaltungsweisen im Erzählkino bewegte. Kreimeier spart auch nicht das dunkle Kapitel der McCarthy-Zeit aus, in der der ehemals überzeugte Linke Kazan konvertierte und eine unrühmliche Rolle vor dem HUAC-Untersuchungsausschuß spielte. Dabei nimmt nun Kreimeier nicht den Filmemacher Kazan vor dem in dieser Situation als Mensch versagenden Kazan in Schutz, sondern versucht dessen Verhalten nachvollziehbar zu machen als Symptom einer Verunsicherung über die eigene Rolle und als die persönliche Tragödie des griechischen Auswanderers, der sich zeitlebens seiner Utopie von der "neuen Welt" verpflichtet fühlt (die er auch in seinen Filmen immer wieder zum Thema macht, am augenfälligsten in dem verstörenden autobiographisch geprägten AMERICA, AMERICA). Der knappe Sammelband lohnt aber auch allein aufgrund der hier enthaltenen Erstübersetzung des berühmten ideologiekritisch argumentierenden Aufsatzes Lindsay Andersons zur Schlußsequenz von ON THE WATERFRONT, in dem Anderson seinen notorisch gewordenen "Faschismus"-Vorwurf aufstellt. Die "Verteidigung" des Films durch Robert Hughes, eine Verteidigung seines Regisseurs durch Michel Ciment sowie eine wie immer sorgfältig zusammengestellte Bio-, Filmo- und Bibliographie zu Elia Kazan runden den nützlichen Band ab.

(Britta Hartmann)

OTTINGER, ULRIKE

Freunde der Deutschen Kinemathek (Hrsg.): *Ulrike Ottinger.* Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 1995, 271 S. (Kinemathek. 86.).

DM 15,--. Bezug: Freunde der Deutschen Kinemathek e.V., Welserstr. 25, D-10777 Berlin.

Der extrem günstige Preis sollte nicht darüber hinwegtäuschen, daß es sich bei diesem nicht gerade schmalen Band um die erste ambitionierte Publikation zu Ottinger nicht nur im deutschsprachigen Raum handelt. Der Band bietet einige Essays zu, einige Texte von Ottinger und dazu eine großzügige Auswahl von Filmkritiken zu allen Filmen Ottingers, die allein bereits mehrere Tage Archivarbeit ersparen.

Der Band begleitet die Retrospektive der Filme Ottingers, die 1995/96 (mit neuen Kopien!) in mehreren deutschen Städten gezeigt worden ist.

PEHLKE, HEINZ

Aurich, Rolf (Red.): *Heinz Pehlke, Kamera.* Hamburg/Berlin: CineGraph / CineGraph Babelsberg / Stiftung Deutsche Kinemathek 1995, 56 S. (FilmMaterialien. 7.).

Bezug durch die Stiftung Deutsche Kinemathek, Heerstr. 18-20, D-14052 Berlin.

Inhalt: Wolfgang Treu: Heinz Pehlke - mein Meister (3-4). -- Wolfgang Fischer: Herrscher über Licht und Schatten. Zur Fotografie in Pehlkes Spielfilmen (6-8). -- Rolf Aurich: Biografie Heinz Pehlke (11-19). -- Rolf Aurich / Hans-Michael Bock: Filmografie (21-54).

RÜHMANN, HEINZ

Korte, Helmut / Lowry, Stephen (Hrsg.): *Heinz Rühmann - Ein deutscher Filmstar. Materialien und Analysen.* Braunschweig: Institut für Medienwissenschaft und Film 1995, iv, 112 S. (IMF-Schriften. 1/1995.).

Bezug über das Institut: IMF, Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, Postfach 2538, D-38015 Braunschweig (0531-391.9012, Fax: 0531-391.9010).

Inhalt: Helmut Korte / Stephen Lowry: Heinz Rühmann, ein Stück deutsche Filmgeschichte (1-5). -- Helmut Korte / Stephen Lowry / Ralf Beuthan / Tolga Kirschbaum: Heinz Rühmann - Biographie und außerfilmisches Image (7-14). -- Das Rühmann-Image im Wandel der Zeit: Exemplarische Beispiele (15-64). -- Stephen Lowry: Heinz Rühmann als Filmstar - Innerfilmische Imagebildung (65-92). -- Bibliographie. Filmographie.

WIENE, ROBERT

Jung, Uli / Schatzberg, Walter: *Robert Wiene. Der Caligari-Regisseur.* Berlin: Henschel 1995, 214 S.

ISBN 3-89487-233-0, DM 39,80.

Jung und Schatzberg versuchen, Wiene historisch gerecht zu werden. Dabei waren weder Geburtsjahr noch -ort des filmgeschichtlich weitgehend mißachteten Caligari-Regisseurs mit letzter Bestimmtheit zu eruieren. Zudem sind von Wienes mehr als 90 Filmen nur circa 20 noch erhalten - eine mehr als katastrophale Ausgangslage für das erste Buch über diesen Regisseur. Werkbeschreibungen etwa zum Tonfilm DER ANDERE (1930) oder zur österreichischen Richard-Strauss-Adaptation DER ROSENKAVALIER (1925) breiten den zeitgenössischen Hintergrund von Produktion und Wahrnehmung wie einen reich gewebten Flickenteppich aus. Bei der Vielzahl von abgehandelten Titeln der Jahre

1914 bis 1938 mag es ein wenig an sprachlichem Variantenreichtum fehlen (aber wo in der deutschen Filmgeschichtsschreibung sind jemals emphatisch geschriebene Texte zu lesen gewesen?). Das spannendste Kapitel bleibt das über CALIGARI. An ihm lassen sich - "dank" Kracauer - theoretische Fragen noch heute entwerfen: solche etwa, die Filmgeschichte als Erklärungsmoment in Zeitgeschichte integrieren.

(Rolf Aurich)

WYLER, WILLIAM

Jacobsen, Wolfgang / Belach, Helga / Grob, Norbert (Hrsg.): *William Wyler.* Berlin: Argon 1996, 311 S. (Stiftung Deutsche Kinemathek und Internationale Filmfestspiele Berlin. Retrospektive 1996.).

ISBN 3-87024-344-9, DM 78,--.

Aus dem Inhalt: Norbert Grob: "Not the composer, but the conductor". William Wylers Filme - Stoffe, Themen, Stile (11-160). -- Hans-Christoph Blemenberg: Der lange Krieg des Majors Wyler (181-190). -- Wolfgang Jacobsen: Der Perfektionist. Oder: "To make a picture, you need a million Dollars right away" (219-240). -- Yvonne Rehhahn: Filmografie (241-270). -- Yvonne Rehhahn: Bibliografie (271-303).

Film und die anderen Künste

Weihsmann, Helmut: *Cinétécture. Film, Architektur, Moderne.* Mit einem Essay v. Vrääth Öhner & Marc Ries. Wien: PVS Verleger 1995, 164 S.

ISBN 3-901196-17-X, öS 230,--.

Inhalt: Vrääth Öhner / Marc Ries: Bildbau (7-51). -- Helmut Weihsmann: Cinétecture (53-138). -- Bibliografie (141-151).

Es ist nicht die Filmarchitektur, die im Studiosystems Hollywoods entwickelt wurde und die prägnant so manche stilistische Trends adaptiert hat, der sich Weihsmann und seine Mitstreiter annehmen (in einem liebevoll gestalteten Band, das am Rande), sondern es ist die Rolle, die der Film in den Achitekturkonzepten der französischen Avantgarde gespielt hat.

[Aus der Grundlegung der Untersuchung:] "Mit der Fotografie und später mit dem Film eröffnete sich für die moderne Architektur eine völlig andere Rezeptionsweise von Raum. Blieben die Zeichnung, das Architekturmodell oder das Diorama in Körperlichkeit und Raumauffassung weitgehend an ein statisches Sehmodell gebunden, so begann der Film den Raum dynamisch zu erschließen. [...] Die Erfahrung filmischer Wahrnehmung und die der Industrialisierung und Urbanisierung sind die zentralen Motive der Moderne; von der Erfindung der technisch-reproduzierenden Medien wird auch die Architektur erfaßt. Das einstmals kognitive, kontemplative Erleben von Architektur wandelte sich zur Betrachtung in der Zweidimensionalität abstrahierter Architekturformen. Die Aufhebung der Baukunst in den Medien Fotografie, Film und Presse bewirkte ein 'Verschwinden der Architektur' und läßt sich nur im Kontext eines grundlegenden Denkwandels in der Moderne deuten."

Neumann, Dietrich (Hrsg.): *Filmarchitektur: Von METROPOLIS bis BLADE RUNNER.* München/New York: Prestel 1996.

ISBN 3-7913-1656-7, DM 98,--. Katalog anläßlich der gleichnamigen von Dietrich Neumann konzipierten Ausstellung im Deutschen Architektur-Museum und Deutschen Filmmuseum, Frankfurt am Main, vom 26. Juni bis 8. September 1996. Ersch. zugleich in einer englischsprachigen Ausgabe (*Film Architecture*, ISBN 3-7913-1605-2).

Im Rahmen von Publikation und Ausstellung sollte es vor allem um Filmsetdesigns gehen, bei denen für ein spezifisches Drehbuch Stadt- und Architekturvisionen geschaffen wurden. Nicht nur entlehnt der Film wesentliche Teile seines Überzeugungspotentials von der Architektur, sondern zunehmend schöpft die Architektur Elemente ihres Realitätsverständnisses aus dem Film. Abgesehen davon, den Dialog zwischen Realarchitektur und Filmarchitektur vor allem im deutschen Stummfilm der zwanziger Jahre und den filmischen Stadtutopien Hollywoods der 80er und 90er Jahre darzustellen, erweisen die Ausstellung mit über 200 Exponaten und der Katalog mit mehr als 300 Abbildungen den Filmarchitekten und ihren Werken Referenz. Die reich ausgestattete Publikation gibt Gelegenheit, sowohl einzelne Entwürfe zu studieren als auch Entwurfskizze und "fertiges" Filmbild miteinander zu vergleichen und, wie im Falle der Entwürfe zu Fritz Langs METROPOLIS von Erich Kettelhut, die Modifizierung der Ursprungsidee zu einem Bild nachzuvollziehen - den kreativen Arbeitprozeß, der vor den oft nur für Sekunden im Film erscheinenden fertigen Atelierbauten liegt.

Der erste der drei Katalogteile vereint fünf Essays, die sich dem Thema unter verschiedenen Blickwinkeln annähern, wobei sich jeder der Aufsätze einem bestimmten Zeitabschnitt widmet. Dadurch entsteht eine schlaglichtartige Chronologie der Entwicklung von Robert Wienes DAS CABINET DES DR. CALIGARI (1919) mit seinen das Filmdesign revolutionierenden gemalten Studiokulissen bis zur "glaubhaften Anti-Utopie" von Ridley Scotts BLADE RUNNER (1982), der nicht zuletzt wegen seiner Architekturvisionen zum Kultfilm avancierte. Anton Kaes' Artikel wirkt wie ein Programm zur Analyse von Filmarchitektur - er bindet Karl Grunes Film DIE STRASSE (1923), der das Genre des Straßenfilms begründete, in die sozialen und politischen Umstände der frühen Weimarer Jahre ein und verweist darauf, daß "die architektonische Kulisse in Grunes Film so konzipiert ist, daß die Straße zum psychologischen visionären Raum wird, in dem leblose Gegenstände von Eigenleben erfüllt sind." In der filmischen Repräsentation der von der schnell zur Weltmetropole herangewachsenen "archetypischen" Großstadt Berlin geprägten, modernen Großstadtstraße "wird alles semiotisiert, weil es keinen anderen Weg gibt, innere Gedanken, Erinnerungen, Sehnsüchte und Ängste anders als durch äußerliche Zeichen auszudrücken." Die Stadt- und Straßengebilde des Weimarer Kinos werden also gleichsam zum kollektiven Psychogramm. Kaes sieht eine Überschneidung von Filmrezeption und realer Großstadtwahrnehmung und kommt zu dem Schluß, daß sich Kino und Großstadterfahrung entsprechen, "ihr Verhältnis zueinander symbiotisch und synergetisch zugleich ist".

Die Überleitung zu Michael Webbs Ausführungen zu BLADE RUNNER bildet Donald Albrechts Darstellung der Entwicklung des Bildes der Filmstadt New York, die die Analyse des Einflusses der Moderne auf den Production Design Stil der großen Hollywood Studios der 30er und 40er Jahre (*Designing Dreams*, London/New York 1987) in die 80er Jahre fortsetzt.

Im zweiten und umfangreichsten Teil des Katalogs werden die erwähnten Filme chronologisch mit Produktionsdaten, Inhalt und Kurzanalysen dargestellt. Für den interessierten Leser ist hilfreich, daß vielen Filmen eine ausführliche Literaturliste beigegeben ist. Bedauerlich ist, daß einzelne Filme nicht eingehender und tiefgründiger auf die Formensprache ihrer Architektur hin untersucht werden. Ein glänzendes Beispiel liefert hier Alfons Arns Analyse der Ausstattung von Veit Harlans JUD SÜSS (1940), die im zeitgleich vom Filmmuseum Frankfurt her-

ausgegebenen Katalog zu dem Werk des deutschen Filmarchitekten Otto Hunte zu finden ist (*Kinematograph* 10, 1996, 144 S.).

Im dritten Teil des Katalogs bietet sich dem interessierten Leser eine Auswahl von Texten aus der Weimarer Architekturdebatte, die zum Vergleich mit den Entwürfen und Bildern der Filme anregen.

(Nils Warnecke)

Keller, Matthias: *Sounds of Cinema - Spielarten der Filmmusik.* München: TR-Verlagsunion 1995, 4 CDs, 240 Min. Spielzeit, Booklet: 48 S.

ISBN 3-8058-2977-9, DM 98,--. Bezug durch den Verlag, Postfach, 80059 München.

Ein Weihnachtsgeschenk für Fans: Vom live begleiteten Stummfilm bis zum Melodram mit Orchester-Soundtrack und zur Verwendung von Popsongs in heutigen Filmen reicht Kellers unterhaltsamer Streifzug durch die Welt der Filmmusik. Die sechzehn Kapitel wurden zunächst als Hörfunk-Serie des Hessischen Rundfunks ausgestrahlt. Keller stellt (in ausgesprochen witzig-geschliffenem Tonfall) sowohl die Geschichte der Filmmusik wie deren sich verändernde Funktionen in das Zentrum seiner Darstellung. Der Titel wird sicherlich schnell zu einem Standard im Unterricht, aber auch in der privaten, von Liebhaberei und Vergnügen dominierten Nutzung werden - wenngleich das Fehlen des Bildes immer schmerzlich zu spüren bleibt und (im Ernstfall) auf die Videoaufzeichnung wohl immer zurückgegangen werden muß. Filmmusik ohne Film: Das ist ein Widerspruch in sich. Doch bis die Bildplatte oder ein anderes digitales Trägermedium zugänglich sein wird, das Bild und Ton beherbergen könnte, wird noch einiges Wasser den Rhein durchströmen.

Lebendig, vergnügsam, durchaus lehrreich. Dennoch: Eine Bemerkung ist nötig, weil der Autor die Wirkungsfunktionen der Musik auf eine eigenwillige Anthropologie des Tons zu fundieren sucht - mit Gustave LeBon: Alles Ur-Fühlen geschieht in Tönen. Von einer Kontexttheorie, von strukturaler Untersuchung, von der Integration und Interaktion von Bild, Sprache, Schrift und Ton im filmischen Werk: Kann dann kaum noch die Rede sein.

Die Liste der Leistungen, die Filmmusik erfüllen kann und denen jeweils ein Kapitel gewidmet ist: Atmosphäre herstellen; Bewegungen illustrieren; Bilder integrieren; Epische Bezüge herstellen; Emotionen abbilden; Soziale und kulturelle Hintergründe vermitteln; Zeitgeschichtliche Zusammenhänge klären; Irreal machen; Raumgefühl vermitteln; Zeitempfindung relativieren; Kommentieren; Publikum kollektivieren; Widersprüche erzeugen; Parodieren und Karikieren; Personen und Gegenstände dimensionieren; Physiopsychisch konditionieren.

***Wespennest: Zeitschrift für brauchbare Texte und Bilder* 102, 1996, S. 32-77: Themenschwerpunkt "Sound. Design. Music: Musik im Film", zusammengest. v. Bernhard Kraller. Mitarb. Regina Schlagnitweit.**

öS 120,-- / DM 18,--. Bezug über den Buchhandel oder über Wespennest, Rembrandtstr. 31/9, A-1020 Wien (Tel.: 332.6691; Fax: 333.2970).

Inhalt: Claudia Gorbman: Film Music: Texts and Contexts (34-42). -- Walter Lehr / Erna Cuesta: Sound. Design. Music. Drei Gespräche, ein Generationskonflikt (44-49; Interviews mit Paul Haslinger, Hans Zimmer und Leonhard Rosenman). -- Wolfgang Thiel: Versiegelte Klänge [über osteuropäische Filmmusik] (50-55). -- Georg Haberl: Jazzin' the Movies. Anmerkungen zur "Verfilmung von Jazz" (56-60). -- Helmut Weihsmann: Notes from a Survivor (61-67). -- Franz

Koglmann: Ich wußte nie, wo ich war - wirklich - wo sind wir jetzt? Einige Anmerkungen zum Verhältnis von Film und Jazz (68-70). -- Thomas Mieszgang: Rock'n'Movie. Roll Over Godard (72-77).

Die Beiträge von Gorbman, Thiel und Mieszgang sind Vorabveröffentlichungen von Beiträgen zu einem Symposium "Film und Musik", das im Rahmen der Viennale stattfand; alle Beiträge werden in einer eigenen Publikation (Wien: Synema Publikationen) zugänglich gemacht werden.

Abgesehen von Gorbmans instruktivem Überblicksartikel über neuere Ansätze der Filmmusik-Forschung sei die Lektüre der Beiträge von Haberl, Weihsmann und Koglmann empfohlen, die dem in der deutschen Literatur bislang kaum reflektierten Jazz-Film gewidmet sind. Auf Weihsmanns demnächst erscheinendes Buch *Jazz Vistas: Jazz und die Medien* darf man gespannt sein.

Hurst, Matthias: *Erzählsituationen in Literatur und Film. Ein Modell zur vergleichenden Analyse von literarischen Texten und filmischen Adaptionen.* Tübingen: Niemeyer 1996, xi, 332 S. (Medien in Forschung und Unterricht. Serie A. 40.).

ISBN 3-484-34040-1, DM 148,--. Zuerst als Phil. Diss., Heidelberg 1995.

Hursts Analyse der Verfilmungsproblematik sucht den Vergleich literarischen und filmischen Erzählens (bzw. deren Vergleichbarkeit überhaupt) mit Stanzels Theorie der "typischen Erzählsituationen" abzusichern - darin werden die instantiellen Erzählergrößen des "auktorialen Erzählers", des "Reflektors" und des "Ich-Erzählers" voneinander unterschieden. Hurst unternimmt es, dieses Modell auf den Film zu applizieren. Das Interesse, das das Unternehmen als parteiliche und wertende Vorannahme leitet, ist ein literaturwissenschaftliches, bis zum Schluß, an dem Hurst die instantiellen Kapazitäten von Film und Literatur direkt einander kontrastiert (dabei die Literatur als das letzten Endes "reichere" Kommunikationsmedium feststellend, wen wundert's?). Interessant, sehr konzentriert die Exposition: die Darstellung des Stanzelschen Modells und der Diskussionen, die es ausgelöst hat. Auffallend aber, daß Hurst die enunziationstheoretischen Beiträge aus der neueren Filmtheorie so gar nicht in seine Überlegungen einbezieht - was bedauerlich ist, geht es doch auch in ihnen wesentlich um die Klärung der Frage, von welcher Art die Instanz ist, die den Text hervorbringt. Gerade Metz' umfangreiche Markierungstheorie (in seinem *L'Enonciation impersonelle ou le site du film* [Paris: Méridiens Klincksieck 1991]) hätte manches zu jenen Abteilungen der Hurstschen Untersuchung beitragen können, die blaß und unentschieden bleiben: der Frage folgend, wie sich erzählerische Instanzen in filmischen Mitteln und deren semiotischen Bedingungen artikulieren (im tabellarischen Überblick: 153).

Gerade der zweite Schritt von Hursts Darstellung enttäuscht: Hier bleiben ganze Stränge neuerer narratologischer Arbeit am Film unberücksichtigt (weder Bordwells, Branigans, Chatmans neuere Bücher finden auch nur Erwähnung; Genettes Arbeiten, die breit diskutiert worden sind, sucht man vergeblich; dafür werden gelegentlich zweitklassige Genre-Untersuchungen als Referenz genannt). Die "großen" Strukturen der filmischen Erzählung (vor allem Einbettungen wie Rückblenden und Träume, Voice-Over-Erzählungen und dergleichen mehr) oder auch die Versuche, extreme Perspektiven filmisch zu realisieren (in Formen wie Tagebuch, Brief, Autobiographie und Essay), werden nicht ins Zentrum gerückt. Der Ausgangspunkt, eindeutig, nie in Frage gestellter Nullpunkt der narrativen Kunstproduktion: der literarische Text. Gerade das Einnehmen des konversen

Standpunktes hätte für die Fragestellung der Arbeit produktiv sein können - schade, hier wurde eine Chance verschenkt.

Hurst lokalisiert die Frage nach der Instanz der Erzählung im Umfeld der Frage nach der filmischen Unmittelbarkeit - und nimmt die Kameradistanzen als Indikatoren für die eine oder die andere Erzählsituation. Nahe Distanzen sind danach der personalen Erzählsituation assoziiert, präsentieren das Geschehen durch die Vermittlung eines Reflektor-Elements, perspektivieren das Geschehen, ohne daß eine Ich-Erzählung vorläge. Diese Analyse ist interessant, zieht aber mehrfache Gegenrede auf sich: Abgesehen davon, daß man fragen muß, ob Hurst einem neuen Physiognomismus Vorschub leisten will, stellt sich die Frage, ob die Kameradistanzen allein ausreichenden Markierungswert haben oder ob das für die kommunikative Hervorbringung des Films konstitutive Zeige-Moment nicht *alle* filmischen Mittel übergreifen muß. Das enunziationstheoretische "Wer spricht?" manifestiert sich natürlich auf allen Ebenen der filmischen (und ebenso der literarischen) Äußerung. Zum dritten sei die Frage gestellt, ob die Perspektivität, die Hurst mit der Reflektor-Instanz und somit mit der enunziativen Hervorbringung des Textes assoziiert, nicht eher den empathischen Fokus der Rezeption modelliert, also von der Frage nach der Regulation der Wissensstände und der Kontrolle der Erzählung und der erzählten Welt durchaus abgekoppelt werden sollte.

Ein interessantes Buch, das aber gerade in der Untersuchung der filmischen Strukturen enttäuscht.

Howard, David / Mabley, Edward: *Über das Schreiben von Drehbüchern.* Köln: Emons 1996, 357 S.

ISBN 3-924491-61-5, DM 45,--. Zuerst engl.: *The tools of screenwriting. A writer's guide to the craft and elements of a screenplay* (New York: St. Martin's Press 1993).

Mit Howards/Mableys Drehbuchhandwerk liegt nun ein Standardwerk der amerikanischen Drehbuchliteratur in deutscher Übersetzung vor. Das Buch bietet eine Einführung in die Grundlagen der dramatischen Strukturgestaltung im Spielfilm. Sein Konzept basiert auf der 1972 erschienene Publikation *Dramatic Construction. An Outline of Basic Principles. Followed by Technical Analyses of Significant Plays* des 1984 verstorbenen Autors, Regisseurs und Dozenten für dramatisches Schreiben Edward Mabley. Die zwanzig kurzen Essays von Mabley zu Grundlagen der Dramenanalyse hat der Drehbuchautor David Howard hinsichtlich ihrer Anwendung auf die Drehbuchanalyse überarbeitet und erweitert, wobei er - wie im folgenden Analyseteil - die Dramen- durch Filmbeispiele ersetzt. In insgesamt fünfunddreißig Essays befaßt sich Howard mit dem Aufgabengebiet des Drehbuchautors, den Grundlagen des Geschichtenerzählens und zentralen Aspekten der (Film-)Dramaturgie (wie "Protagonist und Ziel", "Konflikt", "Hindernisse" etc.). Leitinteresse der Essays ist, was eine gute Geschichte ausmacht und wie man diese im Medium Film gut strukturiert erzählt. Dieses dramaturgische "Handwerkzeug" wird abschließend sechzehn Analysen von Filmen fast ausschließlich amerikanischer Provenienz angewandt.

Undogmatisch führt Howard, der Gründungsdirektor des Graduate Screenwriting Program an der University of Southern California in Los Angeles ist, auf der Basis von Mableys Text in die Techniken des filmischen Erzählens ein. Dabei ist auch der Einfluß seines 1996 verstorbenen Lehrers Frank Daniel, der die Einleitung verfaßt hat (19-24), unverkennbar. Zeitlebens hat sich Daniel, der als Dean bzw. Direktor renommierten Filmschulen vorstand, gegen normative Regelpoetiken des Erzählens gewandt. Diese Sichtweise teilt Howard, beispielsweise wenn er skeptisch der Forderung gegenübersteht, eine Geschichte müsse aus einer These (vgl. die von Lajos Egri u.a. vertretene *method of premise*) entwickelt werden. Die Filmanalysen sowie die ihnen vorangestellten Filmsynopsen sind mit großer Sorgfalt geschrieben. Die einzelnen Essays sind hingegen von unterschiedlicher Prägnanz - ein Eindruck, der teilweise durch die kompilative Entstehung dieses Textteils bedingt sein dürfte. Vielleicht liegt es aber auch daran, daß sich die amerikanische Drehbuchliteratur kaum mit filmwissenschaftlichen Publikationen auseinandersetzt. Man könnte bei jedem Essay nachhaken. Nur zwei Beispiele: Das Essay über den "Dialog" thematisiert den zentralen Aspekt des Subtextes nicht. Hier wäre eine Erwähnung der Technik der impliziten Informationsvergabe mittels Implikation und Präsupposition nötig. Im Essay zur "Dramatischen Szene" (mit hervorragendem Fragenkatalog) werden die Technik der Eröffnung und des Abschlusses von Szenen (Transitionen und Punktuierungen) und die Struktur filmischer Sequenzen nicht behandelt.

Trotz mancher Unschärfen bietet *The Tools of Screenwriting* eine empfehlenswerte Einführung in die Spielfilmdramaturgie, deren Gebrauchswert in der deutschen Fassung allerdings dadurch gemindert ist, daß sie kein Register besitzt.

(Carsten Schneider)

Filmtheorie

Monaco, James: *Film verstehen. Kunst, Technik, Sprache, Geschichte und Theorie des Films und der Medien. Mit einer Einführung in Multimedia.* Überarb. u. erw. Neuausg. Reinbek: Rowohlt 1995, 656 S. (Rororo-Handbuch. 6514.).

ISBN 3-499-16514-7, DM 29,90.

Monacos *How to Read a Film* wurde früh übersetzt und als *Film verstehen* zum weitverbreitetsten Einführungswerk in deutscher Sprache. Nun liegt mit dem 75. Tausend der Gesamtauflage eine überarbeitete, vor allem auf die Belange von "Multimedia" ausgeweitete Neuausgabe vor, die sicherlich die gleiche Verbreitung und den gleichen praktischen Rang wie jene erste Übersetzung haben wird. Die Einwände, die jene auf sich zog, bleiben weitestgehend bestehen: Die einzelnen Kapitel sind auf sehr unterschiedlichem Niveau angesiedelt, und die technischen, theoretischen und historischen Ausführungen ergeben so ein nicht immer homogenes Bild. Eine ästhetisch fundierte und in einem zusammenhängenden Zugriff verankerte, auch theoretisch belangvolle Einführung wie das amerikanische Konkurrenzprodukt *Film Art* von David Bordwell und Kristin Thompson - das ist *Film verstehen* nicht gewesen und ist es auch nicht nach der Überarbeitung geworden. Es könnte besser sein, aber es ist besser als nichts, möchte man resümieren, und an dieser Einschätzung ändert auch die Überarbeitung nichts.

Ergänzt wurde der historische Teil um eine flüchtig dahingewischte Überblicksdarstellung des Kinos der 80er. Der recht belanglose Bericht über die Filmtheorie endet weiterhin bei "Metz und die zeitgenössische Theorie". Hinzugekommen ist das eher technisch orientierte siebente Kapitel "Multimedia". Überarbeitet wurden Glossar und Bibliographie.

Münsterberg, Hugo: *Das Lichtspiel. Eine psychologische Studie [1916]. Und andere Schriften zum Kino.* Hrsg., aus dem Amer. übers., kommentiert u. mit einem Vorw. vers. v. Jörg Schweinitz. Wien: Synema Publikationen 1996, 152 S.

ISBN 3-901644-00-8, DM 38,--/öS 248,--. Bezug durch den Buchhandel oder den

Verlag (Neubaugasse 36/1/1/1, A-1070 Wien).

Die 1916 in New York erschienene Studie *The Photoplay*, die nun in kundiger Übersetzung und Kommentierung endlich in deutscher Sprache zugänglich wird, gilt weltweit als erste größere Untersuchung zur Psychologie und Ästhetik des Films aus der Feder eines kinobegeisterten Wissenschaftlers. Ihr Autor war Professor an der Harvard University, Mitbegründer der angewandten Psychologie, die er als "Psychotechnik" entwickelte und die die Grundlage für die Rechts-, Industrie- und Werbepsychologie bildete. (Münsterberg arbeitete oft eng mit der Industrie zusammen und schrieb u.a. Bücher für die populärwissenschaftliche Filmreihe PARAMOUNT PICTOGRAPHS.) Der Ausgangspunkt seiner konstruktivistischen Filmtheorie war die Wahrnehmungstheorie, wobei Münsterberg sich interessierte für die Verkoppelung filmischer und mentaler Funktionen. In vielem erinnert seine Argumentation an Denkweisen der frühen Gestaltpsychologie. Die Studie wurde schnell berühmt und muß heute als ein "Vortext" zahlreicher späterer medientheoretischer Konzepte angesehen werden.

Unbedingt zu empfehlen.

Lohmeier, Anke-Marie: *Hermeneutische Theorie des Films*. Tübingen: Niemeyer 1996, xi, 332 S. (Medien in Forschung und Unterricht. Serie A. 40.).

ISBN 3-484-34042-8, DM 158,--. Zuerst als Teil einer Habilitationsschrift, Kiel 1990/91.

Lohmeier wählt ein biltheoretisches Postulat als Ausgangspunkt ihrer Überlegungen - Bilder lassen sich im Rahmen des Bühlerschen Organonmodells als kommunikative Akte bestimmen, weil sie (a) einen referentiellen Akt vollziehen, indem sie diesen optischen Sachverhalt darstellen; weil sie (b) ein Ausdrucksakt sind, in dem das Dargestellte aus der Sicht des Bildsubjekts gezeigt und damit dessen Beziehung zu ihm als optische Beziehung mitgeteilt ist; und weil sie (c) einen appellativen Akt realisieren, indem sie den Empfänger an die Stelle des Bildsubjekts versetzen, ihm den Blick des Bildsubjekts aufnötigen und ihn damit auffordern, die Welt mit den Augen des Bildsubjekts zu betrachten. Der kommunikative Bezug ist dem Bild wesentlich, will man dem folgen: Wer Bilder betrachtet, läßt sich, ob er will oder nicht, auf die Perspektive des Bildsubjekts ein. Eben darin entsteht Kommunikation, entsteht so etwas wie "Rede": Bilder sind Aufforderungen, die Welt mit den Augen eines anderen zu sehen, machen aus dem alltäglichen Akt der subjektiven Wahrnehmung von Realität, indem sie ihn abbilden, einen Akt der Mitteilung, einen Sprechakt.

Im ersten Kapitel entfaltet die Autorin diese These in ständiger Abgrenzung gegen Positionen der Filmsemiotik, die hermeneutische Rückbindung der filmischen Ausdrucksformen an ihre Entwicklungs-, Kommunikations- und Sinngeschichte reklamierend. Ob sich diese Position angesichts einer "historischen Poetik" resp. "Stilistik" des Films oder einer "evolutiven Grammatik" der Filmformen - Konzepte, die in der semiotischen und formalistischen Tradition vorgeschlagen worden sind - oder angesichts der neueren historiographischen Arbeiten zur Entwicklung der filmischen Formensprache tatsächlich halten läßt, sei dahingestellt: Weil Lohmeier diesen ursprünglichen Ansatzpunkt der Diskussion aufgibt und in den weiteren Kapiteln eine eigene Poetik des Films vorschlägt, die auf der Vorannahme der Multifunktionalität der kinematographischen Abbildungsverfahren beruht, wobei die historische Dimension der Entwicklung der "Filmsprache" höchstens am Rande berücksichtigt wird.

Das, was dabei herauskommt, ist aber interessant und diskussionswürdig: Jede "Kamerahandlung" stellt - der kommunikativen Verfaßtheit des Bildes entsprechend - ein komplexes Gefüge von multiplen Beziehungen zwischen Abbildungssubjekt, -objekt und Rezipienten dar, läßt sich gerade nicht auf Kodifizierungen und feste Konventionalisierungen zurückführen. Nach einer Untersuchung der Einstellungsvariablen Distanz, Perspektive, Bewegung und Länge wendet sich Lohmeier der Montage, den filmischen Erzählsituationen, dramatischen Strategien der Informationsvergabe (Sprache, nichtverbales Verhalten, Figuren, Raum), der Perspektivenstruktur filmischer Texte sowie den Formen der uneigentlichen Rede im Film zu.

Müller, Jürgen E. (ed.): *Towards a Pragmatics of the Audiovisual. Theory and History. 2.* Münster: Nodus Publikationen 1995, 205 S. (Film und Medien in der Diskussion. 5.).

ISBN 3-89323-356-3, DM 56,--.

Inhalt: Jürgen E. Müller: Towards the pragmatics of the audiovisual II - or the continuation of an introduction (7-13). -- Edward Branigan: Towards a pragmatics of narrative (17-54). -- Warren Buckland: Relevance and cognition: Towards a pragmatics of unreliable filmic narration (55-66). -- Eduard Sioe-Hao Tan: Constraint and convention in psychological film aestetics. On the psychological basis of cinematic conventions (67-86). -- Harry van Vliet: In touch with reality but safe from harm. Perceived reality of television and film (87-108). -- Hans J. Wulff: Phatic communion and phatic function as leading concepts of a pragmatic theory of television (109-128). -- Herta Schmid: Le problème de la stylisation scénique vue sous l'angle de la sémiotique du théâtre conçue par le structuralisme de Prague (129-147). -- Chiel Kattenbelt: Being there or not being there, that makes the difference (149-165). -- Douglas Gomery: Outlining a media history (169-178). -- Knut Hickethier: On the theory of television as a history of viewing in Germany. Preliminary thoughts (179-194). -- Frank Kessler: Le cinéma des premiers temps: Problèmes de segmentation (195-205).

***Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 43,3, 1995, S. 453-533: Schwerpunkt "Philosophie und Film - ein hundertjähriges Verhältnis" (hrsg. v. Gertrud Koch).**

DM 32,--. Bezug über VCH, Postfach 101161, D-69451 Weinheim (06201-606146, Fax: 606117).

Die philosophische Untersuchung der visuellen Formen der Repräsentation und der anschaulich-sinnlichen Qualitäten ikonischer Bildmedien ist so alt wie der Film, schreibt Gertrud Koch in der Einleitung des Schwerpunktthemas - und noch älter, möchte man den Satz verlängern, auch wenn sie immer eher am Rande der Kernbereiche der Schulphilosophie betrieben wurde. Zwei der Artikel wählen die Photographie als Gegenstand, so auf fundamentale Prinzipien der photographischen Referenz stoßend (vor allem Seels Aufsatz sei empfohlen, der die Photographie in dem doppelten Bezug von "Anschauen" und "Verstehen" lokalisiert und am Ende das Photographische scharf vom Filmischen abgrenzt). Papes Artikel enttäuscht etwas, weil er die vorliegenden Versuche, die Semiotik Peirce' für die Filmtheorie zu erschließen, wohl nicht kennt (so daß nach wie vor Möllers Überlegungen das Avancierteste darstellen, das hier geleistet wurde). Außerdem enthält die Sammlung einen Artikel der Herausgeberin (über filmische Zeitbehandlung und deren ästhetische Grundlagen), einen (ausgezeichneten) Essay von Richard Allen, der danach fragt, welche Rolle die Psychoanalyse in der Erklärung des Kinos

resp. des Films spielen kann, sowie einen Essay von Zizek über filmischen Ton.

Es bleibt zu hoffen, daß das noch kaum zu überschauende Feld einer philosophischen Beschäftigung mit dem Film mehr Aufmerksamkeit finden möge. So anregend das vorliegende Themenheft ist, so sehr sollte es als Einladung zum Weitermachen verstanden werden.

Inhalt: Herbert Hrachovec: Fotogene Enttäuschungen (455-463). -- Martin Seel: Fotografien sind wie Namen (465-478). -- Helmut Pape: Der Gedanke als Überblendung in der Folge der Bilder. Peirces visuelles Modell geistiger Prozesse (479-496). -- Gertrud Koch: Nachstellungen - Film und historischer Moment (497-506). -- Richard Allen: Film, Fiktion und psychoanalytische Theorie (507-519). -- Slavoj Zizek: Der audio-visuelle Kontrakt - der Lärm um das Reale (521-533).

***Semiotische Berichte* 19,1-4, 1995, S. 1-385: Themenheft "Bildsprache - Visualisierung - Diagrammatik. Akten zweier internationaler Symposien, Wien 1991 & 1993. Teil I" (hrsg. v. Jeff Bernard, Gloria Withalm & Karl H. Müller).**

ISSN 3-0254-9271, öS 300,--/DM 43,--. Bezug: Institut für Sozio-Semiotische Studien, Waltergasse 5/1/12, A-1040 Wien.

Aus dem Inhalt: Ida Janssens: Empirical Research on the Possible Increase of Information in Video-Art. With Content Analysis as method and Semiotics as Instrument for Investigation into the Visual Message (117-130). -- Karl H. Müller: Sehvermögen und Blickkontrolle: Entwicklungspotentiale und Risiken von Bildersprachen (225-246). -- Sabine Prokop: Der Pfau. Die wechselseitige Beeinflussung audio-visueller Codes am Beispiel Fernseh-Genres (247-262). -- Hans J. Wulff: Bilder - Verstehen - Verhalten: Überlegungen zur imagologischen Grundlegung visueller Simulationen (337-360).

Koch, Gertrud (Hrsg.): *Auge und Affekt. Wahrnehmung und Interaktion.* Frankfurt: Fischer Taschenbuch Vlg. 1995, 294 S. (Fischer Taschenbuch. 12671.) / (ZeitSchriften.).

ISBN 3-596-12671-1, DM 26,90.

Aus dem Inhalt: Matthias Kettner: Kommunikative Vernunft, Gefühle und Gründe (123-146). -- Colin Sample: Sprachliche Interpretation und projektive Wahrnehmung: zur Artikuliertheit und Ontogenese ästhetischer Erfahrung (202-229). -- Miriam Bratze-Hansen: Dinosaurier sehen und nicht gefressen werden. Kino als Ort der Gewalt-Wahrnehmung bei Benjamin, Kracauer und Spielberg (249-271). -- Gertrud Koch: Nähe und Distanz: Face-to-face-Kommunikation in der Moderne (272-291).

Der Band versammelt die - zwar meist psychoanalytisch ansetzenden, aber durchaus nicht homogenen, aus sehr verschiedenen Bereichen stammenden - Beiträge zu einer Tagung am Kulturwissenschaftlichen Institut der Universität Essen. Aus dem Vorwort: Die zunehmend durch elektronische Medien vermittelte Information weist mit dem Austausch in "face-to-face"-Interaktionen weit mehr Ähnlichkeiten auf als mit Information in Form von Geschriebenem und Gedrucktem. Einer der interessantesten qualitativ neuen Medieneffekte liegt in der technisch ermöglichten Verallgemeinerung von leibgebunden-expressiven Äußerungen, z.B. dem ikonischen nonverbalen Zeichenrepertoire emotionaler Gesichtsmimik, über alle "natürlichen" Grenzen der Einheit der Situation von körperlich und zeitlich Anwesenden hinaus.

Böckelmann, Frank: *Ins Kino.* Berlin: Klaus Boer Vlg. 1994, 109 S.

ISBN 3-924963-62-2, DM 28,--.

Der Band enthält zwei längere Texte aus der *Filmkritik* von 1979 und 1983. Fortgeführt, auch stilistisch, wurde das essayistische Nachdenken über den Gang ins Kino 1985. Der 4. Text stammt aus dem Jahre 1994 und widmet sich bezeichnenderweise nunmehr vorzüglich "einem Mehrzweckgerät, das mir täglich vierundzwanzig Stunden Filme serviert, sofern ich es bediene. Nein, keine Filme. Sendungen" (71). In Erinnerung gebliebener Satz nach einer ersten Lektüre: "Die teuersten Spielfilme handeln heute vom Ausnahmezustand. Weil das Fernsehen eine volkstherapeutische Anstalt ist, muß das Kino ins kämpfende Leben hinaus. Wir Besucher der Spätvorstellung des Action-Films mustern uns mit keinem Blick: Stadtstreicher. Wir holen uns einen Vorschuß auf den Tag, an dem die Systeme ausfallen" (81).

Adam, Ken / Bordwell, David / Greenaway, Peter / Lang, Jack: *Der schöne Schein der Künstlichkeit.* Hrsg. u. eingel. v. Andreas Rost. Frankfurt: Vlg. der Autoren 1995, 236 S. (Reden über Film.) / (Filmbibliothek.).

ISBN 3-88661-158-2, DM 34,--. Hervorgegangen aus einer Veranstaltungsreihe des Münchner Kulturreferats, der Süddeutschen Zeitung und des ARRI-Kinos, München.

Inhalt: Ken Adam: Freiräume für die Phantasie. Ein Gespräch mit Jürgen Berger (15-70). -- Peter Greenaway: Film, eine Kunst nach Regeln? Ein Gespräch mit Yvonne Spielmann (71-116). -- David Bordwell: CITIZEN KANE und die Künstlichkeit des klassischen Studio-Systems (117-150). -- David Bordwell: DIE HARD und die Rückkehr des klassischen Hollywood-Kinos (151-202). -- Jack Lang: Perspektiven des europäischen Kinos und die Lichtblike der LIEBENDEN VON PONT-NEUF (203-217; Diskussion mit Volker Schlöndorff u. Publikum: 217-230).

Wetzel, Michael / Wolf, Herta (Hrsg.): *Der Entzug der Bilder. Visuelle Realitäten.* München: Fink 1994, 374 S.

ISBN 3-7705-2933-2, DM 78,--.

Aus dem Inhalt: Joachim Paech: Der Schatten der Schrift auf dem Bild. Vom filmischen zum elektronischen 'Schreiben mit Licht'. -- Peter Michael Spangenberg: Elektronisches Sehen. Das Beispiel des Fernsehens. Über die technische, gesellschaftliche und psychische Organisation von Sichtbarkeit. -- Manfred Schneider: Entropie tricolore. Die Logik der Bilder in Godards WEEKEND.

Amelunxen, Hubertus von / Iglhaut, Stefan / Rötzer, Florian (Hrsg.): *Fotografie nach der Fotografie.* In Zusammenarb. mit Alexis Kassel. Ein Projekt des Siemens Kulturprogramms in Zusammenarb. mit Aktionsforum Parterinsel, München [...]. München: Verlag der Kunst 1996, 326 S.

ISBN 3-364-00361-0, DM 98,--. Katalog der gleichnamigen Ausstellung.

Essays: Florian Rötzer: Betrifft: Fotografie (13-25). -- Victor Burgin: Das Bild in Teilen (26-35). -- Martha Rosler: Bildsimulationen, Computermanipulationen (36-57). -- Lev Manovich: Die Paradoxien der digitalen Fotografie (58-66). -- Wolfgang Coy: Mit fotografischem Gedächtnis (67-72). -- Jacques Clayssen: Digitale (R-)Evolutionen (73-80). -- Timothy Druckrey: Fatale Aussicht (81-87). -- George Legrady: Bild, Sprache und Überzeugung in Synthese (88-92). -- Peter Lunenfeld: Die Kunst der Posthistoire - Digitale Fotografie und elektronische Semiotik (93-99). -- Karlheinz Lüdeking: Digitale Höhlenmalerei (100-107). -- Gottfried Jäger: Analoge und digitale Fotografie: Das Technische Bild (108-110). -- Philippe Quéau: Die Fotovirtualität (111-113). -- Herbert W. Franke: Bemerkungen zur digitalen Fotografie (114-115). -- Huber-

tus von Amelunxen: Fotografie *nach* der Fotografie (116-123).

Die Geschichte der Photographie könnte man auch als eine Geschichte der Retuschierkünste schreiben, der Bildbearbeitung und auch der Bildfälschung. Mit dem digitalen Bild scheint sich die Verfügbarkeit des Bildes zu vollenden, eine Manipulation des Bildes wird möglich, die keine Spuren mehr aufweist. Und es wird die "photographische" Illusionierung vorphotographischer Objekte möglich, die es so nie gegeben hat. Weltberühmt sind die Bilder der Serie *Dystopia* (Anthony Aziz und Sammy Cucher), die Köpfe ohne Augen und Münder zeigt, in photographischer Porträt-Manier, an Surrealismus und Alptraum gemahnend. Die enge Konjunktion von Photographie und Wirklichkeit, die so bodenständig und natürlich schien, zerbricht, das Barthessche "Es ist gewesen" der Photographie erweist sich als pure Konvention. Das photographische Bild löst sich vom Vor-Bild, der referentielle Impuls wird freigesetzt, das Photographische gerät in ein neues Bild-Verhältnis. Darüber ist nachzudenken. -- Der vorliegende Katalog setzt den Standard: Auf diesem Niveau wird über digitale Photographie und ihre Probleme verhandelt werden müssen. Ein Muß für die Interessierten, kein Zweifel.

Der eigentliche Katalogteil präsentiert eine exquisite Sammlung künstlerischer Versuche in digitaler Photographie.

Volk, Andreas (Hrsg.): *Vom Bild zum Text. Die Photographiebetrachtung als Quelle sozialwissenschaftlicher Erkenntnis.* Mit Beitr. v. Hubertus von Amelunxen [u.a.]. Zürich: Seismo-Vlg. 1995, 200 S.

ISBN 3-908239-09-5, DM 72,50. Bezug durch den Buchhandel oder den Verlag, Rämistr. 69, P.O. Box 313, CH-8028 Zürich.

Der Band dokumentiert eine Veranstaltung, die 1991 in Zürich durchgeführt wurde. Die Frage nach den besonderen semiotischen Qualitäten, die photographische Quellen in der Geschichtswissenschaft auszeichnen, die Beziehungen der Photographie zu ihrem (historischen) Kontext und ihrem (publizistischen) Kotext, die Entwicklung der Amateurphotographie - ein weites Spektrum. Ausdrücklich hingewiesen sei auf Huggers Versuch, historische Landschaftsphotographie in einer Diskursanalyse aufzuschließen und die Dokumente zurückzustellen in die Bezüge, in denen sie entstanden und verwertet worden sind. Und vermerkt sei von Amelunxens - wohl durch Roland Barthes angeregte - Auseinandersetzung mit der besonderen Zeitstruktur des Photographischen, die die Spur in das Vergangene als ein Denkbild liest, einen "'Tigersprung in die Vergangenheit', suspendiert im Bogen der Zeit".
Aus dem Inhalt: Bruno Fritzsche: Das Bild als historische Quelle. Über den (Nicht-)Gebrauch von Bildern in der historischen Forschung (11-24). -- Paul Hugger: Bündner Photographen als Landschaftsinterpreten. Recherchen im Umfeld einer Ausstellung (25-43). -- Peter Herzog: Der Einzelne [!] und die Masse. Erfinder und Nutzniesser der Photographie (45-65). -- Timm Starl: Erinnern um zu vergessen. Zur Entstehung der Bildwelt der Knipser (67-82). -- Hubertus von Amelunxen: Skiagraphia - Phtographie, Melancholie und Allegorie (83-116). -- Michael Rutschky: Foto mit Unterschrift. Über ein unsichtbares Genre (117-133).

Sachs-Hombach, Klaus (Hrsg.): *Bilder im Geiste. Zur kognitiven und erkenntnistheoretischen Funktion piktorialer Repräsentationen.* Amsterdam/Atlanta, GA: Editions Rodopi 1995, 345 S. (Philosophie und Repräsentation.).
ISBN 90-5183-679-11, Hfl 60,--.

Homo pictor, der Mensch als das bildbegabte Wesen - in dieser anthropologischen These kulminieren höchst sinnfällig die Beiträge, die Sachs-Hombach zusammengetragen hat. Die Theorie des Bildes hat in den letzten Jahrzehnten eine massive theoretische und empirische Aufmerksamkeit auf sich gezogen, die vor allem durch die Überlegungen aus der Kognitionswissenschaft angeregt wurde - nicht allein die Frage der Bedingungen, unter denen ein "Bild" in verschiedenen Kontexten *als Bild* funktionieren kann, hat diese Forschungen binden können, sondern vor allem ist der Frage nach dem Status, der Stabilität und der Beschreibungsmöglichkeit "innerer", mentaler Bilder nachgegangen worden. Der vorliegende, instruktive und interessante Sammelband fächert das Spektrum der Fragestellungen und Erklärungsansätze in vorbildlicher Weise noch einmal auf und stellt die gegenwärtige Diskussion immer wieder in den philosophiegeschichtlichen Rahmen.

Inhalt: Klaus Sachs-Hombach: Die Bilddebatte - Eine historische Einführung (7-18). -- Ferdinand Fellmann: Innere Bilder im Licht des imagic turn (21-38). -- Oliver R. Scholz: Bilder im Geiste? - Das Standardmodell, sein Scheitewrn und ein Gegenvorschlag (39-62). -- Klaus Rehkämper: Analoge Repräsentationen (63-106). -- Jörg Schirra: Understanding radio broadcasts on soccer: The concept 'mental image' and its use in spatial reasoning (107-136). -- Thomas Metzinger: Phänomenale mentale Modelle (139-158). -- Markus Peschl: Sind "Bilder im Kopf" für erfolgreiches Verhalten notwendig? Wissenschaftstheoretische und methodische Überlegungen zum Problem der piktorialen und propositionalen Wissensrepräsentation in kognitiven Systemen (159-182). -- Mitja Perus: Synergetic approach to cognition-modeling with neural networks (183-194). -- Klaus Sachs-Hombach: Piktoriale Einstellungen (195-211). -- Simone Pribbenow: Räumliche Inferenzen und Bilder (215-234). -- Peter Gold: Bild und Negat (235-257). -- Brian Ulicny: Naturalism, intentionality, and mental imagery (257-274). -- Laura Berchielli: Representing color: Discussions and problems (275-290). -- Achim Stephan: Katathyme Bilder. Über die Wirksamkeit von Imaginationen in der Psychotherapie (293-306). -- Michael Bischoff / Mattias Struch: Kunst, Wahrnehmung und visuelle Erkenntnis (307-320). -- Urs Fuhrer: Die Bedeutung enaktiver und ikonischer Repräsentationen beim Lernen durch Beobachtung (321-336).

Jäger, Ludwig / Switalla, Bernd (Hrsg.): *Germanistik in der Mediengesellschaft.* München: Fink 1994, 425 S.
ISBN 3-7705-2981-2, DM 48,--.
Eine Aufsatzsammlung zum ewig jungen Thema "Selbstreflexion der Germanistik", an deren Beginn die erschreckende Einsicht steht, daß die Krisenszenarien von 1969 trotz eines Vierteljahrhunderts 'Theoriedebatte' wenig an Gültigkeit verloren haben. Es geht noch immer um eine wissenschafts- und kulturpolitische Standortbestimmung der Disziplin, zumal der Legitimationsdruck mittlerweile nicht geringer geworden ist. Im Gegenteil: Zentrale Prozesse in Richtung einer Mediengesellschaft betreffen philogische Kategorien wie "Text" oder "Gedächtnis", worauf die Germanistik bislang kaum reagiert hat, so befinden jedenfalls Jäger und Switalla in ihrer Einleitung des Bandes. Überraschen mag, daß es durchaus noch Stimmen gibt, die eine medienwissenschaftliche Öffnung der Germanistik ablehnen und stattdessen eine 'Rückkehr zur Philologie' perspektivieren, wenngleich diese Diskussion im vorliegenden Band (noch?) nicht über die Fußnotenebene hinausgekommen ist.

Video- und Fernsehtheorie / Video- und Fernsehgeschichte

Kreimeier, Klaus: *Lob des Fernsehens.* München: Hanser 1995, 294 S.
ISBN 3-446-18090-7, DM 36,--.
Wie kann ein "Lob des Fernsehens", ausgesprochen von einem Intellektuellen, der sich als solcher in einen kritischen Diskurs einschreiben muß, und als Fernsehkritiker viel, genau und dann und wann offensichtlich mit Lust fernsieht, anders ausfallen als ambivalent! Mit Baudrillard, Flusser und Virilio, mit Bolz, Kamper, dem *Zeit*-Feuilleton und *Spiegel*-Essays als prognostischem Instrumentarium im Gepäck durchmißt Kreimeier in elf Kapiteln, das jedes für sich einen lebendigen Essay abgibt, deren bekannte Themen: Privatisierung des Rundfunks, Fernsehen als Wiederaufarbeitungsanlage, mediengerechte Inszenierung der Politik, Fernsehen und (Golf-)Krieg, der Mauerfall und der Zusammenbuch der osteuropäischen Staaten, der Talkshow-Boom und der Zerfall politischer Öffentlichkeit, Daily Soaps und Erotik-TV, Berlusconi, Kirch und die globale Vernetzung usw. - Themen, die im Kern um die Frage nach der Veränderung von (politischer) Öffentlichkeit und Vergesellschaftung qua Fernsehen gruppiert sind. Es geht bei diesem Panorama dessen, worüber das Feuilleton in den neunziger Jahren spricht, wenn es von Fernsehen handelt, nicht um widerspruchsfreie Systematik. So bekommt das Fernsehen in einem Kapitel eine "originär demokratische Qualität" (183) (die leider gerade verloren geht) zugesprochen, obwohl es in einem vorangehenden ebenso ontologisierend hieß: "Die Totalität der Medienwelt funktioniert seit je paramilitärisch. Deutet nicht die 'totale Einsatzbereitschaft' des Fernsehens bei Olympischen Spielen oder Fußballweltmeisterschaften, seine Omnipräsenz und seine vorgebliche Beherrschung alles dessen, was 'machbar' ist, insgeheim auf die Totalität des Krieges?" (115f). Aber Widersprüche aufzusuchen in diesem Buch, das Widersprüchliches beschreibt und den Widerspruch zum Prinzip macht, wäre ein schales Vergnügen. Was Kreimeiers Essays interessant macht, ist, daß sie sich weder mit der altbackenen Kulturkritik des Mediums noch mit seiner hippen Affirmation abfinden wollen. Darum schreibt er einerseits gegen die landläufige Verwechslung des Fernsehens mit anderem, das nicht zu sein es dann kritisiert wird. Andererseits verläßt er sich schließlich doch immer wieder auf totalisierende Metaphern der im Grunde moralisierenden Medienphilosophie, um die Kritik ins Recht zusetzen. Verfehlt angesichts Kreimeiers essayistischer Darstellungsweise ist es auch zu bemerken, daß medienwissenschaftliche Fernsehforschung in einigen Nebensätzen als ergebnislos beiseitegewischt wird, ohne je zur Kenntnis gegeben zu werden, oder daß Untersuchungen zu bestimmten Phänomen angemahnt werden, obwohl dazu bereits Profundes vorliegt. Beides verweist auf alte Probleme der institutionellen wie theoretischen Vermittelbarkeit: zum einen von Feuilleton und Wissenschaft, zum zweiten von ungebrochen systemischer Orientierung des zitierten postmodernen Denkens einerseits und anglo-amerikanischer Fernsehforschung der letzten 20 Jahre andererseits, die sich um Rezeption und Rezipienten gruppierte - Phänomene wie Begriffe, die Kreimeier meidet oder allenfalls in Anführung so nennt.

Die vorliegende Rezension echot diese Probleme und findet das Buch dort bemerkenswert, wo und wie es die bekannten Thesen des "bürgerlichen Feuilletons", wie Kreimeier es tituliert, schärfer formuliert; dort, wo es gegenüber dessen Diskurs Nuancierungen vornimmt; dort, wo die Argumentation die vertrauten Zer-, Ver- und Ent-Metaphern verläßt und sich auf genaue Beobachtungen des Programms stützt. Dann blitzen neben scharfsinnigen Beobachtungen und brillierenden Beschreibungen auch die wenigen Momente des annoncierten Lobes auf.

(Eggo Müller)

Wüllenweber, Walter: *Wir Fernsehkinder. Eine Generation ohne Programm.* Reinbek: Rowohlt 1996, 141 S. (rororo Sachbuch. 9970.).
ISBN 3-499-19970-X, DM 12,90.
Ähnlich wie das von Bernd Müllender und Achim Nöllenheidt herausgegebene "Am Fuß der blauen Berge" (1994 im Essener Klartext Verlag erschienen) präsentiert auch Walter Wüllenweber in "Wir Fernsehkinder" autobiographische Rückbesinnungen an seine Fernsehkindheit und -jugend. Dabei geht es dem Autor indes nicht primär um das Skurrile und Anekdotische (auch wenn das Bändchen teilweise brüllend komisch ist), sondern darum, über prägende Fernseherlebnisse eine Art "Soziogramm" seiner Generation (der Autor ist Jahrgang 1962) zu entwickeln - der ersten Generation, die in einem "dreißigjährigen Feldversuch" mit (und vor) dem Fernsehen groß geworden ist. Dabei produziert Wüllenweber einen merkwürdigen Bruch: Was anfangs als (selbst-)ironischer, süffisanter, aber durchaus liebevoller Selbsterfahrungsbericht eines als prototypisch gesetzten Dreißigjährigen mit Fernsehvergangenheit angelegt ist, gerät zum Schluß - wie der Autor schreibt unter dem Eindruck seiner Erfahrungen als Journalist im Bosnien-Krieg - zur Anklage des Mediums und der eigenen Generation. Und prompt befindet sich Wüllenweber im Einklang mit den die bürgerlichen Feuilletons durchziehenden konsensuellen Annahmen über die Wirkungsweisen "des" Fernsehens. Das medienbiographische Projekt gerät damit zugleich zum aufschlußreichen Dokument einer weitreichenden Verunsicherung gegenüber dem Medium. Als Tip unter uns: Bemerkungen wie etwa die zum Zapping als alltägliche Umgangsform des fernsehliteraten Zuschauers mit dem Programmangebot (22f) liefern zitierfähiges Material für Fachaufsätze zum Thema.

(Britta Hartmann)

Hirsch, Wolfgang (Hrsg.): *Fernsehen - Perspektiven eines Alltagsmediums.* Münster[/Hamburg]: Lit 1995, 104 S. (Reihe Schmalkalden. 1.).
ISBN 3-8258-2477-2, DM 29,80.
Inhalt: Wolfgang Hirsch: Von der oralen in die digitale Gesellschaft. Medienumbrüche und kultureller Wandel (5-12). -- Hans-Dieter Schütte: Asapekte zur Technik der digitalen Fernseh-Rundfunkübertragung (13-25). -- Ralf Böse / Frank Wicht: Integration virtueller Szenarien in Multimedia-Applikationen (26-40). -- Knut Hickethier: Perspektiven der Programmentwicklung im, deutschen Fernsehen. Beobachtungen und Mutmaßungen (41-55). -- Georg Schütte: Die Zukunft der Informationssendungen im Fernsehen. Entwicklungstrends in Europa und den USA (56-68). -- Joan Kristin Bleicher: Der Bildschirm als Spielwiese. Formen der interaktiven Medienzukunft (69-78). -- Dieter Wiedemann: Zapping und mentale Dramaturgien. Thesen zum individuellen Fernsehkonsum (79-87). -- Hans-Rüdiger Wilkening: Fernsehen als Markt. Überlegungen aus wirtschaftstheoretischer Sicht (88-97). -- Wolfgang Kenntemich: MDR - Der Sender der Region. Zwischen Fiktion und Information (98-103).

Kühn, Peter: *Mehrfachadressierung. Untersuchungen zur adressatenspezifischen Polyvalenz sprachlichen Handelns.* Tübingen: Niemeyer 1995, viii, 273 S. (Reihe Germanistische Linguistik. 154.).
ISBN 3-484-31154-1, DM 98,--.
In seiner umfangreichen Studie zum Problem der Mehrfachadressierung stellt

Kühn zunächst vorliegende Überlegungen zum Thema präzise dar und hinterfragt sie hinsichtlich ihrer Konzeption von "Adressierung". Er schlägt dabei vor, sowohl einem zu "engen" Adressierungsbegriff, der in "reduktionistisch-rationalistischer" Weise lediglich die Sprecherintention berücksichtigt, zu entgehen, als auch einem zu weiten, bei dem sich jeder beliebige Rezipient zum Adressaten erklären kann. Stattdessen bestimmt er als Kriterium für Adressiertheit die "plausibel zuschreibbare Betroffenheit von der jeweiligen Äußerung" (252). Im einzelnen unterscheidet Kühn detailliert zwischen absichtlichen, in-Kauf genommenen und unabsichtlichen Mehrfachadressierungen; großen Umfang in seiner Studie nehmen zahlreiche Beispiele ein, die vor allem aus dem Bereich des öffentlichen politischen Diskurses stammen, für den die Mehrfachadressierung ein konstituierendes Kriterium darstellt. Sehr ausführlich ist auch die Diskussion offener (für alle Beteiligten offensichtlicher) und verdeckter Mehrfachadressierungen. Erkauft wird das Verwerfen eines engen Adressierungsbegriffs damit, daß "Adressierung" in extreme Nähe zu einer Theorie der Bedeutung sprachlicher Äußerungen gerät; dies wird besonders deutlich in Kühns interessanter Diskussion von Kompromissen als Mehrfachadressierungen. -- Wer in Zukunft zum Problem der Adressierung arbeiten will, wird an diesem wichtigen Buch nicht vorbeikommen.

(Klemens Hippel)

Erbring, Lutz (Hrsg.): *Kommunikationsraum Europa.* Konstanz: UVK Medien/Ölschläger 1995, 480 S. (Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. 21.).

ISBN 3-88295-225-3, DM 86,--. Berichtsband der Jahrestagung der DGPuK, 17.-19.6.1993, Berlin.

Aus dem Inhalt: Klaus Schönbach: Der Beitrag der Medien zu Europa. Rezeption und Wirkung (27-38). -- Hans J. Kleinsteuber: Faktoren der Konstitution von Kommunikationsräumen. Konzeptionelle Gedanken am Beispiel Europa (41-50). -- Jan Tonnemacher: Ökonomische Determinanten eines 'Kommunikationsraums Europa' am Beispiel Fernsehen (51-55). -- Torsten Rossmann: Kleinstaatliche Entwicklung im gemeinsamen europäischen Fernsehmarkt. Das Beispiel Dänemark (64-73). -- Jörg Meyer-Stamer: High-DFeficit Television (HDTV). Die Politik des hochauflösenden Fernsehens in Europa (74-83). -- Joan Kristin Bleicher: ARTE - Zu Problemen der Konzeption eines europäischen Kulturkanals. Der Weg von einem künstlichen Projekt zu einem Kunstprogramm (141-151). -- Michael Altrogge: MTV - One World, One Music? (152-168). -- Lothar Mikos: Internationale Fernsehformate und nationale Sehgewohnheiten (169-180). -- Uwe Hasebrink: Vergleichende Betrachtungen zur Fernsehnutzung in Europa (190-202). -- Wolfgang Mühl-Benninghaus: Die Einführung des Tonfilms in Deutschland (344-354). -- Jutta Röser: Geschlechterverhältnisse im deutschen Fernsehen der 90er Jahre. Kommerzialisierung als Chance für Frauen? (455-462). -- Prisca Prugger: Frauenbild und Frauen im italienischen Fernsehen (463-469). -- Liesbet van Zoonen: Gender and political economy of broadcasting in Western Europe. Or: The feminization of European television (470-476).

Hamm, Ingrid (Hrsg.): *Bericht zur Lage des Fernsehens für den Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland.* Vorgelegt v. Jo Groebel [...]. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung 1995, 197 S.

ISBN 3-89204-165-2.

[Klappentext:] Die Fernsehlandschaft in Deutschland wird immer wieder mit Sorge betrachtet. Sex und Gewalt im Programm, Konzentrationstendenzen und mangelnde Effizienz der Kontrolle sind die einschlägigen Kritikpunkte. Der *Bericht zur Lage des Fernsehens* greift auf Anregung des ehemaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker das wichtige Thema der gesellschaftlichen Verantwortung des Fernsehens auf. Eine namhafte Expertenkommission analysiert im vorliegenden Buch die aktuelle Entwicklung des Fernsehens und spricht Empfehlungen für die künftige Medien- und Strukturpolitik aus. Der Bericht beschreibt die derzeitige Fernsehsituation, identifiziert Schwächen der Rahmenbedingungen und erörtert mögliche Handlungschancen. Er richtet sich an die Programmverantwortlichen, die Gesetzgeber, die Aufsichtsgremien und nicht zuletzt an die interessierte Öffentlichkeit, die sich an der Diskussion um die Zukunft des Fernsehens in Deutschland beteiligen möchte.

[Abschnitte des Berichts:] I. Fernsehen heute. Die Rahmenbedingungen. II. Die Programmangebote des Fernsehens. III. Publikum: Nutzung und Wirkungen. IV. Fernsehen und politische Kultur. V. Gesellschaftliche Verantwortung in den Medien: Strukturen und Handlungsoptionen.

Hömberg, Walter / Pürer, Heinz (Hrsg.): *Medien-Transformation. Zehn Jahre dualer Rundfunk in Deutschland.* Konstanz: UVK Medien 1996, 475 S. (Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. 22.).

ISBN 3-89669-005-1, DM 58,--. Berichtsband der DGPuK-Tagung, München, 26.-28. Mai 1994.

Aus dem Inhalt: Ulrich Saxer: Medientransformationen - Bilanz nach einem Jahrzehnt dualen Rundfunks in Deutschland (19-44). -- Winfried Schulz: Qualität von Fernsehprogrammen (45-59). -- Ernst Elitz: Drei Kategorien der Programmqualität im Fernsehen (60-66). -- Hans J. Kleinsteuber: Vom Zwei-Wege-Fernsehen zu den "interactive media". Der Mythos vom Rückkanal (106-118). -- Joan Kristin Bleicher: Programmodelle und Programmentwicklung des Fernsehens von 1984 bis 1993 (137-151). -- Klaus Merten: Konvergenz der Fernsehprogramme im dualen Rundfunk (152-171). -- Jürgen Wilke / Gabriele Geppert: Nonfiktionale Unterhaltungssendungen im dualen Fernsehen (172-199). -- Lutz Goertz: Zwischen Nachrichtenverkündung und Infotainment. Die Gestaltung von Hauptnachrichtensendungen im privaten und öffentlich-rechtlichen Fernsehen (200-209). -- Hans-Jürgen Weiß: Programmnormen, Programmrealität und Programmforschung (227-243). -- Elisabeth Klaus / Jutta Röser: Zur Geschlechterstruktur des Fernsehens (278-302). -- Uwe Hasebrink / Friedrich Krotz: Fernsehnutzung im dualen System: duales Publikums- und duales Nutzungsverhalten (359-373). -- Hans-Bernd Brosius: Angebot und Nachfrage von Sex-Filmen im privaten und öffentlich-rechtlichen Fernsehen (403-422). -- Angela Schorr: Realität oder Fiktion? Eine experimentelle Studie zu den psychologischen Wirkungen von Realitätsmanipulationen bei Reality-TV- und Serienbeiträgen (423-449).

Hall, Peter Christian (Hrsg.): *Fernsehen im Überfluß. Programme im digitalen Medienzeitalter.* Mit Beitr. v. Olaf bannert [...]. Mainz: Zweites Deutsches Fernsehen 1996, 387 S. (Mainzer Tage der Fernseh-Kritik. 28.).

ISBN 3-930610-23-x. Kein Preis mitgeteilt. Bezug durch das ZDF, Abteilung Publizistik, Postfach 4040, D-55100 Mainz.

In acht Abteilungen sondierten die Mainzer Tage die Lage des Fernsehens am Beginn der vielbeschworenen Digitalisierung: I. Der Stand der Entwicklung. II.

Die neuen Netze. III. Die neuen Dienste. IV. Der neue Regelungsbedarf. V. Zwischenspiel TRAU - SCHAU - WEM. VI. Die handwerklichen Konsequenzen. VII. Virtualität und Realität. VIII. Ausblicke ins digitale Zeitalter. Nichts Neues, keine das Feld neu strukturierenden Argumente, keine grundlegenden Klärungen: Eine Momentaufnahme einer komplizierten Diskussion, wie die Mainzer Gespräche es immer zu sein versucht haben. Das macht den Wert der Reihe und des diesjährigen Protokolls aus.

Beutelschmidt, Thomas: *Sozialistische Audiovision. Zur Geschichte der Medienkultur in der DDR.* Potsdam: Vlg. für Berlin-Brandenburg 1995, 503 S. (Veröffentlichungen des Deutschen Rundfunkarchivs. 3.).

ISBN 3- 930850-14-1, DM 78,--. Zugl. Diss. Berlin, Freie Universität.

Beutelschmidts grundlegende, außerordentlich gut dokumentierte und über weite Strecken Neuland betretende Studie stellt die einzelnen Faktoren der sozialistischen Audiovision in einen komplexen Zusammenhang - kulturelle Bedingungen, technische Voraussetzungen, künstlerische Produktion. Ausführlich behandelt werden die späten 80er Jahre ebenso wie die theoretischen Auseinandersetzungen, die in der DDR-Wissenschaft um den Kultur- und Medienbegriff geführt wurden. Die unabhängige Schmalfilmszene, die kleine Avantgardefilmszene, die späten Experimente mit Video und Computer: Die Medienkunst der DDR erweist sich als ein ebenso faszinierendes wie unzugängliches Terrain.

[Aus der Zusammenfassung:] Die fehlende Diversifikation im Spektrum gesellschaftlicher Selbstdarstellung der DDR korrespondierte mit dem - insbesondere aus westlicher Sicht suggerierten - relativ uniformen Bild potentieller Varianten individueller Verwirklichung bzw. an möglichem Konsum- und Freizeitverhalten. Das Öffentliche wie das Private waren geprägt durch die Maxime bzw. das ideal sozialer Gleichheit und Stabilität, die mobile extravagante Formen der Lebensstile weitgehend ausschlossen. Weder die starke Konditionierung und Normierung einer "sozialistischen Lebensweise" noch die pekuniären sowie zeitlichen Einschränkungen und ebensowenig der hohe Anteil an routinierten Tätigkeiten in Berufen mit geringen Leistungsanreizen schufen die notwendigen Voraussetzungen für in vielschichtiges Repertoire an variablen und dynamischen Handlungs- und Verhaltensmustern. So konnte im Gegensatz zu den flexibleren und durchlässigeren Sozialformationen des Westens das Profil einer kaum wandlungsfähigen "sozialistischen Persönlichkeit" über einen so großen Zeitraum aufrecht erhalten werden - eine akzeptierte "Identität der Mehrheit", die, begleitet von kultureller isolierung und Autarkiebestrebungen, kaum zu gesellschaftlicher Modernisierung und Innovation beigetragen hat.

Hammel, Eckhard (Hrsg.): *Synthetische Welten. Kunst, Künstlichkeit und Kommunikationsmedien.* Essen: Die blaue Eule 1996, 220 S.

ISBN 3-89206-598-5, DM 38,--.

Aus dem Inhalt: Norbert Bolz: Ästhetik als neue Leitwissenschaft. Kommunikationsdesign und die neuen Medien. -- Eckhard Hammel / Gerhard Reda: Guts & Cuts 4 Thrill Kill Cult. Über Splatter Movies, Serial Killers und das Problem filmischer Authentizität. -- Rudolf Heinz: Video-Kunst. Offener Brief an den Leser über Effekte realisierter Phantasmen. -- Jochen Hörisch: Leser oder Schnittstelle Mensch. Öffentlichkeit im multimedialen Zeitalter. -- Mike Sankbothe: Mediale Zeiten. Zur Veränderung unserer Zeiterfahrung durch die elektronischen Medien.

Schanze, Helmut (Hrsg.): *Fernsehgeschichte der Literatur. Voraussetzungen - Fallstudien - Kanon.* München: Fink 1996, 510 S.

ISBN 3-7705-3120-5, DM 88,--.

Das Fernsehen als Träger- und Überlieferungsmedium der Literatur, die Formenwelt der Literatur und ihre Dynamik angesichts der Medienkonkurrenz, der Medienerfahrung des Publikums und der kulturindustriellen Verflechtung von Literatur- und Fernsehproduktion, die Erweiterung und Neugliederung des Kanons der Künste und der künstlerischen Ausdrucksformen: eine Historiographie der Literatur, die die Medien bedenkt und gar als wesentliche Bezugsgrößen setzt, steht vor gewaltigen Aufgaben, die wohl nur kooperativ gelöst werden können. Der vorliegende Sammelband berichtet die Ergebnisse eines Teilprojektes des Siegener Sonderforschungsbereiches. Neben einigen Fallstudien und einem "100teiligen Kanon" zentrieren sich die Beiträge auf die Frage der Kanonisierung des "literarischen Fernsehspiels" - in einer Weise, die durchaus Widerspruch auf sich ziehen darf und soll. Literaten wie Dieter Meichsner, die die Arbeit für das Fernsehen in ihrem Leben ganz zentral gemacht haben: Hier wird die mediale Bedingung für literarische Produktion, insbesondere für die intentionalen Rahmen des Schreibens greifbar (und das Interview mit Meichsner im zweiten Teil des Bandes geht diesem Umstand noch viel zu wenig nach). Wie aber ist zu rechtfertigen, daß Askoldovs Spielfilm DIE KOMMISSARIN (1967) oder der sowjetische Stummfilm JÜDISCHES GLÜCK (1925) in einem Kanon des literarischen Fernsehfilms auftaucht? Filmgeschichtsschreibung sei ohne das Medium Fernsehen heute kaum mehr möglich, heißt es dazu - welche Kriterien bleiben dann aber? Löst sich der Gegenstand unter der Hand auf? Keine der Arbeiten Jack Golds ist auch nur erwähnt. Fechners EIN KAPITEL FÜR SICH (1980) ist verzeichnet, Petersens DAS BOOT (1979-81) fehlt dagegen - zu populär das zweite, zu nobilitiert das erste? Am Ende von Bernhard Zimmermanns gerät das Wertungskriterium ins Zentrum, darum geht es: Texte zu kanonisieren, die kulturelle Werte verkörpern, die bewahrenswert sind, die der Kunst und nicht der Populärkultur zugehören. Kanonisierung als gewußte und gewollte Institutionalisierung eines kulturellen Gedächtnisses also, gebunden an die Wertungen und an die kulturellen Selbstverständnisse derer, die kanonisieren. Die Diskussion, die hier zu führen ist, ist greifbar, knüpft an die älteren Debatten zum Kanonproblem an. -- Schlüssig, daß ein Projekt zur "Medienwertungsforschung" sich an das hier berichtete angeschlossen hat.

Aus dem Inhalt: Uwe Japp: Das Fernsehen als Gegenstand der Literatur und der Literaturwissenschaft (17-28). -- Helmut Schanze: Zur Vorgeschichte des deutschen Fernsehens (29-35). -- Bernhard Zimmermann: Was heißt und zu welchem Ende erforschen wir die Fernsehgeschichte der Literatur? (36-42.). -- Manfred Kammer: Entwicklung und Struktur der Sendungsdatenbank 'Fernsehsendungen nach literarischer Vorlage' (43-73). -- Helmut Schanze: Geschriebene Bilder. Zu Problem und Geschichte der literarischen Vorlage (74-81). -- Helmut Schanze: Literatur - Film - Fernsehen. Transformationsprozesse (82-92). -- Bernhard Zimmermann: Kanonbildung als Problem der Fernsehgeschichte der Literatur (93-104). -- Bernhard Zimmermann: Fernsehlandschaft im Wandel: ein Rückblick auf die Gegenwart, ein Ausblick in die Zukunft (105-109). -- Thomas Kind: Die Fernsehsendungen nach literarischer Vorlage im NWDR/NWRV Hamburg 1951-1961 (113-152). -- Melanie Fastenrath: Heinar Kipphardt: In der Sache J. Robert Oppenheimer. Originalfernsehspiel oder Fernsehspiel nach

literarischer Vorlage? (153-191). -- Christina Kaschuba: Die Literaturverfilmungen von Rolf Hädrich (192-247). -- Anja Weller: Fernsehspielreihen nach literarischer Vorlage. Vergleich der Redaktionsgeschichten von NDR und ZDF (248-312).

Knut Hickethier: *Geschichte der Fernsehkritik in Deutschland.* Berlin: Ed. Sigma 1994, 279 S. (Sigma-Medienwissenschaft. 19.).
ISBN 3-89404-913-8, DM 38,--.
Grundlegende und materialreiche Untersuchung, die systematisch einen Blick auf einen eminent wichtigen Teilbereich des Dispositivs Fernsehen wirft. Hickethier erzählt die Geschichte der Fernsehkritik in Deutschland, indem er die Profile einzelner Medien und einzelner Autoren auch in der historischen Entwicklung rekonstruiert. Kürzere Kapitel widmen sich zudem dem Fernsehen der DDR. Es ist dies auch die Geschichte einer langen Anstrengung seitens der Autoren, in den Arkanbereich legitimen Schreibens vorzudringen.
Das schönste Fundstück, das diese Arbeit mitteilt, ist folgende Beschreibung von Anne Rose Katz, die zeigt, auf welchen Wege Fernsehkritik in den 50er Jahren überhaupt zum Arbeitsfeld werden konnte: "Als junge Kollegin kam man damals überhaupt nur an diese Spezialaufgabe, weil keiner der Männer, die sich alle aus dem Kessel von Tscherkassy kannten oder so, das 'Schlappenkino' unter seine Fittiche nehmen wollte. Sie hatten ja alle auch kein Fernsehgerät, hörten nur in der Setzerei, daß Gesprächsstoff Nummer 1 am Arbeitsplatz das Programm vom letzten Abend war, genauso wie beim Bäcker oder in der Straßenbahn. So wurde die tägliche Fernsehkritik rasch zur Heimarbeit für alleinerziehende Mütter [...] oder allenfalls für Volontäre, die man folgenlos beschäftigen wollte" (79).

Fernsehgenres

Hallenberger, Gerd (Hrsg.): *Neue Sendeformen im Fernsehen. Ästhetische, juristische und ökonomische Aspekte.* Unter Mitarb. v. Ute Holdenried. Siegen: Universität-Gesamthochschule Siegen 1995, 111 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 54.).
Schutzgebühr: DM 10,--. Bezug über den Sonderforschungsbereich 240, Universität-GHS Siegen, Postfach 101240, D-57068 Siegen.
Inhalt: Gerd Hallenberger: Rahmenbedingungen für neue Sendeformen im Fernsehen der 90er Jahre - einführende Bemerkungen (9-14). -- Michael Kayser: Sendeschemata und Sendungskonzepte im Spannungsfeld zwischen Programmpositionierung und Lizenzvergabe (15-20). -- Dietrich Schwarzkopf: Neue Programmformen für ein multinationales Publikum? Das Beispiel ARTE (21-30). -- Ralf Radler: Formatentwicklung - Wege der Erarbeitung neuer Programmformen bei privaten Fernsehsendern (31-38). -- Andreas M. Reinhard: Programminnovation im Fernsehen: Erfolg durch Banalität? (39-44). -- Helmut Kohl: Rechtliche Determinanten für neue Sendeformen (45-56). -- Rüdiger Pethig / Sofia Blind: Programmentwicklung im Wettbewerbsprozeß: Innovations- und Imitationszyklen (57-78). -- Jürgen Grimm: Wirklichkeit als Programm? Zuwendungsattraktivität und Wirkung von Reality TV (79-111).

Dokumentarische Genres

Ertel, Dieter / Zimmermann, Peter (Hrsg.): *Strategie der Blicke. Zur Modellierung von Wirklichkeit in Dokumentarfilm und Reportage.* Konstanz: UVK Medien / Ölschläger 1996, 378 S. (Close Up. 5.).
ISBN 3-88295-228-8, DM 52,--. Dokumentation zu vier Tagungen, die zwischen 1992 und 1994 in Stuttgart stattfanden: Dokumentarfilm und Satire; Der Blick auf die Dritte Welt; Fernsehen über Fernsehen; Magazinierung, Infotainment und Video-Ästhetik.

Inhalt: Dieter Ertel: Das zwinkernde Objektiv. Scherz, Satire, Ironie in den Dokumentarfilmen der Stuttgarter Schule (17-28). -- Karl Prümm: Ironie als Signum der Autorenschaft. Die Filme von Roman Brodman (29-50). -- Peter Zimmermann: Spöttischer Blick contra Leidensmiene. Die Schwierigkeit des Dokumentarfilms mit Ironie und Satire (51-64). -- Christa Blümlinger: Übertreibung als Form. Überlegungen zum Verhältnis von Dokumentarfilm, Witz und Komik (65-82). -- Rolf Bäumer: Parodien dokumentarischer Authentizitätskonventionen (83-104). -- Carla Kalkbrenner: Die inszenierte Wahrheit. Satire mit den Mitteln des Fernsehens (105-110). -- Volker Anding: Kann denn das Leben komisch sein? (111-120). -- Hans-Joachim Schlegel: Parteiliches und subversives Lachen. Zu Ironie und Satire in Dokumentarfilmen des "realsozialistischen" Europas (121-139). -- Peter Zimmermann: Auslandsberichterstattung zwischen Projektion und dokumentarischer Recherche (149-176). -- Peter von Zahn: BILDER AUS DER FARBIGEN WELT (177-182). -- Carsten Diercks: GESICHTER ASIENS. Dokumentarberichte über die "Welt östlich von Suez" (183-196). -- Ebbo Demant: Der persönliche Blick. Dokumentarfilme der 70er und 80er Jahre (197-208). -- Veit Lennartz: Verteufelt und vergessen. Die Dritte Welt im Spiegel der elektronischen Medien (209-220). -- Peter Heller: HUNGERSNOT ZUM ABENDBROT. Wo liegt die Dritte Welt? (221-230). -- Peter Zimmermann: Fernsehen im Fernsehen. Ein Medium sieht sich selbst (235-250). -- Dieter Ertel: FERNSEHFIEBER. Von der Kritik zum Kommerz (251-258). -- Hans Gottschalk: Die Anfänge des Fernsehens beim SDR (259-260). -- Hans Beller: Blick zurück im Zorn? Fernsehgeschichte als Porträt - eine Zitatcollage (265-272). -- Peter Christian Hall: Das Fernsehen und die Mainzer Tage der Fernseh-Kritik. Gespräche über den blinden Fleck am dritten Ort (273-294). -- Martin Wiebel: Rückblick ohne Wehmut. GLASHAUS und TELEKRITIK - fernsehkritische Sendungen der 70er Jahre (295-302). -- Annette Dittert / Mattias Kremin: Medienmagazine - ein neuer Trend? Zum Beispiel: PARLAZZO (303-306). -- Klaus Kreimeier: Auf der Überholspur. Das Fernsehen als Gegenwarts- und Zukunftsmedium (307-323). -- Heidemarie Schumacher: Magazine im Fernsehen: Geschichte, Formen, Funktionen (329-340). -- Gerd Hallenberger: Das Fernsehen in der "Clip-Schule". Musikvideos und neue Magazinformen (341-354). -- Kraft Wetzel: Beschleunigung der Wahrnemung. Neue stilistische Tendenzen im internationalen Fernsehen (355-362).

Nachrichten

Wittwen, Andreas: *Infotainment. Fernsehnachrichten zwischen Information und Unterhaltung.* Bern [...]: Peter Lang 1995, 236 S. (Zürcher Germanistische Studien. 43.)

ISBN 3-906753-62-X, DM 66,--. Zuerst als Phil. Diss., Zürich 1994/95.

Kaum ein Begriff hat in der kulturkritischen Auseinandersetzung mit dem Fernsehen in den letzten Jahren so große Bedeutung wie der des *Infotainments*, einer Vermischung der Aspekte Information und Unterhaltung, in der alle Seriösität sich aufzulösen droht. (Postmans These, daß wir uns alle zu Tode amüsierten, beruht im Kern auf der Annehme, daß "Infotainment" überhand nehme.) Fünf Grundkonzepte des "Infotainments" lassen sich ausmachen - von der "unterhaltenden Aufbereitung von Informationen" bis zur

Bezeichnung für interaktive Lern- und Spielprogramme.

Wittwen unternimmt es nun in seiner flüssig geschriebenen, klaren und beispielreichen Dissertation, das Konzept des "Infotainment" zu präzisieren und für die Untersuchung von Fernsehnachrichten zu operationalisieren. So interessant und stimulierend die Ausführungen auch sind - der Autor trifft schnell auf das Problem, daß er die Mélange von Information und Unterhaltung textseitig an den journalistischen Präsentationsformen sowie an informationsdramaturgischen Überlegungen festmachen muß. Und dabei ist seit langem bekannt, daß die Verständlichkeit von Texten, ihre Memorabilität und ihre Beurteilung als "unterhaltend" eng miteinander korrelieren - so daß ein Teil der Untersuchung fehllaufen muß, untersucht sie doch eher die Publikumsbezogenheit von Sendungen als deren Infotainment-Charakteristik. Ähnlich bleibt meist unklar, welchen Rang die stilistische Analyse von Sendungen und Beiträgen hat und von welcher Art die "Infotainment-Effekte" denn sind, die im Stilistischen ihren Ausgangspunkt haben (ob z.B. größere Kameranähe emotionalisiert, wie gelegentlich behauptet wird, ist keinesfalls belegt, sondern bleibt als Behauptung stehen).

Wittwen nimmt die Aktivierung von Gefühlen, die emotionalisierende und die "affektische" Qualität von Sendungen als das, was sie dem "Inotainment" zurechenbar macht. Gerade in dieser Hinsicht bleibt die Frage offen, ob man an derartige Dimensionen von Rezeption überhaupt mit den Techniken der Textanalyse herangelangen kann oder ob es nicht nötig ist, hier ganz andere, empirisch orientierte Überlegungen anzustellen. Denn die Frage, ob "komprimierte, schnörkellose Syntax mit einer gewissen Tendenz zur Pointierung durch expressive Wortstellungen, Doppelpunktkonstruktionen sowie Aufforderungs-, Ausrufe- oder Fragesätze" tatsächlich auf eine "Emotionalisierung" hindeuten, darf durchaus gestellt werden.

Reportage

Heller, Heinz-B. / Zimmermann, Peter (Hrsg.): *Blick in die Welt. Reportagen und Magazine des nordwestdeutschen Fernsehens in den 50er und 60er Jahren.* München: Ölschläger 1995, 300 S. (Close Up. 3.).

ISBN 3-88295-197-4, DM 42,--. Akten eines Symposiums, das 1992 in Marburg stattfand.

Inhalt: Rüdiger Proske: Aufbau und Rolle der Hauptabteilung Zeitgeschehen und der großen Dokumentarreihen des NWDR/NDR (13-34). -- Carsten Diercks: Der Beginn der Filmberichterstattung beim Fernsehen. Neue Techniken und Formen (35-63). -- Max H. Rehbein: Von der Reportage zum Doku-Drama (65-72). -- Heinz Riek: Der NWDR-Berlin (73-82). -- Heinz-B. Heller: Fernsehdokumentarismus der offenen Formen (85-91). -- Thilo Koch: "Die rote Optik" (93-104). -- Heidemarie Schumacher: Das frühe PANORAMA. Investigativer Journalismus und ästhetische Innovation im NDR-Fernsehen der Adenauer-Ära (105-117). -- Peter von Zahn: REPORTER DER WINDROSE (117-125). -- Peter Zimmermann: Beruf Reporter. Ein Interview mit Peter von Zahn (127-140). -- Birgit Peulings: Von DER POLIZEIBERICHT MELDET bis STAHLNETZ (141-153). -- Helga Norden: Die NORDSCHAU - das Regionalprogramm des NDR wird flügge (155-164). -- Ludwig Schubert: Features und Dokumentationen des NDR-Zeitgeschehens seit den 60er Jahren (165-177). -- Peter Zimmermann: Fernsehen in der Adenauer-Ära (181-261). -- William Uricchio: The Past as Prologue? The 'Kulturfilm' before 1945 (263-287).

Der Band handelt von institutionellen, technischen und journalistischen Grundlagen der Programmgestaltung und von frühen Sendereihen und Magazinen. Zum Abschluß gibt Peter Zimmermann einen materialreichen Überblick über die Anfangsphase des Fernsehdokumentarismus. William Uricchio reißt die noch kaum bearbeitete Vorgeschichte mancher Formen des Fernsehens im "Kulturfilm" der UFA auf. Auf diese beiden Artikel sei ausdrücklich verwiesen, sie allein schon lohnen die Lektüre des Berichtsbandes und runden eine ganze Reihe von Artikeln ab, von denen vor allem die autobiographisch gefärbten interessante Details und Episoden früher Fernsehgeschichte enthalten und einen höchst lebendigen Eindruck vom journalistischen und künstlerischen Selbstverständnis von Fernsehdokumentaristen verschaffen. -- Eine interessante (nicht nur technikgeschichtlich bedeutsame) Information am Rande: Schon 1954 existierten beim NWDR 16mm-Pilottonkameras!

Serie

Boll, Uwe: *Die Gattung Serie und ihre Genres.* Aachen: Alano Vlg. 1994, 130 S. (Alano Medien. 6.).

ISBN 3-89399-216-2, DM 32,--. Zugl. Diss., Universität-Gesamthochschule Siegen. Bezug durch den Buchhandel oder den Alano-Verlag, Kongreßstr. 5, D-52070 Aachen.

Die Benutzung einer Leselupe empfiehlt sich angesichts der Kleinstschrift, in der die vorliegende kuriose Dissertation gedruckt worden ist. Sie will "der Forschung umfassende Materialien und Grundlagen zur Verfügung stellen, die darin bestehen, die Serie als solche von anderen Gattungen abzugrenzen, die Seriengenres zu beschreiben, typologisch zu ordnen sowie die Ablaufraster, die den einzelnen Folgen zugrundeliegen, nachzuweisen". Der eigentliche Hauptteil der Untersuchung gilt den Genres der Fernsehserie und ihren spezifischen Merkmalen. Boll isoliert acht Grundgenres (Krimi, SF/Fantasy, Komödie, Tierserie, Animationsserie, Western, Abenteuer-/Historienserie, Familienserie), die jeweils in "Formen und Merkmalen" erläutert werden. Der "Krimi" z.B. wird unter dem folgenden *Minimalkonsens der Zuordnung* rubriziert: "Eine Serie wird dem Typus der Krimiserie zugeordnet, wenn im Mittelpunkt der Handlung verbrecherische Machenschaften und/oder die Aufklärung von Verbrechen durch Helden bzw. einen Held stehen, wobei die Handlung nicht in der Zukunft angesiedelt ist und der Held bzw. die Helden nicht über überirdische Fähigkeiten verfolgen". Als "Handlungssujets" (darunter versteht Boll Subgenres) werden Gauner-, Polizei-, Detektiv-, Journalisten-, Agenten-, Justiz- (= Gerichts- und Anwalts-)serien, Thriller, Kinderkrimis sowie "Reality-Serien" (darunter faßt Boll das sogenannte "Wirklichkeitsfernsehen" zusammen) isoliert. Am Ende dann wird die deutsche Familienserie genauer untersucht, wobei insbesondere eine Inhaltsanalyse der "Weltbilder" - Darstellung der Inhaltskategorien "Frau", "Sexualität", "alte Menschen", "Kranke", "Kinder", "Geistliche" und "Politik" - vorgenommen wird.

Das Gesamtkorpus aller jemals produzierten Serien will Boll untersuchen und typologisieren. Einem solchen textstatistischen Interesse durchaus folgend wird "Serie" als Textsortencharakteristik nicht von "Serialität" als Programmcharakteristik unterschieden - und dies führt dazu, daß auch Sendungsformate unter "Serie" aufgelistet werden, die dort sehr unüblich sind: Spiele, Gespräch und Musik mit wechselnden Kandidaten (wie WETTEN DASS...), Personality-Shows wie SCHEIBENWISCHER, politische Magazine oder auch (durch eine gemeinsame und gleichbleibende "pädagogische Intention" aus-

gezeichnete) Sendungen wie die SESAMSTRASSE. Eine solche Formalisierung von "Serienuntersuchung" läßt sich kurzschließen mit den Analysevorgaben, die statistisch ausgewertet werden können (Gestaltungselemente: Beleuchtung, Brennweite, Einstellungsgrößen, Perspektiven; Bedeutungselemente: Syntagmen und Montagefiguren). Folgerichtig wird Bedeutungskonstitution als Synthese elementarer Größen aufgefaßt, wobei Boll - ohne dies zu begründen oder zu erläutern - die vier "Systeme" der Dramaturgie, Photographie, Sprache und Musik als Integrationsrahmen ausgibt.

Der Autor offeriert darüber hinaus ein 600 Seiten starkes Serien-Lexikon, das wöchentlich aktualisiert wird, sowie eine kommentierte Serienbibliographie auf Diskette (Unkostenbeitrag: jeweils DM 30,--; Bezug durch den Autor, Füllsichel 7, D-51399 Burscheid).

Schneider, Irmela (Hrsg.): *Serienwelten. Strukturen us-amerikanischer Serien aus vier Jahrzehnten.* Opladen: Westdeutscher Vlg. 1995, 240 S.

ISBN 4-531-12703-9, DM 44,--.

Inhalt: Irmela Schneider. Einleitung (7-18). -- Norbert Mengel: Den Anfang macht die Ouvertüre. Entwicklung von Serienvor- und -abspännen: Vom "notwendigen Übel" zum kreativen Freiraum - und zurück (19-41). -- Irmela Schneider: Vom Ereignis zur Performance. Zur Erzählstruktur und Erlebnisfunktion von Serien (42-51). -- Ulrich Brandt: Schieß los! Erzählmuster amerikanischer Serien (52-73). -- Heike Klippel: Alles total normal. Die Welt der sozialen Konflikte (74-101). -- Udo Göttlich: Traditionalismus als Leitidee. Werte und Wertestruktur amerikanischer Serien (102-137). -- Irmela Schneider: Variationen des Weiblichen und Männlichen. Zur Ikonographie der Geschlechter (138-176). -- Ulrich Brandt: Den Zuschauer beim Händchen nehmen. Zur Narrativik moderierter Sendungen mit Serieneinspielungen (177-194). -- Annette Brauerhoch: What's the Difference? Adaptionen amerikanischer Situation Comedies im deutschen Fernsehen (195-213). -- Angela Krewani: Ein Überblick über Positionen der angloamerikanischen Serienforschung (214-224).

Der insgesamt enttäuschende Band versammelt recht heterogene Beiträge zu diversen Aspekten der Serienanalyse (wobei auf Annette Brauerhochs kurzen Überblick über Sitcom-Analyse ausdrücklich hingewiesen sei). Die beiden Artikel der Herausgeberin versuchen eine grundsätzlichere Klärung der Frage, in welchen Dimensionen oder Horizonten Serienanalyse lokalisiert werden kann - die Ausführungen hinterlassen allerdings selbst große Fragen. Als Zentrum der narrativen Struktur setzt Schneider die affektdramaturgischen Konzepte der Spannung, der Neugier und der Überraschung an - was nicht weiter begründet wird und auch nicht weiter am Material untersucht wird. Immerhin ließe sich so eine Ausgangsfrage für die Analyse von Serienfolgen denken, die das "gesteuerte Schaffen" der Verstehenstätigkeit mit der Bindung von Zuschauern an Erzählungen, mit motivationspsychologischen Bezügen und ähnlichem in einen gemeinsamen Blick zu nehmen versuchte. Doch davon: nichts. Es bleiben alle Fragen und Einwände. Nicht einmal die Applikation auf's Material erscheint evident zu sein - eine große Zahl serieller narrativer Filme läßt sich nicht schlüssig unter die großen Affekte einordnen. So scheinen denn die Behauptungen, daß sich die Formen heute mischen, dramaturgische Spannungsbögen sich verkürzen und sich der Fokus von der Erzählung immer mehr auf anderes verlagert und sich letztenendes sogar vom Sinnverstehen löst, höchst fragwürdig zu sein. Wie die affektpsychologische Ausgangsposition

mit den psychoanalytischen Einlagen, die der Band immer wieder bietet (in einer Plakativität, die manchmal fast an die Überzeichnetheit von Karikaturen erinnert), mit Überlegungen zur Dramaturgie der Requisite oder auch der Wertediskurse, die amerikanische Serien führen (Göttlichs Artikel ist auch methodisch spannend), denn integriert werden kann, bleibt so mehr als offen.

[Zu DREI ENGEL FÜR CHARLIE heißt es:] "Von einer phallischen Dimension der Serie kann man sprechen, da alle Fälle, die die Detektivinnen zu lösen versuchen, von einer männlichen Stimme in Auftrag gegeben werden und da in den meisten Folgen diese Stimme die Lösung der Kriminalfälle am Ende der Serie präsentiert bzw. zusammenfaßt. Der Träger dieser Stimme bleibt unsichtbar, lediglich der Lautsprecher, das Medium also, durch das er spricht, ist sichtbar. Die Stimme wird zum 'Gottvater', der den Menschen nicht nur Aufgaben erteilt, sondern auch deren Durchführung gut- oder schlechtheißt."

Jurga, Martin (Hrsg.): *LINDENSTRASSE. Produktion und Rezeption einer Erfolgsserie.* Opladen: Westdeutscher Vlg. 1995, 241 S.

ISBN 3-531-12693-8, DM 48,--.

Aus der Einleitung: Im vorliegenden Band wird der Versuch unternommen, sich der Komplexität und der Aspektvielfalt einer Endlosserie durch verschiedene Zugehensweisen zu nähern. Es werden zum einen Ergebnisse aus Rezeptions- und Zuschauerforschung sowie aus medien- und kulturgeschichtlicher, soziologischer, linguistischer und kommunikationswissenschaftlicher Beschäftigung mit der ersten deutschen Endlosserie vorgestellt. Zum anderen berichten die Macher über die Konzeption, Dramaturgie, Produktion und Hintergründe der Serie.

Inhalt: Hans W. Geißendörfer: LINDENSTRASSE - Die Dramaturgie der Endlosigkeit (13-20). -- Jens Hercher: Meine LINDENSTRASSE - Kreativität des Regisseurs in der Serie (21-30). -- Kerstin Mehle: Drahtseilakt Dramaturgie (31-38). -- Joan Kristin Bleicher: Die LINDENSTRASSE im Kontext deutscher Familienserien (41-53). -- Martin Jurga: Die LINDENSTRASSE als kulturelles Forum (55-72). -- Lothar Mikos: Else Kling und das soziale Gedächtnis der LINDENSTRASSE (73-89). -- Peter Moritz: Zur Inszenierung von Kommunikationspathologien im TV-Familiendrama - Berta Grieses Fall (91-115). -- Werner Holly: "Wie meine Tante Hulda, echt." Textoffenheit in der LINDENSTRASSE als Produkt- und Rezeptionsphänomen (117-136). -- Gerlinde Frey-Vor: Die Rezeption der LINDENSTRASSE im Spiegel der angewandten Medienforschung (139-151). -- Eva Schabedoth: Inhalt oder Form? Überlegungen zur Rezeptionsstruktur der LINDENSTRASSE. "What do we really know about...?": Die Nutzung fiktionaler Angebote im Fernsehen (153-173). -- Waldemar Vogelsang: Jugendliches Medien-Fantum - Die Anhänger der LINDENSTRASSE im Reigen medienvermittelter Jugendwelten (175-192). -- Marlene Faber: "Du kannst dir ja ne Ducati hinte druf tätowieren." LINDENSTRASSE in der Gruppe guken (193-210). -- Andreas Hepp: "Das ist Süütze ne, dann ist der Schildknecht tot!" Die Rolle von Emotionen bei der Aneignung von Fernsehtexten (211-230). -- Martina Liebnitz: Durch die LINDENSTRASSE zum deutsch-deutschen Konsens (231-238).

Haderer, Christian / Bachschwöll, Wolfgang: *Kultserien im Fernsehen.* München: Heyne 1996, 432 S. (Heyne Filmbibliothek. 233.).

ISBN 3-453-09404-2, DM 24,90.

Serien-Guides in deutscher Sprache - ein Rarissimum. Fünfzig Kultserien, von der ADDAMS FAMILY bis zu LINDENSTRASSE und AUSGERECHNET ALASKA, stellt das

vorliegende Buch aus. Aber wie! In einem oft unsäglich dümmlich-reißerischenen Jubel-Stil (man lese den Beitrag zu KNIGHT RIDER - er ist die Lektüre wert!) wird eher verdeckt, welchen Wert das haben könnte, wieviele Informationen eigentlich zugänglich sind. Zuverlässig? Nicht immer richtig: die Produktionsdaten; gelegentlich die *timeslot*-Länge, nicht die Episodenlänge; durch die Bank korrekt: die Besetzungslisten. Wäre nur die Serienbeschreibung seriöser ausgefallen! Schade - der lange erwartete Durchbruch in Sachen Serien-Nachschlagewerke läßt weiter auf sich warten.

SHOWS

Wilhelm, Reto: *Ohne Vorstellung keine Vorstellung. Das Vorstellungsgespräch in der Unterhaltungssendung TRAUMPAAR des Schweizer Fernsehens DRS.* Bern [...]: Peter Lang 1995, 300 S. (Zürcher Germanistische Studien. 42.).
ISBN 3-906752-97-6, DM 83,--. Zuerst als Phil. Diss., Zürich 1993/94.

Die Rede von der "trialogischen Struktur" des Fernsehgesprächs ist für eine Analyse ebenso produktiv wie problematisch, setzt sie doch eine Klärung der komplizierten Mehrfachadressierung kommunikativen Handelns voraus. Das Vorstellungsgespräch, in dem Kandidaten vom Moderator dem Publikum präsentiert werden und dem die vorliegende Studie gewidmet ist, ist ein ausgezeichneter "Extremfall dialogischen Sprechens unter massenmedialen Bedingungen, als davon ausgegangen werden muß, daß sich der Moderator und die KandidatInnen [!] öffentlich über private Dinge unterhalten, welche beide Parteien bereits zur Genüge kennen, aber aus unterschiedlichen Gründen doch für mitteilenswert halten".

Wilhelms Dissertation stützt sich auf Burgers heuristische Untergliederung einer "inneren" und einer "äußeren" Situation, auf die das Verhalten der Akteure abgestimmt sein muß - auf die Bühnensituation und die Aufführung einer Interaktion zwischen Bühnenakteuren und die Kommunikation mit den Zuschauern gleichzeitig. Das Geschehen wird den ritualisierten Kommunikationsformen zugerechnet, und es gelingt Wilhelm, an zahlreichen linguistischen Details nachzuweisen, auf welches Ensemble von Diskurs-, Selbstdarstellungs- und Kohäsionsstrategien die Beteiligten zurückgreifen, die sich im Kontext der "Showkommunikation" bewegen. Er stützt sich dabei nicht allein auf die Untersuchung manifester Ausgaben der Referenzshow TRAUMPAAR, sondern bezieht auch die Bewerbungen der Kandidaten ein (eine Textsorte, die bislang noch kaum untersucht worden ist - und die Beispiele und die recht knappen Überlegungen, die Wilhelm dazu anstellt, machen neugierig auf eingehendere Analyse). Erst am Ende kommt Wilhelm auf die institutionellen Bedingungen seines Sujets zu sprechen: Das Vorstellungsgespräch wird dort als "televisionäres Einschränkungssystem im Miniformat" qualifiziert, in dem "Bedingungen für den Zugang zur Ordnung des medialen Unterhaltungs-Diskurses festgelegt bzw. spiegelartig reproduziert" werden - und damit wird ein Funktionsmoment benannt, das eng mit dem trialogischen Charakter des Fernsehens überhaupt zusammenhängt.

Berghaus, Margot / Staab, Joachim Friedrich: *Fernseh-Shows auf deutschen Bildschirmen. Eine Inhaltsanalyse aus Zuschauersicht.* München: Reinhard Fischer 1995, 209, (38) S. (Medien Skripten. 24.).
ISBN 3-88927-168-5, DM 39,--.

Fernsehshows aus der Perspektive ihrer Zuschauer zu untersuchen, ist ein ebenso einleuchtendes wie vielversprechendes Unterfangen. Wenn man allerdings zu Beginn einer Studie, die sich dieser Unternehmung widmen soll, auf die Annahme stößt, 'Bausteine' seien "konventionalisierte Sinneinheiten von Fernseh-Shows" (25), und unter diesen 'Bausteinen' dann die Werbung findet, definiert als "alle Spots eines Werbeblocks, der die Sendung unterbricht" (26), hört man möglicherweise mit dem Lesen einfach auf. Wer die abwegige These vertritt, Werbung sei eine der Sinneinheiten von Fernsehshows, sollte wenigstens darauf verzichten, Werbung gleichzeitig als Unterbrechung der Show zu interpretieren, ganz zu schweigen von der Frage, welche Zuschauer wohl die Werbung zur Show zählen.

Nur wenn man genauer wissen will, was im einzelnen passiert, wenn so unterschiedliche Sendungsformen wie (die Werbesendung!) GLÜCKSRAD, NUR DIE LIEBE ZÄHLT und BOULEVARD BIO in einen Topf geworfen werden, um dann zu allgemeinen Aussagen über "die Shows" zu kommen, von denen aus dann auch noch auf die angebliche Politik der Sender geschlossen wird, muß man auch den Rest der Studie noch lesen - wer rechtzeitig ahnt, daß nichts Gutes dabei herauskommt, kann darauf verzichten. Er erspart sich u.a. die Begegnung mit der Auffassung, HERZBLATT sei eine der Shows, in denen der "zentrale Zweck" der Sendung nicht in der "Inszenierung und Präsentation von Wettkämpfen zwischen den Kandidaten" zu liegen scheine (140), weil Spielrunden hier eine "geringe Rolle" (ebd.) spielten; was der "zentrale Zweck" von HERZBLATT ist, ist schwer zu sagen, aber wer nicht bemerkt, daß diese Show von ihren Spielrunden konstituiert wird, sollte keine Bücher über Shows schreiben.

(Klemens Hippel)

Schmitz, Manfred: *Fernsehen zwischen Apokalypse und Integration. Zur Instrumentalisierung der Fernsehunterhaltung.* Baden-Baden: Nomos 1995, 216 S.
ISBN 3-7890-4010-X, DM 69,--.

Fernsehunterhaltung nicht als quasi biologisch determiniertes menschliches Urbedürfnis, sondern als ein vor allem von politisch Mächtigen funktionalisiertes Phänomen, um damit eigene herrschaftliche oder kommerzielle Interessen zu verfolgen: Unter dieser Prämisse untersucht Schmitz die gegenwärtige Entwicklung des Unterhaltungsfernsehens. Die Studie zieht Kategorien heran, die im Kontext der kritischen Theorie in den 60er und 70er Jahren entstanden sind. Es geht dem Autor in seiner locker, manchmal ein wenig oberflächlich geschriebenen, in ihren Thesen aber unbedingt interessanten Studie darum, Querbezüge zwischen der politischen Atmosphäre der Epoche und konkreten Formen der Unterhaltung herzustellen. Dabei wird das Fernsehen in eine Theorie der "symbolischen Politik" eingebettet und der Versuch unternommen, eine Dechiffrierung der vielen gesendeten Signale zu leisten. Ausgehend von der Annahme, daß das Publikum im Fernsehen Orientierung und Spielregeln suche, gipfelt die Studie in dem Versuch, in neun "Axiomen" den Kreis von Regeln abzustecken, in dem sich die Sinnvermittlung im Fernsehen vollziehen muß (Uns geht es gut! Man muß auch feiern können oder: Wir lassen uns das Leben nicht vermiesen! Ordnung muß sein - der Abweichler bekommt seine gerechte Strafe! Laß die Aggressionen vor dem Bildschirm ab! Schnell, stark und gesund mußt du sein! Wer immer strebend sich bemüht... oder: Das Glück belohnt die Tüchtigen! In der Familie ist das Leben doch am schönsten! Habe Acht vor der Autorität! Glaube alles, worüber das Fernsehen berichtet!). Das Fernsehen wird so als eine Agentur angesehen, die dazu beiträgt, Ordnung, Orientierung und Sicherheit zu vermitteln und die darum ihre letzte funktionale Begründung in normbezogenen Diskursen hat, ihren kommunikativen Zweck in der Normenvermittlung erfüllt.

WRESTLING

Bachmair, Ben / Kress, Gunther (Hrsg.): *Höllen-Inszenierung "Wrestling". Beiträge zur pädagogischen Genreforschung.* Opladen: Leske + Budrich 1996, 219 S.

ISBN 3-8100-1613-3, DM 29,80.

Die Beiträge des Bandes gipfeln in zwei Überlegungen: Zum einen setzen die Herausgeber "Literalität" (*literacy*) als die Fähigkeit, mit unterschiedlichsten Symbolsystemen und semiotischen Strategien und Prozessen umgehen zu können, in den Horizont eines Bildungskonzepts, in dem Medien nicht nur funktional bestimmt sind - nur mit einem "flexiblen und dynamischen Verständnis von Sprache", schreiben sie, "kann der Selbstentwicklungs- und Bildungsprozeß der Menschen bzw. der Bürger geschehen, der zu einer produktiven sozialen Zukunft gehört". Zum anderen zeigt Kress in seinem Artikel, wie komplex die semiotische Struktur ist, in der das Schauringen stattfindet. *Wrestling* rechnet in dieser Auffassung zu den Formen semiotischer Exzessivität, ist ebenso karnevaleske wie spektakuläre Ausdrucksweise eines Fernsehens, dessen Formen in die Traditionen der Populärkultur und in mythische Bildwelten, aber auch in die Aufführungspraxen der Unterhaltungskünste und des Sports zurückverweisen. Diese Thesen machen den Band interessant, auch wenn gerade diese Horizonte in den einzelnen Nutzungsstudien eine nur nebengeordnete Rolle einnehmen.

Inhalt: Ben Bachmair: Höllen-Inszenierung in einer Massenkommunikation der Alltagsästhetik und Szenen (13-28). -- Gunther Kress / Ben Bachmair: Genres, kulturelle Konfigurationen und die pädagogische Aufgabe der Literalität (29-39). -- Maya Götz: Medien- und Ereignis-Arrangement (43-52). -- Ben Bachmair / Maya Götz: Live-Ereignisse (53-65). -- Gunther Kress: Der Körper als Zeichen (67-83). -- Stefan Aufenanger: "Also manchmal denk' ich, daß es gut wäre, wenn ich auch so kämpfen könnte" - wie Kinder und Jugendliche Wrestling-Sendungen rezipieren (87-99). -- Stefan Aufenanger / Doris Kellermann: Orientierung und Vorbilder - Zuschauerpost (101-118). -- Maya Götz: Individuelle Aneignung - zwei Fälle (121-134). -- Maya Götz: Spiel mit Realität und Fiktion (135-144). -- Dafina Lemish: Israelische Schulen als Wrestling-Kampfplatz (145-159). -- Gemma Moss: Wie Jungen mit Wrestling umgehen (161-184). -- Ben Bachmair: Einschätzungen durch bildungsorientierte Eltern, Lehrer, Pfarrer (185-194). -- Ben Bachmair / Gunther Kress: Begleitprogramm für eine Höllen-Inszenierung (197-218).

Kindermedien

Erlinger, Hans Dieter / Eßer, Kerstin / Hollstein, Birgit / Klein, Bettina / Mattusch, Uwe (Hrsg.): *Handbuch des Kinderfernsehens.* Konstanz: UVK Medien / Ölschläger 1995, 623 S. (Reihe Praktischer Journalismus. 27.).

ISBN 3-88295-224-5, DM 48,--.

Das *Handbuch* als Summa des Siegener DFG-Projekts, das die Geschichte und Ästhetik des Kinderfernsehens nachzeichnen sollte: Das klärt den Standard und markiert den Ausgangspunkt künftiger Forschung.

Inhalt: Dieter Saldecki: Die Geschichte des ARD-Kinderprogramms. Aus den Papieren eines betagten Kinderprogramm-Redakteurs (17-26). -- Albert Schäfer: Spaß an der Qualität. Zur Entwicklung des ZDF-Kinder- und Jugendprogramms (27-42). -- Hans-Jürgen Stock: Die Kinderprogramme des DDR-Fernsehens (43-86). -- Klaus Herde: Was wollte und was sollte das Kinderfernsehen in der DDR? Anliegen und Aufgaben (87-102). -- Toni Kohlsdorf: Publizistik und Unterhaltung im Kinderfernsehen der DDR (103-128). -- Knut Hickethier: Die Anfänge des deutschen Kinderfernsehens und Ilse Obrigs Kinderstunde (129-1142). -- Bärbel Lutz-Saal: Vom Vorschulprogramm zu den Kleinen Reihen. 20 Jahre Programmgeschichte im ZDF (143-158). -- Birgit Hollstein: Das Kinderfernsehen der privaten Anbieter (159-176). -- Ingrid Paus-Haase: Vom Sesam-öffne-Dich des Vorschulbooms hin zur guten alten Tante des Kinderfernsehens der 90er Jahre. Die wechselvolle Geschichte der SESAMSTRASSE (177-192). -- Dirk-Ulf Stötzel: Die Maus wird älter. Redaktions- und Sendekonzept einer Kindersendung im WDR (193-204). -- Joachim G. Staab: Alle Jahre wieder! Die Weihnachtsserien des ZDF (205-216). -- Daniela Lindenschmidt: Literaturverfilmungen im Kinderfernsehen. Eine 40jährige Mediengeschichte am Beispiel von Astrid Lindgren (217-236). -- Stephan Tarnow: Natur und Umwelt hinter Glas. Ökologie in Fernsehsendungen für Kinder (237-248). -- Hans Dieter Erlinger / Manuela Kalupke: Dokumentarische Formen im Fernsehen für Kinder (249-266). -- Dieter Schäfer: Gameshows und Quizsendungen für junge Menschen (267-282). -- Uwe Mattusch: Nachrichten im Kinderprogramm. Kinder und Nachrichten (283-296). -- Lars Rebehn / Christoph Schmitt: Kasper, Kermit, Kalle Wirsch. Zur Entwicklung des Puppenspiels im Fernsehen (297-314). -- Kerstin Eßer: Von Null auf Hundert: Das Zeichentrickangebot im deutschen (Kinder-)Fernsehen - ein historischer Abriß (315-336). -- Hans Dieter Erlinger: Fiktionale Geschichten im Fernsehen für Kinder (337-362). -- Uwe Mattusch: Musik im Kinderfernsehen (363-370). -- Kerstin Eßer: Auf der Suche nach dem Geld von morgen: Aspekte der Finanzierung und Vermarktung von Kinderfernsehprogrammen (371-394). -- Uwe Mattusch: Von der Kinderstunde zum Cyberwar. Kindheitskonzepte in Kindermedienangeboten (395-416). -- Ute Kruse / Stephan Tarnow: (Un)heimliches Kinderfernsehen (417-436). -- Hans Dieter Erlinger: Kinderfernsehen: Zielgruppenfernsehen, Insel im Markt oder Markt ohne Grenzen? Die Diskussion um das Kinderfernsehen in zwei entscheidenden Phasen seiner Geschichte: 1969-1975 und 1990-1995 (437-452). -- Uwe Mattusch: Fernsehprogramme für Teens (453-462). -- Gert K. Münteferling: Das eigentliche Fernsehgeschäft ist der Jahrmarkt der Rechte (463-468). -- Hans-Dieter Kübler: Kinder und Fernsehgewalt (469-488). -- Mechthild Appelhoff / Rainer Smits: Von Menschenkindern und Mäusen, Pistolen und Paragraphen. Jugendmedienschutz als Aufgabe der landesmedienanstalten (489-500). -- Bettina Klein: Programmstatistik und Programmschema (513-548). -- Silke Köser: Der Kampf um die Quoten - Kinderfernsehen im öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehen (549-562).

Lauffer, Jürgen / Röllecke, Renate / Wiedemann, Dieter: *Jugendfilm Spezial. Aufwachsen in getrennten Staaten. Deutsche Jugendfilme aus Ost und West - Empfehlungen und Hintergründe.* Bielefeld: Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) 1995, 224 S. (Schriften zur Medienpädagogik. 17.)/(Medienpädagogische Handreichung. 5.).

ISBN 3-929685-09-4, Schutzgebühr DM 12,–. Bezug über die GMK, Körnerstr. 1, D-33602 Bielefeld.

Kommentierte Filmographie von 21 BRD- und 22 DDR-Filmen (mithilfe einer sehr eigenartigen Bewertungsskala, die die Rollenbilder und Deutungsmuster zwischen alltagsorientiert und fiktiv/modellhaft lokalisiert und Qualität/Inszenierung in einer fünfstufigen Skala beurteilt; die

Eintragungen werfen mehr Fragen auf als daß sie irgendetwas klärten).
Außerdem eine Rubrik "Positionen": Horst Schäfer: Die Geschichte des Jugendfilms in der Bundesrepublik Deutschland (122-145). -- Dieter Wiedemann: Der DEFA-Spielfilm für Kinder und Jugendliche (146-159). -- Christel Grunewald-Merz: Das Mädchen- und Frauenbild im deutschen Jugendfilm (160-176). -- Dieter Wiedemann: "...und abends ins Kino!" Die neuen BundesbürgerInnen [!] zwischen "Rambo" und DEFA-Nostalgie (177-194). -- Michael Kruse: In den Köpfen eine neue Mauer - Mediennutzung in Ost- und Westberlin (195-208). -- Renate Röllecke: Filme aus Ost- und Westdeutschland vergleichend betrachten - Tips für eine lebendige Arbeit mit Filmen (209-219).

Computermedien, Hyper- und Multimedia

Rötzer, Florian (Hrsg.): *Schöne neue Welten? Auf dem Weg zu einer neuen Spielkultur.* München: Klaus Boer 1995, 327 S.
ISBN 3-924963-66-5, DM 48,--. Tagungsband zu einer Tagung "Künstliche Spiele" Oktober 1993, München.
Einen Tagungsband zu einem zeitgemäßen Thema zwei Jahre nach der Tagung zu publizieren ist schade, wenn nicht sogar sträflich. Manche Beiträge des vorliegenden Bandes sind schlichtweg überholt. Zum Glück ist am Ende aber doch eine interessante Sammlung von Beiträgen zustande gekommen. Angefangen mit einer Einführung in digitale Medien (W. Coy) über Beiträge zu interaktivem Fernsehen (K. Wetzel, H.W. Franke) zur Architektur (M. Pawley); von der Spieltheorie (J. Nida-Rümelin) über das Simulationsspiel (J. L. Casti) zur kulturellen Relevanz von Spiel (B. Guggenberger, F. Rötzer); von der Wirklichkeit des Cyberspace (S. Fisher, S.J. Schmidt) über Wahrnehmungspsychologie (L. Manovich) zu neuronalen Phänomenen (H.M. Emrich) findet sich ein sehr breites Themenspektrum. Das Niveau der Beiträge ist sehr unterschiedlich und stark vom Vorwissen des Lesers abhängig. Die Einführung von Coy ist z.B. eigentlich eine Art Zusammenfassung des Allgemeinwissens über digitale Medien. Ähnliches gilt für die Beiträge von Franke, Fisher, Nida-Rümelin oder Manovich. Für in diesen Bereichen fachlich unbelastete Leser können diese Beiträge sicher eine passable Einführung sein. Am umfassendsten ist der Artikel vom Herausgeber Rötzer selbst (sehr löblich), der sich mit einem der etwas beständigeren Themen beschäftigt: "Konturen der ludischen Gesellschaft im Computerzeitalter" ist der Titel seines Beitrags, in dem er versucht, Spiel in kulturelle Zusammenhänge zu setzen. Der Computer als universelles Werkzeug, mit Charakteristiken, die den Grundlagen von 'Spiel' sehr nahe kommen. "Programmieren ist das Spiel aller Spiele" (195), und der Computer, verstanden als universelle Turingmaschine, ist der ultimative Spielplatz. Aber Rötzer setzt sich auch mit dem ambivalenten Verständnis von 'Spiel' auseinander: "Spiele haben immer zwei sehr gegensätzliche Bedeutungen. Man versteht darunter einerseits formal beschreibbare Systeme und andererseits Verhaltensweisen, die zumindest den Eindruck erwecken, daß sie von den Regeln nicht dominiert oder durch Algorithmen nicht erfaßt werden" (193). *Computerspiel* - Mediatisierung von simulierten Welten - und *Lebensspiel* - Fähigkeit zur einheitlichen Beschreibung von Spielregeln und gesellschaftlichen Regeln, von Spielzeug und Arbeitszeug. Auf ähnliche Differenzierungen steuern auch S.J. Schmidts Überlegungen zur Wirklichkeit des Cyberspace hinaus:

"Der perfekte Cyberspace, der keine Differenz zwischen Virtualität und Aktualität mehr erlaubte, kein Crossing des Körpers zwischen Innen- und Außenwelt mehr zuließe, wäre eine völlig uninteressante Verdoppelung unseres Oikos" (76). Das bringt die Wirklichkeitsdiskussion nach meiner Auffassung sehr gut auf den Punkt: Nicht ein "Entweder (...) oder", sondern das zwar etwas abgegriffene "Sowohl als auch" ist relevant für die Integration des Cyberspace in unsere Alltagswelt, und zwar die Erweiterung des Wirklichkeitsbegriffs um formal beschreibbare Systeme (Welten?), die uns mit Hilfe von Computertechniken erfahrbar gemacht werden. Schmidts Bedenken zum Schluß: "Die Grenzen von Raum und Zeit werden immer leichter überwunden, die Begrenztheit menschlicher Aufnahmekapazität, menschlicher Interessen und Bedürfnisse dürften dagegen schwieriger zu verschieben sein" (88). Er bringt damit die Mensch-Maschine-Interface-Problematik auf einen Nenner.
Insgesamt ein interessanter Band, der die Wichtigkeit von Spiel und Spieltheorie für unsere Einstellung zu interaktiven computergestützen Medien im kulturellen Kontext aufzuzeigen versucht, was einem Teil der Beiträge auch gelingt.

(Roland Blach)

Psychologie, Nutzungsforschung, Medienpädagogik

Winterhoff-Spurk, Peter (Hrsg.): *Psychology of media in Europe: The state of the art - perspectives for the future.* Opladen: Westdeutscher Verlag 1995, vi, 211 S.
ISBN 3-531-12515-X, DM 44,--.
Aus dem Inhalt: Karl Erik Rosengren: Three perspectives on media and communication studies in Europe (15-30). -- Michael Charlton: Media communications: Research in psycholoy, sociology and linguistic conversation analysis (31-41). -- Peter Vitouch: Media psychology in Austria: The Ludwig-Boltzmann-Institute of Empirical Media Research (43-50). -- Géry d'Ydewalle / Ubolwanna Pavakanun: Acquisition of a second/foreign language by viewing a television program (51-64). -- Mallory J. Wober: Media research at the Independent Television Commission (85-104). -- Tom H.A. van der Voort / Johannes W.J. Beentjes: Three proposals for cross-national research on television and children (191-206).

Hasebrink, Uwe / Krotz, Friedrich (Hrsg.): *Die Zuschauer als Fernsehregisseure? Zum Verständnis individueller Nutzungs- und Rezeptionsmuster.* Mit Beitr. v. Lee B. Becker [...]. Baden-Baden: Nomos 1996, 261 S. (Symposien des Hans-Bredow-Instituts. 14.).
ISBN 3-7890-3600-5, DM 89,--.
Zentriert auf die Frage nach den Möglichkeiten, individuelle Formen der Zuwendung zum Fernsehen und der Unterlegung oder Produktion von Sinn zu beschreiben, versammelt der wichtige, außerordentlich anregende Band Beiträge aus soziologischer und psychologischer Perspektive.
Inhalt: Karl Erik Rosengren: Inhaltliche Theorien und formale Modelle in der Forschung über individuelle Mediennutzung (13-36). -- David Morley: Medienpublika aus der Sicht der Cultural Studies (37-51). -- Friedrich Krotz: Der symbolisch-interaktionistische Beitrag zur Untersuchung von Mediennutzung und -rezeption (52-75). -- Michael Charlton: Massenkommunikation aus der Sicht der "Masse" - ein handlungstheoretischer Ansatz (76-93). -- Suzanne Pingree / Robert Hawkins: Die Perspektive individueller Aktivität bei der Fernsehnutzung (97-115). -- Uwe Hasebrink / Friedrich Krotz: Individuelle Nutzungsmuster von Fernsehzuschauern (116-137). -- Mallory Wober: Muster der Fernsehnutzung und ihre Auswirkungen.

Ergebnisse aus Großbritannien (138-159). -- Sonia Livingstone: Die Rezeption von Unterhaltungsangeboten: Zum Stand der Publikumsforschung (163-177). -- Klaus Bruhn Jensen: Superthemen der Rezeption: Von Fernsehnachrichten zum Fernsehflow (178-196). -- Peter Ohler: Der Zuschauer als Filmregisseur aus der Perspektive einer kognitiven Filmpsychologie (197-238). -- Außerdem zusammenfassende Statements von Sabine Jörg, Peter Diem und Lee B. Becker (241-260).

Müller-Doohm, Stefan / Neumann-Braun, Klaus (Hrsg.): *Kulturinszenierungen. Beiträge zur kulturellen Sinnvermittlung.* Frankfurt: Suhrkamp 1995, 380 S. (Edition Suhrkamp. N.F. 937.).

ISBN 3-518-11937-0, DM 24,80.

Dramaturgisch bearbeitetes Handeln: Das bedeutet, das Handeln in den kommunikativen Verkehr hineinzustellen, in die Zirkulation des Sinns, in die Welt der Effekte und der Wirkungen. Inszenierung bedarf der Medien und der Formen, in denen in Szene gesetzt werden kann. Politik wird inszeniert, Kultur wird inszeniert - die Distanz und Differenz zu den Medien sinkt, die Sphären durchdringen einander. -- Der Sammelband exemplifiziert dieses Feld in Detailstudien zu Fernsehen, Film, Radio, Zeitungen usw.

Inhalt: Stefan Müller-Doohm / Klaus Neumann-Braun: Kulturinszenierungen - Einleitende Betrachtungen über die Medien kultureller Sinnvermittlung (9-23). -- Rolf Haubl: Happy Birthday, Germany! Nachrichten, Irritationen und Phantasien (27-58). -- Werner Holly / Johannes Schwitalla: EXPLOSIV - DER HEISSE STUHL - Streitkultur im kommerziellen Fernsehen (59-88). -- Udo Göttlich: Der Alltag als Drama - Die Dramatisierung des Alltags. Anmerkungen zur kulturellen Bedeutung der amerikanischen Fernsehserie (89-113). -- Jo Reichertz: NUR DIE LIEBE ZÄHLT - Zum Verhältnis von Fernsehen und Kandidaten (114-140). -- Hans-Dieter König: BASIC INSTINCT(s) und Geschlechterkampf (141-164). -- Thomas Münch: "Hit me with your rhythm stick" - Musikalische Gefühlsinszenierung im Radio (167-185). -- Michael Barth / Klaus Neumann-Braun: Moderne Zeiten: Radio für alle - jetzt für uns selbst (186-212). -- Harro Zimmermann: Konsens der Erschöpften - Radio-Kultur in Deutschland (213-236). -- Thomas Jung / Stefan Müller-Doohm: Kultur und Natur im Schlafraum (239-262). -- Thomas Kleinspehn: "Ich wußte sofort, welche Szene angesagt war" - Nacktheit zwischen privater und medialer Inszenierung (263-283). -- Uwe Weisenbacher: Der Golfkrieg in den Medien - Zur Konjunktur von Paul Virilio und Jean Baudrillard im Feuilleton (284-309). -- Ansgar Häfner: Der Untergang der Titanic im Museum (313-335). -- Michael Daxner: Die Inszenierung des guten Juden - Fragmentarische Thesen zu einem auffälligen Interesse (336-359). -- Gerhard Schulze: Das Medienspiel (363-378).

Gillespie, Marie: *Television, ethnicity and cultural change.* London/New York: Routledge 1995, xi, 238 S. (A Comedia Book.).

ISBN 0-415-09674-X (hb.), £37.50, ISBN 0-415-09675-8, £12.99.

Vor allem methodisch interessante ethnographische Studie über die Rolle von Medien in der Herausbildung subkultureller Identitäten (am Beispiel der Pandschab-Emigranten in London).

Aus der Einleitung: This book addresses issues at the intersection of two fields of great interest in contemporary social and cultureal studies, bringing them together for the first time: the cultures of migrant and diasporic communities; and the cultures of media consumption. In doing so, it uses the methods of ethnography. Hitherto the preserve of social anthropologists, ethnography is the empirical description and analysis of cultures based on intensive and extensive fieldwork in a selected local setting. It has much to contribute to both diaspora and media cultures, and thereby to key theoretical debates in social, cultural and media studies, especially those concerning ethnicity and identity in the context of recent trends towards the simultaneous 'globalisation' and 'localisation' of culture. Ethnography greets cultural theory with empirical questions. This ethnography sets media consumption and reception, and issues of ethnicity and identity, in the context of its subjects' cultures and everyday lives.

Schatz, Heribert (Hrsg.): *Fernsehen als Objekt und Moment sozialen Wandels. Faktoren und Folgen der aktuellen Veränderungen des Fernsehens.* Opladen: Westdeutscher Verlag, 383 S.

ISBN 3-531-12839-6, DM 64,--.

Die hier veröffentlichten Teilstudien aus dem Forschungsprojekt "Veränderungen des Fernsehens im Modernisierungsprozeß" beschäftigen sich mit "Veränderungen der Produktionsweisen, Produktionsstile und Programmangebote des Fernsehens" (Jörg-Uwe Nieland, Thomas Bruns), mit "medienökonomischen Veränderungen des Fernsehens und der Fernsehnutzung" (Thomas Bruns, Georg Ruhrmann, Christoph Bröckers, Eberhard Seitz), mit "Wechselwirkungen von Fernsehen und Politik" (Frank Marcinkwski) sowie "Fernsehen im Alltag" (Georg Ruhrmann). Sie folgen in ihrer Gliederung konsequent einem gemeinsamen systemtheoretischen Modellentwurf: "Fernsehen evoluiert im Zuge intern motivierter, selektiver und wechselseitiger Austauschprozesse mit seinen vier wichtigsten gesellschaftlichen Umweltbereichen, nämlich Politik/Recht, Wirtschaft, Kultur und Technologie" (26). Dieser systemtheoretische Ausgangspunkt will, daß wechselseitig bedingte Entwicklungen "nichtlinear" gedacht werden, also Ursache-Wirkungs-Konstellationen prinzipiell, auch für lange Perioden, nicht aufgelöst werden können.

Aufmerksamkeit verdient die Hypothesenformulierung für eine empirische Untersuchung zum Thema "Der Staat der Politik und die Massenmedien", wo es heißt, daß "die Massenmedien der Gesellschaft eine politische Semantik pflegen und laufend regenerieren, die auf der Ebene des Gesellschaftssystems und erst recht auf der Ebene des politischen Systems durch strukturelle Entwicklungen überholt ist" (68). Hier kann man auf interessante Ergebnisse hoffen. - Die Untersuchung der "medienökonomischen Dimension" stellt solide die zugänglichen aktuellen Daten zu Kosten und Umsätzen im Mediensektor zusammen. - Die Studie zu "veränderten Produktionsweisen und Programmangeboten im Fernsehen" erweist sich als traditionelle Kommunikatorstudie, die gar nicht überraschende Aussagen der Entscheidungsträger zu den Folgen der Kommerzialisierung kommentierend referiert. - Unter methodischen Gesichtspunkten erwähnenswert ist die Studie zu "Fernsehserien als Indikator sozialen Wandels" am Beispiel US-amerikanischer Serien, die vor allem die Aussagekraft des inhaltsanalytisch beobachtbaren Wertewandels der Serienrealität über den in der sozialen Realität hinterfragt. Letztere durch Sekundäranlysen ermittelt, zeigt einen 'Vorsprung' von ca. 5 Jahren gegenüber der Serienrealität. Weil deren formatspezifische Unterschiede jedoch nicht berücksichtigt werden konnten, bleibt das Postulat der *Inter*dependenz von sozialer und Serienrealität auch hier ein bloß methodisches. - Die vergleichende Untersuchung von "politischen Magazinen im dualen Fernsehen" nach formalen Kriterien (Themen, geographische Bezüge, durchschnittliche Anzal von Beiträgen pro Thema, durchschnittliche Länge einzelner

Beitragsformen, Vorkommen von Meinungsäußerung, Präsenz von Aktueren, durchschnittliche Zahl von O-Tönen, Präsenz einzelner Funktionssysteme) weist im Sinne des Modernisierungsparadigmas auf zunehmende "Beweglichkeit und Verflüssigung von Strukturen" (284) hin, so daß Konvergenz bis zur Ununterscheidbarkeit der Politikmagazine in öffentlich-rechtlichen und private-kommerziellen Programmen zu beobachten und vorherzusagen ist. Freilich kann eine formal angelegte Untersuchung keine Auskunft darüber geben, ob nicht in der Art und Weise der Diskursivierung entscheidende Unterschiede bestehen. - Die Literatur- und Kommunikatorenstudie zu "Veränderungen in der Fernsehwerbung" zeigt vor allem das zunehmende Differenzierungsinteresse der Werbetreibenden auf, so daß gerade auch von ihnen das Umfeld von Qualitätsprogrammen gesucht wird. Der in der öffentlichen Diskussion (insbesondere um die Werbebeschränkungen in den öffentlich-rechtlichen Programmen) vielfach behauptete Zusammenhang von Werbung und Programmverflachung scheint demnach nicht gegeben zu sein. - Eine klar abgrenzbare Typisierung von Rezipienten unter den Gesichtspunkten von "Mediennutzung und Technikinteresse" sucht die Studie zu "Fernsehen im Alltag" zu treffen, und im Kern geht es dabei wohl um die implementierungsrelevante milieu-spezifische Akzeptanz einer weitergehenden Individualisierung des Fernseh-Dispositivs.

Diese Teilprojekte basieren allesamt auf soliden Literaturstudien, auf denen wohlbegründete und methodisch reflektierte Fallstudien aufbauen, deren Ergebnisse selbst wiederum angemessen zurückhaltend interpretiert und, wie es sich gehört, in einem Schlußkapitel perspektivierend zusammengefaßt werden. Die politik- und sozialwissenschaftliche Orientierung gibt dem Gesamtprojekt einen Fragehorizont, der - anders als bei manch anderen Forschungsprojekten - nicht nur Fakten als Ergebnisse liefert, sondern auch Fragestellungen vorantreibt. Bedauerlich wäre nur, wenn sich systemtheoretische Denk- und Sprachspiele so theoriekonform wie mancherorts in diesem Band verhalten und sich, zum autonomen Teilsystem in der Wissenschaft ausdifferenziert, nur noch selbst reproduzierten.

(Eggo Müller)

Mitchell, Jeremy / Blumler, Jay G. / Mounier, Philippe / Bundschuh, Anja: *Fernsehen und Zuschauerinteressen. Untersuchungen zur Verantwortlichkeit europäischer Fernsehsender.* Baden-Baden: Nomos 1995, 297 S. (Europäisches Medieninstitut. Media Monographie. 18.).

ISBN 3-7890-3876-8, DM 78,--.

Ein wohlgeordnetes Mediensystem, heißt es in der Zusammenfassung der lesenswerten Studie, beruhe auf einer solchen Verteilung der Macht, daß keine Person, Gruppe oder Institution Entscheidungen über das Fernsehprogramm monopolisieren könne. Um die Kontroll-, Aufsichts- und Beteiligungssysteme geht es, die in zwölf europäischen Rundfunksystemen das Fernsehprogramm an das öffentliche Interesse und an die Interessen und Orientierungen von Zuhörern und Zuschauern zurückkoppeln. Vorliegender Bericht resümiert den Status Quo in den Niederlanden, Deutschland, Schweden, der Tschechischen und der Slowakischen Republik, in Ungarn, Frankreich, Spanien, Italien, der Türkei, der Schweiz und in England. Die Vielfalt der Verfassungen, Regulations- und Beteiligungssysteme erstaunt, und es ist deutlich, wie eng die Rundfunkordnungen mit den politischen Traditionen und Verfassungen der jeweiligen Länder zusammenhängen und wie entscheidend für das Profil eines nationalen Fernsehsystems die Frage ist, ob kulturelle oder kommerzielle Interessen im Vordergrund stehen.

Der Band verdient auch ein theoretisches Interesse, weil im Exposee der Studie eine Typologie der Modelle und Modi vorgeschlagen wird, die die Verantwortung und die Responsivität von Fernsehanbietern ihren Zuschauern gegenüber beschreiben. Insgesamt acht Typen werden unterschieden: politische und administrative Rahmen, in denen Fernsehanbieter stehen; Beteiligungsmodelle, die von den Anbietern selbst entwickelt wurden (oder, wie in Holland, dem Rundfunksystem überhaupt zugrundeliegen); Zuschauerforschung (in allen quantitativen und qualitativen Spielformen); Abhängigkeiten von Sponsoren und der Werbewirtschaft; unmittelbares Zuschauerfeedback; Pressekritik; ökonomische Beziehungen zwischen Anbietern und Zuschauern. En passant wird auch das Zuschauermodell differenziert - im einen Bezug ist er Mitglied des politischen Systems, im anderen Mitglied einer gesellschaftlichen Gruppe, in einem wieder anderen kann er Konsument oder auch unmittelbar betroffenes Individuum sein.

Winter, Rainer: *Der produktive Zuschauer. Medienaneignung als kultureller und ästhetischer Prozeß.* München: Quintessenz 1995, 246 S. (Quintessenz der Medienwissenschaft.).

ISBN 3-86128-269-0, DM 48,--. Zuerst als Phil. Diss., Universität Trier, 1993/94.

Mit diesem Buch liegt nun auch die Dissertation des Verfassers vor, deren Abbreviatur und Variation bereits 1992 unter dem Titel *Filmsoziologie* am selben Ort erschienen ist. Im Rekurs auf die *British Cultural Studies* bastelt Winter am Typus des aktiven Rezipienten, der den generellen Manipulationsverdacht der Kritischen Theorie und ihrer Nachfolger (die übrigens auch Baudrillard heißen können!) quasi unterläuft. Anregungen liefern u.a. Eco ("semiotische Guerilla"), de Certeau ("Kunst des Handelns"; subversiver Konsum), Scott Lash ("figuraler Film") und - methodisch - der Ethnologe Clifford Geertz: "Der Wert der Ethnogaphie für eine kultursoziologisch konzipierte Mediensoziologie liegt darin, daß sie dichte Beschreibungen von kontextuellen Vorgängen ermöglicht und auf diese Weise dazu beiträgt, die Aneignung von Medien in ihrer Verankerung im Alltagsleben verstehbar zu machen" (222). Die Studie eröffnet einen materialreichen Zugang zur internationalen Debatte um *active audience*-Konzepte (Fiske) und versucht auch eine empirische Fundierung des eigenen Ansatzes. Als Prototyp 'gelingender' Produktivität der Rezipienten im Umgang mit medialen Angeboten fungiert ein weiteres Mal die Horrorfilm- und -videoszene, wobei sich erneut die Frage nach deren Repräsentativität stellt. Es ehrt Winter, diese Limitationen seiner Ausführungen selbst zu thematisieren.

Haug, Frigga / Hipfl, Brigitte (Hrsg.): *Sündiger Genuß? Filmerfahrungen von Frauen.* Unter Mitarb. v. Helga Dautermann [u.a.]. Hamburg: Argument-Vlg, 1995, 183 S. (Argument-Sonderband. NF 236.).

ISBN 3-88619-236-9, DM 29,--.

Der Band enthält Beiträge aus einem Projekt, in dem mittels der Methode der "Erinnerungsarbeit" der Frage nachgegangen werden sollte, welche biographischen und sozialisatorischen Bedingungen in der Kitsch-Rezeption (wie auch in der Zuwendung zu manchen Motiven wie der Indianerfigur) zum Tragen kommen - wenn der einen rezeptiven Tendenz, sich in die Handlung zu verlieren und ihren weiteren Fortgang auszuloten, eine andere entgegensteht, die den Film als "schlecht", "gemacht" oder gar "verwerflich" (weil: faschistoid, gewaltverherrlichend oder was auch immer) qualifiziert, ohne jene erste dabei doch außer Kraft setzen zu können.

Frigga Haug und Brigitte Hipfl konstatieren hier eine systematische und überindividuelle "Verwerfungslinie zwischen Denken und Fühlen, die aus kritischer Einsicht und hartnäckigem Gefühlswiderstand rührt". Ein auf jeden Fall anregender, wenn auch in den Analysen manchmal etwas blasser Bericht.

Inhalt: Frigga Haug: Das Projekt - Fragen, Forschungsgruppe und Methode (7-14). -- Frigga Haug: Als mich ein Film berührte, den ich schlecht fand. SCHLAFLOS IN SEATTLE (15-51). -- Brigitte Hipfl, unter Mitarb. v. Elke Ehlers / Michaela Geistler / Rosemarie Lederer / Petra Strohmaier: Als mich ein Film berührte, den ich schlecht fand. PRETTY WOMAN (52-108). -- Larissa Krainer, unter Mitarb. v. Helga Dautermann / Barabara Eppensteiner: Heute laß' ich mir ein Gefühl machen (109-129). -- Laura Ippen: Weibliches Vergnügen an Indianergeschichten (130-1147). -- Brigitte Hipfl: Zuschauen, Rezipieren, Partizipieren? Ein Forschungsbericht (148-171). -- Frigga Haug: Der ausgehebelte Widerspruch (172-179).

Hurrelmann, Bettina / Hammer, Michael / Stelberg, Klaus: *Familienmitglied Fernsehen. Fernsehgebrauch und Probleme der Familienerziehung in verschiedenen Familienformen.* Leverkusen: Leske + Budrich 1996, 308 S. (Schriftenreihe Medienforschung der Landesanstalt für Rundfunk Nordrhein-Westfalen. 20.).

ISBN 3-8100-1434-6, DM 48,--.

Die interessante und lesenswerte Studie versucht, die Mediensozialisation von Kindern aus zwei Entwicklungen gleichzeitig zu verstehen: zum einen aus der Veränderung der Medienumwelt, zum anderen aus dem Wandel familialer Lebensformen, in denen Kinder ihre ersten und grundlegenden Medienerfahrungen machen. In der Berührung von Familie und Medien treffen sich Entwicklungen aus dem ökonomischen und aus dem sozialkulturellen System, die die Bedingungslage familialer Sozialisation überhaupt neu konfigurieren. Da die Programmentwicklung aus ökonomischem Interesse folgt, zeichnen sich die Medien durch eine "strukturelle Rücksichtslosigkeit" gegenüber der Familie aus, betreiben auch sie die Vermarktung der Kindheit. Daraus entstehen erhöhte Anforderungen an die Erziehungskompetenz der Erwachsenen, verstärkt noch durch die Ablösung autoritärer durch partnerschaftliche Beziehungen zwischen Eltern und Kindern.

Die Studie unterscheidet vier Familientypen: Ein-Eltern-Familien, Zwei-Eltern-Familien mit einem Kind, Zwei-Eltern-Familien mit zwei Kindern, kinderreiche Zwei-Eltern-Familien, deren Fernsehverhalten sich deutlich unterscheiden läßt. "Der Vergleich der vier Familienformen brachte Unterschiede in der je typischen Rolle des Fernsehens als 'Familienmitglied' zutage. Wie die Familien den Fernsehgebrauch und die Fernseherziehung der Kinder in ihre Alltagsorganisation, Beziehungsgestaltung und Umweltvermittlung einbeziehen, erweist sich je nach familialer Lebensform als Unterschiedlich. Unterschiedlich ist auch der Grad der Problembelastung, der mit der Aufgabe verbunden ist, Fernsehsehen in das Familienleben zu integrieren. [...] Studiert man die Beziehungen zwischen Familie und Fernsehen, wie wir es getan haben, so erscheint die Annahme nicht abwegig, daß sich die vielbeschriebene Chance junger Erwachsener zur Individualisierung der Lebensgestaltung in Zukunft am leichtesten in der Familie mit wenigen Kindern, vielleicht nur mit einem einzigen Kind, realisieren läßt."

Landesanstalt für Rundfunk Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): *Nie waren sie so wertvoll wie heute. Kinder als Zielgruppe der Fernsehwerbung.* 4. Medienpädagogische Fachtagung. Düsseldorf: Die Landesanstalt 1996, 173 S. (LfR-Dokumentation. 9.).

Bezug durch die LfR, Stabsstelle Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Willi-Becker-Allee 10, D-40227 Düsseldorf.

Aus dem Inhalt: Stefan Aufenanger: Das Werbeangebot für Kinder im Fernsehen (9-22). -- Michael Charlton / Klaus Neumann-Braun: Wie Kinder Fernsehwerbung verstehen (23-62). -- Stefan Engels: Verfassungsrechtlicher Rahmen (63-70). -- Wolfgang Thaenert: Rechtliche Grundlagen der Fernsehwerbung für Kinder (71-84). -- Klaus Neumann-Braun: Kommerzialisierte und mediatisierte Kindheit (115-132). -- Literaturdokumentation zum Thema (133-173).

Charlton, Michael / Neumann-Braun, Klaus / Aufenanger, Stefan / Hoffmann-Riem, Wolfgang [u.a.]: *Fernsehwerbung und Kinder. Das Werbeangebot in der Bundesrepublik Deutschland und seine Verarbeitung durch Kinder. 1.2.* Opladen: Leske + Budrich 1995 (Schriftenreihe Medienforschung der Landesanstalt für Rundfunk Nordrhein-Westfalen. 17.18.).

1: *Das Werbeangebot für Kinder im Fernsehen.* 1995, 222 S.

2: *Rezeptionsanalyse und rechtliche Rahmenbedingungen.* 1995, 462 S.

Bd. 1: ISBN 3-8100-1396-X, DM 40,00; Bd. 2: ISBN 3-8100-1429-X, DM 58,00.

Aufwendige zweibändige Studie, die dem Thema Werberezeption von Kindern im Alter von 6-14 Jahren via Fernseher mit quantitativen wie qualitativen Methoden der Sozialwissenschaft zu Leibe rücken will. Hierbei suchen die Autoren der Studie gezielt nach Gefährdungen der Heranwachsenden durch kognitive und emotionale Überwältigungsversuche der Werbeindustrie. Im ersten Band wird eine kurze soziologische Einführung in die "kommerzialisierte und mediatisierte Kindheit" gegeben sowie eine Anzahl Fernsehwerbespots quantifiziert, dargestellt und "objektiv hermeneutisch" interpretiert. Im zweiten Band werden quantitative Daten der Mediennutzung von Kindern exemplarisch bei 19 Familien im sozialen Kontext lebensweltlich mit qualitativen Meßmethoden untersucht. Zugrunde legen die federführenden Wissenschaftler die Theorien der "Objektiven Hermeneutik" Oevermanns und die formalistische Theorie Bordwells. Deutlich als Politikberatung wird diese Studie kenntlich, wenn im ebenfalls voluminösen rechtlichen Teil auf die gesetzgeberischen Möglichkeiten und Grenzen des politischen Einflusses aufmerksam gemacht wird.

Doch vom Volumen auf das Ergebnis zu schließen, wäre irreführend. Interpretatorische Magerkost bietet Aufenanger bei seiner "objektiv-hermeneutischen" Deutung ausgewählter Werbespots. Die Redundanz seiner Ergebnisse: Werbung ist Werbung und sie vermittelt stereotype Weltbilder (einschließlich "Konsum als Problemlösungsstrategie"). Eine Einsicht, die so alt ist wie Haugs *Kritik der Warenästhetik*. Band zwei ist wesentlich gehaltvoller, wenn auch mit Schwächen versehen. Bei der sehr umfangreichen Triangulation wurden zuerst die kognitiven Möglichkeiten eines Werbeverstehens in den Altersgruppen nach dem Modell Bordwells untersucht und mit diversen Methoden
(Elterninterviews/Fernsehnutzungstagebuch, begleitende Beobachtung der familialen Rezeptionssituation, spielzeug- und spielzentrierte Interviews, Präsentationsfilm, Verhaltensbeobachtung nach Motivations- und Reflexionsstrukturen) ergänzt und verdichtet. Vielfach ist das gemeinsame Fernsehen in den untersuchten Familien die dominierende Freizeitaktivität. Der Fernseher dient der Erzeugung der Vorstellung von Gemeinsamkeit und Nähe. Vom Forscherteam wird sich vereinzelt

Hilfe gegen die eigene "Fernsehsucht" erwartet (94ff). Als eines der wichtigsten Ergebnisse dieser Studie wird die Medienkompetenz der Eltern als 'katastrophal' stigmatisiert. Kinder bis zu 10 Jahren sind nicht in der Lage Programm und Werbung ausreichend voneinander zu unterscheiden.
Wenn Jugendliche der Altersgruppe der 11-14jährigen auf ihre Markentreue angesprochen werden, so reagieren sie bei der Beantwortung mit erheblichen Widerständen, die Waren seien halt "qualitativ hochwertig". Die Forscher wundern sich und unterstellen kognitive Überrumpelung und Desorientierung bei den Jugendlichen. Psychoanalytische Kriterien hätten dieser Studie gerade in diesen Auswertungen fundieren können. Auf die Idee, daß die Jugendlichen mit diesen Markenartikel gerade ihr von den Eltern unabhängiges Bewußtsein demonstrieren wollen und diese Waren emotional, narzißtisch-libidinös besetzt sind, kamen die Wissenschaftler nicht. Offensichtlich verkürzten die Forscher die Wirkungslinien (Pfade) kognitiv auf das Fehlleistungs- und Sozialer-Druck-Prinzip und versuchten zu kausalisieren.
Der gesetzgeberische Teil der Studie fordert als Ausfluß des Ergebnisses, das Kinder kognitiv und emotional nicht in der Lage sind, sich selbst vor Beeinflussung durch Werbung zu schützen und die Eltern eher hilflos erscheinen, "Kinderwerbe schutzeiten", die flexibel auf das Nutzungverhalten der Kinder ausgerichtet werden könnten. Ein Schlag ins Gesicht der Privatsender und deren Programm: Die Werbung.

(Gerd Fittkau)

Friedrichsen, Mike / Vowe, Gerhard (Hrsg.): *Gewaltdarstellungen in den Medien. Fakten - Theorien - Konsequenzen.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1995, 418 S.

ISBN 3-531-12768-3, DM 69,--.

Aus dem Inhalt: Gerhard Vowe / Mike Friedrichsen: Wie gewaltig sind die Medien? Ein Plädoyer für differenzierte Antworten (7-16). -- Kübler, Hans-Dieter: Mediengewalt: Sozialer Ernstfall oder medienpolitischer Spielball? Ein Dauerthema im Dauerclinch zwischen Politik, Kommerz und Wissenschaft (69-108). -- Ralf Vollbrecht: Jugendkulturelle Szenen und ihre Medien (109-124). -- Michael Kunczik: Wirkungen von Gewaltdarstellungen. Zum aktuellen Stand der Diskussion (125-144). -- Uli Gleich: Das Angebot von Gewaltdarstellungen in den Medien (145-165). -- Lothar Mikos: Zur Faszination von Action- und Horrorfilmen (166-193). -- Stefan Aufenanger: Wie Kinder und Jugendliche Gewalt im Fernsehen verstehen (228-234). -- Hans-Bernd Brosius / Frank Esser: Fernsehen als Brandstifter? Unerwünschte Nebenwirkungen der Berichterstattung über fremdenfeindliche Gewalt (235-257). -- Tibor Kliment: Showdown für die Medien? Zum Wechselverhältnis zwischen Protestgewalt und Medienberichterstattung (258-291). -- Mike Friedrichsen / Stefan Jenzowsky: Methoden und Methodologie: Ein Vergleich ausgewählter Studien der 90er Jahre zur Gewalt in den Medien (292-332). -- Bruno Stafski: Babysitter, Sündenbock und Streitobjekt. Vom schwierigen Umgang mit dem Fernseher in der Familie (333-348). -- Wolfgang Schulz: Kampf der Fiktionen: Paragraphen gegen reitende Leichen. Grenzen regulatibver und Chancen kontextualer Steuerung von Fernsehinhalten am Beispiel von Gewaltdarstellungen (349-367). -- Susanne Grams: Die Landesmedienanstalten in der Pflicht? (368-380). -- Hans Jürgen Wulff: Gewaltdebatten als naive Pädagogik: Eine Polemik zur Gewaltdiskussion (381-391).

Schorb, Bernd / Stiehler, Hans-Jörg (Hrsg.): *Medienlust, Medienlast. Was bringt die Rezipientenforschung den Rezipienten?* München: KoPäd 1996, 237 S. (FSF Dialog. 1.).

ISBN 3-929061-31-7, DM 38,--. "FSF Dialog ist die Schriftenreihe der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen (FSF), Berlin.

Inhalt: Hans-Jörg Stiehler / Bernd Schorb: Medienlust - Medienlast. Was bringt die Rezipientenforschung den Rezipienten? (9-12). -- Dieter Hildebrandt: "Die Würde des Menschen ist gesponsert". So wird es vielleicht in Zukunft aussehen (13-14). -- Helga Theunert: "Da kann ich lernen, was ich nicht machen soll". Kinder rezipieren Reality-TV (17-30). -- Werner Wirth / Werner Früh: "Sich ergötzen an der Not anderer: Voyeurismus als Zuschauermotiv" (31-68). -- Claudia Wegener: Reality-TV - Schnee von gestern? Über Gestaltungsmittel, die das Wirklichkeitsfernsehen überlebt haben (69-78). -- Frank Schwab: Reality-TV - die Wirklichkeit der Medien. Realität, Wirklichkeit und Wahrheit (79-92). -- Antje Enigk / Rüdiger Steinmetz: Vereinigung vor dem Bildschirm? Ost-West-Spezifika in der Akzeptanz politischer Fernsehmagazine - Zwischenergebnisse einer Langzeituntersuchung (93-107). -- Uwe Hasebrink: Informationsfragmente in individuellen Fernsehmenüs (109-124). -- Bernd Schorb: Kinder rezipieren, be- und verarbeiten Gewaltdarstellungen im Fernsehen. Ein Überblick aus vier Forschungsperspektiven (127-142). -- Renate Luca: "Rambo" und "Barbie". Mediale Gewaltdarstellung und -rezeption ist an die Geschlechtsrolle gebunden (143-151). -- Stefan Aufenanger: Werbeangebot für und Werberezeption durch Kinder (153-162). -- Ralf Vollbrecht: Werbestrategien im Wandel der Märkte. Über Werbewirkung, Aufforderungs- und Markenwerbung, die Neutralisierung von Bedeutungen und neue Strukturen der Werbekommunikation in Computernetzen (1163-178). -- Thomas Voß-Fertmann: Synthesis und Wechselspiele. Eine neue Sichtweise der Mediennutzung Jugendlicher (179-191). -- Dieter Baacke: Die Welt als Clip? Jugendstile und Medien (193-204). -- Fred Schell: Fragen, Erklärungen und Konsequenzen. Die Diskussionen zu den referierten Forschungsergebnissen (207-231). -- Hans-Jörg Stiehler: "Die einen zahlen, die zweiten forschen, und die dritten machen weiter wie bisher?" Gestörte Beziehungen - Eine Diskussion unter der Leitung von Bernd Schorb (233-237).

Schorb, Bernd: *Medienalltag und Handeln. Medienpädagogik in Geschichte, Forschung und Praxis.* Opladen: Leske + Budrich 1995, 244 S.

ISBN 3-8100-1382-X, DM 36,--.

Schorbs enttäuschender Sammelband, der neben einer Geschichte der (deutschen) Medienpädagogik Arbeiten aus dem Münchner Institut versammelt (über IuK-Technologien, Gewaltdarstellungen, jugendliche Selbstbilder), die meist schon in ausführlicherer Form anderen Orts publiziert wurden (Quellen-, Verweis- oder Erstdruckangaben sucht man allerdings vergeblich), versucht einer Medienpädagogik zuzuliefern, die sich "als Erziehung zum reflexiven Umgang mit Medien und deren kritischer Nutzung" versteht. Das könnte überzeugen, wenn nicht die Darstellung immer wieder durchsetzt wäre mit Geschmacks-Urteilen, die das pädagogische Programm kennzeichnen als gebunden in eine gesellschaftliche Befangenheit, die es zuallererst aufzuklären gälte ("die vollautomatischen Küchen mit kulinarischen Ergebnissen entsprechender Qualität").
Das nimmt die Stichwörter der neueren Medienpädagogik durchaus auf: Ein Sinn-Verstehen wird als Bedingung medienpädagogischen Verstehens beschworen, qualitative Forschung als angemessene Forschungs-Strategie eingefordert, das

sich seiner selbst bewußte gesellschaftsfähige Subjekt als Zielvorstellung der Medienpädagogik deklariert. Es geht Schorb überhaupt um den "Zusammenhang von Gesellschaft, Medien und Pädagogik". Es sind aber Untertöne zu spüren, die die Klientel der Pädagogen doch wieder als überwältigt und hilfslos kennzeichnen. Lernen findet z.B. primär "am traditionellen Lernort Schule statt", alle anderen Lernfelder sind diesem nachgeordnet, an Relevanz unterlegen.

Es sei nicht verschwiegen, daß insbesondere im historischen Teil manches doch recht holzschnittartig wirkt - wenn es zum Kaiserreich heißt, daß "die Bürger dieses Reiches im [!] Wohlstand und Kaisertreue [lebten und daß sie] der Überzeugung [waren], daß am deutschen Wesen die Welt genesen solle", darf man getrost nach dem Sinn, der Angemessenheit und sogar der Richtigkeit einer solchen dahingeworfenen Beschreibung fragen, zumal auch wichtige neuere Literatur zur Geschichte der Medienpädagogik (wie Hausmanningers umfangreiche Darstellung) nicht verarbeitet wurde. Ebenso seien die zahllosen Rechtschreib- und Interpunktionsfehler und manchmal auch syntaktischen Unsinnigkeiten beklagt, die den Band in periodischen Wellen überziehen.

Sanders, Barry: *Der Verlust der Sprachkultur.* Frankfurt: S. Fischer 1995, 351 S.

ISBN 3-10-076803-5, DM 32,--.

Aus der Einleitung: Lesen und Schreiben bilden einen Komplex von Beziehungen und Strukturen, ein dynamisches System, das verinnerlicht und in die Erfahrungswelt zurückprojiziert wird. Erfolg und Mißerfolg in der Oralität entscheien darüber, ob ein Mensch bei der Begegnung mit der Literalität auf diese "anspringt". Der Weg zur Literalität öffnet sich in der allerersten Handlung des Neugeborenen - dem Akt des Atemholens. Die menschliche Stimme verweist wie ein lautstarkes Signalhorn auf den Weg zur Literalität. Aber der Weg ist verbaut durch elektronische Systeme jeder nur denkbaren Art, von Film und Fernsehen über Schallplatten und CDs bis zu PCs und Videospielen. Bevor Eltern und Lehrer daran denken können, des Lesens und Schreibens mächtige Kinder heranzuziehen, müssen sie zuallererst einmal für deren Existenz als Geschöpfe der Oralität sorgen.

Neil Postmans Kommentar zu Sanders' Ausführungen: Für jeden, der besorgt ist über die Erniedrigung des Buches durch die elektronischen Medien, ist dieses Buch Pflichtlektüre.

Juristische und ökonomische Arbeiten

Altmeppen, Klaus-Dieter (Hrsg.): *Ökonomie der Medien und des Mediensystems. Grundlagen, Ergebnisse und Perspektiven medienökonomischer Forschung.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1996, 295 S. -- ISBN 3-531-12683-0, DM 49,--.

°Anon.: *AV-Medien in Mittel- und Osteuropa: Zwischen Europäisierung und Re-Nationalisierung.* Wien: Filmkunst 1994.

Bachem, Christian: *Fernsehen in den USA. Neuere Entwicklungen von Fernsehmarkt und Fernsehwerbung.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1995, 410 S. (Studien zur Kommunikationswissenschaft. 9.). -- ISBN 3-531-12739-X, DM 72,--. Zuerst als Diss. Berlin: Freie Universität 1995.

Beckmann, Ch. [u.a.]: *Die Revision der EG-Richtlinie. EMR-Dialog.* München: Institut für Europäisches Medienrecht 1994, 102 S. (Schriftenreihe des Instituts für Europäisches Medienrecht, Saarbrükken. 9.).

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.): *Fernsehen in den USA. Erfahrungen mit Regulierung und Selbstkontrolle.* Ergebnisse eines Symposiums der Bertelsmann Stiftung und des Columbia Institute for Tele-Information v. 10. März 1995 in New York. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung 1995, 80 S.

Beurich, Wolfram: *Bewertung digitaler audioelektronischer Konzepte aus der Sicht der ehemaligen DDR.* Diss. Dresden, Technische Universität 1993, 431 S.

Böckelmann, Frank: *Hörfunk und Fernsehen als Wirtschaftsfaktor. Beschäftigte und wirtschaftliche Bedeutung des Rundfunks und der Programmzulieferer in Deutschland.* München: Reinhard Fischer 1995, 152 S. (BLM Schriftenreihe. 31.). -- ISBN 3-88927-158-8, DM 29,--.

Böll, Karin: *Merchandising. Die neue Dimension der Verflechtung zwischen Medien und Industrie.* München: Reinhard Fischer 1996, 376 S. (Kommunikationswissenschaftliche Studien. 17.). -- ISBN 3-88927-179-0, DM 49,--.

Bornemann, Roland / Kraus, Volker / Lörz, Nikolaus (Hrsg.): *Bayerisches Mediengesetz. Kommentar und Textsammlung.* Baden-Baden: Nomos 1996ff. -- Fortsetzungswerk in Loseblattform; Grundwerk April 1996, 800 S., DM 89,--; Ergänzungslieferungen à 16 S. / 5,28 DM zzgl. Versandkosten. ISBN 3-7890-4315-X.

Branahl, Udo: *Medienrecht. Eine Einführung.* 2., überarb. Aufl. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 1996, 297 S. (Fachwissen für Journalisten.). -- ISBN 3-531-12319-X, DM 32,--.

Braunschweig, Elisabeth: *Der Fernsehkonzern Rede Globo: Strategien der Monopolsicherung.* Frankfurt: Verlag für Interkulturelle Kommunikation 1995, 186 S. -- ISBN 3-88939-097-8, DM 39,80. Zuerst als Diss. Berlin, Freie Universität 1994.

Bumke, Ulrike: *Die öffentliche Aufgabe der Landesmedienanstalten: Verfassungs- und organisationsrechtliche Überlegungen zur Rechtsstellung einer verselbständigten Verwaltungseinheit.* München: Beck 1995, 600 S. (Münchner Universitätsschriften. Reihe der Juristischen Fakultät. 104.). -- ISBN 3-406-38970-8, DM 187,--.

Burr, Wolfgang: *Netzwettbewerb in der Telekommunikation. Chancen und Risiken aus der Sicht der ökonomischen Theorie.* Frankfurt: DUV Gabler Ed. Wissenschaft 1995, xvii, 221 S. -- ISBN 3-8244-6172-2, DM 89,--.

Dirkers, Detlev: *Europäischer Fernsehmarkt zwischen wirtschaftlichen Imperativen und kulturellem Auftrag. Unter besonderer Berücksichtigung der bundesdeutschen Medienentwicklung.* Frankfurt [...]: Lang 1995, 267 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 40: Kommunikationswissenschaft und Publizistik. 51.). -- ISBN 3-631-47310-9, DM 84,--.

Dussel, Konrad: *Die Interessen der Allgemeinheit vertreten. Die Tätigkeit der Rundfunk- und Verwaltungsräte von Südwestfunk und Süddeutschem Rundfunk 1949 bis 1969.* Baden-Baden: Nomos 1995, 531 S. (SWF-Rundfunkgeschichte. 5.). -- ISBN 3-7890-3854-7, DM 88,--. -- Auf der Basis akribischer Auswertung der Akten von SWF und SR, die inzwischen ohne Einschränkungen zugänglich sind, entsteht ein differenziertes Portrait demokratischer Gremienarbeit, das präzise Möglichkeiten und Grenzen des gesamten Systems herausarbeitet. Die Bereiche Haushaltskontrolle, Programmüberwachung und Personalpolitik bilden die Schwerpunkte der Analyse.

Eggers, Dieter: *Filmfinanzierung. Grundlagen - Beispiele.* Hamburg: S & W

(Steuer- und Wirtschaftsverlag) 1995, xiv, 136 S. (KulturKommerz. 3.). -- ISBN 3-89161-783-6, DM 42,--.

Gehrke, Gernot / Hohlfeld, Ralf: *Wege zur Theorie des Rundfunkwandels. Fernsehorganisationen zwischen publizistischen Zielvorstellungen und systemischem Eigensinn.* Opladen: Westdeutscher Vlg. 1996, 388 S. (Studien zur Kommunikationswissenschaft. 12.). -- ISBN 3-531-12769-I, DM 68,--. Zuerst als Gehrkes Diss. Münster 1995 (unter dem Titel *Die Theorie des Rundfunkwandels*). Vgl. unten Hohlfeld/Gehrke!

Gersdorf, Hubertus: *Der verfassungsrechtliche Rundfunkbegriff im Lichte der Digitalisierung der Telekommunikation.* Ein Rechtsgutachten im Auftrag der Hamburgischen Anstalt für Neue Medien. Berlin: Vistas 1995, 196 S. (Schriftenreihe der Hamburgeischen Anstalt für neue Medien. 11.). -- ISBN 3-89158-143-2, DM 30,--.

Gounalakis, Georgios: *The Service Area Principle in the Framework of Cable Television.* Baden-Baden: Nomos 1995, 37 S. -- ISBN 3-7890-3944-6, DM 24,--. Über die rechtliche Bewertung von Kabelweiterverbreitung von Sendungen, die terrestrisch bereits vorhanden sind.

°Grob, Franziska: *Die Programmautonomie von Radio und Fernsehen in der Schweiz.* Zürich 1994, xxxii, 403 S. (Zürcher Studien zum öffentlichen Recht. 113.).

Gruber, Barbara: *Medienpolitik der EG.* Konstanz: UVK Medien / Ölschläger 1995, 246 S. (Comnet. 12.). -- ISBN 3-87940-516-6, DM 58,--.

Haar, Brigitte: *Marktöffnung in der Telekommunikation. Zum Verhältnis zwischen Wirtschaftsaufsicht und Normen gegen wettbewerbsbeschränkungen im US-amerikanischen Recht, im europäischen Gemeinschaftsrecht und im deutschen Recht.* Baden-Baden: Nomos 1995, 372 S. (Law and Economics of International Telecommunications. / Wirtschaftsrecht der Internationalen Telekommunikation. 25.). -- ISBN 3-7890-4008-8, DM 128,--.

Hagen, Jörg: *Wettbewerbsstrategien im europäischen Audiovisionsbereich.* Wiesbaden: DUV Deutscher Universitäts-Verlag 1995, xvi, 281 S. (DUV. Wirtschaftswissenschaft.). -- ISBN 3-8244-0272-6, DM 98,--. Zuerst als Diss. Köln 1994 (unter dem Titel *Wettbewerbsstrategien von Medienunternehmen im Audiovisionsbereich*).

Hallenberger, Gerd / Krzeminski, Michael (Hrsg.): *Osteuropa - Medienlandschaft im Umbruch. Berichte und Analysen aus neun Ländern. Tschechische Republik, Slowakische Republik, Slowenien, Albanien, Rumänien, Ukraine, Rußland, Estland, Lettland.* Berlin: Vistas 1994, 155 S. -- ISBN 3-89158-128-9, DM 36,--.

Heidmeier, Sandra: *Das Urheberpersönlichkeitsrecht und der Film.* Frankfurt [...]: Lang 1996, 202 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 2: Rechtswissenschaft. 1862.). -- ISBN 3-631-49647-8, DM 65,--. Zuerst als Diss. Münster 1995.

Herrmann, Günter: *Das Bayerische Medienrecht kurz vor der Jahrtausendwende. Unter besonderer Berücksichtigung der Rundfunkanbieter nach dem Bayerischen Mediengesetz.* Baden-Baden: Nomos 1996, 188 S. (Schriftenreihe des Archivs für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht. 136.). -- ISBN 3-7890-4095-9, DM 58,--.

Hess, Wolfgang: *Verfassungsrechtliche Probleme der Gebührenfinanzierung im dualen Rundfunksystem.* Diss. Köln 1996, xl, 359 S.

Hilty, Reto M. (Hrsg.): *Die Verwertung von Urheberrechten in Europa. / La gestion collective du droit d'auteur en Europe.* Basel: Helbing & Lichtenbahn 1995, 324 S. -- ISBN 3-7190-1414-2, DM 89,--.

Hoffmann, Hilmar (Hrsg.).: *Gestern begann die Zukunft. Entwicklung und gesellschaftliche Bedeutung der Medienvielfalt.* Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1994, vii, 345 S. -- ISBN 3-534-12568-1, DM 49,80.

Hoffmann-Riem, Wolfgang: Der Rundfunkbegriff in der Differenzierung kommunikativer Dienste. In: *Archiv für Presserecht*, 1996, S. 9-15.

Hohlfeld, Ralf / Gehrke, Gernot: *Wege zur Analyse des Rundfunkwandels: Leistungsindikatoren und Funktionslogiken im "dualen Fernsehsystem".* Opladen: Westdeutscher Vlg. 1995, 331 S. (Studien zur Kommunkationswissenschaft. 13.). -- ISBN 3-531-12770-5, DM 62,--. Zuerst als Hohlfelds Diss. Münster 1995 (unter dem Titel: *Die Analyse des Rundfunkwandels*).

Holgersson, Silke: *Fernsehen ohne Kontrolle? Zur Aufsichtspraxis der Landesmedienanstalten in den Bereichen Jugendschutz und Werbung (1985-1992).* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1995, 232 S. (Studien zur Kommunikationswissenschaft. 10.). -- ISBN 3-531-12731-4, DM 42,--. Zuerst Diss. Hamburg 1994.

Holgersson, Silke / Jarren, Otfried / Schatz, Heribert (Hrsg.): *Dualer Rundfunk in Deutschland. Beiträge zu einer Theorie der Rundfunkentwicklung.* Münster/Hamburg: Lit Vlg. 1994, 207 S. (Jahrbuch der Arbeitskreise "Politik und Kommunikation" d. DVPW und der DGPuK. 1994.) / (Beiträge zu Kommunikation in Politik und Gesellschaft. 3.). -- ISBN 3-89473-527-9, DM 58,80.

Holoubek, Michael: *Rundfunkgesetz wohin? Stand und Entwicklungstendenzen der Rechtsgrundlagen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Österreich.* Wien: Sevice-Fachverlag 1995, 78 S. (Rechtswissenschaftliche Schriftenreihe des Assistentenverbandes der Wirtschaftsuniversität Wien. 8.). -- ISBN 3-85428-335-0, DM 37,--.

°Hörling, Heribert / Möwes, Bernd / Pechstein, Matthias: *Europäisches Medienrecht. Insbesondere EG-Fernsehrichtlinie und Europarats-Fernsehübereinkommen in Gegenüberstellung der Einzelregelungen.* München 1991, x, 285 S.

Hübner, Heinz / Nowottny, Friedrich / Schneider, Norbert [...]: *Rahmenbedingungen der Programmgestaltung.* Vortragsveranstaltung v. 29. u. 30. April 1994. München: Beck 1995, 88 S. (Schriftenreihe des Instituts für Rundfunkrecht an der Universität zu Köln. 63.). -- ISBN 3-406-39105-2, DM 68,--.

Jöst, Markus: *Verfassungsrechtliche Aspekte des Verhältnisses von Presse und Rundfunk. Am Beispiel der Privatrundfunkgesetze.* Baden-Baden: Nomos 1994, 149 S. (Nomos-Universitätsschriften. Medien. 13.).

Kohl, Helmut (Hrsg.): *Deutsche Beiträge zum europäischen Medinerecht [!] II. Eine erläuternde Bibliographie - Ergänzungen 1993 und 1994.* Mit Summeries [!] v. Michael Heinrich [u.a.]. Siegen: Universität-Gesamthochschule Siegen 1995, (1), 66 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 53.). -- Schutzgebühr: DM 5,--. Bezug über den Sonderforschungsbereich 240, Universität-GHS Siegen, Postfach 101240, D-57068 Siegen. Annotierte Fortschreibung der 1993 [= Arbeitshefte Bildschirmmedien. 38.] vorgelegten Bibliographie. Index.

Kops, Manfred (Hrsg.): *Die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks nach dem Gebührenurteil des Bundesverfassungsgerichts.* Berlin: Vistas 1995, 169 S.

(Schriften zur Rundfunkökonomie. 1.). -- ISBN 3-89158-147-5, DM 38,--.

Kops, Manfred: *Indexierung der Rundfunkgebühr?* Berlin: Vistas 1995, v, 107 S. (Schriften zur Rundfunkökonomie. 2.). -- ISBN 3-89158-148-3, DM 32,--.

Kops, Manfred / Sieben, Günter (Hrsg.): *Die Organisationsstruktur des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in der aktuellen Diskussion.* Berlin: Vistas 1996, 402 S. (Schriften zur Rundfunkökonomie. 3.). -- ISBN 3-89158-160-2, DM 42,--.

Kröner, Lars: *Titel-Merchandising durch öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten.* Münster/Hamburg: Lit 1995, 248 S.

°Kubli, Peter: *Persönlichkeitsverletzungen von Strafverfolgungsorganen in den Medien. Unter besonderer Berücksichtigung von Art. 28 ZGB und Art. 6 EMRK und des Verfahrensausschusses wegen Befangenheit.* Zürich 1995, 49 S. (Praktisches Medienrecht. 1.).

Lange, Bernd-Peter / Woldt, Runar: *Fernsehverantwortung im internationalen Vergleich. Synopse und Erfahrungen aus zehn Ländern in Amerika, Australien und Europa.* Gütersloh: Verlag der Bertelsmann Stiftung 1995, 32 S. -- ISBN 3-89204-211-X.

Lange, Eckhard (Hrsg.): *Information als Wert, Information als Ware. Zum Selbstverständnis der Medienarchive in sparsamen Zeiten.*: Baden-Baden: Nomos 1995, 310 S. (Beiträge zur Mediendokumentation. 3.). -- ISBN 3-7890-3805-9, DM 98,--.

Laschet, Remo: *Programmgrundsätze für den kommerziellen Rundfunk. Untersuchung der Landesmediengesetze und Rundfunkstaatsverträge anhand von Art. 5 Abs. 1 Satz 2 Grundgesetz und seiner Schranken.* Baden-Baden: Löw & Vorderwülbecke 1994, xxix, 236 S. (Schriftenreihe Neue Medien. 2.). -- ISBN 3-928017-68-3, DM 59,--. Zuerst als Diss. Giessen 1994.

Latteyer, Wolfgang: *Strategien deutscher Filmproduzenten auf internationalen Märkten. Das Beispiel der CineVox Entertainment Group von Dieter Geissler.* Coppengrave: Coppi 1995, 67 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 12.).

Lautz, Alexander: *Videoconferencing: Theorie und Praxis für den erfolgreichen Einsatz im Unternehmen.* Frankfurt: Institut für Medienentwicklung und Kommunikation (IMK) 1995, xi, 272, x S. (Medienwissenschaftliche Reihe. 5.). -- ISBN 3-927282-37-5, DM 48,90. Zuerst als Diss. St. Gallen, Hochschule für Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaft 1995.

°Liehr, Jürgen: *Die Niederlassungsfreiheit zum Zweck der Rundfunkveranstaltung und ihre Auswirkungen auf die deutsche Rundfunkordnung.* München: Beck 1995.

Mannschreck, Christof: *Medien und Werbung im Jahr 2005. Prognosen von Experten versus jungen Rezipienten zu publizistischen und ökonomischen Entwicklungstendenzen für Fernsehen, Hörfunk, Tageszeitung und Zeitschrift.* Diss. München 1995, 519, (24) S.

Martín-Pérez de Nanclares, José: *Die EG-Fernsehrichtlinie: Rechtsgrundlage, Kommentierung und Umsetzung in das Recht der EG-Mitgliedsstaaten sowie Österreichs und der Schweiz.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1995, 477 S. (Europäische Hochschulschriftem. Reihe 2: Rechtswissenschaft. 1682.). -- ISBN 3-631-48357-0.

Meckel, Miriam: *Fernsehen ohne Grenzen? Europas Fernsehen zwischen Integration und Segmentierung.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1994, 396 S. (Studien zur Kommunikationswissenschaft. 3.). -- ISBN 3-531-12620-2, DM 72,--.

Meise, Martin: *Die Entwicklung des französischen Fernsehens vom Staatsmonopol zum dualen System. Eine Untersuchung des Wandels institutioneller Rahmenbedingungen und ökonomischer Strukturen.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1995, xix, 581 S., 43 Tab. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 40: Kommunikationswissenschaft und Publizistik. 48,). -- ISBN 3-631-48241-8, DM 148,--.

Merker, Martina: *Das Urheberrecht des Chefkameramannes am Spielfilmwerk.* Frankfurt [...]: Lang 1996, 196 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 2: Rechtswissenschaft. 1854.). -- ISBN 3-631-49528-5, DM 65,--. Zuerst Diss. Münster 1995.

Müller, Michael O. (Hrsg.): *Europäisches Medienrecht: Texte und Urteile.* München: Institut für Europäisches Medienrecht 1994, x, 261 S. (Schriftenreihe des Instituts für Europäisches Medienrecht, Saarbrücken. EMR-Dokumentation. 11.).

Müller von Blumencron, Othmar: *Zielgruppenorientierte Massenmedienkonzepte. Eine Untersuchung der Ursprünge, Möglichkeiten und Chancen zielgruppenorientierter Massenkommunikation im deutschen tagesaktuellen Presse-, Hörfunk- und Fernsehmarkt.* Diss. St. Gallen, Hochschule für Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften 1994, x, 396 S.

°Neckermann, Gerhard: *Filmwirtschaft und Filmförderung.* Berlin 1991, 160 S.

Pape, Martin: *Deutschlands Private. Privater Hörfunk, privates Fernsehen im Überblick.* Berlin/Neuwied: Luchterhand 1995, 381 S. -- ISBN 3-472-02250-7, DM 27,80.

Petersen, Nikolaus: *Rundfunkfreiheit und EG-Vertrag: Die Einwirkungen des europäischen Rechts auf die Ausgestaltung der nationalen Rundfunkordnungen.* Baden-Baden: Nomos 1994, 340 S. (Materialien zur interdisziplinären Medienforschung. 25.). -- ISBN 3-7890-3543-2, DM 85,--.

Pintzke, Thomas: *Chancen und Risiken lokalen Fernsehens in Nordrhein-Westfalen.* Opladen: Leske + Budrich 1995, 110 S. (Schriftenreihe Medienforschung der Landesanastalt für Rundfunk NRW. 21.). -- ISBN 3-8100-1582-2, DM 44,--.

Prüfig, Katrin: *Die Zukunft der Grundversorgung im dualen Rundfunksystem.* Diss. Mainz 1993, 252, 3 S.

Rechtsvorschriften für das ZDF. Stand Juli 1995. 6., überarb. Aufl. Mainz: Zweites Deutsches Fernsehen 1995, 144 S. (ZDF Schriftenreihe. 17.). -- Bezug durch das ZDF, Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Postfach 4040, D-55100 Mainz.

Rehbinder, Manfred: *Beiträge zum Urheber- und Medienrecht.* Hrsg. v. Reto M. Hilty. Baden-Baden: Nomos 1995, 284 S. (Schriftenreihe des Archivs für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht. 131.). -- ISBN 3-7890-3774-5, DM 78,--.

Reupert, Christine: *Der Film im Urheberrecht. Neue Perspektiven nach hundert Jahren Film.* Baden-Baden: Nomos 1995, 340 S. (Schriftenreihe des Archivs für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht. 134.).
ISBN 3-7890-3982-9, DM 88,--.
Reuperts 1994 an der Freiburger Universität vorgelegte juristische Dissertation liefert eine lesenswerte Darstellung des in Deutschland geltenden Filmurheberrechts. Sie zeigt die Genese des Filmurheberrechts von den behelfsmäßig herangezogenen Gesetzen "betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst" und "der bildenden Künste und der Photographie" (1901 und 1907, Revision 1910) bis zum Urheberrechtsgesetz von 1965 auf, das den Film als eigene

Werkgattung anerkannte. Akribisch arbeitet sie die Grundsätze sowie Unzulänglichkeiten und Widersprüche der geltenden Regelung heraus und unterbreitet Reformvorschläge.

Die hundertjährige Rechtsgeschichte des arbeitsteilig hergestellten Kultur-/Wirtschaftsgutes Film ist von der Kollision der Interessen der Filmurheber und Filmhersteller geprägt, die so Reupert systemkonform nicht vereinbar sind. Je nachdem wie die Frage, in wessen Person das Urheberrecht am Filmwerk originär entsteht, beantwortet wird, fallen die rechtstechnischen Überlegungen unterschiedlich aus. Auf der Skala der Lösungen bilden das "reine Schöpferprinzip" mit umfassenden Verwertungs- und Urheberpersönlichkeitsrechten der Filmurheber (d. h. die Verwertungsrechte müssen vom Produzenten erworben werden) und das "Copyright" mit gesetzlich zugewiesenen Verwertungsrechten an den Produzenten die Pole. Reuperts kritische Bestandsaufnahme mündet in zwei Entwürfe für eine Revision des Filmurheberrechts. Der erste Entwurf basiert auf dem Schöpfungsprinzip unter Neuregelung der Urheberschaft am Filmwerk. Die herrschende juristische Meinung sieht im Drehbuchautor und im Komponisten der originalen Filmmusik Urheber vorbestehender Werke, nicht aber auch Miturheber am Filmwerk. Zu Recht konstatiert Reupert in Anlehnung u. a. an die Thesen von Kurt Bohr eine urheberrechtliche Doppelstellung des Drehbuchs: vorbestehendes Werk und zugleich "integraler wesenbestimmender Bestandteil des fertiggestellten Films" (107). Urheber am Film seien demnach: Drehbuchautor, Komponist der originalen Filmmusik, Hauptregisseur, Chefkameramann und Schnittmeister. Der zweite Entwurf sieht in einem Filmwerk ein "koordiniertes Gesamtwerk", an dem dem Produzenten als Koordinator der "Verschmelzung verschiedener Beiträge zu einer neuen Einheit" (312) das Urheberrecht zustehe. In dieser abstrakten, vom faktischen Tätigkeitprofil des Produzenten kaum gedeckten Einstufung vermischt Reupert insbesondere die Aufgabengebiete von Herstellungsleiter, Produktionsleiter und Hauptregisseur. Hier stellt sich ein Desiderat der Filmwissenschaft auch als Manko für die rechtstechnische Diskussion heraus: Die Vernachlässigung der Analyse der *politique des collaborateurs* zugunsten der *politique des auteurs*.

(Carsten Schneider)

Rotermundt, Martell: *Die Verhinderung von Unternehmenskonzentrationen auf dem Privatfernsehmarkt durch § 21 des Rundfunkstaatsvertrages 1991.* Aachen: Shaker 1996, xvi, 189 S. (Berichte aus der Rechtswissenschaft.). -- ISBN 3-8265-5362-4, DM 79,--. Zugl. Diss. Trier 1996.

Schäfer, Klaus: *Moderne Kommunikations- und Informationstechnologien (KIT): Zur Bedeutung der KIT in den Ländern Mittel- und Osteuropas.* Baden-Baden: Nomos 1994, 485 S. (Nomos Universitätsschriften. Medien. 11.).

Schleicher, Ingrid M.: *Televisa SA in Mexiko. Genese und jüngste Entwicklung eines kommerziellen Fernsehunternehmens im Spannungsfeld zwischen Rundfunkpolitik und Konzerninteressen.* Münster/Hamburg: Lit Verlag 1995, x, 380 S. (Medien & Politik. 6.). -- ISBN 3-8258-2319-9, DM 58,80. Zuerst als Diss. Bochum 1994.

Schrape, Klaus: *Digitales Fernsehen: Marktchancen und ordnungspolitischer Regelungsbedarf.* München: Reinhard Fischer 1995, 187 S. -- ISBN 3-88927-155-3, DM 25,--.

Schricker, Gerhard / Bastian, Eva-Marina / Dietz, Adolf (Hrsg.): *Konturen eines europäischen Urheberrechts.* 8. Ringberg-Symposium des Max-Planck-Instituts für

ausländisches und internationales Patent-, Urheber- und Wettbewerbsrecht, 25. bis 30. September 1994 Schloß Ringberg, Tegernsee. Baden-Baden: Nomos 1996, 175 S. -- ISBN 3-7890-3990-X, DM 48,--.

Schuler-Harms, Margarete: *Rundfunkaufsicht im Bundesstaat. Die Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten.* Baden-Baden: Nomos 1995, xiii, 297 S. (Materialien zur interdisziplinären Medienforschung. 27.). -- ISBN 3-7890-3820-2, DM 79,--.

Schulz, André: *Die Telekommunikation im Spannungsfeld zwischen Ordnungs- und Finanzpolitik.* Frankfurt: Gabler Ed. Wissenschaft 1995, xviii, 272 pp. -- ISBN 3-8244-6163-3, DM 98,--.

Schulze-Sölde, Antje: *Politische Parteien und Wahlwerbung in der dualen Rundfunkordnung. Zum Rechtsanspruch der parteien auf Sendezeit.* Baden-Baden: Nomos 1994, 211 S. -- ISBN 3-7890-3437-1, DM 68,--.

Schuster, Jürgen: *Rundfunkmarketing. Entwicklung einer strategischen Marketingskonzeption für das öffentlich-rechtliche Fernsehen.* Konstanz: Universitäts-Verlag 1995, vii, 333 S. (Medien und Märkte. 5.). -- ISBN 3-87940-391-0, DM 48,--. Unter dem Titel: *Entwicklung einer strategischen Marketingskonzeption für öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten* zuerst als Diss. Tübingen 1993.

°Seim, Roland / Spiegel, Josef (Hrsg.): *Ab 18" - zensiert, diskutiert, unterschlagen: Beispiele aus der Kulturgeschichte der Bundesrepublik Deutschland. "Der dritte Grad".* 3., verb. u. aktualis. Aufl. Münster 1995, 321 S. -- Limitierte Auflage.

Shell, Andreas: *Bildungsrundfunk. Untersuchung zur rundfunk- und schulaufsichtrechtlichen Problematik des Bildungsrundfunks.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1995, 148 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 2: Rechtswissenschaft. 1702.). -- ISBN 3-631-48251-5, DM 54,--.

Spitzer, Gerald: *Sonderwerbeformen im TV. Kommunikations-Kooperationen zwischen Fernsehen und Wirtschaft.* Wiesbaden: DUV, Deutscher Universitäts-Verlag 1996, xxiv, 402 S. (DUV. Wirtschaftswissenschaft.). -- ISBN 3-8244-0286-6, DM 118,--. Zuerst als Diss. Wien, Wirtschaftsuniversität 1995.

°Stepan, Dorothea (Hrsg.): *Rot - Schwarz - Rot. Rundfunkpolitik in Österreich 1945-1995.* Wien/Mühlheim a.d. Ruhr 1996, 144 S.

Strasser, Robert: *Die Abgrenzung der Laufbilder vom Filmwerk. Unter besonderer Berücksichtigung des urheberrechtlichen Werkbegriffs.* Baden-Baden: Nomos 1995, 147 S. (Schriftenreihe des Archivs für Urheber-, Film-, Funk- und Theaterrecht. 126.). -- ISBN 3-7890-3609-9, DM 48,--.

Wallner, Christoph: *Der Schutz von Urheberwerken gegen Entstellungen unter besonderer Berücksichtigung der Verfilmung.* Frankfurt [...]: Lang 1995, 233 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 2: Rechtswissenschaft. 1834.). -- ISBN 3-631-49427-0, DM 69,--. Zuerst als Diss. München 1995.

Walter, Christoph M.: *Die Vereinabrkeit des sogenannten Realty-Fernsehens mit dem Recht am eigenen Bilde.* Diss. Bonn 1996, xxiii, 187 S.

Weber, Rolf: *Medienkonzentration und Meinungspluralismus. Entwicklungstendenzen in Europa und Diskussionsstand in der Schweiz.* Zürich: Schulthess Polygraphischer Vlg. 1995, 159 S. -- ISBN 3-7255-3353-9, 48,-- SFr.

Wiek, Ulrich: *Politische Kommunikation und Public Relations in der Rundfunkpolitik: Eine politikfeldbezogene Analyse.*

Diss. Speyer, Hochschule für Verwaltungswissenschaft 1995, vii, 256 S.

°Wilhelmi, Martin: *Verfassungsrechtliche Probleme des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in den neuen Bundesländern: Lokale Grundversorgung, Staatsfreiheit, Finanzierung.* Berlin 1995, 326 S. (Schriften zu Kommunikationsfragen. 21.).

°Wittmann, Heinz (Hrsg.): *Film- und Videorecht. Leitfaden für Produzenten, Kinos und Videoveranstalter.* Hrsg. in Verb. mit Hans-Jürgen Gottschalk. Mit Beitr. v. Harald Büchel [u.a.]. Wien 1991, xi, 173 S.

Addenda / Artikel in Nicht-Fachzeitschriften

Adorno, Theodor W. / Eisler, Hanns: *Komposition für den Film.* Mit Notenbeispielen aus "Vierzehn Arten, den Regen zu beschreiben" von Hanns Eisler. Textkritische Ausg. v. Eberhardt Klemm. Hamburg: Europäische Verlagsanstalt 1996, 230 S. -- ISBN 3-434-50090-1, DM 48,--.

Altrogge, Michael: *"...wo alles drunter und drüber geht". Zur Ordnung und Wahrnehmung von Musik und Bildern in Videoclips und ihrer [!] Bedeutung für Jugendkulturen.* Phil.Diss. Berlin, Freie Universität, Fachbereich Philosophie und Sozialwissenschaften I 1996, (7), ix, 787, 105 S.

Amesberger, Helga: *SCHINDLERS LISTE macht Schule: Spielfilme als Instrument politischer Bildung an österreichischen Schulen.* Wien: Braumüller 1995, 149 S. -- ISBN 3-7003-1107-9, DM 40,--.

Ammann, Daniel / Doelker, Christian (Hrsg.): *Tatort Brutalo: Gewaltdarstellungen und ihr Publikum.* Beitr. v. Siegfried Zielinski [...]. Zürich: Pestalozzianum-Verlag 1995, 219 S. -- ISBN 3-907526-32-5, sFr 24,80.

Ammon, Martin / Gottwald, Eckart (Hrsg.): *Kino und Kirche im Dialog.* Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1996, 208 S. -- ISBN 3-525-60392-4, DM 29,80.

Angerer, Marie-Luise / Dorer, Johanna (Hrsg.): *Gender und Medien: Theoretische Ansätze, empirische Befunde und Praxis der Massenkommunikation. Ein Textbuch zur Einführung.* Zum Teil in engl. Sprache. Wien: Braumüller 1994, ix, 228 S. (Studienbücher zur Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. 9.). -- ISBN 3-7003-1070-6, DM 40,--.

Anton, Uwe: *Wer hat Angst vor Stephen King?* München: Tilsner 1994, 158 S. (Taschenführer populäre Kultur. 2.). -- ISBN 3-910079-51-2, DM 22,--.

Antonowa, Irina / Merkert, Jörn (Hrsg.): *Berlin-Moskau, Moskau-Berlin 1900-1950. Bildende Kunst, Photographie, Architektur, Theater, Literatur, Musik, Film.* München/New York: Prestel Vlg. 1995, 709 S. -- ISBN 3-7913-1488-2, DM 98,--.

Arns, Alfons / Reichmann, Hans-Peter (Red.): *Otto Hunte. Architekt für den Film.* Frankfurt: Deutsches Filmmuseum 1996, 144 S. (Kinematograph. 10.). -- ISBN 3-88799-051-X, DM 28,--.

°Aspetsberger, Friedbert / Russegger, Arno (Hrsg.): *Die Ungetrennten und Nichtvereinten: Studien zum Verhältnis von Film und Literatur.* Ergebnisse der 33. Literaturtagung des Instituts für Österreichkunde, St. Pölten, 30. Oktober bis 2. November 1993. Innsbruck 1995, 184 S. (Ide extra. 13.).

Aufenanger, Stefan / Lauffer, Jürgen / Thiele, Günter: *Mit Multimedia in die Zukunft? Multimediale Möglichkeiten in der kulturellen Kinder- und Jugendbildung.* Bielefeld: Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur 1995, 240 S. (Schriften zur Medienpädagogik. 19.) / (Medienpädagogische Handreichung. 7.). -- ISBN 3-929685-11-6, Schutzgebühr: DM 15,--. Bezug über die GMK-Geschäftsstelle, Körnerstr. 3, D-33602 Bielefeld.

Aurich, Rolf (Red.): *Jack Lemmon. Hommage.* Berlin: Henschel 1996, 119 S. (Stiftung Deutsche Kinemathek und Internationale Filmfestspiele Berlin. Retrospektive 1996.). -- ISBN 3-89487-246-2, DM 24,80. Enthält u.a.: Annette Kilzer: Who's Afraid of Jack Lemmon? For Eyes Only (9-37).

Baacke, Dieter / Lauffer, Jürgen / Poelchau, Heinz-Werner (Hrsg.): *Neue Modelle der Vernetzung in der Bildungs- und Medienarbeit.* Bielefeld: Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur 1995, 126 S. (Schriften zur Medienpädagogik. 20.) / (Didaktische Materialien. 3.). -- ISBN 3-929685-12-4, Schutzgebühr: DM 12,--. Bezug über die GMK-Geschäftsstelle, Körnerstr. 3, D-33602 Bielefeld.

Bachmaier, Helmut / Gronenborn, Klaus (Hrsg.): *Karl Valentin. Werkausgabe. 8. Filme und Filmprojekte.* München: Piper 1995. -- ISBN 3-492-03405-5, DM 138,--.

Bachmair, Ben: *Fernsehkultur. Subjektivität in einer Welt bewegter Bilder.* Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 1996, 350 S. -- ISBN 3-531-12876-0, DM 58,--.

Baecker, Dirk: The Reality of Motion Pictures. In: *Modern language Notes* 111, 1996, S. 560-577.

Bajwa, Yahya Hassan: *Mediensprache - Werbesprache. Vergleich der Kommunikation in den drei Medien Print, Radio und TV.* Zürich: Juris Druck / Vlg. Dietikon 1995, 219 S. -- ISBN 3-260-05378-6, DM 40,--. Zugl. Phil. Diss. Zürich 1995.

Balemi, Andreas: *Der Neue [!] Taiwanesische [!] Film der 80er Jahre.* Bern [...]: Lang 1996, 170 S. (Schweizer Asiatische Studien. Reihe S: Studienhefte. 14.). -- ISBN 3-906755-67-3, DM 51,--.

Barg, Werner: *Erzählkino und Autorenfilm. Zur Theorie und Praxis filmischen Erzèhlens bei Alexander Kluge und Edgar Reitz.* München: Fink 1996, 502 S. -- ISBN 3-7705-3001-2, DM 78,--. Zuerst als Phil. Diss., Kiel 1992.

Barg, Werner / Plöger, Thomas: *Kino der Grausamkeit. Gewaltdarstellung im Mainstream-Kino.* Mit einem Beitr. v. Peter Wilckens. Frankfurt: Bundesverband Jugend und Film e.V. 1996, 156 S. -- Schutzgebühr: DM 15,--. Bezug über den Bundesverband, Schweizer Str. 6, D-60594 Frankfurt. Barg/Plöger unterscheiden eine surrealistische, eine realistische und eine formalistische Strömung in den neueren Entwicklungen der Gewaltdarstellung.

Barsch, Achim: Literaturtheoretische Implikationen des rechtlichen Jugendmedienschutzes in der Indizierungspraxis der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften unter Berücksichtigung der Medienwirkungsforschung. In: *Internationales Archiv für die Sozialgeschichte der Literatur (IASL)* 21,4, 1996, S. 128-165.

Bauhaus, Andreas: *Jugendpresse, -hörfunk und -fernsehen in der DDR: Ein Spagat zwischen FDJ-Interessen und Rezipientenbedürfnissen.* Diss. Münster 1995, 251, (11) S.

Baum, Achim: *Journalistisches Handeln: Eine kommunikationstheoretisch begründete Kritik der Journalismusforschung.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1994, 441 S. -- ISBN 3-531-12628-8, DM 74,--.

Beck, Klaus: *Medien und die soziale Konstruktion von Zeit. Über die Vermitt-*

lung von gesellschaftlicher Zeitordnung und sozialem Bewußtsein. Opladen: Westdeutscher Vlg. 1994, 396 S. -- ISBN 3-531-12629-6, DM 72,--.

Becker, Wolfgang / Schöll, Norbert: *In jenen Tagen... Wie der deutsche Nachkriegsfilm die Vergangenheit bewältigte.* Opladen: Leske + Budrich 1995, 212 S. -- ISBN 3-8100-1425-7, DM 28,--.

Behn, Manfred (Hrsg.): *Schwarzer Traum und weiße Sklavin. Deutsch-dänische Filmbeziehungen der Stummfilmzeit.* München: Ed. Text & Kritik 1994, 167 S. (Ein CineGraph Buch.). -- ISBN 3-88377-483-9, DM 32,--.

°Behrens, Volker: *Das Spiel mit der Illusion in THE FRENCH LIEUTENANT'S WOMAN. Ein Vergleich von Roman, Film und Drehbuch.* Würzburg 1994, 135, 22 S. (Kieler Beiträge zur Anglistik und Romanistik. NF 5.).

Behring, Heinrich W.: *Kollektive Tagträume. Die Ästhetik des deutschen Nachkriegsfilms 1945-1949.* Diss. Hamburg 1993, 206, lix S.

Belach, Helga / Jacobsen, Wolfgang (Hrsg.): *Buster Keaton.* Berlin: Argon Vlg. 1995, 184 S. -- ISBN 3-87024-298-1, DM 39,80.

Belach, Helga / Jacobsen, Wolfgang (Hrsg.): *Slapstick & Co. Frühe Filmkomödien - Early Comedies.* Berlin: Argon Vlg. 1995, 124 S. -- ISBN 3-87024-299-x, DM 28,--.

Bell, Frank / Jacobson, Alexandra / Schumacher, Rosa: *Pioniere, Tüftler, Illusionen. Kino in Bielefeld.* Mit einem Vorw. v. Enno Patalas. Bielefeld: Westfalen Vlg. 1995, 199 S. -- ISBN 3-88918-084-1, DM 39,80.

Berg-Walz, Benedikt: *Vom Dokumentarfilm zur Fernsehreportage.* Berlin: Verlag für Wissenschaft und Forschung 1995, 327 S. (Akademische Abhandlungen zur Kommunikationswissenschaft.). -- ISBN 3-930324-41-5, DM 98,--. Zugl. Diss. Berlin: Hochschule der Künste 1995.

Berghahn, Daniela: Fiction into Film and the Fidelity Discourse. A case study of Volker Schlöndorff's Re-Interpretation of HOMO FABER. In: *German Life and Letters* 49,1, 1996, S. 72-87.

Bernard, Jeff (Hrsg.): *Zeichen/Manipulation. Akten des 5. Symposiums der Österreichischen Gesellschaft für Semiotik, Klagenfurt, 15.-16.12.1984.* Wien: Österreichische Gesellschaft für Semiotik / Institut für Soziosemiotische Studien 1995 (Angewndte Semiotik. 6.). -- ISBN 3-900494-04-5, kein Preis mitgeteilt. Bezug durch die Gesellschaft, Waltergasse 5/1/12, A-1040 Wien. Enth. u.a.: Georg Schmid: "Auto-mobile" Zeichen. Zur Signaletik von Gut/Böse im Spielfilm. -- Otto Johannes Adler: Illusions-Sprung als Realitätssatz: Der Film im Film. -- Herbert Lauenroth: "Senzo titola (autoritratto)" - Das namenlose Selbstbildnis. Anmerkungen zur "Iconocità" bzw. "Italianità" in dem Film CRISTO SI È FERMATO A EBOLI von Francesco Rosi. -- Karl-Dietmar Möller: Parallelmontage: Filmische Form und propagandistische Funktion.

Biller, Marita: *Exilstationen. Eine empirische Untersuchung zur Emigration und Remigration deutschsprachiger Journalisten und Publizisten.* Münster/Hamburg: Lit 1994, 436 S. (Kommunikation. 5.). -- ISBN 3-8258-2001-7, DM 68,80. Zuerst als Diss. Münster 1993.

Birri, Fernando: *"... ein fahrender Cineast. Fernando Birri.* Gespräche mit Goffredo de Pascale. Berlin: Henschel 1995, 86 S. -- ISBN 3-89487-240-3, DM 14,80.

Bischof, Ulrike (Hrsg.): *Konfliktfeld Fernsehen-Lesen. Kindermedien zwischen Kunstanspruch und Kommerz.* Wien: Österreichischer Kunst- und Kulturverlag 1995, 178 S. -- ISBN 3-85437-089-X, DM 43,--.

Bischof, Uta: *Die Konstruktion von Studio-Mediengesprächen in ELFF 99 und DOPPELPUNKT. Eine Studie zu Kommunikationsmöglichkeiten und Kommunikationsverhalten Jugendlicher in ELF 99 und DOPPELPUNKT von der ersten Sendung 1987 bzw. 1989 bis zur Mitte der neunziger Jahre.* Frankfurt [...]: Lang 1996, 415 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 40: Kommunikationswissenschaft und Publizistik. 54.). -- ISBN 3-631-48679-0, DM 98,--. Zuerst als Diss. Leipzig 1995.

Bleeker, Gudrun / Hoefer, Georg / Loher, Michaela: *Neuartige Sendeformen im Kinderprogramm. Nachrichten und Computersendungen für Kinder.* Anhang: Eine Fragebogenaktion zum Fernsehverhalten von Kindern. Coppengrave: Coppi-Vlg. 1995, 169 S. -- ISBN 3-930258-08-0, DM 28,--.

Blees, Christian: *Laurel und Hardy. Ihr Leben, ihre Filme.* Berlin: Trescher Vlg. 1995, 264 S. -- ISBN 3-928409-18-2, DM 48,--.

Blömann, Bernd: *Journalismus als soziales System: Geschichte, Ausdifferenzierung und Verselbständigung.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1994, 356 S. -- ISBN 3-531-12573-7, DM 63,--.

Blum, Heiko R.: *Götz George. Das liebenswerte Rauhbein.* München: Heyne 1994, 342 S. (Heyne-Filmbibliothek.). --- ISBN 3-453-08120-x, DM 16,90.

Bochow, Jörg: *Vom Gottmenschentum zum Neuen Menschen: Mensch-DArstellung und Religiösität im russischen Film der zwanziger Jahre.* Diss. Bochum 1995, xxviii, 188 S.

Bock, Hans-Michael (Red.): *Siegfried Arno.* Hamburg/Berlin: CineGraph / CineGraph Babelsberg / Stiftung Deutsche Kinemathek 1996, 51 S. (FilmMaterialien. 8.). -- Bezug durch die Stiftung Deutsche Kinemathek, Heerstr. 18-20, D-14052 Berlin.

Bock, Hans-Michael / Bolte, Marie-Luise (Red.): *Paul Dessau.* Hamburg/Berlin: CineGraph / CineGraph Babelsberg / Stiftung Deutsche Kinemathek 1994, 53 S. (FilmMaterialien. 6.). -- Bezug durch die Stiftung Deutsche Kinemathek, Heerstr. 18-20, D-14052 Berlin.

Bodek, Janusz: *Die Fassbinder-Kontroversen: Entstehung und Wirkung eines literarischen Textes. Zu Kontinuität und Wandel einiger Erscheinungsformen des Alltagsantisemitismus in Deutschland nach 1945, seinen künstlerischen Weihen und seiner öffentlichen Inszenierung.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1991, 438 S.

Boeckmann, Klaus: *Unser Weltbild aus Zeichen. Zur Theorie der Kommunikationsmedien.* Wien: Braumüller 1994, 218 S. -- ISBN 3-7003-1039-0, DM 50,--.

Böhner, Ines: *MY BEAUTIFUL LAUNDRETTE und SAMMY AND ROSIE GET LAID. Filmische Reflexion von Identitätsprozessen.* Frankfurt [...]: Lang 1996, 384 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 14: Angelsächsische Sprache und Literatur. 304.). -- ISBN 3-631-49229-4, DM 95,--. Zuerst als Diss. Mannheim 1995.

Bolwin, Rolf / Seibert, Peter (Hrsg.): *Theater und Fernsehen. Bilanz einer Beziehung.* Unter Mitarb. v. Sandra Nuy. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 1996, 213 S. (Studien zur Kommunikationswissenschaft. 18.). -- ISBN 3-531-12861-2, DM 39,--.

Bolz, Norbert: Abschied vom Humanismus? Die Zukunft der Kultur im Zeitalter der Medien. In: *Forschung und Lehre*, 4, 1996, S. 190-193.

Bolz, Norbert W.: *Das kontrollierte Chaos. Vom Humanismus zur Medienwirk-*

lichkeit. Düsseldorf: Econ 1994, 336 S. -- ISBN 3-430-11413-6, DM 44,--.

Bolz, Norbert / Meier, Cordula / Richard, Birgit / Holschbach, Susanne (Hrsg.): *Riskante Bilder. Kunst, Literatur, Medien.* München: Fink 1996, 320 S. -- ISBN 3-7705-3102-7, DM 58,--. Enthält u.a.: Manfred Schneider: Bilder sind die Schrift für Idioten. Zur Frage der Gewalt und der Faszination von Gewaltbildern aus dem Anlaß des Films BERUF NEONAZI. -- Willem van Reijen: Peter Greenaway: DER KOCH, DER DIEB, SEINE FRAU UND IHR LIEBHABER.

Bommert, Hanko: *Rezipientenpersönlichkeit und Medienwirkung: Der persönlichkeits-orientierte Ansatz der Medienwirkungsforschung.* Münster/Hamburg: Lit 1995, 274 S. -- ISBN 3-8258-2109-9, DM 48,--.

Bösel, Anke: Ken Burns's Film Series THE CIVIL WAR: An Attempt at American Self-Definition. In: *American Studies / Amerikastudien*, 2, 1995, S. 283-290.

°Böttger, F. Jasmin: *N3. Ein Programm zwischen Kulturauftrag und Medienalltag. Entstehung und Entwicklung des Dritten Fernsehprogramms der Nordkette NDR/SFB/RB 1960-1982.* Sinzheim 1994.

Brandt, Ulrich: *Krimistandards. Motive, narrative Strategien und Standardsituationen der amerikanischen Freitagabend-Krimiserien in der ARD von 1962 bis 1978.* Heidelberg: Winter 1995, 499 S. (Reihe Siegen. Beiträge zur Literatur-, Sprach- und Medienwissenschaft. 129.). -- ISBN 3-8253-0276-8, DM 130,--. Zuerst als Diss. Siegen 1994.

Brauerhoch, Annette: *Die gute und die böse Mutter. Kino zwischen Melodram und Horror.* Marburg: Schüren 1996, 240 S. -- ISBN 3-89472-300-9, DM 36,--.

°Bredehöft, Ellen: *Musik für den Stummfilm. Verzeichnis der Salonorchesterbestände in der Musikabteilung der Pfälzischen Landesbibliothek Speyer.* Speyer 1995, 61 S. (Pfälzische Arbeiten zum Bau- und Bibliothekswesen und zur Bibliographie. 19.) / (Kinothek.).

Bredella, Lothar / Gast, Wolfgang / Quandt, Siegfried: *Deutschlandbilder im amerikanischen Fernsehen. Inhalte - Formen - Funktionen.* Tübingen: Narr 1994, 277 S. (Giessener Beiträge zur Fremdsprachendidaktik.). -- ISBN 3-8233-4369-6, DM 58,--.

Broda-Kaschube, Beatrix: *Zur Ratgeberfunktion des Fernsehens: Inwieweit wird das Fernsehen den Wünschen und Bedürfnissen älterer Menschen gerecht?* Diss. München: Universität der Bundeswehr 1994, 303 S.

Brosius, Hans-Bernd: *Alltagsrationalität in der Nachrichtenrezeption. Ein Modell zur Wahrnehmung und Verarbeitung von Nachrichteninhalten.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1995, 351 S. -- ISBN 3-531-12690-3, DM 62,--.

Brosius, Hans-Bernd / Esser, Frank: *Eskalation durch Berichterstattung. Massenmedien und fremdenfeindliche Gewalt.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1995, 235 S. -- ISBN 3-531-1268-5, DM 38,--. Die Autoren entwickeln ein Eskalationsmodell der Gewalt; außerdem wird die These vertreten, daß Fernsehen und Presse fast reflexartig auf ausländerfeindliche Straftaten reagierten und daß darin eine Bedingung für Nachahmungstaten liege; allerdings komme den Medien keine alleinverursachende Funktion zu.

Buchka, Peter (Hrsg.): *Deutsche Augenblicke. Eine Bilderfolge zur Typologie des Films.* München: Ed. Belleville 1996, 112 S. -- ISBN 3-923646-49-6, DM 28,--.

Buck, Elmar: *Studienbuch Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft. Abhandlungen, Essays, Vorträge vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart.* Düsseldorf: Grupello 1995, 224 S. -- ISBN 3-928234-31-5, DM 28,--.

Bulgakowa, Oksana (Hrsg.): *Die ungewöhnlichen Abenteuer des Dr. Mabuse im Lande der Bolschewiki.* Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 1995, 304 S. -- Katalog zu einer Retrospektive, die die wichtigsten Phasen der deutsch-russischen Filmbeziehungen von den 20er Jahren bis zum Neubeginn nach 1945 dokumentiert. Bezug: Freunde der Deutschen Kinemathek, Welserstr. 25, D-10777 Berlin (Tel.: 030-218.6848).

Bungert, Heike: GLORY and the Experience of Afro-American Soldiers in the Civil War: An Attempt at Historical Film Analysis. In: *American Studies / Amerikastudien*, 2, 1995, S. 271-282.

Burghardt, Kirsten: *Werk, Skandal, Exempel. Tabudurchbrechung durch fiktionale Modelle: Willi Forsts DIE SÜNDERIN.* München: Schaudig & Ledig 1996, 374 S. (Diskurs Film Bibliothek. 11.). -- ISBN 3-926372-61-3, DM 86,--.

Büttner, Egar / Eichengrün, Ernst / Haker, Gisela / Schöttler, Annegret / Wettengel, Michael (Red.): *Bundesarchiv - Filmarchiv.* Koblenz: Bundesarchiv 1995, 86 S. (Mitteilungen aus dem Bundesarchiv. 3,1, 1995.). -- Hrsg. v. Karl Griep. Bezug durch das Bundesarchiv, Potsdamer Str. 1, D-56075 Koblenz. Zur Arbeit des Filmarchivs im Bundesarchivs.

Capovilla, Andrea: *Der lebendige Schatten. Film in der Literatur bis 1938.* Köln/Weimar/Wien: Böhlau 1994, 153 S. (Literatur in der Geschichte, Geschichte in der Literatur. 32.). -- ISBN 3-205-98300-9, DM 58,--. Über Romane, in denen Film eine zentrale Rolle spielt.

Castan, Joachim: *Max Skladanowsky oder Der Beginn einer deutschen Filmgeschichte.* Stuttgart: Füsslin Vlg. 1995, 264 S. -- ISBN 3-9803451-3-0, DM 74,--. Bezug durch den Verlag, Stubaier Str. 22, D-70327 Stuttgart.

Chandler, Charlotte: *Groucho: Der Chef der Marx-Brothers.* München: Heyne 1995, 538, (32) S. (Heyne-Filmbibliothek. 232.). -- ISBN 3-453-09403-4, DM 16,90.

Chandler, Charlotte: *Ich, Fellini.* Mit einem Vorw. v. Billy Wilder. München: Herbig 1994, 393 S., 68 Taf. -- ISBN 3-7766-1851-5, DM 58,--.

Charyn, Jerome: *Movieland. Hollywood und die große amerikanische Traumkultur.* Frankfurt: Fischer Taschenbuch Vlg. 1995, 382 S. (Fischer-Taschenbuch. 12637.) / (Kultur & Medien.). -- ISBN 3-596-12637-1, DM 19,90.

Clair, René: *Kino. Vom Stummfilm zum Tonfilm. Kritische Notizen zur Entwicklungsgeschichte des Films 1920-1950.* Zürich: Diogenes 1995, 206 S. -- ISBN 3-257-02051-1, DM 39,--.

Consbruch, Catharina von: *Mediennutzung in der spezifischen Freizeitsituation "Urlaub".* Diss. München 1995, iv, 306 S.

Cornelißen, Waltraud: Serienheldinnen als Medium der Vermarktung. Ein Fallbeispiel. In: *Markt - Macht - Medien. Publizistik im Spannungsfeld zwischen gesellschaftlicher Verantwortung und ökonomischen Zielen.* Hrsg. v. Claudia Mast. Konstanz: UVK Medien 1996, S. 393-402 (Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. 23.). -- Über die Serie ANNA MARIA - EINE FRAU GEHT IHREN WEG.

Cornelißen, Waltraud / Engbers, Renate: *Klischee oder Leitbild? Geschlechtsspezifische Rezeption von Frauen- und Männerbildern im Fernsehen.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1993, 325 S. (Studien zur Sozialwissenschaft. 134.). -- ISBN 3-531-12485-4, DM 56,--.

°Dachs, Robert: *Sag beim Abschied... Wiener Publikumslieblinge bis 1938 - und dann?* Wien 1994, 238 S. -- Ausstellungskatalog (u.a. im Jüdischen Museum, Frankfurt, 24.8.-22.10.1995). Präsentation jüdischer Künstler, die u.a. im Film wirkten.

Dambacher, Paul: *Digitale Technik für Hörfunk und Fernsehen: Die internationale Reform der Hör- und Fernsehrundfunktechnik durch neuartige Technologien, digitale Signalverarbeitung und Datenkompression.* Heidelberg: Deker 1995, 350 S. -- ISBN 3-7685-2894-4, DM 78,--.

°Danneberger, Hanne / Knop, Matthias (Red.): *Rote Rosen und weißer Flieder. Die Blütezeit der Filmstadt Wiesbaden.* Wiesbaden 1995, 158 S. -- Katalog zur gleichnamigen Ausstellung zur Wiesbadener Kino- und Filmgeschichte.

Dany, Hans-Christian / Ohrt, Roberto: Fernsehkommissare - Masken staatlicher Kontrolle. In: *Die Beute*, 2, 1996, S. 34-56.

Das andere Kino (Hrsg.): *Festschrift 1974 - 1994. 20 Jahre "Das andere Kino" Lehrte.* Lehrte: Selbstverlag 1995, 97 S. -- DM 20,--. Bezug: Verein für offene Jugendarbeit "Das andere Kino" e.V., Sedanplatz 26a, Postfach 1325, D-31253 Lehrte. Beitrag zur regionalen Kinogeschichte und -arbeit.

Delling, Manfred: *Engagement für ein neues Medium. Ausgewählte Fernsehkritiken von 1964 bis 1993.* Frankfurt [...]: Lang 1995, 268 S. (Trouvaillen. Editionen zur Literatur- und Kulturgeschichte. 13). -- ISBN 3-631-48446-1, DM 79,--. Fernsehkritiken aus dem Jahren 1964 bis 1993.

Dencker, Klaus Peter (Hrsg.): *Interface 2. Weltbilder/Bildwelten. Computergestützte Visionen.* Im Auftrag der Kulturbehörde Hamburg. Hamburg: Vlg. d. Hans-Bredow-Instituts 1995, 448 S. -- ISBN 3-87296-082-2, DM 35,--. Bezug durch das Institut, Heimhuder Str. 21, D-20148 Hamburg.

Deren, Maya: *Choreographie für eine Kamera. Schriften zum Film.* Hrsg. von Jutta Horcher [u.a.]. Hamburg: Material-Verlag der Hochschule für bildende Künste 1995, 142 S. -- DM 29,80.

Dettke, Karl-Heinz: *Kinoorgeln und Kinomusik in Deutschland.* Stuttgart: Metzler 1995, xx, 465 S. -- ISBN 3-476-01297-2, DM 98,--.

°Deutsches Jugendinstitut (Hrsg.): *Handbuch Medienerziehung im Kindergarten. 1. Pädagogische Grundlagen.* Opladen: Westdeutscher Vlg. 1994.

°Die ersten hundert Jahre Kino in Berlin e.V. (Hrsg.): *Skladanowsky im Jahr des Films.* Berlin: Der Verein 1996.

Dilly, Heinrich: *Ging Cézanne ins Kino?* Ostfildern: Ed. Tertium 1995, 144 S. -- ISBN 3-930717-16-6, DM 38,--.

Donner, Wolf: *Propaganda und Film im "Dritten Reich".* Mit einem Nachw. v. Andreas Kilb u. Illustrationen v. Bernd Polenz. Berlin: Tip-Verlag 1995, 159 S. -- ISBN 3-931668-41-X, DM 19,90.

Donnerstag, Joachim: *Der engagierte Mediennutzer. Das Involvement-Konzept in der Massenkommunikationsforschung.* München: Reinhard Fischer 1996 (Medien-Skripten. 26.). -- ISBN 3-88927-181-2, DM 39,--.

Droese, Kerstin: *Thrill und Suspense in den Filmen Alfred Hitchcocks.* Coppengrave: Coppi 1995, viii, 151 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 13.). -- ISBN 3-930258-12-9, DM 30,--.

Drösser, Christoph: *Special: Fernsehen.* Reinbek: Rowohlt 1995 (Rowohlt Handbuch. 6376.). -- ISBN 3-499-16376-4, DM 12,90.

Dussel, Konrad / Lersch, Edgar / Müller, Jürgen K.: *Rundfunk in Stuttgart. 1950-1959.* Stuttgart: Süddeutscher Rundfunk 1995, 255 S. (Südfunk-Hefte. 21.). -- ISBN 3-922308-20-1. Bezug über den Süddeutschen Rundfunk, Pressestelle, Postfach 106040, D-70049 Stuttgart. Enthält u.a.: Jürgen K. Müller: Die Anfänge des Fernsehens im Süddeutschen Rundfunk (209-255).

Eichhorn, Wolfgang: *Agenda-Setting-Prozesse. Eine theoretische Analyse individueller und gesellschaftlicher Themenstrukturierung.* München: Reinhard Fischer 1996, 212 S. (Kommunikationswissenschaftliche Studien. 16.). -- ISBN 3-88927-177-4, DM 39,--.

Ellermann, Holger: *Das Drehbuchschreiben als Handwerk. Eine vergleichende Analyse von Lehrkonzepten und der filmgeschichtlichen Bedeutung des Drehbuchschreibens unter Berücksichtigung der Marktbedingungen.* Coppengrave: Coppi 1995, viii, 207 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 10.). -- ISBN 3-930258-09-9, DM 36,--.

Engell, Lorenz: *Bewegen beschreiben. Theorie zur Filmgeschichte.* Weimar: VDG Vlg. u. Datenbank für Geisteswissenschaft 1995, 404 S. -- ISBN 3-929742-63-2, DM 62,80.

Engelmeier, Peter W.: *Hinter den Kulissen: Stars bei der Arbeit.* Augsburg: Augustus 1995, 139 S. -- ISBN 3-8043-5014-3, DM 39,80.

Erdle, Birgit / Weigel, Sigrid (Hrsg.): *Mimesis, Bild und Schrift. Ähnlichkeit und Entstellung im Verhältnis der Künste.* Köln/Weimar/Wien: Böhlau 1996, 260 S. (Literatur - Kultur - Geschlecht. Kleine Reihe. 7.). -- ISBN 3-412-14395-2, DM 39,80. Enthält u.a.: Gertrud Koch: Das Bild als Schrift der Vergangenheit. -- Heide Schlüpmann: Filmsprache als Körpersprache. Béla Bálazs' Ästhetik des Kinos. -- Christine Noll Brinckmann: Die anthropomorphe Kamera.

Erdmann-Ziegler, Ulf: Theorem vom Milieu. Neue Filme mit neuen Vätern: Wahlfamilien vor der Kamera. In: *Merkur* 557, August 1995, S. 673-681.

°Ernst, Gustav: *Autorenfilm - Filmautoren.* Wien 1996.

Fact. Mediaspecial. Hrsg. v. Landespresse- und Informationsamt NRW. Red.: Formatt-Institut, Dortmund. Düsseldorf: Landespressamt Nordrhein-Westfalen 1995, 139 S. -- Zweisprachig deutsch-englisch. Bezug durch das Landespresseamt, Mannesmannufer 1a, D-40190 Düsseldorf.

Farçat, Isabelle [Hrsg.]: *Jean Renoir und die Dreißiger. Soziale Utopie und ästhetische Revolution.* Mit Beitr. v. Laurent Cassagnau [u.a.]. München: Institut Français de Munich 1995, 101 S. (Revue Cicim. 42.). -- ISBN 3-920727-11-8, DM 15,--. Bezug durch das Institut, Kaulbachstr. 13, D-80539 München.

Faßler, Manfred: *Mediale Interaktion. Speicher, Individualität, Öffentlichkeit.* München: Fink 1996, 552 S. -- ISBN 3-7705-3105-1, DM 128,--.

Faßler, Manfred / Halbach, Wulf R. (Hrsg.): *Cyberspace. Gemeinschaften, Virtuelle Kolonien, Öffentlichkeiten.* München: Fink 1994, 299 S. -- ISBN 3-7705-2951-0, DM 58,--.

Faulstich, Werner (Hrsg.): *Grundwissen Medien.* München: Fink 1994, 392 S. (Universitäts-Taschenbücher. UTB 1773.). -- ISBN 3-7705-2918-9.

Faulstich, Werner / Korte, Helmut(Hrsg.): *Fischer Filmgeschichte. 5. Massenware und Kunst 1977-1995.* Frankfurt: Fischer 1995, 352 S. (Fischer Cinema.) / (Fischer

Taschenbuch. 4495.). --- ISBN 3-596-24495-1, DM 29,90.

Fellini, Federico: *Ich bin ein großer Lügner.* Ein Gespräch mit Damien Pettigrew. Frankfurt: Verlag der Autoren 1995, 117 S. -- ISBN 3-88661-156-6, DM 28,--.

Felsenberg, Alexander / Kind, Thomas / Schanze, Helmut / Tabeling, Petra: *Statusbericht zur Situation der deutschen Pilotprojekte zum "Interaktiven Fernsehen".* Siegen: Universität-Gesamthochschule Siegen 1995, 80 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 56.). -- Schutzgebühr: DM 5,--. Bezug über den Sonderforschungsbereich 240, Universität-GHS Siegen, Postfach 101240, D-57068 Siegen.

Ferchhoff, Wilfried / Sander, Uwe / Vollbrecht, Ralf (Hrsg.): *Jugendkulturen - Faszination und Ambivalenz. Einblicke in jugendliche Lebenswelten. Festschrift für Dieter Baacke zum 60. Geburtstag.* Weinheim: Juventa 1995, 246 S. -- ISBN 3-7799-1031-4, DM 32,--.

Fiedler, Manuela: *Heimat im deutschen Film: Ein Mythos zwischen Regression und Utopie.* Coppengrave: Coppi 1995, vi, 96 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 16.). -- ISBN 3-930258-15-3, DM 22,--.

Fink-Eitel, Hinrich: Lust und Weisheit des Scheines. Die Alptraumwelt Alfred Hitchcocks. In: *Deutsche Zeitschrift für Philosophie* 43,3, 1995, S. 539-547.

Fischer, Heinz-Dietrich / Jubin, Olaf (Hrsg.): *Privatfernsehen in Deutschland. Konzepte, Konkurrenten, Kontroversen.* Frankfurt: Institut für Medienentwicklung und Kommunikation 1996, 224 S. (Kommunikation und Medien. 1.). -- ISBN 3-927282-42-1, DM 39,90.

Fischer, Robert: *Al Pacino. Der stille Star.* München: Heyne 1994 (Heyne Filmbibliothek. 203.). -- ISBN 3-453-07876-4, DM 14,90.

Flichy, Patrice: *Tele. Die Geschichte der modernen Kommunikation.* Frankfurt/New York: Campus 1994, 302 S. -- ISBN 3-593-35011-4, DM 68,--.

°Flomair, Roland (Hrsg.): *Hundert Jahre Film: 1895-1995. Salzburger Film- und Fotopioniere.* Salzburg 1994, 208 S. (Schriftenreihe des Landespressebüros.)/(Presse- und Informationszentrum des Bundeslandes Salzburg. Serie Sonderpublikationen. 118.).

Frankfurter, Bernhard (Hrsg.): *Offene Bilder. Film, Staat und Gesellschaft im Europa nach der Wende.* Wien: Promedia 1995, 253 S. -- ISBN 3-900478-91-0, DM 34,--. Mit Beiträgen von Jerzy Toeplitz, Thomas Rothschild, Georg Seeßlen, Esther Krumbach, Ron Holloway.

Franzetti, Dante Andrea: *Die Sardinennacht. Dreißig Fernsehschnitte aus dem Zeitalter Berlusconi.* Baden-Baden/ Zürich: Elster Vlg. 1996, 112 S. -- ISBN 3-89151-236-8, DM 26,--.

Franzmann, Bodo / Fröhlich, Werner D. / Hoffmann, Hilmar / Spörri, Balz / Zitzlsberger, Rolf (Hrsg.): *Auf den Schultern von Gutenberg. Medienökologische Perspektiven der Fernsehgesellschaft.* Berlin/München: Quintessenz 1994, x, 280 S. -- ISBN 3-86128-312-3, DM 48,--.

Frey-Vor, Gerlinde: *Langzeitserien im deutschen und britischen Fernsehen. LINDENSTRASSE und EAST ENDERS im interkulturellen Vergleich.* Berlin: Spiess 1996, x, 324 S. -- ISBN 3-89166-031-6, DM 70,--. Zuerst als Diss., Marburg 1993.

Freybourg, Anne Marie: *Bilder lesen. Visionen von Liebe und Politik bei Godard und Fassbinder.* Wien: Passagen Vlg. 1996, 272 S. (Passagen Kunst/Film.). -- ISBN 3-85165-193-6, DM 58,--.

Friel, Gunnar: *Atropa Belladonna. Arbeiten am Film.* Wien: Passagen 1995, 104 S.

(Passagen. Kunst.). -- ISBN 3-85165-154-5, DM 28,--.

Fritsch, Helmut / Rudolph, Hartmut (Red.): *Medien - Autoren - Systeme. Beiträge der GMW Tagung vom November 1994, Karlsruhe.* Göttingen: Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft GMW 1995, 160 S. (Medien in der Wissenschaft. 4.). -- ISBN 3-9803699-3-5. Gegen eine Schutzgebühr beziehbar über das Institut für den Wissenschaftlichen Film , Nonnenstieg 72, D-37075 Göttingen.

Fritz, Jürgen (Hrsg.): *Warum Computerspiele faszinieren. Empirische Annäherungen an Nutzung und Wirkung von Bildschirmspielen.* Weinheim: Juventa 1995, 255 S. (Juventa Materialien.). -- ISBN 3-7799-0876-X, DM 44,--.

Fritz, Walter / Zahradnik, Margit: *"Im Kino erlebe ich die Welt..." Dreißig Jahre Filmrekonstruktionen im Österreichischen Filmarchiv.* Hrsg. v. Österreichisches Filmarchiv / Österreichische Gesellschaft für Filmwissenschaft, Kommunikations- und Medienforschung. Wien: Österreichisches Filmarchiv 1992, 65 S. (Schriftenreihe des Österreichischen Filmarchivs. 30.).

Früh, Werner: *Realistätsvermittlung durch Massenmedien: Die permanente Transformation der Wirklichkeit.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1994, 456 S. -- ISBN 3-531-12641-5, DM 69,--.

Fuchs, Christian: *Kino Killer. Mörder im Film.* Wien: Österreichische Staatsdruckerei / Edition S 1995, 240 S. (Bibliothek des Verbrechens. 2.). -- ISBN 3-7046-0690-1, DM 39,80.

Furler, Andreas / Ruggle, Walter / Vogler, Roland: *Kinozeit. Hundert Jahre Film in fünfzig Filmen.* Zürich: Werd Vlg. 1996, 112 S.

Füsslin, Georg / Nekes, Werner / Seitz, Wolfgang / Steckelings, Karl-Heinz W. / Verwiebe, Birgit: *Der Guckkasten. Einblick - Durchblick - Ausblick.* Stuttgart: Füsslin Vlg. 1995, 120 S. -- ISBN 3-9803451-2-2, DM 74,-- (Ausland: DM 79,--). Bezug durch den Verlag, Postfach 600.352, D-70303 Stuttgart.

Gangloff, Tilmann P. / Abarbanell, Stephan (Hrsg.): *Liebe, Tod und Lottozahlen. Fernsehen in Deutschland.* Hamburg/Stuttgart: Steinkopf 1995, 492 S. (GEP-Buch.). -- ISBN 3-7984-1027-5, DM 49,80.

Ganz, Thomas: *Die Welt im Kasten. Von der Camera obscura zur Audiovision.* Zürich: Vlg. Neue Zürcher Zeitung 1994, 154 S. -- ISBN 3-85823-507-5, DM 66,--.

Geißler, Birgit: Die Entwicklung des geschichtlichen Unterrichtsfilms auf dem Territorium der DDR seit 1945. In: *Wissenschaftliche Zeitschrift der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald, Gesellschaftswissenschaftliche Reihe* 37, 3, 1988, S. 56-58.

Gerbel, Karl / Weibel, Peter (Hrsg.): *Intelligente Ambiente. 1.2.* [Katalog der Ars Electronica, Linz 1994.] Linz 1994. -- *1. Intelligente Ambiente*, 260 S.; *2. Cyber Art*, 147 S.

Gerbel, Karl / Weibel, Peter (Hrsg.): *Mythos Information: Welcome to the Wired World.* Berlin: Springer 1995, 401 S. -- ISBN 3-211-82709-9, DM 83,--. Katalog der Ars Electronica 1995. Deutsch-englisch.

Geser, Guntram: *Fritz Lang. METROPOLIS und DIE FRAU IM MOND. Zukunftsfilm und Zukunftstechnik in der Stabilisierungszeit der Weimarer Republik.* Meitingen: Corian 1996, 183 S. -- DM 39,80. --ISBN 3-89048-310-0.

°Glass, Peter: *Kino ist mehr als Film. DEFA-Spielfilm, Kino und Kulturpolitik in der DDR.* Berlin 1996, 464 S.

Goergen, Jeanpaul (Red.): *Victor Trivas.* Hamburg/Berlin: CineGraph / CineGraph Babelsberg / Stiftung Deutsche Kinemathek 1996, 39 S. (FilmMaterialien. 9.). -- Bezug durch die Stiftung Deutsche Kinemathek, Heerstr. 18-20, D-14052 Berlin.

Gokl, Robert / Payer, Peter: *Das Kosmos-Kino. Lichtspiele zwischen Kunst und Kommerz.* Wien: Verlag für Gesellschaftskritik 1995, 144 S. -- ISBN 3-85115-210-7, DM 36,--.

Göllner, Peter: *Ernemann Cameras - Die Geschichte des Dresdener Photo- und Kino-Werks.* Hückelhoven: Wittich 1995, 276 S. -- DM 98,--. Bezug: Wittich Fachbuch Direct, Chemnitzer Str. 10, D-41836 Hückelhoven (Tel.: 02433-84412; Fax: 86356).

Gönner, Ivo (Red.): *Anschauung und Begriff. Die Arbeiten des Instituts für Filmgestaltung Ulm 1962 bis 1995.* Mit Beitr. v. Eder, Hörmann, Kluge, Sannwald, Saurien. Frankfurt: Stroemfeld/ Roter Stern 1995, 152 S. -- ISBN 3-87877-559-8, DM 38,--. Katalog zu einer Ausstellung im Stadthaus Ulm, 16.9. bis 5.11.1995.

Goodwin, Richard N.: *Quiz Show.* Aus den Erinnerungen von Richard N. Goodwin. Reinbek: Rowohlt 1995 (Rowohlt Taschenbücher. 13654.). -- ISBN 3-499-13654-6, DM 12,90. Bericht über den Showskandal, der in den 50er Jahren das amerikanische Fernsehen erschütterte.

Goschke, Horst: *Hollywood am Kochbrunnen. Film in Wiesbaden. Der unendliche Traum von der Traumfabrik.* Mainz: Verlagsgruppe Rhein Main 1995. -- ISBN 3-920615-31-11, DM 12,80.

Göttlich, Udo: *Kritik der Medien. Reflexionsstufen kritisch-materialistischer Medientheorien am Beispiel von Leo Löwenthal und Raymond Williams.* Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 1996, 347 S. -- ISBN 3-531-12835-3, DM 59,--. Zuerst als Diss. Aachen 1995.

Grafl, Franz: *Praterbude und Filmpalast. Wiener Kino-Lesebuch.* Wien: Vlg. für Gesellschaftskritik 1993, 203 S.

Gräßle, Inge: *Der europäische Fernseh-Kulturkanal ARTE. Deutsch-französische Medienpolitik zwischen europäischem Anspruch und nationaler Wirklichkeit.* Frankfurt: Campus 1995, 260 S. -- ISBN 3-593-35316-4, DM 58,--. Ersch. zugl. in Paris: CIRAC 1995.

Greffrath, Bettina: *Spielfilme als Quellen für kollektive Selbst- und Gesellschaftsbilder in Deutschland 1945-1949.* Pfaffenweiler: Centaurus 1994, 434 S. (Medienwissenschaft. 9.). -- Zuerst als Diss. Hannover 1993, xv, 667 S.

Grey, Rudolf: *Ed Wood.* München: Heyne 1995 (Heyne Taschenbuch. 9282.). -- ISBN 3-453-08955-3, DM 14,90.

Grigat, Nicoläa: *Madonnabilder. Dekonstruktive Ästhetik in den Videobildern Madonnas.* Frankfurt [...]: Lang 1995, xi, 120 S. (Studien zu Theater, Film und Fernsehen. 21.). -- ISBN 3-631-49074-7, DM 49,--.

Grimm, Jürgen: *Kinder, Jugend und Medien. Bericht zum internationalen Forschungsstand; Schlußfolgerungen für den Jugendmedienschutz.* Kiel: Unabhängige Landesanstalt für das Rundfunkwesen (ULR) 1994, 77 S. (Themen, Thesen, Theorien. 2.).

Grimm, Petra: *Filmnarratologie. Eine Einführung in die Praxis der Interpretation am Beispiel des Werbespots.* München: Schaudig & Ledig 1996, 442 S. (Diskurs Film Bibliothek. 10.). -- ISBN 3-926372-60-5, DM 118,--.

°Grob, Norbert (Hrsg.): *Das Jahr 1945 und das Kino.* Mit Beitr. v. Norbert Grob, Hans Helmut Prinzler u. Helma Sanders-Brahms. Hrsg. v. Stiftung Deutsche Kinemathek. Berlin 1995, 184 S. -- Begleitband zur Retrospektive im Zeughaus und im Martin-Gropius-Bau.

Großklaus, Götz: *Medien-Zeit / Medien-Raum: Zum Wandel der raumzeitlichen Wahrnehmung in der Moderne.* Frankfurt: Suhrkamp 1995, 264 S. (Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft. 1184.). -- ISBN 3-518-28784-2, DM 22,80.

Gruber, Helmut: Öffentlicher Dissens. Analyse dissenter Sequenzen in einer CLUB 2-Diskussion. In: *Wiener linguistische Gazette* 47, 1993.

°Guerra, Tonino / Günter, Roland: *Aufbruch in Troisdorf. Am Rhein begann das Werk des Dichters und Drehbuch-Autors Tonino Guerra.* Hrsg. v. Kulturamt der Stadt Troisdorf zu den Landeskulturtagen Nordrhein-Westfalen 1992. Essen 1992, 123 S.

Haberer, Peter: *Aspekte der Komik in den Filmen von Jacques Tati.* Alfeld: Coppi 1996, 90 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 25.). -- ISBN 3-930258-24-2, DM 24,--.

Hackforth, Josef / Fischer, Christoph (Hrsg.): *ABC des Sportjournalismus.* München: Ölschläger 1994, 357 S. (Reihe praktischer Journalismus. 11.). -- ISBN 3-88295-210-5, DM 39,80.

Hagen, Lutz M.: *Informationsqualität von Nachrichten. Meßmethoden und ihre Anwendung auf die Dienste von Nachrichtenagenturen.* Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Vlg. 1994, 340 S. (Studien zur Kommunikationswissenschaft. 6.). -- ISBN 3-531-12667-9, DM 62,--.

Haimerl, Bernhard: *Sportunterricht und Sportlehrfilm.* Schorndorf: Hoffmann 1994, 241 S. (Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport. 105.). -- ISBN 3-7780-1551-6, DM 42,80. Zuerst als Diss.

Halbach, Wulf R.: *Interfaces. Medien- und kommunikationstheoretische Elemente einer Interface-Theorie.* München: Fink 1994, 251 S. -- ISBN 3-7705-2934-0, DM 68,--. Zuerst als Diss.

Hamm, Ingrid: *Fernsehen bedarf der Verantwortung: Ergebnisse eines Symposiums und eines Festaktes zum Thema "Gesellschaftliche Verantwortung im Fernsehen".* Gütersloh: Bertelsmann-Stiftung 1995. -- ISBN 3-89204-186-5, DM 20,--.

Hanisch, Michael (Red.): *"Kann denn Lüge Wahrheit sein?" Stereotypen im polnischen und deutschen Film.* Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 1995, 192 S. (Kinemathek. 87.). -- Schutzgebühr: DM 12,--. Bezug durch die Freunde, Welserstr. 25, D-10777 Berlin (Tel.: 030-218.6848).

Hanisch, Michael (Red.): *Ulrike Oettinger.* Berlin: Freunde der Deutschen Kinemathek 1995, 271 S. (Kinemathek. 86.). -- Texte und Dokumente, anläßlich einer Retrospektive des Gesamtwerks im Berliner "Arsenal". Bezug durch die Freunde, Welserstr. 25, D-10777 Berlin (Tel.: 030-218.6848).

Hanna-Daoud, Thomas: *Die NSDAP und der Film vor der Machergreifung.* Köln/Weimar/Wien: Böhlau 1996, vi, 345 S. (Medien in Geschichte und Gegenwart. 4.). -- ISBN 3-412-11295-X, DM 78,--.

Hänsel, Sylvaine / Schmitt, Angelika (Hrsg.): *Kinoarchitektur in Berlin 1895-1995.* Berlin: Reimer 1995, 296 S. -- ISBN 3-496-01129-7, DM 48,--.

Hänsgen, Sabine: *Vom Pathos des Aufbruchs zur kulturellen Selbstreflexion. Entwicklungstendenzen im sowjetischen Film von der zweiten Hälfte der fünfziger bis in die frühen achtziger Jahre.* Diss. Bochum 1990, iii, 197 S.

Hartmann, Britta / Müller, Eggo (Hrsg.): *7. Film- und Fernsehwissenschaftliches Kolloquium / Potsdam '94.* [Akten.] Berlin: Gesellschaft für Theorie & Geschichte audiovisueller Kommunikation 1995, 240 S. -- Schutzgebühr: DM 25,--. Bezug durch die Gesellschaft, Körnerstr. 11, D-10785 Berlin.

Hartmann, Frank: Kulturtheorie als Medientheorie. Zur Aktualität von McLuhan. In:*Kultursemiotik und Kulturtheorie.* Akten des 4. Österreichisch-Ungarischen Semiotik-Kolloquiums, Wien 1994. Hrsg. v. Jeff Bernard & Gloria Withalm. Wien: Österreichische Gesellschaft für Semiotik 1996, S. 79-93 (Semiotische Berichte. 18,1-4.). -- Schutzgebühr: öS 280,--. Bezug durch die ÖGS, Institut für Sozio-Semiotische Studien, Waltergasse 5/1/12, A-1040 Wien.

Hartwich, Kai-U. / Schwarze, Michael: L'OEIL DE VICHY und PÉTAIN. Die Aufarbeitung französischer Geschichtsmythen im Film der 90er Jahre. In: *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht* 46,1, 1995, S. 32-47.

Hasenberg, Peter / Luley, Wolfgang / Martig, Charles (Hrsg.): *Spuren des Religiösen im Film. Meilensteine aus 100 Jahren Filmgeschichte.* Hrsg. im Auftrag der Zentralstelle Medien der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn, und des Katholischen Mediendienstes, Zürich. Mainz/Köln: Matthias-Grünewald-Vlg. 1995, 260 S. -- ISBN 3-7867-1827-X, DM 36,--.

Haucke, Lutz: Die Maskeraden der Moderne. Bergman, Bunuel, Pasolini, Kluge, Greenaway zwischen Tradition und Postmoderne. In: *Angebote*, 8, 1995, S. 93-112. -- Kein Preis mitgeteilt. Bezug über die Humboldt-Universität Berlin, Ästhetische Fakultät III, Fakultätsinstitut Kultur- und Kunstwissenschaften, Institut für Ästhetik, Sophienstr. 22a, D-10178 Berlin.

Haupt, Hans: *Hans Fallada. Filmographie.* Feldberg: Hans-Fallada-Gesellschaft e.V. 1995, 80 S.

Heinrich-Polte, Barbara (Red.): *Neu gesehen - wiederentdeckt. Dokumentarische Beispiele aus 100 Jahren Deutscher Film.* Retrospektive des Bundesarchiv-Filmarchiv während des 38. Internationalen Leipziger Festivals für Dokumentar- und Animationsfilm. Berlin: Bundesarchiv-Filmarchiv 1995, 60 S. -- Kein Preis mitgeteilt. Inhalt: Friedrich P. Kahlenberg: Grußwort (3-4). -- Rolf Aurich: Archive und Dokumentarfilme: Konservenbüchsen der Zeit? (5-20). -- Barbara Heinrich-Polte: Neu gesehen - wiederentdeckt. Gedanken zu einer Retrospektive (21-26). -- Harald Brandes / Evelyn Hampicke: Das Wintergartenprogramm der Gebrüder Skladanowsky (27-29). -- Filme der Retrospektive (31-58).

Heller, Martin / Beilenhoff, Wolfgang (Hrsg.): *Das Filmplakat.* Zürich: Scalo Vlg. 1995, 272 S. -- Katalog zu einer Ausstellung im Museum für Gestaltung, Zürich, 8. März bis 30. April 1995.

Hengst, Heinz (Hrsg.): *Von, für und mit Kids. Kinderkultur in europäischer Perspektive.* Hrsg. v. Hamburger Bildungswerk Medien. München: KoPäd Vlg. 1993, 135 S. -- DM 25,--.

Henze, Stefan: *Der sabotierte Alltag. Die phänomenologische Komik Karl Valentins.* Diss. Konstanz 1995, xxiv, 279 S.

Hepp, Andreas (1996) Das Vergnügen am Actionfilm. Eine Fallstudie zur lustvollen Aneignung des Films TERMINATOR II. In: *Schlagwort: Kommunikationsgesellschaft.* Hrsg. v. Bernd Rüschow & Ulrich Schmitz. Frankfurt [...]: Lang.

Hermes, Manfred: "Politik brechen mit Fassbinder". In: *SPEX*, 8, 1995, S. 42.

Herzog, Ronald / Hillmer, Jürgen (Hrsg.): *NRW feiert 100 Jahre Kino. Hundert Filme in zehn Programmen.* Bielefeld: Filmhaus e.V. 1995, 274 S. -- Katalog mit Essays zu den Genre-Programmen.

Hesse, Christine (Red.): *Zum Film SCHINDLERS LISTE.* Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung 1995, 56 S. (Arbeitshilfen für die politische Bildung.). -- ISBN 3-89331-215-3.

Heuermann, Hartmut: *Medien und Mythen. Die Bedeutung regressiver Tendenzen in der westlichen Medienkultur.* München: Fink 1994, 387 S. -- ISBN 3-7705-2928-6, DM 78,--. Gekürzte Ausgabe: Reinbek: Rowohlt 1994 (Rowohlts Enzyklopädie. 549.) / (Kulturen und Ideen.); ISBN 3-499-55549-2, DM 22,90.

Heuermann, Hartmut / Kuzina, Matthias: *Medienmacht und Medienmißbrauch.* Stuttgart: Metzler 1995, 280 S. -- ISBN 3-476-01300-6, DM 58,--.

Hickethier, Knut / Peulings, Birgit / Jacobs-Peulings, Rainer Maria (Hrsg.): *Das Ende der Euphorie. Das deutsche Fernsehspiel nach der Einigung.* Münster/Hamburg: Lit Vlg. 1994, 200 S. (Beiträge zur Medienästhetik und Mediengeschichte. 2.). -- ISBN 3-8258-2107-2, DM 38,80.

Hiegemann, Susanne / Swoboda, Wolfgang H. (Hrsg.): *Handbuch der Medienpädagogik. Theorieansätze - Traditionen - Praxisfelder - Forschungsperspektiven.* Leverkusen: Leske + Budrich 1994, 471 S. -- ISBN 3-8100-0870-2, DM 58,--.

Hilz, Maria: *Audie Murphy. Eine Bio- und Filmografie.* Landshut: Weber Verlag & Versandbuchhandlung 1996, 204 S. -- ISBN 3-9802987-2-8, DM 45,--. Bezug über: Weber Verlag & Versandbuchhandlung, Niedermayerstraße 18c, D-84028 Landshut.

Höbermann, Susanne / Müller, Pamela (Red.): *Wir Wunderkinder. 100 Jahre Filmproduktion in Niedersachsen.* Hannover: Gesellschaft für Filmstudien 1995, 317 S. -- DM 25,--.

Hoefer, Georg: *Fernsehen für Kinder? Gewaltstrukturen und konservative Rollenbilder in den beliebtesten Kinderprogrammen.* Coppengrave: Coppi 1995, 171 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 7.). -- ISBN 3-930258-06-4, DM 28,--.

Hoefer, Georg: *Eine Filmtheorie der Wahrnehmung. Wahrnehmungspathologie als Folge der Reizüberflutung.* Coppengrave: Coppi 1996, 82 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 28.). -- ISBN 3-930258-27-7, DM 22,--.

Hoefer, Georg: *Die Jagd im Film. Ausführliche Analysen zu den Filmen HERR DER FLIEGEN, LA CAZA, LA RÈGLE DU JEU [...].* Coppengrave: Coppi 1994, 164 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 2.). -- ISBN 3-930258-01-3, DM 17,--.

Hoefer, Georg: *Mythen im ethnographischen Film: Vom Überleben des Jäger-Sammler-Mythos im Bereich des ethnographischen Dokumentarfilms.* Coppengrave: Coppi 1994, 105 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen.3.). -- ISBN 3-930258-02-, DM 12,--.

Hoefer, Georg: *Die Verfolgungsjagd im Film. Eine filmästhetische Untersuchung.* Alfeld: Coppi 1996, 196 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 23.). -- ISBN 3-930258-22-6, DM 45,--.

Hoefer, Georg: *Vom Objekt zum Subjekt: Die Emanzipation der Gefilmten im Dokumentarfilm. Praxisorientierte Strategien für Filmer zur Partizipation von Gefilmten und deren Motivation zu aktiver Mitarbeit insbesondere im Bereich des ethnographischen Dokumentarfilms.* Coppengrave: Coppi 1994, 141 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 4.). -- ISBN 3-930258-03-x, DM 25,--.

Hoefer, Georg / Jansen, Regine: *Gewalt als Unterhaltung im Kinderfernsehen?*

Analysen von Actionserien und Zeichentrickprogrammen. Coppengrave: Coppi 1995, 309 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 8.). -- ISBN 3-930258-07-2, DM 38,--.

Hoefer, Georg / Reymann, Kerstin: *Die Geschichte der geschlechtsspezifischen Sozialisation bis zum Fernsehzeitalter. Mit ausführlichen Programm- und Filmanalysen.* Coppengrave: Coppi 1995, 172 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 3.). -- ISBN 3-930258-05-6, DM 26,--.

Hoefer, Georg / Solms, Wilhelm: *Carlos Saura. Zu den Filmen LA CAZA und CARMEN. Der Wandel des typisch Sauraschen Filmstils im historischen Kontext.* Coppengrave: Coppi 1996, 80 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 22.). -- ISBN 3-930258-21.8, DM 20,--.

°Hoenisch, Michael (Hrsg.): *Soziale Konflikte im amerikanischen Dokumentarfilm.* Trier: WVT 1993.

Hoff, Peter: *Tägliche Verblödung. Kritiken, Kollegs und Polemiken zum Fernsehen.* Frankfurt/Oder: Frankfurt Oder-Ed. 1995, 268 S. -- ISBN 3-930842-02-5, DM 24,80.

Hofmann, Frank: Ein Ende des modernen Horrorfilms. In: *Testcard*, 1, 1995, S. 184-196.

Hofmann, Wilhelm (Hrsg.): *Sinnwelt Film. Beiträge zur interdisziplinären Filmanalyse.* Baden-Baden: Nomos 1996, 220 S. -- ISBN 3-7890-4248-X, DM 58,--.

Hörmann, Günther (Hrsg.): *Anschauung und Begriff. Die Arbeiten des Instituts für Filmgestaltung Ulm 1962 bis 1995.* Mit Beitr. v. Klaus Eder [...] Basel: Stroemfeld/Roter Stern 1995, 151 S. -- ISBN 3-87877-559-8, DM 38,--. Katalog zur Ausstellung in Ulm, Frankfurt und Stuttgart.

Hornshoj-Moeller, Stig: *DER EWIGE JUDE. Quellenkritische Analyse eines antisemitischen Propagandafilms.* Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film 1995, 349 S. (Beiträge zu zeitgeschichtlichen Filmquellen. 2.). -- DM 65,--. Bezug durch das IWF, Nonnstieg 72, D-37075 Göttingen.

Horwath, Alexander (Hrsg.): *The Last Great American Picture Show. New Hollywood 1967-1976.* Wien: Wespennest 1995, 320 S. -- ISBN 3-85458-511-x, DM 46,--.

Horwath, Alexander / Ponger, Lisl / Schlemmer, Gottfried (Hrsg.): *Avantgardefilm. Österreich 1950 bis heute.* Wien: Wespennest 1995, 448 S. -- ISBN 3-85458-508-x, DM 54,--.

Hügler, Elmar: *Anstiftung zur Vorspiegelung falscher Tatsachen.* Zürich: Ed. Interfrom / Osnabrück: Fromm 1995, 255 S. (Texte und Thesen.).

Huh, Michael: *Bild-Schlagzeilen. Wie das Fernsehen Nachrichten erfolgreich vermarktet.* Konstanz: UVK Medien / Ölschläger 1996, 306 S. (Wissenschaftsforum Publizistik, Kommunikationswissenschaft, Medien. 3.). -- ISBN 3-89669-175-9, DM 54,--. Zuerst als Diss., Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt 1995.

Hüppauf, Bernd: Unschärfe. Vorläufige Gedanken über Abbildung und Blickkontakte in einem historischen Photo. In: *Weltbürger - Textwelten. Helmut Kreuzer zum Dank.* Hrsg. v. Leslie Bodi, Günter Helmes, Egon Schwarz & Friedrich Voit. Frankfurt [...]: Peter Lang 1995.

°Illetschko, Peter (Hrsg.): *Gegenschuß. Sechzehn Regisseure aus Österreich.* Wien: Wespennest 1995.

Issing, Ludwig J. / Klimsa, Paul (Hrsg.): *Information und Lernen mit Multimedia.* Weinheim: Beltz / Psychologie Verlags

Union 1995, xix, 494 S. -- ISBN 3-621-27306-9, DM 68,--.

Jäckel, Michael: *Wahlfreiheit in der Fernsehnutzung. Eine soziologische Analyse zur Individualisierung der Massenkommunikation.* Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 1996, iv, 315 S. -- ISBN 3-531-12834-5, DM 56,--.

Jacobsen, Wolfgang (Hrsg.): *Schule des Auges. Selbstäußerungen deutscher Stummfilmregisseure.* Marburg: Schüren 1993 (Filmwärts Texte. 3.).

Jacobsen, Wolfgang / Prinzler, Hans Helmut / Sudendorf, Werner (Hrsg.): *Kino, Movie, Cinema. 100 Jahre Film.* 24 Bilder einer Ausstellung der Stiftung Kinemathek, Martin-Gropius-Bau, Berlin April-Juli 1995. Berlin: Argon 1995, 215 S. -- ISBN 3-87024-297-3, DM 49,80.

Jarman, Derek: *Chroma. Ein Buch der Farben.* Berlin: Merve 1995, 196 S. (Internationaler Merve-Diskurs. 192.). -- ISBN 3-88396-124-8, DM 24,--. Aus der Verlagsankündigung: [...] eine Art Notizbuch aus dem Jahre 1993. Es enthält eigene Beobachtungen zu Farben und ihrem Erscheinen sowie Lesefrüchte quer durch die Jahrhunderte von Leonardo bis zu Wittgenstein.

Jerslev, Anne: *David Lynch. Mentale Landschaften.* Wien: Passagen 1996, 216 S., 20 S. Abb. -- ISBN 3-85165-104-9, DM 44,--.

Jordan, Günter / Schenk, Ralf (Hrsg.): *Schwarzweiß und Farbe. DEFA-Dokumentarfilme 1946-1992.* Berlin: Jovis 1996, 464 S. -- ISBN 3-931321-51-7, DM 68,--. Anläßlich einer Ausstellung und Filmreihe im Filmmuseum Potsdam.

Jörg, Holger: *Die sagen- und märchenhafte Leinwand. Erzählstoffe, Motive und narrative Strukturen der Volksprosa im 'klassischen' deutschen Stummfilm (1910-1930).* Sinzheim: Pro Universitate Vlg. 1994, 315 S.

Jubin, Olaf: *Unterschätzte Filmgattung. Aufbereitung und Rezension des Hollywood Musicals in Deutschland.* Bochum: Brockmeyer 1995, 496 S. (Bochumer Studien zur Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. 80.).

Jünger, Hans-Dieter: *Kunst der Zeit und des Erinnerns. Andrej Tarkowskijs Konzept des Films.* Ostfildern: Ed. Tertium 1995, 158 S. -- ISBN 3-930717-12-3, DM 32,--.

Kade, Jochen: TATORT und POLIZEIRUF 110. Zur biographischen Kommunikation des Fernsehens in beiden deutschen Staaten. In: *Bios: Zeitschrift für Biographieforschung und Oral History* 9,1, 1996.

Kaes, Anton: German Cultural History and the Study of Film: Ten Theses and a Postscript. In: *New German Critique*, 65, 1995, S. 47-58. -- Repr. in: *Weltbürger - Textwelten. Helmut Kreuzer zum Dank.* Hrsg. v. Leslie Bodi, Günter Helmes, Egon Schwarz & Friedrich Voit. Frankfurt [...]: Peter Lang 1995.

Kaiserkern, Babette: *Carlos Fuentes, Gabriel García Márquez und der Film: Kritische Untersuchungen zu Geschichte und Phänomenologie des Films in der Literatur.* Frankfurt [...]: Lang 1996, 249 S. (Hispano-Americana. Geschichte, Sprache, Literatur. 10.). -- ISBN 3-631-48827-0, DM 79,--. Zuerst Diss. Berlin, Freie Universität 1995.

Kalkofen, Hermann: Warum sich der Kuleshov-Effekt heutzutage nicht mehr erzielen läßt. In: *Zeiten und Medien - Medienzeiten. Festschrift zum 60. Geburtstag von Karl Friedrich Reimers.* Hrsg. v. Gerhard Maletzke & Rüdiger Steinmetz. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag 1995.

°Kaltenecker, Siegfried: *Spiegelformen. Männlichkeit und Differenz im Kino.* Ba-

sel/Frankfurt: Stroemfeld 1995 (Nexus. 31.).

Kandorfer, Pierre: *DuMont's Lehrbuch der Filmgestaltung. Theoretisch-technische Grundlagen der Filmkunde.* 5., aktual. Aufl. Köln: DuMont 1994, 488 S.

Kappelhoff, Hermann: *Der möblierte Mensch. G.W. Pabst und die Utopie der Sachlichkeit. Ein poetologischer Versuch zum Weimarer Autorenkino.* Berlin: Vorwerk 8 1995, 268 S. -- ISBN 3-930916-02-9, DM 48,--.

Karpf, Ernst / Kiesel, Doron / Visarius, Karsten (Hrsg.): *"Getürkte Bilder". Zur Inszenierung des Fremden im Film.* Marburg: Schüren 1995, 144 S. (Arnoldshainer Filmgespräche. 12.). -- ISBN 3-89472-412-9, DM 28,--.

Kastner, Jörg: *Raumpatrouille. Die phantastische Geschichte des Raumschiffes Orion.* München: Tilsner 1995, 207 S. (Taschenführer populäre Kultur. 4.). -- ISBN 3-910079-53-9, DM 22,--.

Keller, Harald: *Kultserien und ihre Stars.* Mit einem Beitrag v. Harry Rowohlt. Berlin: Bertz 1996, 160 S. (Edition Splitscreen. 4.). -- ISBN 3-929470-08-x, DM 24,--.

°Kepplinger, Hans Mathias / Brosius, Hans-Bernd / Dahlem, Stefan: *Wie das Fernsehen Wahlen beeinflußt. Theoretische Modelle und empirische Analysen.* München: Reinhart Fischer 1994 (Reihe Medien-Skripten. 21.).

Kessler, Frank: Photogénie und Physiognomie. In: *Geschichten der Physiognomik.* Hrsg. v. Rüdiger Campe & Manfred Schneider. Freiburg: Rombach 1996, S. 515-534 (Rombach Litterae. 36.).

°Kieninger, Ernst: *Das klassische Wanderkino 1896-1914. Entdeckungsreisen zu den Anfängen der Filmkultur in Österreich.* Ausg. A. Wien 1994, 300 S. (Neue Aspekte in Kultur- und Kommunikationswissenschaft. 10.). -- Die Ausg. B enthält eine Filmografie der 20 größten Städte Österreichs.

Kieninger, Ernst / Rauschgatt, Doris: *Die Mobilisierung des Blicks. Eine Ausstellung zur Vor- und Frühgeschichte des Kinos.* Wien: PVS Verleger [1995], 96 S.

Kinne, Thomas J.: *Elemente jüdischer Tradition im Werk Woody Allens.* Frankfurt [...]: Lang 1996, 588 S. (Mainzer Studien zur Amerikanistik. 32.). -- ISBN 3-631-48530-1, DM 138,--. Zuerst als Diss., Mainz 1994.

Kirstner, Inge: *Wie im Spiegel ein dunkles Bild. Exemplarische Untersuchungen zur "Erlösung im Film" bei Arcand, Askoldow, Baron und Tarkowskij.* Diss. Hamburg 1995, iii, 330 S.

Kleinsteuber, Hans J.: "Technologies of Freedom": Warum werden in den USA Medien so ganz anders interpretiert? In: *America Studies / Amerikastudien*, 2, 1995, S. 183-208.

Klindworth, Gisela: *"Ich hab' so schön geweint": Telenovelas in Mexiko.* Saarbrücken: Verlag für Entwicklungspolitik Breitenbach 1995, 352 S. (Forschungen zu Lateinamerika. 33.). -- ISBN 3-88156-649-x, DM 52,--. Zuerst als Diss. 1994.

Klingmann, Ulrich: Handkes DIE ANGST DES TORMANNS BEIM ELFMETER. Buchtext und Filmtext. In: *The Germanic Review* 70,4, 1995, S. 164-173.

Kloock, Daniela: *Von der Schrift zur Bild(schirm)kultur. Analyse aktueller Medientheorien.* Berlin: Spiess 1995, 241 S. -- ISBN 3-89166-184-3, DM 48,--. Zuerst als Diss. Berlin: Technische Universität 1995.

Koch, Gertrud: *Kracauer zur Einführung.* Hamburg: Junius 1995, 179 S. (Zur Einführung. 122.). -- ISBN 3-88506-922-9 DM 24,80.

Koebner, Thomas: Caligaris Wiederkehr in Hollywood? Stummfilm-Expressionismus, "Filmemigranten" und Film noir. In: *Innen-Leben. Ansichten aus dem Exil.* Ein Berliner Symposium. Hrsg. v. Hermann Haarmann. Berlin: Fannei & Walz 1995, S. 107-119.

Koebner, Thomas: Leibesvisitation. Schauspielkunst im Film. In: *TheaterAvantgarde. Wahrnehmung - Körper - Sprache.* Hrsg. v. Erika Fischer-Lichte. Tübingen/Basel: Francke 1995.

Kofler, Georg / Graf, Gerhard (Hrsg.): *Sündenbock Fernsehen? Aktuelle Befunde zur Fernsehnutzung von Jugendlichen, zur Wirkung von Gewaltdarstellungen im Fernsehen und zur Jugendkriminalität.* Berlin: Vistas 1995, 180 S. -- ISBN 3-89158-142-4, DM 29,--.

Koheil, Susanne: *Bob Dylans Hollywood.* [Einflüsse des Kinos auf seine Songs und seine Filme.] Marburg: Rose Valley Books 1995, 191 S. -- ISBN 3-9803765-1-6, DM 55,--. Zuerst als Diss. Marburg 1994.

Kohlhammer, Siegfried: Filme. Eine Kolumne. In: *Merkur*, 557, 1995, S. 707-717.

König, Ingelore / Wiedemann, Dieter / Wolf, Lothar (Hrsg.): *Zwischen Bluejeans und Blauhemden. Jugendfilm in Ost und West.* Berlin: Henschel Vlg. 1995, 262 S. -- ISBN 3-89487-220-9, DM 29,80.

König, Ingelore / Wiedemann, Dieter / Wolf, Lothar (Hrsg.): *Zwischen Marx und Muck. DEFA-Filme für Kinder.* Berlin: Henschel 1996, 447 S. -- Präsentiert 118 Spielfilme.

Kramer, Thomas / Prucha, Martin: *Film im Lauf der Zeit. Hundert Jahre Kino in Deutschland, Österreich und der Schweiz.* Wien/Stuttgart: Überreuter 1994, 286 S. -- ISBN 3-8000-3516-2, DM 69,--.

Kraushaar, Wolfgang: Der Kampf gegen den "JUD-SÜSS"-Regisseur Veit Harlan. In: *Mittelweg* 36, 4.6.1995, S. 4-33.

Kremer, Detlef: *Peter Greenaways Filme. Vom Überleben der Bilder und Bücher.* Stuttgart: Metzler 1995, 231 S. -- ISBN 3-476-01345-6, DM 48,--.

Krempl, Stefan: *Das Phänomen Berlusconi - die Verstrickung von Politik, Medien, Wirtschaft und Werbung.* Frankfurt [...]: Lang 1996, 207 S.

°Kren, Kurt / Scheugl, Hans: *Ex Underground. Kurt Kren. Seine Filme.* Frankfurt: Filmmuseum 1996; Wien 1995.

Kreutz, Anja: *Kultur im Magazinformat. Zur Geschichte, Form und Funktion von ASPEKTE und TITEL, THESEN, TEMPERAMENTE im deutschen Fernsehen.* Wiesbaden: DUV Deutscher Universitäts-Verlag 1995, 347 S. (DUV. Sozialwissenschaft.). -- ISBN 3-8244-4184-5, DM 68,--. Zuerst als Diss. Siegen 1995.

Kriest, Ulrich: "Denen ihr Spiel nicht spielen?" Einige Überlegungen zur aktuellen Repräsentation von 'Jugendkultur(en)' in Film, Fernsehen, Forschung und Presse. In: *Weimarer Beiträge* 41, 1995, S. 376-396.

Krotz, Friedrich: Was machen die Menschen mit dem Fernsehen? Individuenbezogene Nutzungsforschung als Ergänzung zur Bestimmung von Quoten. In: *Tendenzen der Medienforschung.* Hrsg. v. Manfred Niesel. Offenburg 1995, S. 39-46.

Krüger, Kirsten: *Lebenshilfe als Programm. Zur Entwicklung des Angebots und der Rezeption psychosozialer Lebenshilfe im Fernsehen.* Konstanz: UVK Medien / Ölschläger 1996, 450 S. (Wissenschaftsforum Publizistik, Kommunikationswissenschaft, Medien. 4.). -- ISBN 3-89669-207-0, DM 58,--. Zuerst als Diss., Philipps-Universität Marburg 1995.

Kübert, Rainer / Neumann, Holger / Hüther, Jürgen / Swoboda, Wolfgang H.: *Fußball, Medien und Gewalt. Medienpädagogische Beiträge zur Fußballfan-Forschung.* München: KoPäd Vlg. 1994, 185 S. -- DM 32,--. Bezug über den Verlag (Pfälzer-Wald-Str. 64, D-81539 München; Fax: 089-68989-111).

Kugelmann, Cilly / Backhaus, Fritz (Hrsg.): *Jüdische Figuren in Film und Karikatur. Die Rothschilds und Joseph Süss Oppenheimer.* Sigmaringen: Thorbecke 1995, 168 S. (Schriftenreihe des Jüdischen Museums Frankfurt. 2.). -- ISBN 3-7995-2317-0, DM 24,80.

Kuhn, Christiane: *Programmzeitschriften aus publizistischer Sicht. Situationsdarstellung und empirische Studie.* Frankfurt [...]: Lang 1994, 447 S.

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland (Hrsg.): *Sehsucht. Über die Veränderung der visuellen Wahrnehmung.* Red.: Uta Brandes. Göttingen: Steidl 1995, 256 S. (Schriftenreihe Forum. 4.). -- ISBN 3-88243-350-7, DM 38,--.

Lamb-Faffelberger, Margarete: *Valie Export und Elfriede Jelinik im Spiegel der Presse. Zur Rezeption der feministischen Avantgarde Österreichs.* New York [...]: Peter Lang 1992 (Austrian Culture. 7.). -- ISBN 0-8204-1980-X, DM 70,--.

Langewiesche, Dieter: Das neue Massenmedium Film und die deutsche Arbeiterbewegung in der Weimarer Republik. In: *Von der Arbeiterbewegung zum modernen Sozialstaat. Festschrift zum 65. Geburtstag von Gerhard A. Ritter.* München: Saur 1994.

Lau, Jörg: Das Fernsehen als Feind der Kultur(eliten). In: *Merkur*, 9-10, 1995, S. 890-903.

Lauffer, Jürgen / Volkmer, Ingrid (Hrsg.): *Kommunikative Kompetenz in einer sich verändernden Medienwelt.* Opladen: Leske + Budrich 1995, 320 S. (Schriftenreihe der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur. 9.). -- ISBN 3-8100-16004-7, DM 36,--.

Leigh, Wendy: *Liza. Das Leben der Liza Minelli.* Weinheim: Beltz-Quadriga 1995, 322 S. -- ISBN 3-88679-229-3, DM 39,80.

°Leimgruber, F. (Hrsg.): *Luis Trenker, Regisseur und Schriftsteller. Die Personalakte Trenkers im Berlin Document Center.* Bolzano 1994, 176 S.

Leiser, Erwin: *Die Kunst ist das Leben: Begegnungen.* Köln: Kiepenheuer & Witsch 1995, 189 S. (KiWi. 396.). -- ISBN 3-462-02477-9, DM 18,80. Porträts; u.a. Alexander Kluge, Sven Nykvist, Steven Spielberg, Billy Wilder. Erstveröffentlicht im *Frankfurter Allgemeine Magazin.*

Lemke, Inga: *Dokumenta-Präsentationen. Die Problematik der Präsentation zeitgenössischer Kunst im Fernsehen - aufgezeigt am Beispiel der Documenta-Berichterstattung der öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten in der Bundesrepublik Deutschland 1955-1987.* Marburg: Jonas 1995, 196 S. (Schriftenreihe des Documenta-Archivs. 2.). -- ISBN 3-89445-187-4, DM 68,--.

Leopoldseder, Hannes (Hrsg.): *Der Prix Ars Electronica. Internationales Kompendium der Computerkünste. Graphik - Animation - Musik - Interaktive Kunst.* Linz: Ars Electronica 1993.

°Lill, Bruno: *Der römische Dialekt im italienischen Film der Nachkriegszeit.* Genève 1994, viii, 236 S. (Kölner Romanistische Arbeiten. 71.).

°Loiperdinger, Martin / Herz, Rudolf / Pohlmann, Ulrich (Hrsg.): *Führerbilder - Hitler, Mussolini, Roosevelt, Stalin in Fotografie und Film.* München: Piper 1995 (Serie Piper. 2162.). -- ISBN 3-492-12162-4, DM 19,90.

Lorenz, Juliane (Hrsg.): *Das ganz normale Chaos. Gespräche über Rainer Werner Fassbinder.* Berlin: Henschel Vlg. 1995, 446 S. -- ISBN 3-89487-227-6, DM 49,80,--

Lübbecke, Bärbel: *Fernsehen als Massenunterhaltungsmedium. Die Partizipation von Zuschauern an Fernsehunterhaltungssendungen.* Neuried: Ars Una 1996, 505 S. (Deutsche Hochschuledition. 41.). -- ISBN 3-8939I-041-7, DM 114,--. Zugl. Phil. Diss. Göttingen 1995.

Luchting, Anne-Kathrin: *Leidenschaft am Nachmittag. Eine Untersuchung zur Textualität und Intertextualität US-amerikanischer Seifenopern im deutschen Fernsehen und ihrer Fankultur.* Diss. München 1995, 288 S.

°Luger, Kurt / Zielinski, Siegfried (Hrsg.): *Europäische Audiovisionen. Film und Fernsehen im Umbruch.* Wien 1994, 341 S. (Neue Aspekte in Kultur- und Kommunikationswissenschaft. 7.).

Lukesch, Helmut (Hrsg.): *Wenn Gewalt zur Unterhaltung wird... Beiträge zur Nutzung von Gewaltdarstellungen in audiovisuellen Medien.* Mit Beitr. v. Hans-Bernd Brosius [u.a.]. Regensburg: Roderer 1994, 192 S. (Medienforschung. 3.). -- ISBN 3-89073-725-0, DM 36,--.

Lünnemann, Ole: *Vom Kalten Krieg bis Perestroika. James Bond, ein Filmagent zwischen Spannung und Konfrontation. Eine inhaltsanalytische Studie zur Reflex- und Kontrollhypothese.* Münster/Hamburg: Lit Vlg. 1993, v, 149 S. (Beiträge zur Kommunikationstheorie. 2.). -- ISBN 3-89473-755-7, DM 28,80. Zugl. Diss. Münster 1993.

Lutz-Kopp, Elisabeth: *"...nur wer Kind bleibt": Erich-Kästner-Verfilmungen.* Frankfurt: Bundesverband Jugend und Film 1993, 241 S.

Lutz-Kopp, Elisabeth: *Mitten entzweigebrochen. Nebenprodukt und Lebensretter: Der Film im Leben und Werk Leonhard Franks.* Gerolzhofen: LAG Film Bayern 1995, 168 S. -- ISBN 3-89017-145-1. Schutzgebühr: DM 19,80. Bezug durch die LAG Film Bayern, Postfach 1143, D-97441 Gerolzhofen. Außerordentlich materialreich, weit über die schmalen Einträge in *CineGraph* oder bei Horak hinausweisend. Ein Standardtext zu Franks weitgehend unbekannten Filmarbeiten.

Lux, Claudia: *Die Abkehr vom traditionellen Kino in den Filmen der Nouvelle Vague unter Berücksichtigung der Darstellung der Frau.* Coppengrave: Coppi 1995, viii, 92, vii S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 11.). -- ISBN 3-930258-10-2, DM 20,--.

Maas, Georg / Schudack, Achim: *Musik und Film - Filmmusik. Informationen und Modelle für die Unterrichtspraxis.* Mainz: Schott 1994, 322 S. -- ISBN 3-7957-0245-3, DM 48,--.

Maase, Kaspar: Die Heilkraft des Placebo. Kampf gegen Mediengewalt als moderner Ritus. In: *Mittelweg* 36,1, 1994, S. 80-85.

Mangold, Sylvia: *Adi Sankaracaryah: G.V. Iyers Filmkommentar zur Religionsphilosophie Sankaras.* Bern [...]: Lang 1994, xii, 248 S. (Theion. 4.).

°Maria, Waltraud / Rester, Helmut Karl: *Der Film nicht nur im Weinviertel. 1.2.3.4.* Asparn a.d. Zaya 1995, 280, 267, 267, 254 S.

Mattusch, Uwe: *Die Entwicklung des kritischen Jugendprogramms im Zweiten Deutschen Fernsehen und seine Zielgruppe. [Entwicklungen von 1971 bis 1990.]* Frankfurt [...]: Peter Lang 1995, 265 S. (Forschungen zur Literatur- und Kulturge-

schichte. 48.). -- ISBN 3-631-47715-5, DM 79,--.

Mayr, Daniela F.: *Der Riß der Geschlechter. MaDonna. Der Diskurs. Die Hysterie. Und Hölderlin.* Wien: Passagen Vlg. 1996, 176 S. (Klagenfurter Beiträge zur Philosophie und Kulturwissenschaft.). -- ISBN 3-85165-237-1, DM 38,--.

McGilligan, Patrick: *Jack's Life. Jack Nicholson - Eine Biographie.* Berlin: Henschel Vlg. 1995, 570 S. -- ISBN 3-89487-205-5, DM 49,80.

Mehlem, Axel: *Der Science Fiction-Film. Ursprünge, Geschichte, Technik.* Alfeld: Coppi-Verlag 1995, 196 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 24.). -- ISBN 3-930258-23-4, DM 46,--.

Melcher, Andrea: *Vom Schriftsteller zum 'Sprachsteller'? Alfred Döblins Auseinandersetzung mit Film und Rundfunk (1909-1932).* Frankfurt [...]: Lang 1996, 242 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 1: Deutsche Sprache und Literatur. 1553.). -- ISBN 3-631-49153-0, DM 69,--.

Menand, Louis: Es geschah im Kino. Über die Filmkritikerin Pauline Kael. In: *Merkur*, 557, 1995, S. 659-672.

Merkel, Katrin: *Europa auf dem Bildschirm. Eine Untersuchung der europäischen Medienpolitik und -kultur am Beispiel des deutsch-französischen Kulturkanals ARTE.* Coppengrave: Coppi 1995, 94 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 21.) -- ISBN 3-930258-20-X, DM 22,--.

Meyer, Manfred (Hrsg.): *Kultur- und Bildungsprogramme im Fernsehen. Defizite, Unterstützung, Chancen.* Beiträge zu einem internationalen Symposium. München: Saur 1994, 367 S. (Schriftenreihe Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen. 27.). -- ISBN 3-598-20767-0, DM 56,--.

Mießgang, Thomas: *X-Sample. Gespräche am Rande der Zeit.* Wien: Passagen Vlg. 1993, 189 S. --ISBN 3-85165-074-3. Enthält u.a. Gespräche mit Vilém Flusser "über Telematik, technische Bilder und das reine nulldimensionale Denken", mit Friedrich Kittler "über den Übergang vom Diskurs zu den technischen Medien und die Hierarchien des Computerzeitalters" sowie mit Julia Kristeva, Camille Paglia, Slavoj Zizek u.a.

Mielich, Jörg: *Reality-TV. Authentiziät und Ästhetik am Beispiel der Sendung AUGENZEUGENVIDEO.* Alfeld: Coppi-Verlag 1996, 88 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 26.). -- ISBN 3-930258-25-0, DM 22,--.

Mikunda, Christian: *Der verbotene Ort oder Die inszenierte Verführung. Unwiderstehliches Marketing durch strategische Dramaturgie.* Düsseldorf: Econ 1996, 288 S. -- ISBN 3-430-16737-x, DM 78,--.

°Milev, Grbic Loidolt (Hrsg.): *Balkan Film. Die siebte Kunst auf dem Pulverfaß.* Graz: Ed. Blimp 1995.

Moeller, Felix: *Wir geben dem deutschen Film ein neues Gesicht. Die Tagebücher Joseph Goebbels' als Quelle zum Film im "Dritten Reich".* Diss. Berlin: Freie Universität 1994, 379 S.

Möller, Karl-Dietmar / Schneider, Hasko / Wulff, Hans J. (Hrsg.): *1. Film- und Fernsehwissenschaftliches Kolloquium / Münster '88.* Münster: MAkS Publikationen 1994, iv, 176 S. (Film- und Fernsehwissenschaftliche Arbeiten.). -- ISBN 3-88811-542-6, DM 43,--.

Moritz, Peter: *Fernsehen als Vermittler einer Pathologie des Alltagslebens: Zum ideologischen Kern des TV-Familiendramas am Beispiel von FAMILIE HESSELBACH und LINDENSTRASSE.* Habilitationsschrift Hannover 1995, 189, (36) S.

Moser, Heinz: *Einführung in die Medienpädagogik: Aufwachen im Medienzeitalter.* Leverkusen: Leske + Budrich 1995, 245 S. -- ISBN 3-8100-1371-4, DM 33,--.

Mühlen Achs, Gitta / Schorb, Bernd (Hrsg.): *Geschlecht und Medien.* München: KoPäd Vlg. 1995, 157 S. (Reihe Medienpädagogik. 7.). -- ISBN 3-929061-10-4, DM 25,80. Bezug über den Verlag (Pfälzer-Wald-Str. 64, D-81539 München; Fax: 089-68989-111).

Münch, Richard: *Dynamik der Kommunikationsgesellschaft.* Frankfurt: Suhrkamp 1995, 313 S. (Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft. 1181.). -- ISBN 3-518-28781-8, DM 24,80.

Nagele-König, Andrea: *Zum Schweigen der Lämmer. Philosophisch-ideengeschichtliche Analyse eines Thrillers.* Mit einem Vorw.v. Rudolf Burger. Klagenfurt: Kärntner Druck- und Verlagsgesellschaft 1993, 114 S. (Klagenfurter Beiträge zur bildungswissenschaftlichen Forschung. 25.). -- ISBN 3-85391-114-5, DM 29,--. Zu THE SILENCE OF THE LAMBS.

Netenjacob, Egon: *Im Nullmedium. Wie Fernseh-Dramaturgen Filme produzieren.* Köln: Katholisches Institut für Medieninformation 1996, 144 S. -- DM 19,80.

Neumann, Dietrich (Hrsg.): *Filmarchitektur. Von METROPOLIS bis BLADE RUNNER.* Mit Beitr. v. Donald Albrecht [...]. München: Prestel 1996, 224 S. -- ISBN 3-7913-1656-7, DM 84,--. Zugl. in einer engl. u. einer dt. Ausg.

Nieding, Gerhild: *Narration, Raum und mentale Modelle. Der Einfluß filmisch vermittelter Ereignisstrukturen auf die Entwicklung des räumlichen Denkens.* Phil. Diss., Technische Universität Berlin, Fachbereich Maschinenbau und Produktionstechnik 1995, (8), 291 S.

Nöring, Hermann / Rotert, Alfred / Sausmikat, Ralf (Hrsg.): *European Media Art Festival / Europäisches Medienkunst Festival / Festival Européen d'Art Médias.* Osnabrück: Europäisches Medienkunst Festival 1995, 255 S. -- Schutzgebühr: DM 18,--. Bezug durch das Festival, Postfach 1861, D-49008 Osnabrück. Enthält u.a. einige Artikel über das Internet. Verwiesen sei auch auf die Sektionen über Andy Warhols Filme und über CD-Rom-Kunst sowie Söke Dinkla: "Von der Partizipation zur Interaktion. Zur Vorgeschichte der Interaktiven Kunst" (194-203).

O'Brien, Mary-Elizabeth: Male Conquest of the Female Continent in Veit Harlan's OPFERGANG (1944). In: *Monatshefte* 87,4, 1995, S. 431-445.

Oetjen, Almut: *Hammer-Horror. Galerie des Grauens.* Meitingen: Corian 1994. 2. Aufl. 1995, 213 S. -- ISBN 3-89048-308-9, DM 49,--.

Ökologie-Stiftung NRW / Heinrich-Böll-Stiftung (Hrsg.): *Medien. Markt. Moral. Medienpolitik und Multikultur.* Essen: Klartext Vlg. 1995, 124 S. -- ISBN 3-88474-288-4, DM 24,80.

Otto, Beate (Hrsg.): *'Der Fernseher' - eine Entdeckung der Jahrhundertwende.* Siegen: Universität-Gesamthochschule Siegen 1995, (1), 16 S. (Veröffentlichungen zum Forschungsschwerpunkt 'Massenmedien und Kommunikation' [...]. MuK 93.). -- ISSN 0721-3271, Schutzgebühr: DM 3,--. Bezug durch die Universität, Adolf-Reichwein-Str., D-57068 Siegen.

Peipp, Matthias / Springer, Bernhard (Hrsg.): *Heinz Rühmann - Ich bin ein Anhänger der Stille. Ein Gespräch mit Heinz Rühmann.* München: Ed. Belleville 1994, 159 S. -- ISBN 3-923646-53-4, DM 28,--.

Peiser, Wolfram: *Die Fernsehgeneration. Eine empirische Untersuchung ihrer Mediennutzung und Medienbewertung.* Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 1996,

306 S. (Studien zur Kommunikationswissenschaft. 17.). -- ISBN 3-531-12830-2, DM 54,--.

Penz, Hermine: *Language and control in American TV talk shows. An analysis of linguistic strategies.* Tübingen: Narr 1996 (Arbeiten aus Anglistik und Amerikanistik. 12.). -- ISBN 3-8233-4657-1, DM 68,--.

Peters, Birgit: *Prominenz. Eine soziologische Analyse ihrer Entstehung und Wirkung.* Wiesbaden: Westdeutscher Verlag 1996, 249 S. -- ISBN 3-531-12784-5, DM 46,--.

Pflügl, Helmut: *Polnische Meister der Regie im Rückblick: Retrospektive.* Katalog zu einer gemeinsamen Veranstaltung der Filmfreunde Österreichs und des Verbandes der Polen in Österreich "Strzecha" zu dessen 100jährigem Bestandsjubiläum, Votivkino [Wien], 1.-14.12.1994. Konzept, Filmauswahl, Texte: Helmut Pflügl. 2., erw. Aufl. Wien: Selbstvlg. 1995, v, 74 S.

°Pieper, Matthias: *Computer-Animation. Inhalt, Ästhetik und Potential einer neuen Abbildungstechnik.* Regensburg 1994, viii, 220 S. (Theorie und Forschung. 274.) / (Publizistik. 2.).

Pöchhacker, Charlotte (Hrsg.): *Film + arc.Graz 2. Zweite Internationale Biennale Film und Architektur.* Graz: Artimage 1995, 177 S. -- ISBN 3-9500284-1-2, öS 350,-. Zweisprachig dt.-engl. Bezug: Artimage, Rechbauerstr. 38, A-8010 Graz.

Poddig, Frank: *Die Enkodierung und Dekodierung piktorieller Werbebotschaften. Ein semiotisch-kognitiver Ansatz.* Wiesbaden: Deutscher Universitätsverlag 1995, xvi, 335 S. -- ISBN 3-8244-0273-4, DM 118,--.

°Poliwoda, Bernadette: *FEKS - Fabrik des exzentrischen Schauspielers. Vom Extremismus zur Poetik des Films in der frühen Sowjetkultur.* München 1994, 224 S. (Slawistische Beiträge. 312.).

Polster, Bernd (Hrsg.): *Westwind. Die Amerikanisierung Europas.* Begleitbuch zur WDR-Programmwoche in Hörfunk undFernsehen im September 1995. Köln: DuMont 1995, 220 S. -- ISBN 3-7701-3591-1, DM 49,80. U.a. über die Gewaltdarstellung im Hollywoodfilm.

Ponzi, Maurizio: *Pier Paolo Pasolini / Rainer Werner Fassbinder.* Hamburg: Europäische Verlagsanstalt 1996, 183 S. (Reihe Eva Duographien. 5.). -- ISBN 3-434-50206-8, DM 28,--.

Portmann, Werner: Die Macht des Lichts. In: *Die Beute*, 4, 1995, S. 98-107. -- Historischer Essay über die Anfänge der Filmproduktion und die anarchistische Arbeiterbewegung.

Prinzler, Hans Helmut: *Chronik des deutschen Films 1895 bis 1994.* Stuttgart: Metzler 1995, vii, 464 S. -- ISBN 3-476-01290-5, DM 58,--.

Prinzler, Hans Helmut (Hrsg.): *FilmGeschichte* 7-8, 1996, 104 S. -- Neue Ausgabe des "Newsletters der Stiftung Deutsche Kinemathek". Schutzgebühr DM 10,--, Bezug über die Stiftung, Heerstr. 18-20, D-14052 Berlin. Schwerpunkte: William Wyler; Friedrich Wilhelm Murnau; Umkopierung - Restauration - Rekonstruktion.

Projektgruppe Neue Welt Stadt (Hrsg.): *Grenzgänge: Großstadterfahrungen in Literatur, Film und Musik Lateinamerikas und der USA seit 1960.* Bielefeld: Aisthesis Vlg. 1995, 232 S. -- ISBN 3-89528-123-9, DM 38,--.

Prokop, Dieter: *Medien-Macht und Massen-Wirkung. Ein geschichtlicher Überblick.* Freiburg: Rombach 1995, 465 S. (Rombach Wissenschaften. Reihe Litterae. 34.). -- ISBN 3-7930-9115-5, DM 56,--.

Prümm, Karl: Die beseelte Maschine. Das Organische und das Anorganische in der "Kino-Debatte" und in der frühen Filmtheorie. In: *Faszination des Organischen. Konjunkturen einer Kategorie der Moderne.* Hrsg. v. Hartmut Eggert, Erhard Schütz u. Peter Sprengel. München: Iudicium Vlg. 1995, S. 145-172.

Prümm, Karl: Der frühe Tonfilm als intermediale Konfiguration. Zur Genese des Audiovisuellen. In: *Jahrbuch zur Literatur der Weimarer Republik* 1, 1995, S. 278-290.

Quandt, Siegfried: *Die Darstellung der Türkei, der Türken und der Kurden in deutschen Massenmedien. Die Berichterstattung der Printmedien und Fernsehsender im März/April 1995.* Gießen: Justus-Liebig-Universität 1995 (Deutschland & Türkei. Studien zur Kommunikation. 1.).

Ramil, Beatriz Navarro: *Der Krieg am Golf und seine Präsentation im Fernsehen. Eine Wort- und Bildanalyse.* Coppengrave: Coppi 1995, 166 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 14.). -- ISBN 3-930258-13-7, DM 34,--.

Rathmayr, Bernhard: *Die Rückkehr der Gewalt. Faszination und Wirkung medialer Gewaltdarstellung.* Wiesbaden: Quelle & Meyer 1996, 168 S. -- ISBN 3-494-01256-3, DM 34,80.

Reck, Hans Ulrich: *Zugeschriebene Wirklichkeit. Alltagskultur, Design, Kunst, Film und Werbung im Brennpunkt der Medientheorie.* Würzburg: Königshausen & Neumann 1994, 573 S. -- ISBN 3-88479-877-4, DM 98,--.

Reiss, Erwin: *Pension Sehblick. Eidetik audiovisueller Medien. Eine Videooptik der Seherkenntnis.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1995, 572 S. (Forschungen zur Literatur- und Kulturgeschichte. 50.). -- ISBN 3-631-48591-3, DM 138,--. Zuerst Diss. Berlin: Freie Universität 1995.

Reitz, Edgar: *Bilder in Bewegung. Essays. Gespräche zum Kino.* Reinbek: Rowohlt 1995, 335 S. (Rowohlt Taschenbuch. 9997.). -- ISBN 3-499-19997-1, DM 18,90. Protokoll der Interviews aus Reitz' Film DIE NACHT DER REGISSEURE, vermehrt um einen Essay.

Rieser-Wohlfahrter, Klaus: *Filmische Passagen in die neue Welt. Entwürfe ethno-amerikanischer Kulturen im Migrationsfilm.* Trier: Wissenschaftlicher Verlag Trier (WVT) 1995, 297 S. (Crossroads. 11.). -- ISBN 3-88476-151-x, DM 59,50. Zuerst als Diss. Innsbruck 1993.

Röllecke, Renate / Volkmer, Ingrid: *Menschen, Tiere, Sensationen: Informationssendungen im Fernsehen.* Bielefeld: Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur 1995, 195 S. (Schriften zur Medienpädagogik. 18.) / (Medienpädagogische Handreichung. 6.). -- ISBN 3-92685-10-8, Schutzgebühr: DM 12,--. Bezug durch die GMK, Körnerstr. 3, D-33602 Bielefeld.

Röser, Jutta / Kroll, Claudia: *Was Frauen und Männer vor dem Bildschirm erleben: Rezeption von Sexismus und Gewalt im Fernsehen.* Düsseldorf: Ministerium für die Gleichstellung von Frau und Mann des Landes Nordrhein-Westfalen 1995, (9), v, 150 S. (Dokumente und Berichte. 32.). -- Auftragsstudie des Ministeriums zur Einschätzung von Geschlechterrollenstereotypien und zur Wahrnehmung geschlechtsgebundener Inszenierungen fiktionaler Gewalt in Fernsehprogrammen. Bezug durch das Ministerium, Breite Str. 27, D-40213 Düsseldorf.

Rother, Rainer: Genialer Handwerker der A-Pictures: William Wyler. In: *Merkur*, 563, 1996, S. 168-175.

Rötzer, Florian: *Die Telepolis. Urbanität im digitalen Zeitalter.* Mannheim: Bollmann 1995, 248 S. -- ISBN 3-927901-66-0, DM 36,--.

Rötzer, Florian / Rogenhöfer, Sara (Hrsg.): *Kunst machen? Gespräche über die Produktion von Bildern.* Leipzig: Reclam Leipzig 1993, 344 S. --- ISBN 3-379-01481-8, DM 25,--.

Rubelt, Ortrud: *Soziologie des Dokumentarfilms. Gesellschaftsverständnis, Technikentwicklung und Filmkunst als konstruktive Dimensionen filmischer Wirklichkeit.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1994, xi, 483 S. (Sozialwissenschaften. 5.). -- ISBN 3-631-48358-9, DM 118,--.

Ruchatz, Jens: *Zur Kritik der Archäologie des Kinos.* Siegen: Universität-Gesamthochschule Siegen 1996, (2), 120 S. (Massenmedien und Kommunikation. MuK 101/102.). -- Schutzgebühr: DM 6,--. Bezug über die GHS, FB 3: Sprach- und Literaturwissenschaft, Adolf-Reichwein-Str., D-57068 Siegen.

Ruhrmann, Georg: "Interaktives" Fernsehen. Funktion und Folgen. In: *Markt - Macht - Medien. Publizistik im Spannungsfeld zwischen gesellschaftlicher Verantwortung und ökonomischen Zielen.* Hrsg. v. Claudia Mast. Konstanz: UVK Medien 1996, S. 165-177 (Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. 23.).

Rupp, Gerhard (Hrsg.): *Literatur und Medien.* Tübingen: Narr 1994, 151 S. (Jahrbuch der Deutschdidaktik 1993.). -- ISBN 3-8233-4454-4, DM 58,--.

Ruppmann, Kornelia: *Gespaltene Aufmerksamkeit. Rezeptive Präferenzen bei der Wahrnehmung von Bild-Schrift-Kombinationen im Fernsehen. Eine empirische Studie.* Münster/Hamburg: Lit Vlg. 1995, 120 S. -- ISBN 3-8258-2480-X, DM 28,80.

Rutsch, Werner Ernst: *Neue Werbeformen bei Radio und Fernsehen in der Schweiz.* Diss. Bern 1994, 205 S.

S - Europäische Zeitschrift für Semiotische Studien 6,1-2, 1994: Themenschwerpunkt "Theatre and Film Studies". Aus dem Inhalt: Waclaw M. Osadnik: Some remarks on the nature and representation oft space and time in verbal art, theatre, and cinema. -- Bohdan Y. Nebesio: Kino-Yazik: A study in the Russian formalists' concepts of film language. -- Marc Furstenau / Kerstin Hasslöcher: Cinema/Modernism/Modernity: Towards an archeology of the cinema. -- Bohdan Y. Nebesio: Colours of "Shadows of Forgotten Ancestors": The novel and the film. -- Marek Haltof: Athena's shield: The conservative nature of the horror film. -- Marek Haltof: "Producing" *auteur*: The concept of authorship in film theory and criticism. -- Athanassia Spillios: Some remarks on CITIZEN KANE.

Sacher, Werner: *Audiovisuelle Medien und Medienerziehung in der Schulpraxis. Strukturelle und typologische Ergebnisse einer Repräsentativ-Untersuchung.* Unter Mitarb. v. Wolfgang Bauer u. Hubertus Eckert. München: KoPäd-Vlg. 1994, 78 S. -- DM 16,--. Bezug über den Verlag (Pfälzer-Wald-Str. 64, D-81539 München; Fax: 089-68989-111).

Salje, Gunther: *Antonioni: Regieanalyse - Regiepraxis. 1.2.* Vorlesungstexte mit Übungsaufgaben zum Drehbuchschreiben. Bassum: Media-Institut 1994, [1:] 237, [2:] 190 S.

Salje, Gunther: *Hitchcock. Regieanalyse/Regiepraxis.* Röllinghausen: Media-Institut 1995, 200 S.

Sandford, John: Chaos and Control in the Weimar Film. In: *German Life and Letters* 48,3, 1995, S. 311-323.

Sanke, Philipp: *Der bundesdeutsche Kinofilm der 80er Jahre. Unter besonderer Berücksichtigung seines thematischen, topographischen und chronikalischen Realitätsverhältnisses.* Diss. Marburg 1994, 481 S.

Sannwald, Daniela (Red.): *Rot für Gefahr, Feuer und Liebe. Frühe deutsche Stummfilme.* Hrsg. v. d. Stiftung Deutsche Kinemathek, Berlin, und Goethe-Institut, München. Berlin: Henschel Vlg. 1995, 80 S. -- ISBN 3-89487-228-4, DM 24,80. Zweisprachig englisch-deutsch. Begleitpublikation zu einer Filmreihe der Kinemathek.

Schändlinger, Robert: *Dokumentarfilm und Sozialwissenschaften. Der filmdokumentarische Blick als sozialwissenschaftlicher Empirietyp.* Phil. Diss. Frankfurt, Johann-Wolfgang-Goethe-Universität 1994, (5), 493 S.

Schaudig, Michael (Hrsg.): *Positionen deutscher Filmgeschichte. Hundert Jahre Kinematographie in Deutschland.* München: Diskurs Film 1996, 508 S. (Diskurs Film. 8.). -- ISBN 3-926372-07-9, DM 58,--.

Scheel, Kurt: Kunst und Kino. In: *Merkur*, 563, 1996, S. 147-151.

Schell, Fred / Schorb, Bernd / Palme, Hans-Jürgen (Hrsg.): *"Jugend auf der Datenautobahn". Sozial-, gesellschafts- und bildungspolitische Aspekte von Multimedia.* München: KoPäd Verlag 1995, 195 S. (Reihe Medienpädagogik. 8.). -- ISBN 3-929061-22-8, DM 26,80. Bezug über den Verlag (Pfälzer-Wald-Str. 64, D-81539 München; Fax: 089-68989-111).

Schenk, Ralf (Hrsg.): *Vor der Kamera. Fünfzig Schauspieler in Babelsberg.* Berlin: Henschel Vlg. 1995, 279 S. -- ISBN 3-89487-235-7, DM 58,--. Eine broschierte Ausgabe des Bandes wird durch das Potsdamer Filmmuseum vertrieben (DM 38,--).

Schlagnitweit, Regina / Palka, Ralph (Red.): *Die Filme von Werner Hochbaum.* Wien: Viennale 1996, 52 S.

Schlickau, Stephan: *Moderation im Rundfunk. Diskursanalytische Untersuchungen zu kommunikativen Strategien deutscher und britischer Moderatoren.* Frankfurt [...]: Lang 1996, 246 S.

Schmid, Markus: *Das Medienbuch.* Ill. v. Hans-Jürgen Feldhaus. Ravensburg: Ravensburger Buchverlag 1996, 128 S. -- ISBN 3-473-35471-6, DM 24,--.

Schmidt, Heike: *Kulturmagazine. Ihre Gestaltung im Hessischen Fernsehen 1964-1974.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1995, 223 S. (Forschungen zur Literatur- und Kulturgeschichte. 49.). -- ISBN 3-631-48266-3, DM 69,--.

Schmidt, Siegfried J. / Vorderer, Peter: Kanonisierung in Mediengesellschaften. In: *Literaturkanon - Medienereignis - kultureller Text. Formen interkultureller Kommunikation und Übersetzung.* Hrsg. v. Andreas Poltermann. O.O.: Erich Schmidt Vlg. 1995, S. 144-159.

Schmitz, Ulrich: ZAP und Sinn. Fragmentarische Textkonstitution durch überfordernde Medienrezeption. In: *Textstrukturen im Medienwandel.* Hrsg. v. Ernest W.B. Hess-Lüttich, Werner Holly & Ulrich Püschel. Frankfurt [...]: Lang 1996, S. 11-29.

Schnee, Christa: *Filmkritiken zwischen Information und Wertung. Untersuchungen zur Sprache der Filmkritik.* Diss. Frankfurt 1995, iv, 301 S.

Schneider, Bernd: *COWABUNGA: Zur Darstellung von Konflikten und ihren Lösungen in Zeichentrickserien. Eine Inhaltsanalyse.* Münster: Waxmann 1995, 344 S. (Internationale Hochschulschriften.). -- ISBN 3-89325-338-6, DM 49,90.

Schudack, Achim: *Filmmusik in der Schule. Studien zu Kazan/Bernsteins ON THE WATERFRONT. Ein Beispiel interdisziplinärer Filmanalyse und integrativen Musikunterrichts.* Augsburg: Bernd Wiß-

ner 1995, 239 S. (Forum Musikpädagogik. 11.). -- ISBN 3-928898-77-9, DM 45,--.

Schüler, Rolf: *Visconti.* Berlin: Filmkunsthaus Babylon 1995, 96 S. -- Anläßlich einer Visconti-Retrospektive. Mit Originalbeiträgen sowie Texten von Bazin und Antonioni.

Schuster, Thomas: *Staat und Medien. Über die elektronische Konditionierung der Wirklichkeit.* Frankfurt: Fischer Taschenbuch Verlag 1995, 281 S. (Fischer Taschenbuch. 12594.) / (ZeitSchriften.). -- ISBN 3-596-12594-4, DM 19,90. Zuerst als Diss. Berlin, Freie Universität 1994.

Schütte, Georg: *Informationsspezialisten in der Mediengesellschaft. Die Produktion und Präsentation von Fernsehnachrichtensendungen in den USA, der Bundesrepublik Deutschland und der DDR.* Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Verlag 1994, 403 S. (DUV Sozialwissenschaft.). -- ISBN 3-8244-4164-0, DM 79,--.

Schütte, Oliver: *Chekhov's Close-ups.* Berlin: Vistas Vlg. 1995, 48 S. (Master Schools of the European Film Academy. 4. Working with the Actor with István Szabó and Tilda Swinton.). -- ISBN 3-89158-138-6, DM 10,--. Interessante Dokumentation einer Werkstatt über die Arbeit des Schauspielers im Film.

Schütte, Wolfram (Hrsg.): *Bilder vom Kino. Literarische Kabinettstü+cke.* Frankfurt: Suhrkamp 1996, 174 S.

Schütz, Erhard: Das "Dritte Reich" als Mediendiktatur. Medienpolitik und Modernisierung in Deutschland 1933 bis 1945. In: *Monatshefte* 87,2, 1995, S. 129-150.

Schütz, Gerhard / Eichenberger, Werner: *Film: Motion & Emotion. Geschichte, Technik, Produktion, Gestaltung, Praxis. Ein Schau- und Lesebuch.* Grünen: Freie Print Edition 1995. -- ISBN 3-906104-17-6, sFr. 42,--. Bezug über den Buchhandel oder den Verlag: BO Druck, CH-3455 Grünen.

Scorsese, Martin: *Scorsese über Scorsese.* Hrsg. v. David Thompson & Ian Christie. Mit einer Einl. v. Wim Wenders. Frankfurt: Vlg. der Autoren 1995, 200 S. (Filmbibliothek.). -- ISBN 3-88661-163-9, DM 32,--.

See, Klaus von: "Dem deutschen Volke zu eigen". Fritz Langs Nibelungenfilm von 1924. In: *Mittelweg* 36, 4.6.1995, S. 34-45.

Seeßlen, Georg: *Clint Eastwood trifft Federico Fellini. Essays zum Kino.* Berlin: Bertz Vlg. 1996, 190 S. (Edition Splitscreen. 2.). -- ISBN 3-929470-05-5, DM 28,--.

Seeßlen, Georg: *Thriller. Kino der Angst.* Marburg: Schüren 1995, 300 S. (Grundlagen des populären Films.). -- ISBN 3-89472-422-6, DM 38,--.

Seeßlen, Georg: *Western. Geschichte und Mythologie des Western-Films.* Marburg: Schüren 1995, 256 S. (Grundlagen des populären Films.). -- ISBN 3-89472-421-8, DM 45,--.

Seyfarth, Horst: *Bild und Sprache in der Fernsehwerbung. Eine empirische Untersuchung der Bereiche Auto und Kaffee.* Münster/Hamburg: Lit Verlag 1995, xv, 364 S. (Marburger Studien zur Germanistik. 18.). -- ISBN 3-8258-2485-3, DM 48,--. Zuerst als Diss. Marburg 1994.

Servais, Christine: Les films Lumière: Médiation symbolique et médiatisation. In: *S- Europäische Zeitschrift für Semiotische Studien* 6,3-4, 1994.

Shafik, Viola: *Der arabische Film. Geschichte und kulturelle Identität.* Bielefeld: Aisthesis Vlg. 1996, 294 S. -- ISBN 3-89528-117-4, DM 48,--. Zuerst als Diss. Hamburg 1993.

Silberman, Marc: Review Article: New Film History. In: *Monatshefte* 87,2, 1995, S. 236ff.

Speeter, Sonja: *N-UM TCHAI - TRANCE UND HEILUNG. Analyse eines ethnographischen Films von John Marshall.* Göttingen: Ed. Re 1994, 176 S. (Arbeiten aus dem Mainzer Institut für Ethnologie und Afrika-Studien. 7.). -- ISBN 3-927636-43-6, DM 38,--. Zuerst als Magisterarbeit Mainz 1993.

Spütterlin, Axel: *Petronius Arbiter und Federico Fellini. Ein strukturanalytischer Vergleich.* Frankfurt [...]: Lang 1996, 239 S. (Studien zur klassischen Philologie. 97.). -- ISBN 3-631-49311-8, DM 69,--.

Stanjek, Klaus / Gommper, Renate (Hrsg.): *Dokumentarfilmunterricht in Europa. Konzepote, Erfahrungen und das Modellprojekt "Visions". / Teaching Documentary Film in Europe - Concepts, Experiences, and the Project Paradigm "Visions".* Berlin: Vistas 1995, 380 S. -- ISBN 3-89158-156-4, DM 30,--.

°Steffens, Horst / De Vos, Kirsten / Hermanni, Horst O.: *Im Auftrag Hollywoods: Filmplakate aus vierzig Jahren von Lutz Peltzer.* Mannheim 1995, 143 S. -- Katalog zur Ausstellung im Museum für Technik und Arbeit, Mannheim.

Steinmetz, Rüdiger: *Freies Fernsehen. Das erste privat-kommerzielle Fernsehprogramm in Deutschland: Zum Zusammenhang von Medienpolitik, Programm und Organisation in der zweiten Adenauer-Ära.* Konstanz: UVK Medien / Ölschläger 1996, 492 S. (Kommunikation audiovisuell. 18.). -- ISBN 3-89669-152-X, DM 48,--.

Sternburg, Wilhelm von (Hrsg.): *Tagesthema ARD. Der Streit um das deutsche Programm.* Meit Beiträgen v. Manfred Buchwald [...]. Frankfurt: Fischer Taschenbuch Vlg. 1995, 224 S. (Fischer Taschenbuch. 13026.). -- ISBN 3-596-13026-3, DM 18,90.

Stiftung Deutsche Kinemathek (Hrsg.): *Das Filmmuseum.* Red.: Lothar Schwab & Elisabeth Moortgat. Berlin: Reimer 1994, 112 S. (Gegenwart Museum.). -- ISBN 3-496-01117-3, DM 29,80.

Störiko, Ute: *"Wir legen Word auf gutes Deutsch". Formen und Funktionen fremdsprachiger Elemente in der deutschen Anzeigen-, Hörfunk- und Fernsehwerbung.* Viernheim: Cubus Vlg. 1995, xiii, 553 S. -- ISBN 3-927417-10-6, DM 129,--. Zuerst als Diss. Freiburg (Breisgau) 1994.

Strasser, Christian: *The Sound of Klein-Hollywood. Filmproduktion in Salzburg. Salzburg im Film.* Mit Filmlexikon. Wien: Österreichischer Kunst- und Kulturverlag 1995, 600 S. -- DM 83,--.

Strauß, Annette: *Frauen im deutschen Film.* Frankfurt [...]: Lang 1996, xxv, 317 S. (Studien zu Theater, Film und Fernsehen. 22.). -- ISBN 3-631-49127-1, DM 95,--. Zuerst als Diss., Köln 1994.

Strecker, Holger: *Eigenkommunikation deutscher TV-Anbieter. Werbe- und PR-Strategien von Fernsehsendern.* Bochum: Brockmeyer 1996, (4), x, 448 S. (Bochumer Studien zur Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. 81.). -- ISBN 3-8196-0407-3, DM 64,80. Zuerst als Magisterarbeit, Bochum 1995.

Streiter, Anja: *Das unmögliche Leben. Filme von John Cassavetes.* Berlin: Vorwerk 8 1995, 120 S. (Traversen. 2.). -- ISBN 3-930916-04-5, DM 28,--.

Tasche, Karl Gerhard: *Die selektive Zuwendung zu Fernsehprogrammen. Entwicklung und Erprobung von Indikatoren der selektiven Nutzung von politischen Informationssendungen des Fernsehens.* München: Reinhard Fischer 1996, 282 S. (Medien-Skripten. 25.). -- ISBN 3-88927-

178-2, DM 39,--. Zuerst Diss. Berlin: Technische Universität 1994.

Taylor, Henry McKean: *DER KRIEG EINES EINZELNEN. LA GUERRE D'UN SEUL HOMME. Eine filmische Auseinandersetzung mit der Geschichte.* Zürich: Chronos 1995, 263 S. (Zürcher Filmstudien. 1.). -- ISBN 3-905311-60-7, sFr 48,--. Zuerst als Diss., Zürich 1992/93. Am Beispiel des essayistischen Kompilationsfilms des Argentiniers Edgardo Cozarinsky.

Theunert, Helga: *Gewalt in den Medien - Gewalt in der Realität.* 2., überarb. u. aktual. Aufl. München: KoPäd 1996, 259 S. -- ISBN 3-929061-18-X, DM 39,80. Bezug über den Verlag (Pfälzer-Wald-Str. 64, D-81539 München; Fax: 089-68989-111).

Theunert, Helga / Lenssen, Margrit / Schorb, Bernd: *Wir gucken besser fern als ihr! Fernsehen für Kinder.* München: KoPäd 1995, 184 S. (Edition TelevIZIon des Internationalen Zentralinstituts für das Jugend- und Bildungsfernsehen.). -- ISBN 3-9290651-51-1, DM 30,--. Bezug durch den Verlag, Pfälzer-Wald-Str. 64, D-81539 München.

Theunert, Helga / Schorb, Bernd: *"Mordsbilder". Kinder und Fernsehinformation.* Berlin: Vistas 1995, 252 S. (Schriftenreihe der Hamburgischen Anstalt für neue Medien. 13.). -- ISBN 3-89158-145-9, DM 40,--.

Theweleit, Klaus: *ONE & ONE. Rede für Jean-Luc Godard zum Adornopreis.* Frankfurt, Paulskirche, 17.9.1995. Berlin: Brinkmann & Bose 1995, 64 S. -- ISBN 3-922660-65-7, DM 25,--.

Thissen, Rolf: *Sex (v)erklärt. Der deutsche Aufklärungsfilm.* München: Heyne 1995, 368 S. -- ISBN 4-453-09005-5, DM 19,90.

Thoma, Hemut: *Hundert Jahre Medien-Gewalt-Diskussion in Deutschland. Handbuch.* Frankfurt: IMK-Verlag 1996. -- DM 49,80. Bezug durch das Institut für Medienentwicklung und Kommunikation (IMK), Mainzer Landstr. 195, D-60327 Frankfurt.

Thomsen, Christian W. / Blind, Sofia: *Medienkunst und Markt.*

Siegen: Universität-Gesamthochschule Siegen 1996, 56 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 58.). -- Schutzgebühr: DM 5,--. Bezug über den Sonderforschungsbereich 240, Universität-GHS Siegen, Postfach 101240, D-57068 Siegen. Inhalt: Christian W. Thomsen: Medienkunst und Markt (5-41). -- Sofia Blind: Versagt der Kunstmarkt? Anmerkungen zu Christian W. Thomsen: "Medienkunst und Markt" aus wirtschaftwissenschaftlicher Sicht (43-56).

Thomsen, Christian W. / Hallenberger, Gerd (Hrsg.): *DER GROSSE BELLHEIM. Eine deutsche Fernsehproduktion mit internationalen Ambitionen.* Heidelberg: Winter 1996, ii, 120 S. (Reihe Siegen. Beiträge zur Literatur-, Sprach- und Medienwissenschaft. 131.). -- ISBN 3-8253-0375-6, DM 48,--.

Tiemann, Manfred: *Bibel im Film. Ein Handbuch für Religionsunterricht, Gemeindearbeit und Erwachsenenbildung.* Stuttgart: Calwer 1995, 144 S. -- ISBN 3-7668-3355-3, DM 34,--.

Toulet, Emmanuelle: *Pioniere des Kinos.* Ravensburg: Ravensburger Buchvlg. 1995, 175 S. (Ravensburger Taschenbuch.). -- ISBN 3-473-51051-3, DM 19,80.

Uzulis, André: *Nachrichtenagenturen im Nationalsozialismus. Propagandainstrumente und Mittel der Presselenkung.* Frankfurt [...]: Peter Lang 1995, 356 S. (Europäische Hochschulschriften: Reihe 3, Geschichte und ihre Hilfswissenschaften. 636). -- ISBN 3-631-48061-X, DM 95,--.

Vaillant, Kristina: *Themen und Topoi in der Berichterstattung aus der Dritten Welt am Beispiel der 'Tagesschau'. Die Inszenierung der Katastrophe.* Coppengrave: Coppi 1995, 101 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 17.) -- ISBN 3-930258-16-1, DM 22,--.

Viola, Bill: *Stations.* Katalog zur Ausstellung im Salzburger Kunstverein, Künstlerhaus v. 11.8.-2.10.1994. Mit Texten v. Friedemann Malsch, Celia Montolio, Otto Neumaier u. einem Gespräch mit Bill Viola. Deutsch-englisch. Hrsg. v. Alexander Pühringer. Klagenfurt: Ritter Vlg. 1994, 261 S. -- ISBN 3-85415-138-1, DM 59,--.

Vögel-Biendl, Dagmar: *Zur Wahrnehmung sprach- und sprechgestörter Figuren im Kinderfilm. Eine empirische Untersuchung der Störungsbilder Lispeln, Stottern und Näseln an Vorschulkindern und GrundschülerInnen [!].* Regensburg: Roderer 1995, 143, (12) S. (Medienforschung. 8.). -- ISBN 3-89073-824-9, DM 48,--. Zuerst als Diss. Regensburg 1995.

Vogl, Ulrike / Kapus, Tamara / Kargl, Maria: KLEINER GRENZVERKEHR. Eine soziolinguistische Analyse der Fernsehdokumentation ALLTAGSGESCHICHTEN über die Einstellung der nach Bratislava zugreisenden Österreicherinnen. In: *Wiener linguistische Gazette* 51-52, 1994.

°Volk, Andreas (Hrsg.): *Siegfried Kracauer. Zum Werk des Romanciers, Feuilletonisten, Architekten, Filmwissenschaftlers und Soziologen.* Zürich 1996, 344 S.

Voss-Fertmann, Thomas: *Synthesis und Wechselspiele. Eine neue Sichtweise der Mediennutzung Jugendlicher und ihre Entfaltung in zwei Fallstudien.* Frankfurt [...]: Lang 1995, 349 S. (Res Humanae. 1.). -- ISBN 3-631-48230-2, DM 95,--. Zuerst als Diss. Hamburg 1994.

Vowe, Klaus W.: Die Rekonstruktion der Geschichte: Hollywood, Political Correctness und der amerikanische Bürgerkrieg. In: *America Studies / Amerikastudien*, 2, 1995, S. 259-269.

Wagner, Christoph: *Das US-Network C-Span als Modell für ein deutsches Parlamentsfernsehen? Organisation, Finanzierung und Programmauswahl des Cable-Satellite Public Affairs Network der USA.* Berlin: Vistas 1996, 29 S. (Schriftenreihe der MABB, Medienanstalt Berlin-Brandenburg. 3.). -- ISBN 3-89158-159-9, DM 10,--.

Wehmeier, Rolf: *Handbuch Musik im Fernsehen: Praxis und Praktiken bei deutschsprachigen Sendern.* Regensburg: ConBrio-Vlg. 1995, 192 S. (ConBrio Fachbuch. 4.). -- ISBN 3-930097-39-9. Zzgl. 1 CD mit 48 Hörbeispielen.

Weingarten, Susanne: *Die Rückkehr der phallischen Frau im Hollywood-Kino der achtziger Jahre.* Coppengrave: Coppi 1995, viii, 125 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 15.). -- ISBN 3-930258-14-5, DM 26,--.

Weiss, Andrea: *Vampires & Violets. Frauenliebe und Kino.* Dortmund: Ed. Ebersbach im eFeF-Vlg. 1995, 174 S. -- ISBN 3-905493-75-6, DM 44,--. Zuerst London 1992.

Weiss, Peter: *Avantgarde-Film.* Übers. u. hrsg. v. Beat Mazenauer. Frankfurt: Suhrkamp 1995, 207 S. (Edition Suhrkamp. 1444.). -- ISBN 3-518-11444-1, DM 18,80.

°Welzel, Birgitta: *Die Beliebigkeit der filmischen Botschaft. Aufgewiesen am "ideologischen" Gehalt von 120 NS-Spielfilmen.* Rheinfelden/Berlin 1994 (Theater unserer Zeit. 28.).

Welzel, Birgitta: "Staatspolitisch besonders wertvoll". Neue Wege in der For-

schung zum nationalsozialistischen Film. In: *IASL*, 2, 1995, S. 209-214.

Wermke, Jutta (Hrsg.): *'Frauenberufe' im Fernsehen - Frauen in Fernsehberufen. Untersuchungen aus psychologischer, soziologischer, sprachkritischer und produktionsästhetischer Sicht.* Weinheim: Deutscher Studienverlag 1994, 326 S. -- ISBN 3-89271-494-0, DM 54,--.

Westendorf, Reinhard: *Kino der Enthüllungen. Mediale Rekurse im Filmschaffen Woody Allens.* Coppengrave: Coppi 1995, 92 S. (Aufsätze zu Film und Fernsehen. 19.). -- ISBN 3-930258-18-8, DM 22,--.

Wilharm, Irmgard: Einzelschicksale und Systemverhältnisse in Filmen aus Ost und West. In: Calließ, Jörg (Hrsg.): *Lebenslauf und Geschichte. Zur historischen Orientierung im Einigungsprozeß.* Loccum: Evangelische Akademie 1993.

Wilharm, Irmgard: VOLKSSCHÄDLING Wrobel und HITLERJUNGE SALOMON: Das nationalsozialistische Deutschland im Film aus der Perspektive von opfern. In: *Historische Anthropologie: Kultur - Gesellschaft - Alltag* 2,2, 1994, S. 313-321.

Williams, Linda: *Hard Core. Macht, Lust und die Traditionen des pornographischen Films.* Frankfurt/Basel: Stroemfeld/Roter Stern 1995, 365 S. (Nexus. 3.). -- ISBN 3-86109-103-8, DM 68,--.

Winker, Klaus: *Fernsehen unterm Hakenkreuz. Organisation - Programm - Personal.* Köln/WEimar/Wien: Böhlau 1994, xii, 527 S. (Medien in Geschichte und Gegenwart. 1.). -- ISBN 3-412-03594-7, DM 98,--. Zweite, überarb. Aufl. 1996.

Wisnewski, Gerhard: *Die Fernsehdiktatur. Kippen Medienzaren die Demokratie?* München: Knesebeck 1995, 256 S. -- ISBN 3-926901-75-6, DM 36,--.

Withalm, Gloria: Self-referential semiosis in TV: Discursive strategies and hidden ideologies. In: *Lebens-Welt: Zeichen-Welt / Life World : Sign World. Festschrift für Martin Krampen zum 65. Geburtstag. 2.* Lüneburg: Jansen 1994.

Withalm, Gloria: Vom NAMEN DER ROSE zur Abtei des Verbrechens: Texte von Umberto Eco und Jean-Jacques Annaud. In: *Zeichen, Recht und Macht.* Hrsg. v. Friedrich Lachmayr, Gloria Withalm & Erich Fries. Wien: Österreichische Gesellschaft für Semiotik 1995 (S-Addenda.). -- ISBN 3-900494-21-5, kein Preis mitgeteilt. Bezug durch die ÖGS, Waltergasse 5/1/12, A-1040 Wien.

Withalm, Gloria: *Fernsehen im Fernsehen im Fernsehen...* Wien: Österreichische Gesellschaft für Semiotik 1995 (S-Labor. 4-7.). -- ISBN 3-900494-26-6, kein Preis mitgeteilt. Bezug durch die ÖGS, Waltergasse 5/1/12, A-1040 Wien.

Withalm, Gloria: *Der behinderte Mensch im Film.* Wien: Österreichische Gesellschaft für Semiotik 1995 (Angewandte Semiotik. 16.). -- Bezug durch die ÖGS, Waltergasse 5/1/12, A-1040 Wien.

Witte, Karsten: *Lachende Erben, Toller Tag. Filmkomödie im Dritten Reich.* Mit einem Vorw. v. Alexander Kluge. Berlin: Vorwerk 8 1995, 290 S. -- ISBN 3-930916-03-7, DM 48,--.

Wohlrabe, Jürgen (Hrsg.): *Sechzig Jahre Jugendfilm: 1934-1994.* Mit einer Aufstellung nahezu aller seit 1934 durch Jugendfilm-Verleih aufgeführten Filme sowie einer Auswahl von Filmplakaten. Text: Steffen Damm. Berlin: Nicolaische Buchhandlung 1994, 189 S. -- ISBN 3-87584-530-7, DM 68,--.

Wolff, Harald: *Geräusche und Film. Materialbezogene und darstellerische Aspekte eines Gestaltungsmittels.* Frankfurt [...]: Lang 1996, viii, 311 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 30: Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften. 66.). -- ISBN 3-631-49616-8, DM 89,--. Zuerst als Diss. Berlin: Freie Universität 1995.

Wulff, Hans J.: Textsemiotik der Spannung. In: *Kodikas/Code* 16,3-4, 1993, S. 325-352.

Wulff, Hans J. / Kaczmarek, Ludger / Ohler, Peter: Fortnum & Mason im Kino: Derek Jarmans Film WITTGENSTEIN. In: *Wittgenstein Studien* (Heidelberg [...]: Springer), Disk. 1, 1995, Text 16-1-95.

Zander, Peter: *Bernhard Wicki. Perfektion im Detail.* Berlin: Ed. Splitscreen / Bertz 1994, 180 S. -- ISBN 3-929470-03-9, DM 28,--.

Zeitgeschichte 21,9-10, Sept./Okt. 1994, S. 269-323: Themenheft "Film und Zeitgeschichte".

Zeitter, Ernst (Hrsg.): *Medienerziehung für Grundschüler: Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt zur medienpädagogischen Aus- und Weiterbildung / Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern der Primarstufe.* Transferprojekt zwischen der Universität Potsdam und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Frankfurt: Institut für Medienentwicklung und Kommunikation (IMK) 1995, 272 S. -- ISBN 3-927282-40-5, DM 68,--.

Zeutschner, Heiko: *Die braune Mattscheibe.* Hamburg: Rotbuch Vlg. 1995, 174 S. -- ISBN 3-88022-818-3, DM 29,80.

Ziemer, Albrecht (Hrsg.): *Digitales Fernsehen. Eine neue Dimension der Medienvielfalt.* Unter Mitw. v. Hans K. Heber. Heidelberg: Decker 1994, xi, 323 S. -- ISBN 3-7685-2593-7, DM 78,--.

Zima, Peter V. (Hrsg.): *Literatur intermedial. Musik - Malerei - Photographie - Film.* Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1995, x, 309 S. -- ISBN 3-534-12315-8, DM 89,--.

Zimmermann, Peter (Hrsg.): *Deutschlandbilder Ost. Dokumentarfilme der DEFA von der Nachkriegszeit bis zur Wiedervereinigung.* Konstanz: UVK Medien / Ölschläger 1995, 256 S. (Close Up. 2.). -- ISBN 3-88295-196-6, DM 36,--.

Zischler, Hanns: *Kafka geht ins Kino.* Reinbek: Rowohlt 1996, 168 S. -- ISBN 3-498-07659-0, DM 48,--.

zur Mühlen, Irmgard von / zur Mühlen, Bengt von: *Geheimarchive - Sperrgebiete. Mit der Kamera auf den Spuren der Geschichte.* Berlin-Kleinmachnow: Chronos-Film 1995, 220 S.

Nachschlagewerke

Schröder, Nicolaus: *Filmindustrie.* Reinbek: Rowohlt 1995, 125 S. (Rororo Special.)/(Rowohlt Handbuch. 6377.). ISBN 3-499-16377-2, DM 12,90.
"Das Erfolgsgeheimnis der Filmriesen läßt sich beschreiben", eröffnet Schröder seinen enttäuschenden Durchmarsch durch das steinige Gelände der Filmökonomie. Enttäuschend gleich aus mehreren Gründen. Immerhin ist der Anspruch hoch gesteckt (siehe oben). Wer den finanziellen "Erfolg" eines Films nun aber erklären (natürlich nicht: beschreiben!) will, der bedarf eines sensiblen Verständnisses für die Interaktion zwischen Publikum, Zeitgenossenschaft, filmischen Stoffen und Stilen - und nicht so holzschnittartiger Annahmen, wie Schröder sie in flottem Journal-Ton offenbar völlig unreflektiert kolportiert. Teenies gehen viel ins Kino, und Teenie-Filme bilden die Spitze der Hitliste... Repertoire- oder Off-Kinos verlieren ihre Besucherschaft, weil das Fernsehen das Repertoire versendet... Und: "welcher Franzose will schon einen Film über Hitler-Tagebücher, Stalingrad oder Münchner Trümmerfrauen sehen, wem mag man das überhaupt zumuten?"

Enttäuschung. Vieles bleibt rein anekdotisch. Manchmal werden nach fünf Zeilen andere Tatsachen behauptet. Der historische Teil ist nicht nur ein anekdotisch-beliebiger Durchmarsch, sondern auch noch ganz und gar auf das amerikanische Studiosystem beschränkt. Eine Einführung in die betriebswirtschaftlichen Eigenheiten des Studiowesens fehlt, ebenso eine Abgrenzung zur Projektförderung. Die Produktion für's Fernsehen ist aus der Darstellung der Studios ausgegrenzt - der Daten-Highway, der am Ende nicht fehlen darf, wird aber (folgt man dem Autor) möglicherweise die Filmwirtschaft zum Erliegen bringen.
Nein, das ist nicht das Buch, das der Titel verspricht und das so dringend nötig wäre.

Huber, Michael: *Multimedia-Lexikon. Verknüpfung von Text, Bild, Computergrafiken, Animation und Videos.* Augsburg: Augustus 1994, 136 S. -- ISBN 3-8043-5027-5, DM 34,--.

Koschnick, Wolfgang J.: *Standard-Lexikon für Mediaplanung und Mediaforschung in Deutschland. 1.2.* 2. überarb. u. erw. Aufl. München [...]: K.G. Saur 1995, xiii, 1977 S. -- ISBN 3-598-11170-3, DM 396,--. Ca. 4500 Stichwörter.

°Mücher, Michael: *Fachwörterbuch der Fernsehsstudio- und Videotechnik. 2444 Begriffe und Abkürzungen.* 11., überarb. u. erw. Aufl. Hamburg 1994, 152 S.

Koschnick, Wolfgang J.: *Media-Lexikon Schweiz.* München [...]: K.G. Saur 1995, ix, 759 S. -- ISBN 3-598-11245-9, DM 198,--.

Koschnick, Wolfgang J.: *Media-Lexikon Österreich.* München [...]: K.G. Saur 1995, ix, 760 S. -- ISBN 3-598-11246-7, DM 198,--.

Hezell, Dieter (Red.): *Kinos und Lichtspielhäuser.* 4., erw. Aufl. Stuttgart: Informationszentrum Raum und Bau der Fraunhofer-Gesellschaft 1994, 88 S. (IRB-Literaturauslese. 839.).

Stach, Babett (Bearb.): *Nachlaß Oskar Messter. (Bestand N 1275).* Koblenz: Bundesarchiv 1995, 150 S. (Findbücher zu Beständen des Bundesarchivs. 48.). -- ISBN 3-89192-048-2, DM 15,--. Bezug: Bundesarchiv, Postfach 320, D-56003 Koblenz.

Völschow, Undine (Bearb.): *Nachlaß Max Skladanowsky. (Bestand N 1435).* Koblenz: Bundesarchiv 1995, 82 S. (Findbücher zu Beständen des Bundesarchivs. 49.). -- ISBN 3-89192-049-0, DM 10,--. Bezug: Bundesarchiv, Postfach 320, D-56003 Koblenz.

Lexikon des internationalen Films. Reinbek: Rowohlt 1995 (Rororo. 6357.). -- ISBN 3-499-16357-8, DM 198,--. Erw. u. aktual. Neuausg. des bekannten *Lexikon des Internationalen Films* (10 Bde., 4 Nachtragsbände). Verzeichnet mehr als 40.000 Filme (Kino, Fernsehen, Video). Zugleich erscheint das *Lexikon* als: *Lexikon des internationalen Films. Die ganze Welt des Films auf CD-ROM.* Mit über 1700 Bildern und über 30 Minuten Filmclips [sowie 370 Artikeln aus dem *Filmdienst* und aus *Spuren des Religiösen im Film*]. München: Systhema 1996 (Bezug: Systhema Vlg., Frankfurter Ring 224, D-80807 München; DM 149,--). Die CD umfaßt diverse Suchfunktionen (nach Personen, Titeln, ausgewählte Genres etc.). Eine Volltextrecherche ist nicht möglich. Auch ein "Export" der vollständigen filmographischen Daten in Listenform ist nicht vorgesehen.

Manthey, Dirk / Altendorf, Jörg / Loderhose, Willy (Hrsg.): *Das große TV-Spielfilm Film-Lexikon. Alle Top-Filme von A-Z. 1-6.* Red.: Hans Werner Asmus, Arno Dierks, Artur Jung & Michael Schröder. Autoren: Dirk Hauska [...]. Überarb. u. erw. Neuausg. Hamburg: Verlagsgruppe Milchstraße 1996, 3503 S.
ISBN 3-89324-126-4, DM 99,-- (zzgl. Versandkosten von DM 7,50). Bezug: TV-Spielfilm-Leserservice, Postfach 1461, D-74150 Neckarsulm; Tel.: 07132-969.333; Fax: 07132-969.300.
Je mehr Filme die Fernsehprogramme ausstrahlen, desto größer wird die Notwendigkeit (und wohl auch das Bedürfnis), sich über Filme informieren zu können. Die amerikanische Literatur hält seit Jahren diverse *Guides* bereit, die oft genug die aufgelisteten Filme mit einem "Sterne-Prinzip" gleich bewerten. Das *Film-Lexikon*, das von der *TV Spielfilm*-Redaktion herausgegeben wird, verzichtet darauf. Annähernd 6000 Filme sind im Alphabet der deutschen Titel verzeichnet. Ein Verzeichnis der Regisseure und ein Verzeichnis der Originaltitel erschließen das riesige Materialkorpus. Achtung: Haben zwei Regisseure einen Film betreut, hat die Textverarbeitung der Redaktion einen Streich gespielt; George Abbotts und Stanley Donens PICKNICK IM PYJAMA ist unter "G" (= George Miller) verzeichnet. Ähnlich findet sich William Cameron Menzies sowohl unter "C" (= Cameron Menzies, William) wie unter "M"; Norman Panama suche unter "N" und unter "P"!
Was ist aufgenommen worden? Hitchcock: 43 Filme. Bergman: 33 Filme. Don Siegel (der gleich dreimal im Index auftaucht): 17 Filme. Ken Loach: die drei neuesten Filme. Jiri Menzel, Andrzej Munk, Karel Zeman: keine Erwähnung. Aber Kusturica und Klimow sind vertreten. Kaum Stummfilme. Wenig "Kunstfilme", und auch die Rubrik "Autorenfilm" (à la Achternbusch oder Stelling) ist dünnst besetzt. Genrefilme der B- und C-Kategorie sind weitestgehend vernachlässigt worden (so daß man z.B. Filme der Gattung "Sandalenfilm" vergeblich sucht).

Einzig Rowohlts *Lexikon des Internationalen Films* wäre in deutscher Sprache eine Alternative - es ist umfangreicher, was die Zahl der dokumentierten Filme angeht; aber die Einträge zum einzelnen Film sind im *Großen Filmlexikon* umfangreicher, informativer, geben oft Hinweise auf die Qualität der Filme. Manche Anekdote aus dem Umkreis der Filme ist miterzählt, in der Art, in der die *TV Spielfilm* das Fernsehprogramm präsentiert (ein populäres Nachschlagewerk eben, kein wissenschaftliches Unternehmen!). Und über manche flapsige Formulierung muß der Leser hinwegsehen - ob Robert Altman wirklich ein "Spezialist für depressive gesellschaftskritische Filme" ist?
Jeder Band enthält einen Block mit 36 teilweise farbigen Bildtafeln (auf den man verzichten könnte). Zahllose alte Trennungen sind stehengeblie-ben. Die filmographischen Angaben - gegeben sind neben dem Titel und den Produktionsdaten die Rubriken Regie, Buch, Kamera, Musik, Produktion, Länge und Darsteller - sind solide und meist zuverlässig. Ein Problem sind Mehrfachtitel, die nicht verzeichnet sind - so ist Milos Formans HORI, MA PANENKO unter ANUSCHKA - ES BRENNT, MEIN SCHATZ, nicht aber unter DER FEUERWEHRBALL verzeichnet; Neames HOPSCOTCH ist dagegen auch unter dem einigermaßen blödsinnigen BLUFF POKER aufgeführt.

Koebner, Thomas (Hrsg.): *Filmklassiker. Beschreibungen und Kommentare. 1-4.* Unter Mitarb. v. Kerstin-Luise Neumann. Stuttgart: Reclam 1995 (Universal-Bibliothek. 9419.). Bd. 1: 1913-1946, 558 S.; Bd. 2: 1947-1964, 583 S.; Bd. 3: 1965-1981, 583 S.; Bd. 4: 1982-1994, 476 S.
ISBN 3-15-030011-8, DM 78,--. Gesamtregister im vierten Band.
So viele Jahre sind wir ausgekommen ohne ein deutsches Filmlexikon, das sich

in scharfe Konkurrenz zum scheinbar konkurrenzlosen Filmführer (Reclam) begeben und dessen filmgeschichtlichen Kanon nicht nur aufgewärmt hätte. Nun sind binnen kurzem - nach Michael Tötebergs gleichfalls eher konventionellem *Film Lexikon* (Metzler) - auch Thomas Koebners *Filmklassiker* erschienen, aber das Grundproblem bleibt: Es handelt sich sogar hier, trotz des Umfangs von insgesamt etwa 2200 Seiten, um ein (nicht nur aufgrund des Buchformats) kleines Filmlexikon. Erfaßt wird darin nämlich eine Auswahl von nur rund 500 Filmen, nein, "Filmklassikern", in chronologischer Reihenfolge von 1913 bis 1994, von DER STUDENT VON PRAG bis LAMERICA. Eine Erklärung für das späte Einsetzen beinahe 20 Jahre nach dem "Film-Geburtstag" findet sich nicht. Und daß die Einträge zu fremdsprachigen Filmen mit ihren deutschen Titeln überschrieben sind (mit den Originaltiteln läßt sich nur über das Gesamtregister arbeiten), ist international zwar leider keine Seltenheit, wirkt 1995 aber doch befremdlich. Das weitgehende Ausscheiden von Filmen zum Beispiel aus arabischen oder schwarzafrikanischen Staaten und Indien wird nicht erläutert, sondern dekretiert (sie konnten "nur am Rande oder gar nicht beachtet werden", weil mitteleuropäische Zuschauer sie heute in Kino und Fernsehen vermeintlich nicht zu Gesicht bekommen können - was sicher nicht richtig ist). Ein solcher Versuch, zu einem Kanon von Filmklassikern über angenommene Rezeptionsweisen des Publikums zu gelangen, erscheint nicht empfehlenswert. Der geringe Nutzen des Filmklassiker-Begriffs überhaupt erweist sich auch dann, wenn die Genres des Dokumentar- und Experimentalfilms so marginal vertreten sind wie hier. Geradezu absurd wird es, Titeln aus den achtziger und neunziger Jahren, etwa MALENKAJA VERA, THE REFLECTING SKIN, IL VIAGGIO DI CAPITAN FRACASSA, KINDERSPIELE, BENNYS VIDEO oder LAMERICA, den Klassikerstatus zu verleihen, um "auch die Filmerfahrung eines jüngeren Publikums [zu] respektieren". So macht doch aber gerade die heute noch sehr geringe historische Distanz verschiedenste Filme aus dieser Zeit einander eher gleich. Es wäre auch deshalb zum Beispiel sehr wünschenswert, daß ein Lexikon, in welchem allein auf die zwölf Jahre zwischen 1982 und 1994 bereits der ganze vierte Band verwendet wird, auch die Regisseurnamen Abbas Kiarostami, Rudolf Thome, Dario Argento, Harun Farocki, Kathryn Bigelow, Paul Schrader, Jon Jost, Alan Rudolph, Ken Loach, Mike Leigh, Volker Koepp, Jacques Doillon, Clint Eastwood, John Sayles (als Beispiele) nicht einfach fehlen lassen würde. Eric Rohmer hingegen ist mit drei Filmen vertreten, wurde aber im Regisseur-Register vergessen. Bei aller Gründlichkeit, die diesen vier Bänden zu attestieren ist, fehlen den zumeist ausführlichen Artikeln allerdings die Portion Leidenschaft und Subjektivität, mit der doch auch deutsche (und nicht nur etwa amerikanische) Nachschlagewerke allmählich aufwarten könnten. Ein Über-die-Stränge-Schlagen in den Wertungen, hemmungsloses Parteiergreifen und furchtlose Ablehnung, all das ist von den hier vertretenen knapp 50 Autoren aus Publizistik und Wissenschaft natürlich nicht zu erwarten, wäre vielleicht auch fehl an diesem Platze. Wann aber erscheint in Deutschland endlich das Filmlexikon eines Kenners, der sich nicht scheut, seinen persönlichen Standpunkt zu jedem Film dick zu unterstreichen, der nicht 500 Titel solide abhandelt, sondern über 5000 Titel eine (auch persönliche) Perspektive auf die Filmgeschichte zu umreißen versucht? Bereits die zehnfache Quantität an Filmen könnte so umschlagen in eine neue Qualität des Nachschlagewerks. Interessant ist in Lexika wie diesem weniger der einzelne Eintrag. Denn wer sucht schon noch wirklich nach einer Grundinformation zu Murnaus NOSFERATU, Welles' CITIZEN KANE, Hitchcocks PSYCHO, Spielbergs JAWS oder Lynchs BLUE VELVET? Welcher Medienwissenschaftler würde sich schon auf Sätze stützen wollen wie: "Die Kamera taucht die triste Szenerie authentisch in ein winterliches, mattgraues Licht ohne Tiefe. Mit dem Dokumentarismus dieses Hintergrunds..." (zu ON THE WATERFRONT), oder: "Anthony Quinn und Giulietta Masina haben sich mit ihrer Rollengestaltung in die Filmgeschichte eingeschrieben" (zu LA STRADA). Und wer möchte nicht doch nur schnell und mühelos einen Überblick zur weiteren Literatur erhaschen? Genau hier aber, am (leider) interessantesten Punkt, finden sich häufig nur Buchveröffentlichungen, wo auch Zeitschriftenaufsätze und Filmkritiken, allzumal entlegene, zu erwarten gewesen wären.

(Rolf Aurich)

Töteberg, Michael (Hrsg.): *Metzler Film Lexikon.* Stuttgart: Metzler 1995, 736 S.
ISBN 3-476-00946-7, DM 58,--.

Derlei Bücher, die sich besonders zu besonderen Anlässen (z.B. "100 Jahre Film") häufen, können mit einem kritischen Diskurs rechnen. Rezensenten neigen dazu, aus der ex-post-Perspektive nochmals nachdrücklich auf sich aufmerksam zu machen; wurden sie doch nicht zu Mitarbeitern, was dem Projekt selbstredend abträglich war. Ist nicht Truffaut gegenüber Godard deutlich unterrepräsentiert? Warum fand das subtile Spätwerk Budd Boettichers keinen Eingang (das Frühwerk übrigens auch nicht!)? Warum, schließlich, sucht man vergebens nach den unterschätzten visionären Fingerübungen des (zu Unrecht) fast vergessenen georgischen Experimentalfilmers XY? Anstatt sich mit derlei Kritik zu verausgaben, sollte man Bücher wie dieses als Dokumente, als Momentaufnahmen eines (historischen) Diskurses über Film lesen. Ist der Herausgeber clever - und Michael Töteberg ist clever -, so produziert er vorauseilendes Unterstatement und benennt die Mängel selbst: eine Auswahl - trotz vieler Gespräche immer lückenhaft und letztlich immer subjektiv geprägt, böte sein Buch. "(E)ine Auswahl von gut 500 Werken" wurde erwählt, "die Filmkunst in der hundertjährigen Geschichte des Mediums" zu repräsentieren (Vorwort des Herausgebers). Gerade weil "Erfolg" kein "entscheidendes Kriterium" der Auswahl war (das wäre nun in der Tat neu gewesen!), ist die Arbeit des Buches am Kanon eher betulich zu nennen: Echte Überraschungen sind selten (DRACHENFUTTER; 40 QUADRATMETER DEUTSCHLAND). Interessant ist die Auswahl der Autoren (über die man gerne etwas mehr erführe!), die es weitgehend vermieden hat, wieder einmal die notorischen Federn der deutschen Filmpublizistik zu bemühen. Dadurch erhält der interessierte Leser die Gelegenheit, neue Schreibweisen und Blicke auf Filme kennenzulernen. Wer - wie ich - solche Bücher mag, dem bietet der Metzlerband auf mehreren Ebenen Stoff für viele winterliche Leseabende, während derer man genüßlich den Spuren in den Bibliographien (zu einzelnen Filmen und allgemein), dem Index der Regisseure, der Schauspieler(innen) und dem Mitarbeiter(innen)verzeichnis nachgehen kann. Drei Anmerkungen seien abschließend erlaubt: Nicht jeder redaktionelle Eingriff führt notwendig zu einer Standardisierung der Beiträge, aber einige stilistische Selbstverliebtheiten hätten vermieden werden können. Die bedauerliche Marginalisierung des Dokumentarfilms über dessen mangelnde Präsenz in den Kinos zu legitimieren, ist fürwahr eine Chuzpe. Und ganz im Bann von Multimedia stand offenbar der Verfasser des Textes auf dem Buchrüken: "Das Metzler Film Lexikon

enthält rund 500 Klassiker des internationalen Films". Obacht, lieber Leser, noch handelt es sich um ein BUCH! No Films inside!

Heyne Film Lexikon. München: Heyne 1995, 1216 S. -- ISBN 3-453-08685-6, DM 88,--.

Pallot, James (ed.): *The Motion Picture Guide. 1995 Annual (The Films of 1994).* Editorial director: James Pallot. Editor: Jacob Levich. Associate editor: Maitland McDonagh. Editorial assistant: Kenneth Fox. New York: CineBooks 1994, ix, 746 S.

ISBN 0-933997-35-3, DM 325,--. Auslieferung durch den K.G. Saur Verlag, München.

Als das zwölfbändige Grundwerk *The Motion Picture Guide* (ed. by Jay Robert Nash & Ralph Stanley Ross, Chicago, Ill.: CineBooks 1986, 7968 S.) 1986 erschien, lag ein monumentales filmographisches Nachweismittel vor, in dem nicht weniger als 35.000 Tonfilme dokumentiert waren. Inzwischen sind zehn Supplementbände erschienen, in denen jeweils die Jahresproduktion dokumentiert und besprochen ist (hier: 623 Filme). Jeder Titel ist dargestellt durch Titel (amerikanische Verleihtitel; Originaltitel werden nur als Verweise verwendet, im eigentlichen Eintrag sucht man sie vergebens); Längenangabe; Produktionsgesellschaft; abweichende Verleihtitel; Farbe/Schwarzweiß-Angabe; Besetzungsliste; Produktions-Credits; Auszeichnungen; Genreangabe; die Zensur-Einschätzungen der MPAA sowie eine Alters-Empfehlung. Der Band enthält außerdem ein Obituarium, in dem die 1994 Verstorbenen mit kurzen Vitae vorgestellt werden.

Das Schlüsselstück jedes Eintrags ist eine kritische Darstellung des jeweiligen Films. Viele der Beiträge sind instruktiv, geben wichtige Hinweise auf die Bedeutung des Films. Manches wirkt naiv, gerade die europäische Produktion - sofern sie überhaupt erfaßt ist - wird aus ihren Kontexten herausgebrochen, durch eine "amerikanische Brille" gelesen; man lese die Bemerkungen zu den sozialistischen Impulsen in Loach' LADYBIRD, LADYBIRD oder in RAINING STONES, oder man denke darüber nach, wie hilflos der Rezensent mit der *small town community* in Bentons NOBODY'S FOOL umgeht: Dann läßt sich ahnen, wie groß die kulturelle Differenz zwischen Europa und den USA tatsächlich ist.

Durchgängige Irritation bereitete im zwölfbändigen Grundwerk die Orientierung der Darstellung an den Ansprüchen amerikanischer Eltern im Hinblick auf die Sehbedürfnisse ihrer Kinder. Peter Clasen fragte seinerzeit mit gutem Grund: "Werden Kinder zum Maß der Filmgeschichte?" (*Film Theory*, 24, 1989, S. 25). Dieses Moment ist zurückgetreten, die Darstellungen sind neutraler geworden, analytischer, distanzvoller (deshalb ist der *MPG* über die amerikanischen Nutzungsinteressen hinaus auch bei uns ein Standardauskunftsmittel geworden, in dem man eine schnelle Information über einen Film gewinnen kann). Daß jedem Artikel nach wie vor ein "content advisory" beigegeben ist, in dem getreulich das Verwerfliche notiert ist, amüsiert und mag als Kuriosität verzeichnet sein. Es sollte aber nicht übersehen werden, daß diese Einträge auf ein Kontrollbedürfnis hinweisen, auf eine Zensurbereitschaft und auf ein Mißtrauen gegen die Bilderwelt des Films, das als "sauberes Amerika" sicherlich zu schwach charakterisiert ist.

Just, Lothar (Hrsg.): *Filmjahrbuch 1996.* München: Heyne 1996, 588 S. (Heyne Filmbibliothek. 32/237.).

ISBN 3-453-09408-5, DM 24,90.

Neben dem *Filmdienst* und den daraus entstandenen filmographischen Nachschlagewerken hat sich auch Justs Jahrbuch inzwischen einen festen Platz auf dem Bücherregal erobert: Verzeichnet wird, was im vergangenen Jahr in Deutschland, Österreich und der Schweiz im Kino oder auf dem Monitor Uraufführung hatte. (Die laufende Aktualisierung und Fortschreibung erfolgt im Internet [http://www.movieline.de].) Der filmographische Teil ist denn auch das Herzstück des jeweiligen Bandes. Jeder Film ist repräsentiert durch die filmographischen Daten, durch Auszüge aus den Presseheften oder den Rezensionen sowie durch einen Nachweis der Rezensionen in den wichtigsten Tages- und Wochenzeitungen. Außerdem ist jedem Film ein bis zu fünfsterniges Prädikat zugeordnet (von "ärgerlich" bis "Spitzenklasse"), wobei die höchste Kategorie diesmal nicht vergeben wurde. Filmpreise, Festivals und Auszeichnungen füllen eine eigene Rubrik. Beigegeben sind ein knappes Verzeichnis der deutschen Filmliteratur sowie die "Hit-Box: Die 100 erfolgreichsten Filme". Ein Obituarium verzeichnet die im Vorjahr verstorbenen Filmschaffenden jeweils mit knappem Lebenslauf. Erschlossen ist das alles durch ein umfassendes Personenregister. Nützlich.

Hembus, Joe: *Das Western-Lexikon: 1567 Filme von 1894 bis heute.* München: Heyne 1995, 832 S. -- ISBN 3-453-08121-8, DM 29,90. Erg. u. überarb. Neuauflage des berühmten Nachschlagewerks.

Wacker, Holger (Hrsg.): *Enzyklopädie des Kriminalfilms. Filme, Fernsehserien, Personen. Themen/Aspekte.* Meitingen: Corian 1995ff. -- Loseblattsammlung; Grundwerk in 1 Ordner, 500 S. DM 98,--. Ergänzungslieferungen ca. drei- bis viermal jährlich; Seitenpreis: ca. DM 0,30. Bezug: Corian-Verlag Heinrich Wimmer, Bernhard-Monath-Str. 28, D-86405 Meitingen (Tel.: 08271-5951).

Medienkursbuch Ökologie 1995. Freiburg: Ökomedia Institut 1995. -- DM 36,--. Bezug durch das Ökomedia Institut e.V., Habsburger Str. 9a, D-79104 Freiburg (0761-52054, Fax: 0761-555.724). Verzeichnis der Film- und Video-Produktionen zu Umweltthemen einschließlich von Schulfernsehsendungen. Ergänzungsband zu dem Grundwerk *Medienkursbuch Ökologie 1993* (DM 24,80).

Grusser, Hannelore (Red.): *DEFA-Dokumentarfilme 1946-1992. Bestandsnachweis. Zeitungsausschnittarchiv.* Potsdam-Babelsberg: Hochschule für Film und Fernsehen "Konrad Wolf", Hochschulbibliothek 1996, v, 191 S. -- Kein Preis mitgeteilt. Filmographisches Verzeichnis der DEFA-Dokumentarfilmproduktion, um das Zeitungsausschnittarchiv der Bibliothek zu erschließen. Ist aber eigenständig als Filmographie verwendbar.

Deutsches Rundfunkarchiv (Hrsg.): *Fernsehspiele 1993. Ein Verzeichnis.* Zusammengest. u. bearb. v. Achim Klünder. Tübingen: Niemeyer 1995, 400 S. -- ISBN 3-484-60175-2, DM 132,--. Fortsetzung des bis 1992 bei K.G. Saur unter dem Titel *Lexikon der Fernsehspiele* erschienenen Standard-Verzeichnisses.

Deutsches Rundfunkarchiv (Hrsg.): *Fernsehen für Kinder. Ein Bestandsverzeichnis.* Potsdam: Verlag für Berlin-Brandenburg 1995, 370 S. -- ISBN 3-930850-13-3, DM 76,--. Das Verzeichnis ist nicht nur als Programmübersicht zu verstehen, sondern gehört zu den zeitgeschichtlichen Dokumenten, in denen sich die erzieherische Funktion des Fernsehfunks im Spektrum des Bildungssystems der DDR widerspiegelt.

Schmidt, Klaus M. / Schmidt, Ingrid (Hrsg.): *Lexikon Literaturverfilmungen. Deutschsprachige Filme 1945 bis 1990.* Stuttgart: Metzler 1995, x, 486 S. -- ISBN 3-476-01298-0, DM 98,--.

Brüne, Klaus: *Autorenlexikon deutschsprachiger Drehbücher für Kino und Fernsehen 1945-1993.* Köln: Katholisches Institut für Medieninformation 1994, 815 S. -- DM 98,--. Bezug durch das Institut, Am Hof 28, D-50667 Köln.

Dietharft, U. [...]: *Fern-Sicht auf Bücher. Materialienband zur Verfilmung österreichischer Literatur 1945-1994.* Wien: Dokumentationsstelle für Neuere Österreichische Literatur 1995, 176 S. (Sondernummer. 37.).

Bock, Michael (Hrsg.): *Schauspieler International. Lexikon.* Berlin: Henschel Vlg. 1995, 928 S. -- ISBN 3-89487-199-7, DM 98,--. Internationale Ausrichtung, mehr als 1000 Einträge.

Blöchlinger, Brigitte / Schneider, Alexandra / Hausheer, Cecilia / Betz, Connie (Hrsg.): *Cut: Film- und Videomacherinnen Schweiz. Von den Anfängen bis 1994. Eine Bestandsaufnahme.* Basel: Stroemfeld/Nexus 1995, 343 S.
ISBN 3-86109-111-9, DM 48,--.
Aus den konkreten Erfahrungen eines Mangels bei der Filmarbeit, nämlich der Recherchemöglichkeiten bei der Vorbereitung des internationalen Film- und Videofestivals VIPER (Luzern), reagierten die Mitarbeiterinnen der Arbeitsgemeinschaft CUT mit der Herausgabe dieses voluminÜsen Buches, das seinerseits bestens dazu geeignet ist, in die Praxis der Programmgestaltung von Festivals oder engagierten kommunalen Spielstätten zurückzuwirken: "Der (...) Nachschlageteil führt das gesamte schweizerische Film- und Videoschaffen von Frauen seit den Anfängen (1939) bis 1994 auf. Es finden sich Spielfilme, Dokumentarfilme und - besonders gewichtet - schwer zugängliche Genres wie Kurzfilme, Experimentalfilme, Animationsfilme, Videoinstallationen, frühe Arbeiten renommierter Filmemacherinnen und sogar Schulfilme" (139). Der erfaßte Bestand wurde mittels mehrerer Indices übersichtlich aufbereitet (Film- und Videomacherinnen; Titel; Produktionsjahr; Themenindex). Was hat denn eigentlich Patricia Moraz nach LES INDIENS SONT ENCORE LOIN (1977) noch gedreht? Lediglich LE CHEMIN PERDU (1980). Und Christina Perincioli nach DIE MACHT DER MÄNNER IST DIE GEDULD DER FRAUEN (1978)? 1985 eine fünfminütige Studie POPULATION EXPLOSION auf 16mm und zwischen 1986 und 1990 fünf Videos von (zusammen) 100 Minuten Länge. Ein Durchblättern der Daten zeigt, daß im Laufe der 80er Jahre die Zeiträume zwischen den (Film-)Produktionen immer größer wurden (wie in der BRD) und Video-Produktionen immer mehr in den Vordergrund getreten sind. Dieser instruktive Nachschlageteil wird durch sechs kürzere Aufsätze ergänzt, die sich Aspekten wie "Aufbruch in den siebziger Jahren" oder der dokumentarischen Film- und Videoarbeit von Frauen widmen.

Alton, Juliane: *Handbuch für Filmschaffende und Produzenten.* Wien: Buchkultur Verlag 1995, 308 S. -- ISBN 3-901052-24-0, DM 42,80.

Graf, Joachim / Preplin, Daniel: *Multimedia-Handbuch. Das Handbuch für interaktive Medien.* München: High-Text Verlag / Ulm: Neue Mediengesellschaft 1995.

Hagen, Manfred / Wendorf, Joachim: *Film-, Foto- und Tonquellen zum 17. Juni 1953 in Berlin. Kritischer Apparat.* Göttingen: Institut für den Wissenschaftlichen Film 1992, 311 S.

Asper, Helmut (Hrsg.): *Bibliographie der Filmseite und der Filmnachrichten des "Pariser Tageblatts", "Pariser Tageszeitung": 1933-1940.* Mit einer Einl. v. Helmut G. Asper. Bibliographische Bearbeitung "Pariser Tageblatt", 1933-1936: Cornelia Fleer; "Pariser Tageszeitung", 1936-1940: Christina Guminski. Frankfurt [...]: Lang 1995, 232 S. (Bibliographien zur Literatur- und Mediengeschichte. 5.). -- ISBN 3-631-49060-7, DM 69,--.

Fotobuch-Versandantiquariat Olaf Paulssen (Hrsg.): *Punctum Katalog 12: Photographie.* Reinbek bei Hamburg: Selbstverlag 1996, [48 S.]. -- Schutzgebühr: DM 3,--. Bezug: Punctum, Klosterbergenstr. 34, D-21465 Reinbek. Angebot von mehr als 800 Titeln, systematisch geordnet. Index.

Bernshausen, Sara / Pütz, Susanne: *Veröffentlichungen aus dem Sonderforschungsbereich 'Bildschirmmedien' III.* (3., überarb. u. aktual. Aufl.) Siegen: Universität-Gesamthochschule Siegen 1996, 84 S. (Arbeitshefte Bildschirmmedien. 57.). -- Schutzgebühr: DM 5,--. Bezug über den Sonderforschungsbereich 240, Universität-GHS Siegen, Postfach 101240, D-57068 Siegen.

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (Hrsg.): *Kommunikationspolitische und kommunikationswissenschaftliche Forschungsprojekte der Bundesregierung (1985-1994). Eine Übersicht über wichtige Ergebnisse.* Bonn: Selbstverlag 1996, 669 S. -- ISSN 0173-5330.

Hans-Bredow-Institut für Rundfunk und Fernsehen: *Forschungsbericht 1995/96.* Hamburg: Selbstverlag 1996, 62 S. -- Bezug durch das Institut, Heimhuder Str. 21, D-20148 Hamburg.

Samlowski, Wolfgang (Hrsg.): *International Guide Film-Video-Festivals. '90.* Berlin: Vistas 1989ff. -- Inzwischen ist der *Guide* zum Standard-Index der Festivals geworden. Nachgewiesen werden auch Preisträger und Regisseure. Außerdem liegt ein thematisches Register vor. Zuletzt erschienen: Ausgabe *'96* (1995, 275 S.; ISBN 3-89158-057-6, DM 30,--).

Reinhard, Ulrike: *Who is Who in Multimedien: Anbieter von Produktionen und Services in Deutschland.* Heidelberg: Springer 1995, 350 S. -- ISBN 3-540-58810-8, DM 69,--.

Krautz, Alfred (Hrsg.): *International directory of cinematographers, set- and costume designers in film. 13. Soviet Union.* München: K.G. Saur 1994. -- ISBN 3-598-21441-3, DM 160,--.

Beck, Friedrich / Henning, Eckart (Hrsg.): *Die archivalischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung.* Weimar: Hermann Böhlaus Nachfolger 1994, 298 S. -- ISBN 3-7400-0882-2. Enthält im quellenkundlichen Teil (A) auch den Abschnitt III. Neue Quellengattungen (von Botho Brachmann): Spezifik moderner Informationsträger (133-135), Fotografische Bilder und Presseausschnitte (136-139), Mikrofilme (139-140), Audiovisuelle Aufzeichnungen (140-145), Elektronische Informationsträger (145-150).

Medienausbildung an Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf: Ministerium für Wissenschaft und Forschung 1995, (4), 83 S. -- Bezug durch das Ministerium, Ref. I A 1, Völklinger Str. 49, D-40221 Düsseldorf (0211-896-04). 23 der 50 nordrhein-westfälischen Hochschulen bilden für Berufe in den AV-Medien aus. Das Heft verzeichnet alle Grund- und Aufbaustudiengänge sowie Weiterbildungsangebote.

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (Hrsg.): *Qualifizierung im Bereich der audiovisuellen Medien. Bestandsaufnahme und Entwicklungslinien.* Bonn: Das Ministerium, Ref. Öffentlichkeitsarbeit 1995, 74 S. -- Bezug durch das Ministerium, D-53170 Bonn. Abschlußbericht einer infas-Studie.

Medien-Berufe: Aus- und Fortbildung in Bayern. Hrsg. v. Bayerischen Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissen-

schaft und Kunst, München. Landsberg am Lech: Olzog Vlg. 1995.

Driesch, Stefan von den: *Karrierrestart Film, Funk und TV. Die Jobs, die Macher, die Ausbildung.* Saulheim: Armin Bieser 1995, 421 S.

ISBN 3-9803503-0-4, DM 39,80. Bezug: Vlg. Armin Bieser, Kanzlerweg 1, D-55291 Saulheim (Fax: 06732-64428).

Nach Manharts nützlichem *Hörfunk- und Fernsehberufe* (3., überarb. u. aktual. Aufl. München: TR-Verlagsunion 1992) liegt mit *Karrierrestart Film, Funk und TV* ein neuer, international orientierter Überblick über die Berufswelt des Films und seiner Nachbargebiete vor. Im ersten Teil gibt von den Driesch einen Überblick über die einzelnen Teilfelder (Redaktion und Programm; Ausstattung und Design; Produktion und Regie; Aufnahme, Nachproduktion und Sendung; Darstellung und Stimme) - den anschaulichen und kenntnisreichen Beschreibungen sind jeweils Interviews mit erfahrenen, manchmal sehr prominenten Vertretern des jeweiligen Berufs beigegeben. Zu jedem Beruf liegt ein "Anforderungsprofil" vor, Verdienstmöglichkeiten und empfehlenswerte Ausbildungsangebote werden benannt. Der zweite Teil des Bandes ist ein Verzeichnis von mehr als 150 Ausbildungsangeboten für Medienberufe und den einschlägigen Studiengängen - aus Deutschland (73 Einträge), Frankreich (32), Großbritannien (18) und den USA (36).

Lesbarkeit, Übersichtlichkeit, Klarheit des Konzepts: Ein empfehlenswertes kleines Handbuch.

Ein geringfügiger Mangel sind die nicht immer aktuellen Adress-Verzeichnisse.

Schümchen, Andreas: *Karriere in den Medien: TV und Video. Hundert Berufe im öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehen und in Produktionsunternehmen.* München: Reinhard Fischer 1995, 300 S. - 2. Aufl. 1996. ISBN 3-88927-166-9, DM 39,--.

Docter, Thomas (Red.) / Nickel, Volker (Konzept): *Studium Werbung.* Bonn: Verlag edition ZAW 1996, 150 S.

Schutzgebühr: DM 12,--. Bezug durch den Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft (ZAW), Postfach 201414, D-53144 Bonn.

Mit 350.000 Arbeitsplätzen und mehr als 50 Milliarden DM Jahresumsatz ist die Werbewirtschaft ein beachtenswerter Teilbereich des Kommunikationsmarktes. Vorliegende Broschüre listet die Studiengänge der Werbung (Werbewirt, BWL/Marketing, Betriebwirt etc.) einschließlich der Design-Studiengänge und der Werbefachakademien, der Fernlehr-Angebote und der Business Schools in Deutschland, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz auf. Jeder Eintrag ist kurz charakterisiert. Das Heft umfaßt außerdem Kurzportraits der wichtigsten Werbeberufe. -- Nützlich, aktuell, aktuelle Adressen und Telefonnummern.

Rausch, Martina (Red.): *Finanzen für Film, Funk, Fernsehen und Multimedia.* Köln: Stadtsparkasse Köln 1995. -- DM 19,--. Bestellungen: 0221-226.2123. Gewährt einen Überblick über nationale und internationale Förderungsprogramme zur Unterstützung der audivisuellen Industrie.

Pape, Martin: *Deutschlands Private: Privater Hörfunk, privates Fernsehen im Überblick.* Neuwied [usw.]: Luchterhand 1995, 250 S. -- ISBN 3-472-02250-7, DM 34,80.

Adreßbuch Film und Fernsehen NRW 1996/97. Düsseldorf: Filmstiftung NRW 1996. -- Ersch. zugleich als Buch und als CD-ROM; Schutzgebühr für beides: DM 35,--. Bezug durch die Stiftung, Kaistr. 14, D-40221 Düsseldorf.

Landespresse- und Informationsamt NRW (Hrsg.): *Fact: Mediaspecial. Das Medienland Nordrhein-Westfalen.* Düsseldorf: Filmstiftung NRW 1995, 139 S. -- Informations- und Werbeschrift über die Medienindustrie in Nordrhein-Westfalen. Zweisprachig deutsch-englisch. Bezug über die Filmstiftung, Kaistr. 14, D-40221 Düsseldorf. Dazu erschien auch eine CD-ROM.

Neue Zeitschriften

***Auslöser.* Dresden 1995ff.**

Zweimonatlich erscheinendes Informationsblatt des Filmverbandes Sachsen. Bezug durch den Verband (Film- und Kulturzentrum Pentacon, Schandauer Str. 64, D-01277 Dresden).

***Cine-Drama.* Wetter 1994ff.**

Erscheint im Samisdat. Zwei Ausgaben pro Jahr; DM 10,--/Ausgabe. Bezug/Redaktion: Stefan Keim, Jahnstr. 5, D-58300 Wetter (Tel.: 02335-177.005). Redaktion: Sascha Westphal (Film), Stefan Keim (Theater). -- Aus dem Editorial: "...ein wenig in der Tradition der Almanache stehend. *Cine-Drama* ist für den Leser gedacht, der tiefer denken und empfinden, sich aus dem Theater- und Kinoalltag in die Welt der Erinnerungen und Träume begeben will. Ein durchaus musealer Anspruch, sofern man Museum auch als Ort des Widerstands begreift. Es ist unser Anliegen, Filme, Stücke, Aufführungen, Bücher, die nur wenige beachtet haben, vor dem gänzlichen Verschwinden zu bewahren oder vermeintlich Bekanntes neu zu sehen." -- Projekte: "Art of Horror"; Alex Cox; Romanautoren als Regisseure: Michael Tolkien, Mark Frost; Romantische Komödien; AKTE X: Ein 'Episode Guide'; Musik-Videos.

***Filmblatt.* 1ff. Berlin 1996ff.**

Mitteilungsblatt für CineGraph Babelsberg / Brandenburgisches Centrum für Filmforschung. Vorstand: Günter Agde, Jeanpaul Goergen, Renate Helker. Redaktion: Jeanpaul Goergen, Großbeerenstr. 56d, D-110965 Berlin. Erscheint halbjährlich. Die Inhalte ergeben sich aus den Aktivitäten von CineGraph Babelsberg. Mit umfangreichem Rezensionsteil.

***Filmforum. Zeitschrift für Film und andere Künste.* Berlin 1996ff.**

Erscheint zweimonatlich. Einzelheft DM 5,--; Jahresabonnement: DM 28,--, Zweijahresabonnement: DM 56,--. Verlag und Redaktion: Filmforum, Postfach 410623, D-12116 Berlin (Tel.: 030-793.5095, Fax: 030-813.4879). Geplant ist, ab Januar 1997 *Filmforum* als Monatsmagazin herauszubringen. -- Aus dem Editorial des ersten Heftes: "Mit fachlicher Neugierde und sprachlicher Aufgeschlossenheit hinterfragen (oder ognorieren) wir Trends und präsentieren ungewöhnliche Themen und vielfältige Meinungen, um durch neue Perspektiven eine andere Wahrnehmung von Kunst möglich zu machen. Da sich im Film alle anderen Kunstgattungen wiederfinden, werden auch Musik, Theater, Literatur, darstellende und bildende Künste miteinbezogen. Sie sind in ihrer gemeinsamen Schnittmenge vertreten, bilden aber für auch für sich stehend einen eigenen Bereich um den Film als Zentrum."

***Jahrbuch Fernsehen.* Marl 1992ff.**

Hrsg. v. Adolf Grimme Institut, Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik & Katholisches Institut für Medieninformation.

Ausgabe 1995/96. Marl: Adolf Grimme Institut 1996, 455 S. -- ISBN 3-88513-714-3, ISSN 0949-9997, DM 39,80 zzgl. Porto, Bezugsadresse: Adolf Grimme Institut, Eduard-Weitsch-Weg 25, 45768 Marl, Tel.: 02365/9189-41, Fax:

02365/9189-89. Neben einigen Essays (zu Veränderungen in der amerikanischen Medienlandschaft, zum problematischen Umgang der deutschen Fernsehsender mit dem jugendlichen Publikum, zur Medienarbeit von Greenpeace, zu amerikanischen Daytime-Talkshows etc.) bietet die fünfte Ausgabe des "Jahrbuchs Fernsehen" einen Rückblick auf das Fernsehjahr 1995/96, der u.a. auch eine Auswahl von Fernsehkritiken enthält, die Dokumentation zum Adolf-Grimme-Preis 1996 sowie einen umfassenden Serviceteil. Dieses Kernstück der Publikation versammelt die Adressen von Fernseh-Sendern, Produktionsfirmen, Tageszeitungen, Programm- und Fachzeitschriften, Aus- und Weiterbildungsstätten, Märkten, Festivals und Verbänden. Wie immer nützlich.

(Britta Hartmann)

Meteor. Texte zum Laufbild. 1ff. **Wien 1995ff.**

Realisiert im Rahmen des Projektes "hundertjahrekino". Herausgeber, Eigentümer und Verlag: PVS Verleger, Friedmanngasse 44, A-1160 Wien. Red.: Claus Philipp [u.a.]. Redaktionsadresse und Bezug durch den Verlag. Konzipiert (und gefördert) sind sechs Ausgaben, die bis Ende 1996 erscheinen sollen. Umfang jew. ca. 100 Seiten. Einzelnummer: öS 90,--/DM 14,--; Abonnement für sechs Nummern: öS 450,--/DM 70,--. -- Aus dem Editorial: Innerhalb größerer Zusammenhänge als denen der aktuellen Produktionen und Trends sollen "Texte zum Laufbild" in Film und anderen medien in Dialog miteinander treten: Ausführliche Essays, Analysen, Werkstattgespräche, Drehbücher ebenso wie Kritiken, Berichte, Notizen und Beobachtungen.

Off. Kinomagazin. **München 1995ff.**

Hrsg. v. Kulturreferat der Landeshauptstadt München / Münchner Stadtmuseum/Filmmuseum / Filmstadt München e.V. Redaktion: Jan-Christopher Horak [u.a.]. Redaktion und Bezug: Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, D-80331 München (089-233.23348; Fax: 233.23931). Ersch. monatlich. Programmzeitschrift für die Veranstaltungen des Filmmuseums.

Rundbrief Film: Filme im lesbisch-schwulen Kontext. **Berlin 1995ff.**

ISSN 0948-7492. Bezug und Redaktion: Lesbisches und Schwules Büro Film e.V., Kopenhagenerstr. 14, D-10437 Berlin (oder: Rosa Linse Münster, Achtermannstr. 12, D-48143 Münster). Redaktion: Thomas Behm u. Petra Lüschow. Erscheint voraussichtlich mit sechs Heften im Jahr. Unkostenbeitrag: DM 30,-- inkl. Versandkosten. Das nützliche Mitteilungsblatt umfaßt die folgenden Rubriken: Nachrichten, Neuigkeiten, Kleinanzeigen; aktueller und historischer Film; Personen; Angebote, Vorträge, Seminare; Festivals, Filmgruppen, Verleiher; Filmliteratur; Termine; Filmstarts. Jedes Heft ist mit einem Index erschlossen.

Vierundzwanzig. Kinozeitschrift. **München 1991ff.**

ISSN 0949-9164. Bezug und Redaktion: Filmbildverlag, Blombergstr. 31, D-81825 München. Vierteljährlich, Umfang: ca. 40 S. Bezugspreis im Abonnement: DM 28,--/Jahr. Einzelheft: DM 7,--. Hrsg. v. Gabriele Jofer, Ulrich Mannes, Brigitte Ullmann, Thomas Wimmer. *Vierundzwanzig* erscheint "im Umfeld" des Münchner Filmmuseums und des Münchner Filmzentrums. Schwerpunkt-Artikel der letzten Hefte behandelten "Mythische Gehalte im Kino der dreißiger Jahre", das neue Hongkong-Kino, das Münchner Aki-Kino. Daneben fanden sich nützliche Berichte über "Film im Internet" oder Hitchcocks Cameo-Auftritte.